

RHEINISCHES AMT FÜR BODENDENKMALPFLEGE

Ausgrabungen, Funde und Befunde 2001 und 2002

bearbeitet von Thomas Krüger und Christina Maassen

Neben den in den Ber. RGK 71, 1990, 976–998 und 73, 1993, 477–540, vorgeschlagenen werden hier folgende Abkürzungen verwendet:

AK	Außerhalb des Arbeitsgebietes im Braunkohlentagebaurevier
Arch. Rheinland 2001	Archäologie im Rheinland 2001 (Stuttgart 2002)
Arch. Rheinland 2002	Archäologie im Rheinland 2002 (Stuttgart 2003)
Av.	Avers
BD	Bodendenkmal
BS	Bodenscherbe
Drag.	Dragendorff
erh.	erhalten
Fl.	Fläche
FR	Frimmersdorf, Braunkohlentagebauggebiet
HA	Hambach, Braunkohlentagebauggebiet
NI	Außenstelle Niederrhein des RAB (Xanten)
n. li.	nach links
n. re.	nach rechts
NW	Außenstelle Nideggen-Wollersheim des RAB
OV	Außenstelle Overath des RAB
PR	Prospektionsmaßnahme
RAB	Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege
RLMB	Rheinisches Landesmuseum Bonn
RS	Randscherbe
Rv.	Revers
St.	Stärke, bzw. Stempel (bei Münzbeschreibungen)
TS	Terra sigillata
WS	Wandscherbe
WW	Weisweiler, Braunkohlentagebauggebiet

BERICHTSJAHR 2001

ÄLTERE UND MITTLERE STEINZEIT

Eschweiler, Kr. Aachen

1. (0828/018)(WW 2001/88). Kontrolle von Erdarbeiten zur Erweiterung der Raststätte Propsteier Wald-Süd an der BAB 4. Hier fand H. Haarich außer neolith. Artefakten eine bläulich-weiß patinierte endpaläolith. Klinge.

Verbleib: RAB/RLMB

2. (0832/013)(WW 2001/92). Begehung ö vom Bongarder Hof bei Hüheln, auf der Hochfl. über der Indeniederung durch H. Haarich. Dicker weiß patinierter mittelpaläolith. Abschlag, feiner Quarzit. Lamellenkern u. Lamelle aus Maasei, wohl mesolith.

Verbleib: RAB/RLMB

3. (0888/022)(WW 2001/93). S von Hehrath, w der L 240 am Hohen Berg u. ö der Steinkuhl bei Röhe fand H. Haarich an der zur Aldenhovener Platte abfallenden Bergkuppenseite neben zahlreichen mesolith. Silexartefakten einen endpaläolith. Abschlag u. ein Trümmerstück mit bläulichweißer Patinierung.

Verbleib: RAB/RLMB

(S. K. Arora – H. Haarich – B. Päßgen)

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss

1. (1624/013)(FR 2001/22). Ca. 1 km sw der Kirche in Garzweiler systemat. Prospektion einer Ackerfl. (mehr als 2 ha) in der Lössbörde durch J. Franzen. 22 Feuersteingerölle bzw. Gerölltrümmer (Maaseier u. andere Flint-Maaserölle). 2 Flintabschläge u. ausgesplittertes Stück Maasei. Mesolith. bis neolith.

Verbleib: RAB/RLMB

2. (1625/034, 035)(FR 2001/29, 30). Ca. 350 m w derselben Kirche, in lösslehmiger Ebene systemat. Prospektion (6–7 ha) durch J. Franzen. 6 Abschläge, darunter eine Klinge von einer Stelle (FR 2001/29) sowie 19 Abschläge/Absplisse, Beilvorarbeit (?) u. Daumennagelschaber von einer anderen (FR 2001/30). Zahlreiche Feuersteingerölle bzw. Gerölltrümmer. Abschläge mit einer Maasei- oder Maaserölrinde. 6 Abschläge ohne Cortex hellgrau bis dunkelgrau-schwarz, einer gelb patiniert u. einer krakeliert (Stelle FR 2001/30). Mesolith. bis neolith.

Verbleib: RAB/RLMB

(S. K. Arora – B. Päßgen)

Jülich, Kr. Düren

1. (1110/023)(WW 2001/104). Bei Stetternich fand H. J. Bilk zwei mittel- bis jungpaläolith. Abschläge, die sich durch weißl. bzw. bläul.-weiße Patinierung von den mesolith. Artefakten vom selben Fundplatz unterscheiden.

Verbleib: Privatbesitz

2. (1110/023)(WW2001/104). Bei Stetternich mesolith. Fundstelle (wohl ein Rastplatz). H. J. Bilk fand u. a. 2 patinierte paläolith. Abschläge u. neolith. kan-

tenretuschierte Klinge aus Rijckholtschotter. Bei den mittelsteinzeitl. Artefakten dominiert Vetschauer Flint: kurzer Kratzer, 11 Abschläge, 2 Klingen, Kernkantenklinge u. Kern. 6 Klingen u. 7 Abschläge aus Maaseröll, z. T. mit gelber u. brauner Patina.

Verbleib: Privatbesitz

(S. K. Arora – B. Päßgen)

Kreuzau, Kr. Düren

1. (0511/020)(NW 2001/0079). Am sö Ortsrand von Boich, auf nö Hangschulter fand Th. Kuck, ehrenamtl. Mitarbeiter, auf einem Acker große lateral retuschierte u. terminal gebrochene Spitzklinge, wohl Michelsberger Kultur. Abschläge aus Maaseiflint. Kleiner Kernstein u. Lamelle (mesolith.), 2 Kratzer u. patinierte Steinartefakte.

Verbleib: Privatbesitz

2. (0511/043)(NW 2001/0012). W Boich sammelte Th. Kuck mesolith. Steinartefakte, darunter Schneidenabschlag einer Kernbeilklinge.

Verbleib: Privatbesitz

3. (0511/046)(NW 2001/0010). Sö Boich, beim Hof Wollseiffen fand Th. Kuck eine Streuung mesolith. Steinartefakte (kleiner Kern, 7 Grundformen, davon 2 patiniert).

Verbleib: Privatbesitz

4. (0511/051)(NW 2001/0070). In der Flur Bronsfeld, am sö Ortsrand von Boich las Th. Kuck einen kleinen mesolith. Kernstein u. Silexabschläge auf. – RS von Bandrandschüsseln u. mit herzförmigem Profil (NB 89) u. weitere röm. Keramik deuten Siedlungsstelle an.

Verbleib: Privatbesitz

5. (0557/011)(NW 2001/0004, 0005). Am nw Ortsrand von Leversbach fand Th. Kuck am SW-Hang dichte Streuung steinerner Artefakte. Offenbar mittel- bis spätmesolith. Freilandstation. Evtl. großflächiger Fundplatz: 2 Stichel, Bruchstück einer Feuille-de-Guy-Spitze, Dreiecksmikrolith, Trapezmikrolith u. weitere Mikrolithen. Hohe Zahl verbrannter Steinartefakte steht evtl. mit der Nutzung des Geländes als Niederwald im Zusammenhang. Vom bekannten Bereich derselben Fundstelle weitere mesolith. Steinartefakte. 41 Grundformen. Zwei Artefaktgruppen erkennbar: Stücke mit dicker, porzellanweißer Patina, die ca. 0,25 mm hineingreift u. andere mit blaugrauer, deutl. dünnerer Patina. Gruppen formenkundl. nicht trennbar. – Während ca. 1,5 km weiter ö triass. Muschelkalkformationen anstehen, die zu einer Imprägnierung von Steingerätinventaren geführt haben, dürften die hier anstehenden Konglomerate des mittleren Buntsandsteins keine Veränderungen an den Artefakten hervorgerufen haben. Es ist zu fragen, ob sich in der unterschiedl. Patina verschiedene Datierungen spiegeln.

Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies – J. Weiner)

Langerwehe, Kr. Düren (0833/027)(WW 2001/86). Sw der Ortsmitte, bei Gut Kammerbusch, vom n Hangfuß des Hülsenberges ein wohl endpaläolith. braungrauweiß patinierter Abspliss.

Verbleib: RAB/RLMB
(S. K. Arora – H. Haarich – B. Päßgen)

Much, Rhein-Sieg-Kr. (1087/004, 005)(OV 01/253, 254). W von Bruchhausen, an den Hängen oberhalb des Brölbaches fand W. Schmidt, Windeck, mesolith. Artefakte an zwei benachbarten Fundstellen. Von der w: Abschlag, Klopsteinbruchstück u. 4 Trümmerstücke aus Feuerstein, Abschlag aus Chalzedon u. Abschlag aus Braunkohlenquarzit. Von der ö: Kerntrümmer, Abschlag u. Trümmer aus Feuerstein. 2 Lamellen, Proximalklingenbruchstück aus Chalzedon. 3 Abschlüge u. 3 Kerntrümmer aus Braunkohlenquarzit. Ein Kerntrümmer aus Quarzit.

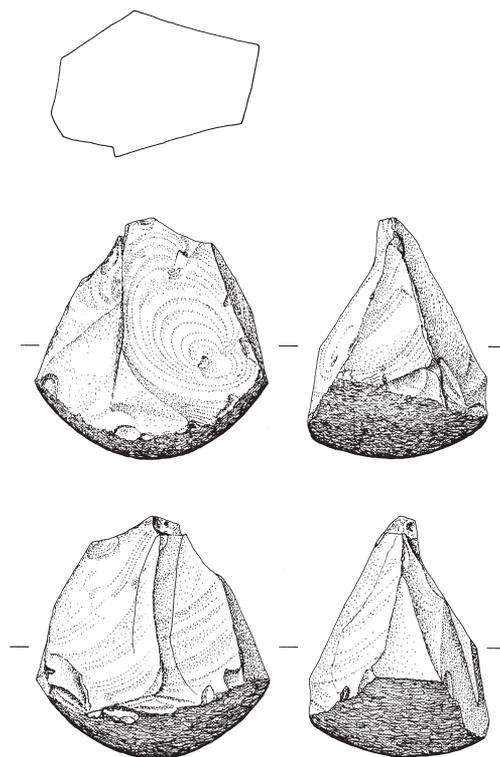
Verbleib: Privatbesitz
(J. Gechter-Jones)

Nideggen, Kr. Düren (0511/053)(NW 2001/0086). Sö Rath u. 500 m nw Gut Kirschbaum, am N-Hang fand Th. Kuck, ehrenamtl. Mitarbeiter, einen kleinen patinierten Silexabschlag.

Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies)

Rees, Kr. Kleve (2991/009)(NI 2001/0106). N Rheinkilometer 831 fand Th. Hoffmann bei Niedrigwasser in Haffen-Mehr ein Quarzitobjekt (L. 6,4 cm; B. 6 cm; D. 4,5 cm). Im unteren Bereich Rinde erh., darüber Oberfl. mit bernsteinfarbener Patina (Abb. 1). Anscheinend altpaläolith. Kerngerät.

Verbleib: Privatbesitz
(D. von Detten – K. Kraus)



1 Rees-Haffen. Kerngerät aus Quarzit.
Maßstab 1:2.

Windeck, Rhein-Sieg-Kr. (0813/003)(OV 01/176). S Gerressen, an einem flachen Hang oberhalb eines Quellschlammes lokalisierte W. Schmidt eine mesolith. Fundstelle: Abschlag aus Chalzedon, 2 Restkerne, Abschlag u. ein Trümmer aus »Blümchenquarzit«. Quarzitgeröll mit Negativen.

Verbleib: Privatbesitz
(J. Gechter-Jones)

JÜNGERE STEINZEIT

Bedburg, Rhein-Erft-Kr.

1. (1391/001; 1448/009; 1449/017; 1506/005; 1507/014)(NW 2001/1038, 1039, 1041, 1043, 1045, 1046, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054; OV 2001/1020, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028). Wegen Verlegung einer Versorgungsleitung vom Kraftwerk Neurath zum Kraftwerk Niederaussem führte Fa. Fundort, Köln, in den Gemeinden Bedburg, Bergheim, Grevenbroich u. Rommerskirchen bei den Ortslagen Auenheim, Rath u. Vanikum entlang der Nord-Süd-Kohlenbahn Untersuchungen durch.

Bei Auenheim s der L 213 in den Profilwänden eisenzeitl. u. röm. Gruben.

Bei Rath n der L 213 kastenförmige Grube (T. 1,2 m) mit Holzkohle, Rotlehm u. eisenzeitl. Keramik.

Bei Vanikum s der L 375 urgeschichtl. u. neuzeitl. Keramik sowie 2 Feuersteinabschlüge aufgefunden. Im Untergrund Schwarzerderrelikte.

Im Verlauf der eigentl. Rohrgrabenbetreuung: 64 weitere Schwarzerdebefunde, einige Pfostengruben u. ein Spitzgraben. In den Profilwänden des gesamten Trassenverlaufes 33 neuzeitl. Lössentnahmegruben. In den Grubenfüllungen vorgeschichtl., eisenzeitl. u. röm. Keramikscherben.

(St. Graßkamp)

2. (1387/019)(NW 2001/1034). Bei Erschließungsmaßnahme in Kaster ausgedehnter bandkeram. Siedlungsplatz durch Grabung der Fa. Wurzel nachgewiesen. Meist mittelgroße Einzelgruben oder größere Grubenkomplexe, evtl. zur Lehmentnahme. Hausstrukturen in Form größerer langrechteckiger Pfostenbauten nicht nachweisbar (Bodenerosion). Gebrauchskeramik mit grober Quarz- und/oder Schamottemagerung. Randstücke meist kumpfartiger Gefäße mit einbiegendem, ausbiegendem oder gerade aufgerichtetem Rand. Wenige flaschenartige Gefäße mit trichterförmig ausgestelltem Rand oder mit zylindr. Hals. Entwickelte Phase der Bandkeramik. Silexartefakte: neben Abschlägen u. Klingeng- bzw. Lamellenfragmenten 2 Bohrer als einzige retuschierte Werkzeugform. – Sehr schlecht erh. röm. Siedlungsstelle im nw Flächenbereich nicht näher untersucht. (Th. Ibeling)

Eschweiler, Kr. Aachen

1. (0828/018)(WW 2001/88, 89). Bei Erdarbeiten zur Erweiterung der Raststätte Propsteier Wald-Süd an der BAB 4 erkannte H. Haarich neben einer endpaläolith. Klinge teilweise verbrannte Steinartefakte (vermutlich mittel- bis jungneolith.): großer kurzer Kratzer aus grauem Flint, Endretusche aus Rullenflint, Klinge u. Abschlag aus hellgrauem belg. Flint, Medialklinge u. 3 Abschläge aus dunkelgrau-schwarzem Flint, 4 Abschläge bzw. Absplisse aus hellgrauem Flint, 5 verbrannte Abschläge/Absplisse, 2 Abschläge u. 2 vollständige Klängen aus Vetschauer Feuerstein sowie Klopffugel aus quarzitischem Sandstein.

S der BAB 4 bei Glücksburg fand H. Haarich jungneolith. Silexartefakte u. drei urgesch. Keramikscherven: 7 Abschläge/Absplisse (z. T. verbrannt), Beilabschlag (hellgrauer Flint), verbranntes Beilstück, 2 verbrannte kantenretuschierte Medialklängen, dicker kurzer Kratzer (verbrannt), ausgesplittertes Stück kombiniert mit kurzem Kratzer aus hellgrauem Flint u. 2 ausgesplitterte Stücke aus Maasei (Abb. 2,1–4).

Verbleib: RAB/RLMB

(S. K. Arora – H. Haarich – B. Päßgen)

2. (0832/014)(WW 2001/87). Ca. 600 m ssö von Hüheln, bei der Wolfskaul, fand H. Haarich vermutl. mittel- bis jungneolith. Silexartefakte: 5 verbrannte Abschläge/Absplisse, 1 verbrannter Kern, verbrannte Medialklinge, Abschlag aus belg. Flint u. 2 kantenretuschierte Medialklängen aus hellgrauem Flint (Abb. 2,5–10).

Verbleib: RAB/RLMB

(S. K. Arora – B. Päßgen)

Goch, Kr. Kleve (2952/007)(NI 01/124). Zu einem wahrscheinl. bandkeram. Keulenkopf aus Pfalzdorf s. J. WEINER, Arch. Rheinland 2001, 34–35.

Grevenbroich, Rhein-Kr. Neuss

1. (1804/025)(OV 01/193). Sw von Kapellen las F. Kellner-Deist neolith. Steingeräte auf: Schneidenteil eines flachen Dechsels, dunkelgrauschiefriges Gestein,

schrägläufige weiße Quarzadern (erh. L. 3,6 cm; B. 5,3 cm; H. 1,1 cm; Abb. 3,1); asymmetr. dreieckige Pfeilspitze, Schotter-Feuerstein, dorsal/ventrale Basisretusche (L. 3,2 cm; B. 1,7 cm; H. 0,35 cm; Abb. 3,3); Fragment einer dreieckigen Pfeilspitze, Schotter, abgebrochene Basis (erh. L. 2,5 cm; B. 1,7 cm; H. 0,45 cm; Abb. 3,2); Klängenbruchstück mit Gebrauchsretusche u. dorsal/ventralem Sichelglanz, Schotter/Rijckholt-Feuerstein (L. 4,6 cm; B. 1,7 cm; H. 0,5 cm) u. 2 Abschläge aus Rijckholt-Schotter-Feuerstein.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones)

2. (1506/005, 1507/014)(OV 2001/1023, 1025). Zu neolith. Funden u. Befunden aus Rath s. o. S. 275 unter Bedburg.

Hürth, Rhein-Erft-Kr. (1024/018)(NW 2001/1006). Auf dem Gelände der ehem. RWE-Gärtnerei zwischen Schlangenpfad u. Breiter Straße in Alt-Hürth vorgeschichtl. Siedlungsgrube mit Holzkohle, Brandlehm u. Keramik. – Erwartete röm. Wasserleitung im Suchschnitt nicht gefunden.

(W.-S. van de Graaf)

Inden, Kr. Düren. Zum bandkeram. Erdwerk von Altdorf u. zur vorausgegangenen geomagnet. Prospektion s. L. BOLLIG/L. CLARE/C. MISCHKA, Arch. Rheinland 2001, 26–28 u. ST. LOEW/C. MISCHKA/D. SCHIMMELPFENNIG ebd. 143–146.

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss

1. (1624/013)(FR 2001/22). Zu Prospektionsfunden aus Garzweiler s. o. S. 274.

2. (1624/017)(FR 2001/26) Ein Kilometer sw von Garzweiler, 200 m n der B1 u. w bzw. s vom Köhmbach las J. Franzen 4 Maaseier u. 3 andere Maasgerölle auf.

(S. K. Arora)

3. (1625/034, 035)(FR 2001/29, 30). Zu weiteren Silexartefakten aus Garzweiler s. o. S. 274.

4. Zur Entdeckung eines Bischheimer Großbaues bei Garzweiler s. S. K. ARORA, Arch. Rheinland 2001, 31–33.

5. (1746/014)(OV 01/197). Bei Herberath fand B. Dürselen ein jungneolith. Beil aus Rijckholt-Feuerstein. Fast vollständige Klinge. Beschädigungen an Nacken u. Schneide. Einige kleine Kortexpartien. Eine leicht gekrümmte u. eine gerade Kante, schmalseitenähnliche Fl. Ovaler Querschnitt (L. 8,9 cm; B. 5,3 cm, H. 2,5 cm; Abb. 4,1).

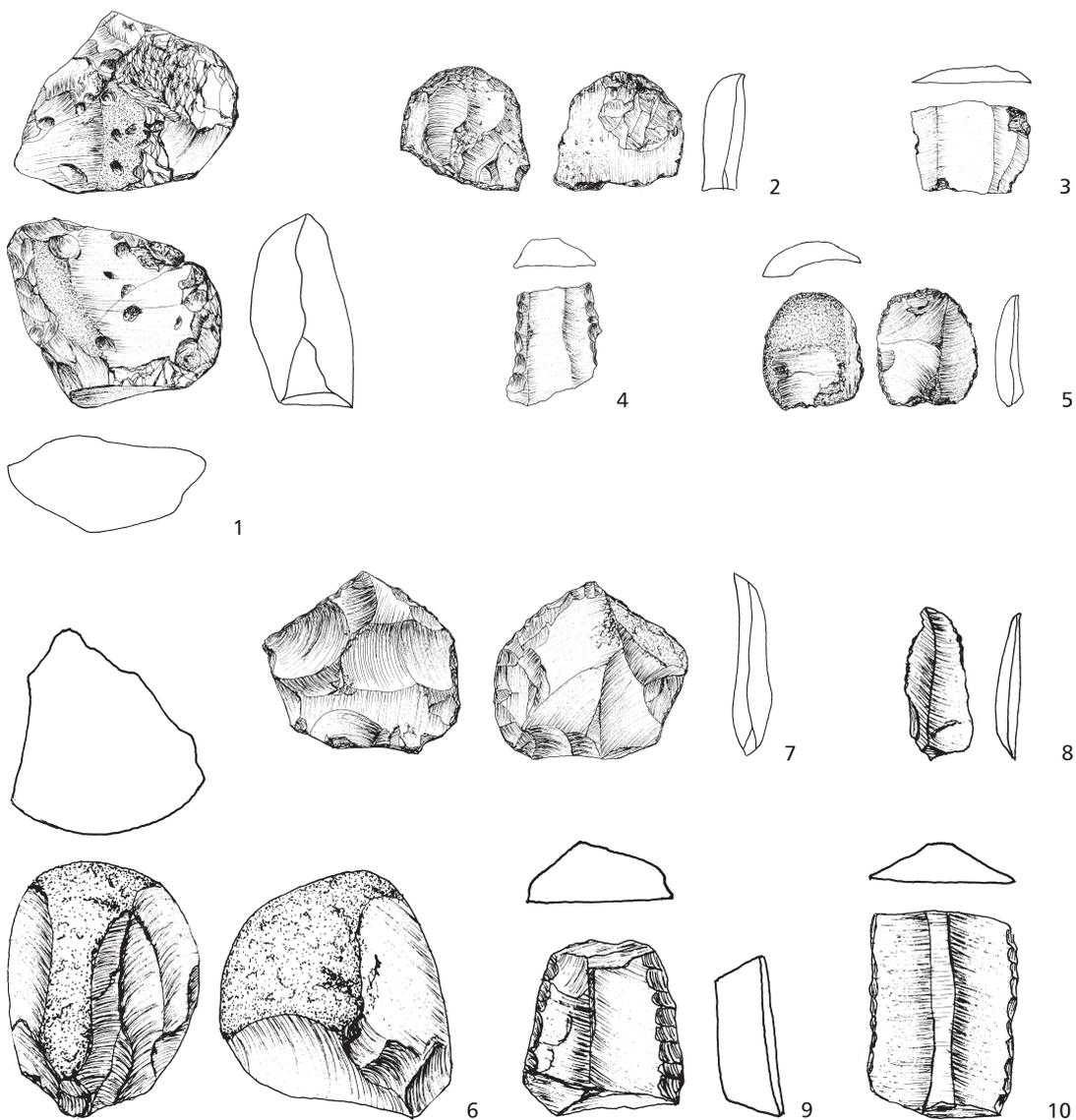
Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones)

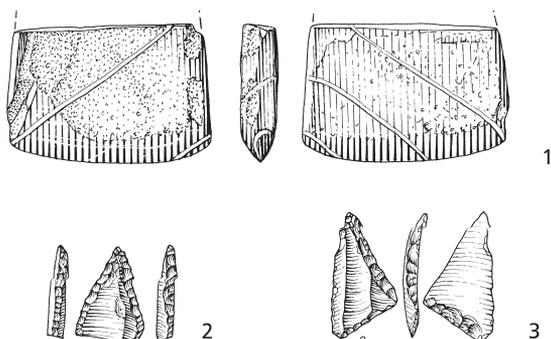
Kreuzau, Kr. Düren

1. (0511/004)(NW 2001/0080). Zu Silexartefakten vom sö Ortsrand von Boich s. u. S. 290.

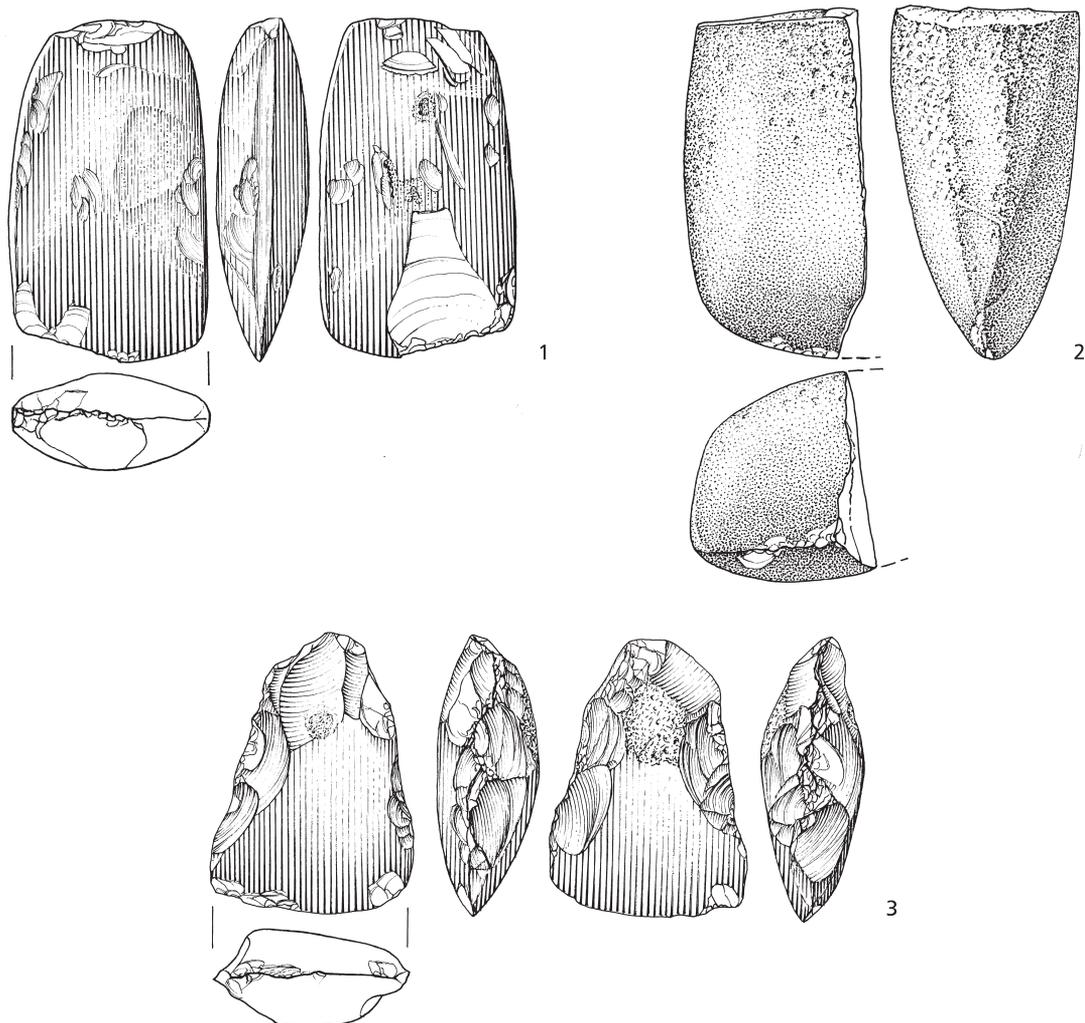
2. (0511/020)(NW 2001/0079). Zu einer Spitzklinge der Michelsberger Kultur vom sö Ortsrand von Boich s. o. S. 274.



2 Eschweiler-Glücksburg. Jungneolithische Silexartefakte (1–4). – Eschweiler-Hücheln. Mittel- bis jungneolithische Silexartefakte (5–10). Maßstab 1:2.



3 Grevenbroich-Kapellen. Schneide eines Dechsels und Pfeilspitzen. Maßstab 1:2.



4 Jüchen-Herberath. Jungneolithisches Beil aus Rijckholt-Feuerstein (1). – Langenfeld. Beile aus Quarzit und Feuerstein (2–3). Maßstab 1:2.

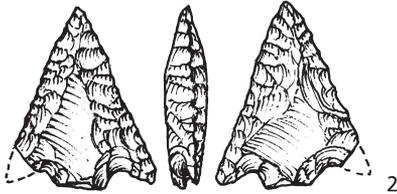
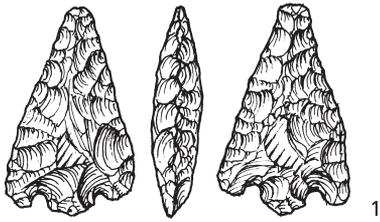
3. (0511/045)(NW 2001/0009). Sö von Boich erkannte Th. Kuck einen aufgepflügten Grubenrest inmitten einer Fundstreuung; wenige Silexgrundformen, z. T. verbrannt. 1 neolith. Kratzer aus Rijckholtflint. WS vorgeschichtl. Machart.
Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies)

Langenfeld, Kr. Mettmann

1. (1815/005)(OV 01/160). Sö von Berghausen fand A. Krömer ein Bruchstück eines Fels-Rundbeils. Rötll.-brauner Quarzit. Obwohl gut überpoliert, Pickspuren an Lang- u. Breitseiten. Leicht geschwungene Schneide mit Spuren sekundärer Beschädigung. Rund-ovaler Querschnitt (erh. L. 9,8 cm; erh. B. 4,7 cm; H. 4,9 cm; Abb. 4,2).
Verbleib: Privatbesitz

2. (1817/004)(OV 01/159). Ö von Gladbach las A. Krömer ein Bruchstück eines polierten Beils auf. Gelbl.-hellgrauer Feuerstein, viele große unregelmäßige weiße Einschlüsse. Nord. Feuerstein aus dem Geschiebe, das n Düsseldorf ansteht. Nacken u. Längsseiten in sekundärer Verwendung abgebaut. Kleine zerrüttete Partien (Fossilien?) an den Breitseiten. Schneide leicht geschwungen, ovaler Querschnitt (erh. L. 7,5 cm; Schneidenb. 5,3 cm; H. 2,7 cm; Abb. 4,3).

3. (1703/003)(OV 01/267). Der Landwirt P. Mertin meldete von seinem Acker in Hausingen eine endneolith./frühbronzezeitl., flächenretuschierte, gestielte u. geflügelte Pfeilspitze aus Rijckholt-Schotter-Feuerstein. Spitze, Stiel u. ein Flügel abgebrochen (erh. L. 2,8 cm; erh. B. 1,7 cm; H. 1,6 cm; Gew. 2 g; Abb. 5,1).
Verbleib: Privatbesitz



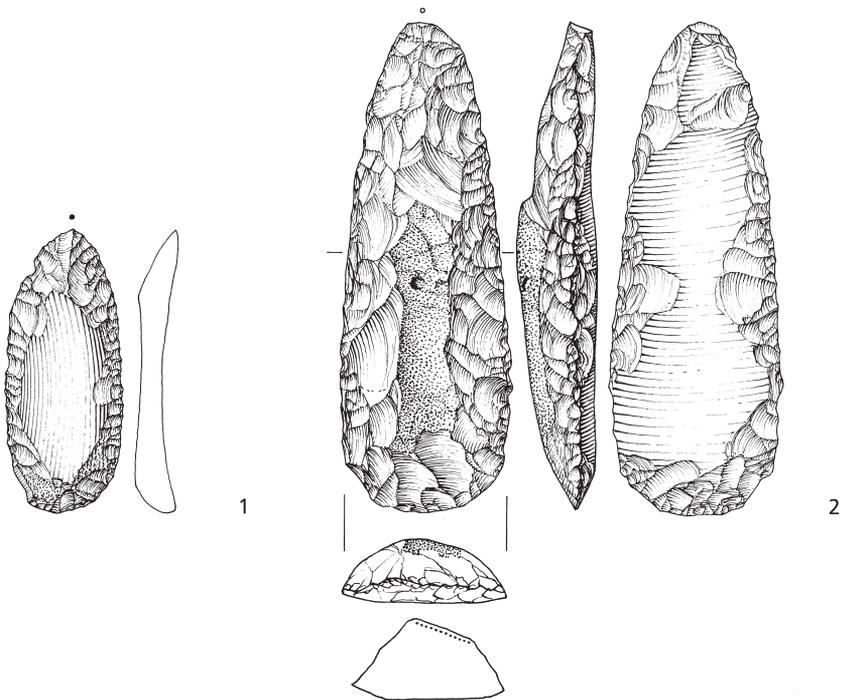
5 Langenfeld-Hausingen. Endneolith./frühbronzezeitl. Pfeilspitze (1). – Nümbrecht-Stockheim. Gestielte und geflügelte Pfeilspitze aus Schotterfeuerstein (2). Maßstab 1:1.

4. (1704/009)(OV 01/284). Bei Begehung eines Ackers w von Reusrath fanden F. Carl u. U. Boelken, ehrenamtl. Mitarbeiter, eine neolith. Spitzklinge aus Rijckholt-Feuerstein mit geringen Kortexresten

(L. 7,5 cm; B. 3,1 cm; H. 0,9 cm; Abb. 6,1). Schlißspuren auf der Dorsalf. zeigen, dass das Gerät aus einem polierten Beil hergestellt wurde. Verbleib: RAB/RLMB (J. Gechter-Jones)

Langerwehe, Kr. Düren (0893/025)(NW 2001/1063). Untersuchung eines Areals (250 m x 3,5 m) beim Ausbau der Autobahn 4 (Aachen-Köln) ca. 150 m ö von Luchem. Pfosten- u. Siedlungsgruben sowie ein größerer Grubenkomplex der jüngeren Linearbandkeramik. Innerhalb einer jüngeren Materialentnahmegrube weitere bandkeram. Grubenrelikte. Bruchstücke von Kumpfen u. Butten geborgen. Bänderverzierungen durch Stichreihen ausgefüllt. Zwischen den Bändern einzelne tiefe Einstiche. 10 Silexartefakte. Überwiegend lokaler Maasschotterfeuerstein, die übrigen aus Rijckholtiex. Einfache Abschläge, Klingensplitter, 2 Kratzer u. ein Stück mit Lateralretusche. Drei Mahlwannefragmente aus Eschweiler Kohlendandstein. Verbleib: RLMB (H. Hesse)

Neuss, Rhein-Kr. Neuss (1857/028)(OV 01/087). Bei Rosellen-Neuenbaum las A. Hamm eine Beilklinge auf. Leicht gelbl. patinierter Rijckholt-Feuerstein (L. 13,0 cm; B. 4,5 cm; H. 2,1 cm; Abb. 6,2) mit dorsalen Kortexresten. Bifaziale Retusche der Längskanten, dorsal stärker als ventral. Alte Bruchkante am Proxi-



6 Langenfeld-Reusrath. Neolith. Spitzklinge aus Rijckholt-Feuerstein (1). – Neuss-Rosellen. Beilklinge aus Rijckholt-Feuerstein (2). Maßstab 1:2.

malende. Distalende mit dorsalen/ventralen Retuschen halbrund zugerichtet. Der leicht trapezoide Querschnitt sowie die urspr. flache Dorsalf. zeigen, dass die Grundform des Beils aus einer massiven Großklinge entstanden ist. Leichte Längskrümmung der Klinge. Der Bulbus ist im proximalen Bereich durch die Zurichtung bereits entfernt worden. Bedingt durch die Grundform ergab die Zurichtung der Schneide eine sog. aufgewippte Schneidform, die einem Dechsel ähnl. erscheint. Jedoch handelt es sich um einen Beilrohling im weitesten Sinne. Die ungewöhnl. Beilklinge findet in etwa eine Parallele in einem teilweise polierten Stück von Geilenkirchen, Kr. Heinsberg (vgl. Bonner Jahrb. 190, 1990, 437–438 Abb. 6,3), ebenfalls jungneolith.

Verbleib: Privatbesitz
(J. Gechter-Jones)

Niederkassel, Rhein-Sieg-Kr. (0857/008)(OV 2001/1036) Am s Stadtrand Ausgrabung durch Fa. artemus. In den anstehenden Hochflutsanden zwei bandkeram., durch Erosion gekappte Siedlungsgruben. Zusätzl. ausgedehnte Feldgrube mit Schwarzerderrelikten. Die bandkeram. Befunde sind vermutl. als Überreste einer ausgedehnteren Siedlung zu verstehen. Vor dem Hintergrund des bekannten altneolith. Siedlungsmusters, das primär mit den fruchtbaren Lössböden w des Rheins verknüpft ist, darf man den hier nachgewiesenen Platz eine Sonderstellung einräumen.

Verbleib: RLMB
(R. Nehren)

Nörvenich, Kr. Düren. Zu einem ›durchlochtem Rössener Keil‹ aus Poll s. J. WEINER, Arch. Rheinland 2001, 36f.

Nümbrecht, Oberberg. Kr. (1244/005)(OV 01/196). Sö von Stockheim fand G. Kussnereit eine endneolith./bronzezeitl. gestielte u. geflügelte Pfeilspitze aus Schotterfeuerstein. Stiel u. ein Flügel waren alt abgebrochen (erh. L. 2,5 cm; erh. B. 1,8 cm; H. 0,45 cm; Abb. 5,2).

Verbleib: Privatbesitz
(J. Gechter-Jones)

Meerbusch, Rhein-Kr. Neuss. Zu einem Geweihgerät von einem endneolith. Siedlungsplatz bei Büderich s. H.-P. KRULL/J. WEINER, Arch. Rheinland 2001, 38f.

Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr. (0324/025)(OV 01/1035). Zu den bandkeram. Funden u. Befunden in Weilerfeld s. H. HESSE/R. NEHREN, Arch. Rheinland 2001, 50–52.

Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss

1. Zu einem Steinwerkzeug aus Anstel s. J. GECHTER-JONES/D. TOMALAK, Arch. Rheinland 2001, 176–178.

2. (1631/004, 1632/020)(OV 01/031, 032). Auf einer Hochfl. sö von Deelen fand R. Olligs einen großen jungneolith. Klingenkrazer aus Rijckholt-Feuer-

stein, mit dorsalen Kortextresten (L. 13,5 cm; B. 4,5 cm; H. 1,5 cm; Abb. 7,1). Bereits 1969 hatte sie unweit dieser Stelle ein Beil gefunden. Rijckholt-Feuerstein mit starken Nacken- u. Lateralbeschädigungen. Ovaler Querschnitt, gerade Kanten u. leicht geschwungene Schneide (L. 8,5 cm; erh. B. 4,2 cm, erh. H. 2,4 cm; Abb. 7,2). Urspr. ganz geschliffen. Gehört zur Gruppe der dünnackigen Flint-Ovalbeile (Brandt Typ 2, Var. b).

Verbleib: Privatbesitz
(J. Gechter-Jones)

3. (1507/014)(OV 2001/1020, 1027). Zu weiteren neolith. Funden u. Befunden bei Vanikum s. o. S. 275 unter ‚Bedburg‘.

Titz, Kr. Düren (1441/018)(NW 2001/1056). Großflächige Erschließungsmaßnahme am ö Ortsrand. Grabenanlagen zweier Erdwerke aufgedeckt. Das größere mit ovalartigem Grundriss, das kleinere anscheinend rechteckig. Weitere mittelnolith. Befunde: Gruben u. rudimentär erh., NW–SO orientierter Hausgrundriss. Keramikfragmente feingeschlammter Ware, oft mit flächendeckender Verzierung, z. T. mit Resten weißl. Inkrustationen. Wenige Silexartefakte, meist unmodifizierte Grundformen. – Bronzezeitl. Siedlungsphase mit einzelnen grubenartigen Befunden im ö Bereich sowie möglicherweise einem Hausgrundriss. Fundleere grubenartige ›Off-Side‹-Schwarzerdebefunde können nur allg. ins Neolithikum eingeordnet werden.

(Th. Ibeling)

Troisdorf, Rhein-Sieg-Kr. (0859/005)(OV 01/1012). Zu einer Rössener Siedlung bei Sieglar s. E. HOVEN/B. KOPECKY, Arch. Rheinland 2001, 23–25.

Velbert, Kr. Mettmann (2368/013)(OV 01/124). Nw von Lappenhau fand L. Colman ein Medialbruchstück einer jungneolith. Spitzklinge aus Rijckholt-Feuerstein (L. 5,9 cm; B. 1,7 cm; H. 0,7 cm).

Verbleib: Privatbesitz
(J. Gechter-Jones)

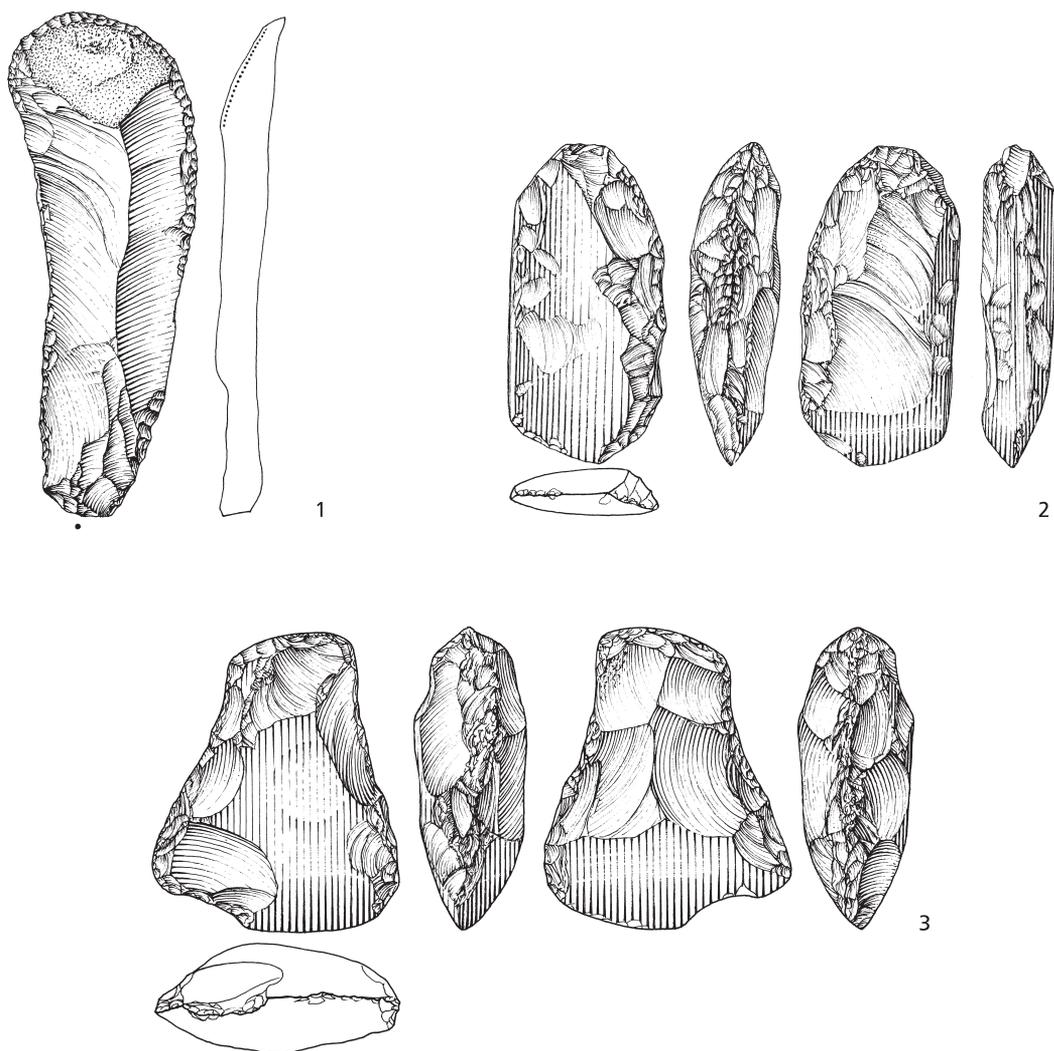
Wachtberg, Rhein-Sieg-Kr. (0366/010)(OV 01/249). S von Oberbachem entdeckte M. Meyer ein Bruchstück eines jungneolith. Beiles. Rijckholt-Feuerstein. Durch sekundäre Verwendung nur Teile der polierten Breitseiten u. die Schneide vorhanden (erh. L. 8,0 cm; Schneidenb. 6,5 cm; erh. H. 3,0 cm; Abb. 7,3). Ovaler Querschnitt. Bestoßene Kanten zeigen tertiäre Verwendung als Klopfer an.

Verbleib: Privatbesitz
(J. Gechter-Jones)

Wegberg, Kr. Heinsberg

1. (1793/007, 038)(NW 2001/153, 152). Aus der Sammlung Viethen stammen zwei Reibsteinbruchstücke aus Basaltlava.

Verbleib: RAB/RLMB
(P. Tutlies – J. Weiner)



7 Rommerskirchen-Deelen. Jungneolith. Klingenkratzer (1) und Beilklinge (2). – Wachtberg-Oberbachem. Jungneolithisches Beil aus Rijckholt-Feuerstein (3). Maßstab 1:2.

2. (1840/035)(NW 01/0150). Meldung einer Beilklinge aus Feuerstein durch Vermittlung der Arbeitsgruppe Archäologie. Das Stück wurde von H. Körfer bei Klinikum aufgelesen. Rohling (L. 16,7 cm; B. 7,4 cm; D. 4,6 cm; Gew. 540 g), vollkommen flächendeckend retuschiert mit kleinsten modernen Beschädigungen am Rand (Abb. 8,1). Dorsalf. erhebl. stärker gewölbt als Ventralfl. Dies kann nur auf mangelnde Präparation u. Schlagfehler bei der Zurichtung hindeuten, was durch einige steckengebliebene Abschlüge an der linken Längsseite der Dorsalf. (Blick in Richtung Schneide) unterstrichen wird. Neben einer kleinen Rindenpartie in der Mitte der Ventralfl. eine kreisrunde, mit Rinde bedeckte Einstülpung ins Innere des Klingenkörpers. Diese Einstülpung, die bergfrische, raue Rinde u. eine deutl. Bänderung des Rohmaterials erlaubt dessen Ansprache als

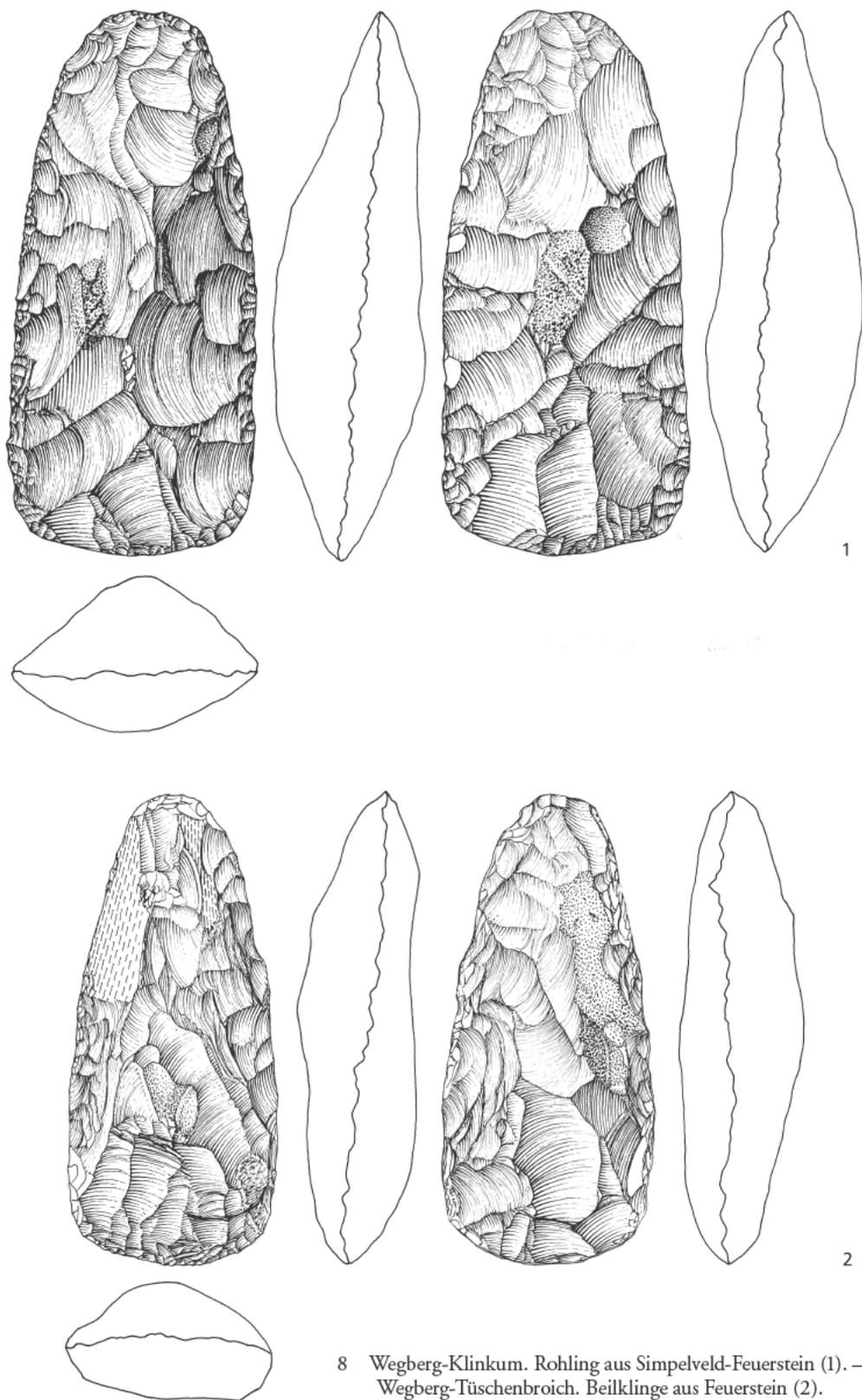
Simpelveld-Feuerstein vom Typ B (vgl. J. H. G. FRANZEN, *Simpelveld-Feuerstein: Ein neuer Feuersteintyp zur Beilherstellung*. Arch. Inf. 9 H. 1, 1986, 61–67). Fund datiert jungneolith. bis evtl. metallzeitl.

Verbleib: Privatbesitz

3. (1791/041)(NW 01/0151). Meldung einer Beilklinge aus Feuerstein durch die Arbeitsgruppe Archäologie. Von H. Cremer bei Tüschbroich aufgelesen. Vollständiges in Schlagtechnik zugerichtetes Halbfabrikat aus Rijckholt-Flint (L. 14,4 cm; B. 6,3 cm; D. 3,5 cm; Gew. 344 g; Abb. 8,2). Dorsale u. ventrale Reste von Rinde u. eine natürl. Sprungfl., sonst vollständig flächendeckend retuschiert. Jungneolithikum.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Weiner)



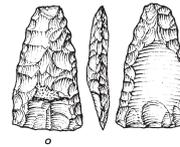
8 Wegberg-Klinkum. Rohling aus Simpelveld-Feuerstein (1). –
Wegberg-Tüschbroich. Beilklinge aus Feuerstein (2).
Maßstab 1:2.

Windeck, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0877/009)(OV 01/250). N von Mauel las W. Schmidt eine schmal-dreieckige Pfeilspitze aus nord. Feuerstein auf. Dorsal/ventralretuschierte gerade Basis, ventrale Kanten- u. dorsale Flächenretusche mit geringen Kortextresten (L. 3,25 cm; B. 1,8 cm; H. 0,5 cm; Abb. 9).

Verbleib: Privatbesitz

2. (0754/005)(OV 01/118). Auf der Höhe n von Stromberg fand W. Schmidt: Fragment einer Spitzklinge mit stark beschädigten Kanten aus Schotter. Bruchstück eines Reibsteins(?), rötl. quarzit. Sandstein durch Pflug stark beschädigt. Geringe Reste geglätteter Oberfl. (L. 28,5 cm; B. 13,5 cm; H. max. 3,5 cm). Of-



9 Windeck-Mauel.

Pfeilspitze aus nordischem Feuerstein.
Maßstab 1:2.

fenbar neolith. Nutzung des Platzes. – Außerdem einige jüngerbronzezeitl. bis eisenzeitl. Scherben, die auf bislang unbekannte Siedlung hindeuten. (J. Gechter-Jones)

BRONZEZEIT

Hürth, Rhein-Erft-Kr. (1024/018)(NW 2001/1006). Zu einer großen vorgeschichtl. Siedlungsgrube in Alt-Hürth s. o. S. 276.

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss. Zu Hofanlagen bei Garzweiler s. U. GEILENBRÜGGE, Arch. Rheinland 2001, 40f.

Langenfeld, Kr. Mettmann (1703/003)(OV 01/267). Zu einer steinernen Pfeilspitze aus Hausingen s. o. S. 278.

Langerwehe, Kr. Düren (0892/045)(NW 2001/1062) Ausgrabung wegen Verbreiterung der BAB 4 w von Luchem. Stark zerstörte Urnenbestattung in einem Schnitt (ca. 210 m × 5–8 m). Reste eines durch Seditendruck verstärzten, großen Zylinderhalsgefäßes mit Riefenverzierung im Schulterbereich. Scherben einer zugehörigen bauchigen Deckschale. Etwas Leichenbrand. Durch Erosion fehlten wesentl. Teile beider Gefäße. Grabgrube nicht erkennbar. Urnenfelderzeit, Stufe Ha B.

Fundverbleib: RLMB
(M. Heinen)

Nümbrecht, Oberberg. Kr. (1244/005)(OV 01/196). Zu einer steinernen Pfeilspitze aus Stockheim s. o. S. 280.

Swisttal, Rhein-Sieg-Kr. (0394/023)(OV 2001/1015). Am nördl. Ortsrand von Odendorf Ausgrabung u. geol. Untersuchung wegen Bau von Einfamilienhäusern (Bauplan Odendorf OD 14 »Oststraße«). Im Anschluss an Prospektionen u. Sondagen (PR 1991/141, PR 1998/708, PR 1998/709, OV 2000/1000) metallzeitl. u. mittelalterl. Besiedlungsphase ergraben. Metallzeitl. Befunde vor allem in hochwasserfreier Insellage, aber auch w bzw. nw davon sowie vereinzelt über die untersuchte Fl. (mehr als 9000 m²) verteilt. 25 Pflanzgruben,

17 Gruben u. 5 Brandgräber. Besiedlung im Zeitraum von Spätbronzezeit bis Ha D/Frühlatène nachgewiesen. Rekonstruktion von Hausgrundrissen schwierig. Am östl. Rand des Inselkerns evtl. ein NW-SO orientierter Vierpfostenbau (ca. 3 m × 3 m) mit Erneuerungsphase. Ein weiterer(?) etwa 14 m w. Weitere Pfosten in Ansammlungen über die untersuchte Fl. verteilt. Einige anhand der Sedimente der Metallzeit zugewiesen. Möglicherweise (gestörte) Sechspfostenbauten nördl. der Insel. Eine weitere Pfostenansammlung nördl. der Insel. Daraus ein Silexartefakt. – Im nw Teil der Fl. fünf Brandgräber. Etwa 1–1,5 m sw Pfostengruben wohl zur Kennlichmachung. Drei Gräber aus der Urnenfelderzeit/Spätbronzezeit. Davon eines mit zwei Spinnwirteln, anscheinend weibl. Bestattung. In einem weiteren unterhalb der eigentl. Urnenbestattung sechs Pfostengruben kreisförmig angeordnet (Dm. ca. 0,4 m). Gefäßspektrum: Halsgefäß, Schrägrandgefäß, kon. Schalen u. Tassen mit randständigem Henkel. – Ein Brandgrab Spätbronzezeit bis Ha D/Frühlatène mit RS einer Tasse. Ein weiteres Ha D/Frühlatène mit übl. Gefäßspektrum: Schrägrandgefäße, Fass u. Schalen. – Mittelalterl. Besiedlung im Wesentl. auf den hochwassersicheren Inselkern im S beschränkt. 6 Pfostengruben, 3 Gruben, Grubenkomplex u. Feuerstelle. – Neuzeitl. Befunde u. Störungen auf der Insel, östl. davon u. verstreut auf der gesamten Fl. Im nw Bereich der Insel veriegelte Feuerstelle. Scherben meist aus dem Hoch- bis Spätmittelalter. Überwiegend Graue Ware u. Pingsdorfer Ware. Vgl.: TH. RUPPEL, Die Urnenfelderzeit in der Niederrheinischen Bucht. Rhein. Ausgr. 30 (Köln/Bonn 1990). – A. SIMONS, Bronze- und eisenzeitl. Besiedlung in den Rheinischen Lössbörden. Archäologische Siedlungsmuster im Braunkohlegebiet. BAR Internat. Ser. 467 (Oxford 1989). (A. Bellersheim – F. Scholz)

Titz, Kr. Düren (1441/018)(NW 2001/1056). Zu bronzezeitl. Funden u. Befunden in mittelneolith. Erdwerken am östl. Ortsrand s. o. S. 280.

Wegberg, Kr. Heinsberg (1840/035)(NW 01/0150). Zum Fund einer evtl. metallzeitl. Beilklinge bei Klinikum s. o. S. 281.

Windeck, Rhein-Sieg-Kr. (0754/005)(OV 01/118). Zu Scherbenfunden auf der Höhe n von Stromberg s. o. S. 283.

HALLSTATT- UND LATÈNEZEIT

Baesweiler, Kr. Aachen (1208/004)(NW 2001/1009). Zu eisenzeitl. Befunden n von Puffendorf s. u. S. 304.

Funde lassen auf bislang unbekannte ältereisenzeitl. Siedlungsplätze schließen.

Verbleib: Privatbesitz

Bedburg, Rhein-Erft-Kr. (1448/009)(NW 2001/1041). Zu eisenzeitl. Funden u. Befunden bei Rath s. o. S. 275.

(J. Gechter-Jones)

2. (1865/009)(OV 01/161). Zu Scherbenfunden aus Richrath s. u. S. 290.

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (1391/001)(NW 2001/1050, 1052). Zu eisenzeitl. Funden u. Befunden aus Auenheim s. o. S. 275.

Meckenheim, Rhein-Sieg-Kr. (0398/034)(OV 2001/1014). Bei der W-Erweiterung des Industrieparks Kottenforst 800 m ö der Kirche von Lüftelberg Ausgrabung durch Fa. Fundort entlang der neu angelegten, bereits untersuchten Werner-von-Siemens-Straße. Metallzeitl. Hausgrundrisse aus vorausgegangener Sondagegrabung bekannt.

Nachuntersuchung mit ausgesprochen dürftigem Ergebnis. Keine bandkeram. Befunde. Wenige vereinzelte Überreste eisenzeitl. Pfosten oder Gruben ohne Bauzusammenhang.

Verbleib: RLMB

(R. Wirtz)

Dormagen, Rhein-Kr. Neuss (1859/016)(OV 2001/1032). Prospektion wegen geplanter Bebauung w der Ortschaft Sankt Peter (PR 2001/0531). Weitere Untersuchungen (ca. 1900 m²) durch Fa. Goldschmidt, Düren. Grubenkomplex mit zahlreichen Keramikfunden. Wahrscheinl. Lehmentnahmegrube, mehrfach zur Deponierung von Abfällen genutzt (Ha C/D). (F. Goldschmidt)

Mönchengladbach (1743/043)(NI 2001/1051). Im Vorfeld des Tagebaues Garzweiler u. des Ausbaues der Autobahn A 61 in der Flur ›Am Vogelsang‹, 1,3 km n ö von Wanlo Untersuchung durch Fa. Fundort. Geringe Überreste von 17 eisenzeitl. Gruben. Eine tiefere Grube (T. 54 cm) u. vier eisenzeitl. Pfostengruben.

Verbleib: RLMB

(R. Wirtz)

Euskirchen, Kr. Euskirchen (0524/020)(NW 2001/1033). Ausgrabung wegen Erweiterung der Kiesgrube J. Bohnen n ö von Kleinbüllesheim durch Fa. Arch. Baugrund-Sanierung. Untersuchungsfl. (ca. 1600 m²) mit ca. 30 Siedlungsbefunden. Pfostengruben lassen sich ansatzweise zu kleinräumigen Bauten zusammenfassen. Funde: Ha D bis Lt A. (A. Denking – H. Kampmann)

Hürth, Rhein-Erft-Kr. (1024/018)(NW 2001/1006). Zu einer großen vorgeschichtl. Siedlungsgrube in Althürth s. o. S. 276.

Inden, Kr. Düren. Zur Untersuchung eines kult. geduteten spätlatènezeitl. Grubenkomplexes mit Funden zahlreicher Tierknochen u. a. von zwei kleinwüchsigen Reitpferden s. H. BERKE/B. PÄFFGEN/K. P. WENDT, Arch. Rheinland 2001, 46–48.

Much, Rhein-Sieg-Kr. (1086/002)(OV 01/252). Ö von Marienfeld fand W. Schmidt, Windeck, einen Stößel aus grau-grünem quarzit. Geröll zusammen mit einer eisenzeitl. BS. Deutl. Spuren überpolierter Pickungen an Breit- u. Schmalseiten. An der Unterseite Partien der natürl. Oberfl. Eingeschlossene Versteinerung an einer Breitseite. Anscheinend eher zufällige Ähnlichkeit mit einer Axtvorarbeit. Bearbeitung wohl zur besseren Handhabung des Stückes. Kräftige Schlagnarben an den Enden. Das untere vom Pflug beschädigt (L. 13,5 cm; B. 4,9 cm; H. 6,2 cm; Abb. 10).

Verbleib: Privatbesitz

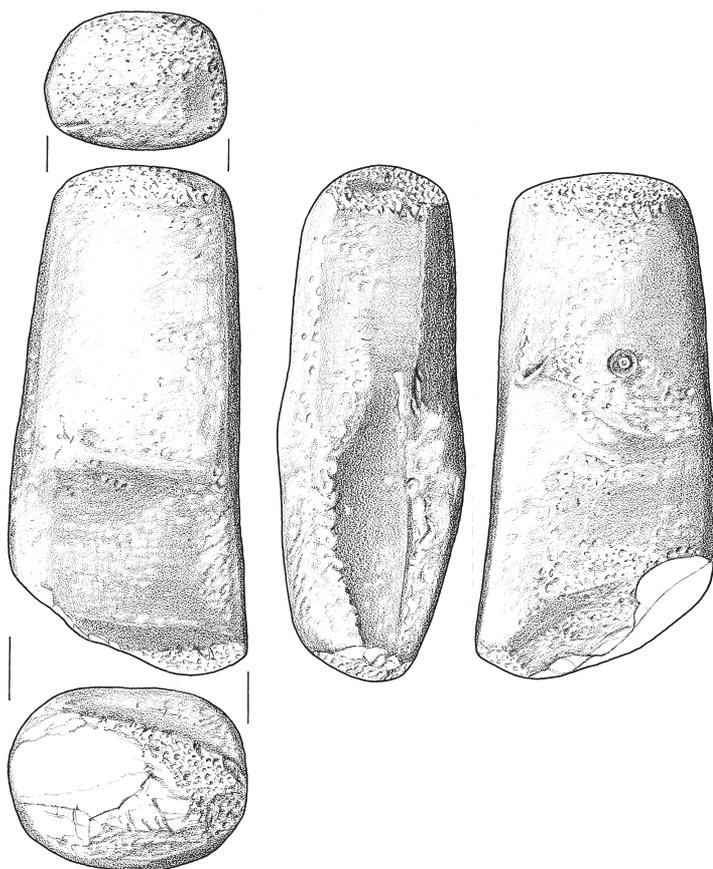
(J. Gechter-Jones)

Langenfeld, Kr. Mettmann

1. (1703/004; 1761/009, 010; 1865/008, 009)(OV 01/138, 147, 148, 153, 161). Bei Begehungen im Stadtgebiet las A. Krömer auf einem Acker s von Hausingen u. a. RS eines Schrägrandgefäßes u. WS mit Kammstrichverzierung auf. Von zwei benachbarten Feldern ö von Immigrath mehrere unverzierte WS, eine weitere mit Riefenzier u. RS eines Schrägrandgefäßes. Auf einer Baustelle in Richrath-Heinenbusch zwei RS von Schrägrandgefäßes mit grober Quarzmagerung. Im N von Richrath zahlreiche abgerollte WS sowie RS eines Schrägrandgefäßes u. einer bauchigen Schale.

Niederkassel, Rhein-Sieg-Kr. Zu den Prospektionsergebnissen aus dem Gebiet einer späteisenzeitl. Siedlung s. K. FRANK, Arch. Rheinland 2001, 43–46.

Niederzier, Kr. Düren. Zur Aufdeckung eisenzeitl. u. frühkaiserzeitl. Bauspuren bei Rurbenden s. P. TÜRLIES, Arch. Rheinland 2001, 49 f.



10 Much-Marienberg.
Stößel aus grau-grünem quarzitischem Geröll.
Maßstab 1:2.

Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0358/040)(OV 01/1009). Zur Ausgrabung der Reste einer hallstattzeitl. Siedlung am n Stadtrand s. u. S. 293.

2. (0324/025)(OV 01/1035). Zu hallstattzeitl. Grab- u. Siedlungsfunden in Weilerfeld s. H. HESSE/R. NEHREN, Arch. Rheinland 2001, 50–52.

Swisttal, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0394/023)(OV 2001/1015). Zu Brandgräbern am nö Rand von Odendorf s. o. S. 283.

2. (0525/012)(OV 2001/1031). Wegen geplanter Kiesabgrabung n von Ollheim Prospektionen (PR 1997/041, PR 1997/121, PR 2000/021, PR 2000/0160) u. Ausgrabung. Auf mehr als 600 m² 10 Gruben u. 20 Pfostengruben. Keine Hausgrundrisse erkennbar. Drei Pfostengruben mit Keramikscherben eisenzeitl. bis röm. Drei einfache Gruben mittel- bis spätlatènezeitl. Die übrigen Eisenzeit bis röm. Kaiserzeit. Bemerkenswerte kegelstumpfförmige Vorrats- oder Speichergube (erh. T. ca. 1,9 m) der Mittel- bis Spätlatènezeit. Unterer

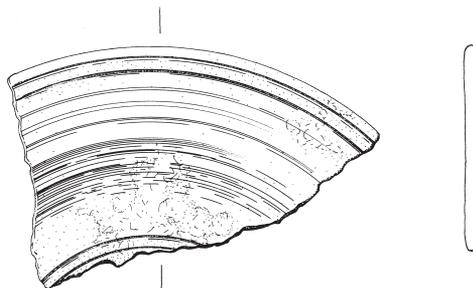
Teil glockenförmig, der obere leicht trichterförmig. Glockenförmiger Bereich mit Verfüllung in Bändern aus graubraunem Schluff, von NO nach SW ansteigend. Einige Bänder mit hohem Holzkohleanteil. Abdeckung der Speichergube aus vergangenem Flechtwerk, humose Abdeckung o. ä. Trichterförmiger Abschluss sekundär als Abfallgrube benutzt. – Archäobotan. Proben aus dem unteren Teil im Labor f. Archäobotanik, Institut f. Ur- u. Frühgeschichte der Universität zu Köln, durch R. Urz untersucht. Verkohlte u. mineralisierte Pflanzenreste. Getreidearten u. Hirsen als pflanzl. Grundnahrungsmittel festgestellt. Wildkräuter u. Grünlandpflanzen weisen auf intensiven Ackerbau hin mit einer sich abzeichnenden Degradierung der Böden u. einer verstärkten Nutzung von Wirtschaftsgrünland. Pollen nicht nachgewiesen.

(A. Bellersheim)

Windeck, Rhein-Sieg-Kr. (0754/005)(OV 01/118). Zu Scherbenfunden auf der Höhe n von Stromberg s. o. S. 283.

Berg. Gladbach, Rhein.-Berg.-Kr. (1458/011)(OV 01/116). Die ehrenamtl. Mitarbeiter G. u. H. Brühl lasen wieder zahlreiche german. u. röm. Funde am bekannten Siedlungsplatz in Hebborn auf. Darunter ein verzinn-tes Spiegelfragment, Bronze mit feinsten Zierrillen auf der Rückseite (Dm. 9,5 cm; D. 0,15 cm; Abb. 11). Außerdem Brauneisenerz u. neben weiterer Bleischlacke jetzt auch Bronze- u. Rennfeuerschlacke sowie zwei verschlackte Stücke einer Ofenwandung. Eindrucksvolle Belege einer Metallverhüttung. Eine RS Alzei 27, 4. Jh., übrige Funde 2. Jh. Vgl. Bonner Jahrb. 200, 2000, 541 f. Verbleib: RAB/RLMB (M. Gechter)

Düsseldorf (2276/004)(OV 01/184). Zum Fund einer german. Scheibenfibel bei Kalkum s. unten.



11 Bergisch Gladbach-Hebborn.
Bronzenes Spiegelfragment.
Maßstab 1:2.

RÖMISCHE ZEIT

Alpen, Kr. Wesel (2790/002)(NI 2001/0079). Der ehrenamtl. Mitarbeiter R. Münch, Duisburg, berichtete, dass er bereits 1976 an der Xantener Straße im Orts- teil Drüpt röm. u. jüngere Funde aufgelesen hatte. Jetzt war hier der Oberboden abgezogen (33 m × 22 m; T. ca. 0,4 m), um einen Reitplatz einzurichten. Mehrere mittelkaiserzeitl. Scherben zeigen eine ehem. Siedlung an unmittelbar oberhalb des Prallhanges der Borthschen Ley. – Scherben des 18. u. 19. Jhs. Schleier meist sehr kleiner Ziegelbruchstücke. Grundstückseigentümerin berichtete von röm. Ziegelei an dieser Stelle bzw. weiter n (vgl. Bonner Jahrb. 185, 1985, 465) u. von einer ehem. Straße durch den heutigen Hof entlang der Ley. Heutige Trasse der B57 soll nicht dem vornapoleon. bzw. vorpreuß. Straßenverlauf entsprechen. Verbleib: RAB/RLMB (C. Bridger-Kraus)

Bedburg, Rhein-Erft-Kr. (1387/019)(NW 2001/1034). Zu röm. Befunden in Kaster s. o. S. 276.

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (1391/001)(NW 2001/1050, 1054). Zu Funden u. Befunden aus Auenheim s. o. S. 274 unter Bedburg.

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr. Zur Ausgrabung eines Gräberfeldes u. eines Mithrasheiligtums bei Sechtem s. C. ULBERT/J.-CH. WULFMEIER, Arch. Rheinland 2001, 54–56.

Dormagen, Rhein-Kr. Neuss

1. (1757/015)(OV 01/016). Zu den Untersuchungen im Alenkastell Dormagen vgl. M. GECHTER, Arch. Rheinland 2001, 52–54.

2. (1757/085)(OV 01/111). Im Abraum einer ausgehobenen Baugrube in der Straße Unter den Hecken Scherben eines TS-Tellers. Argonnenware, Typ Alzei 7

(4. Jh.), offensichtl. aus gestörtem Grab. Bereits früher von dieser Stelle röm. Gräber geborgen.

Verbleib: RAB/RLMB
(M. Gechter)

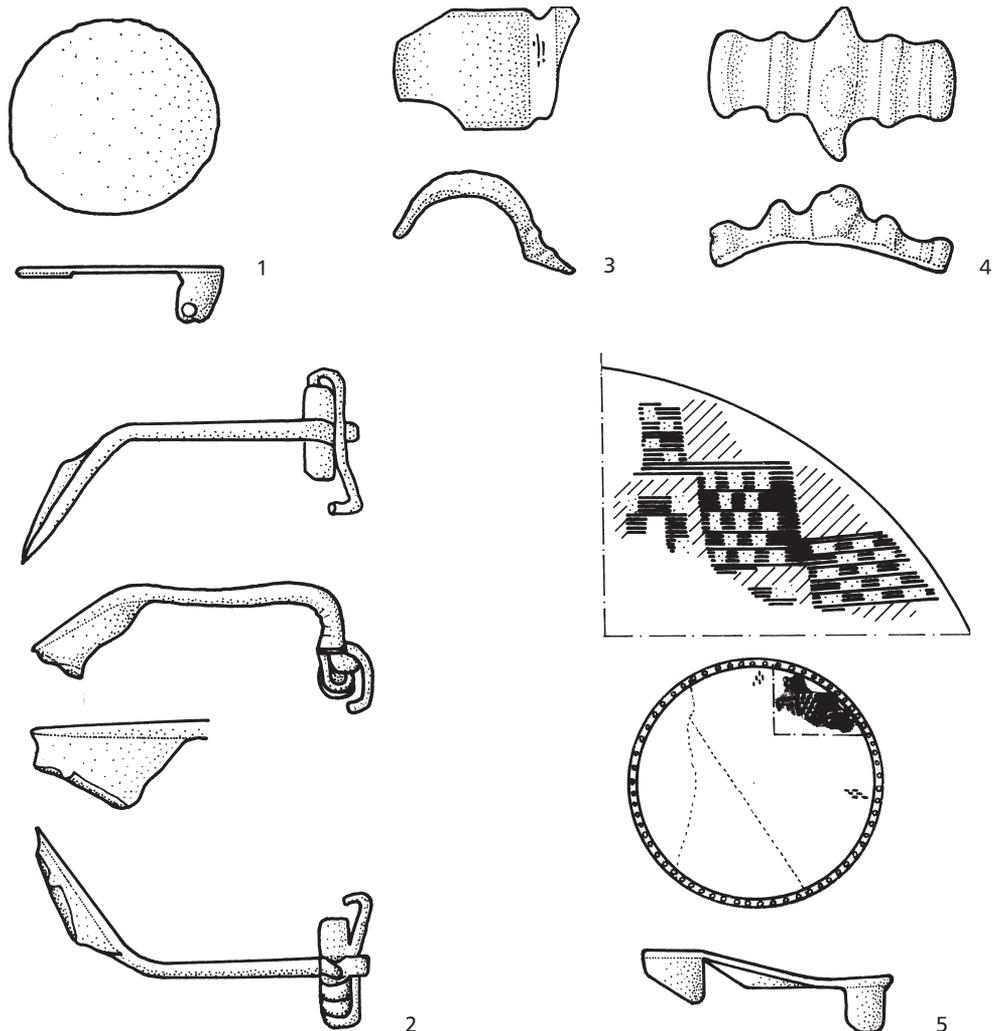
Düsseldorf (2276/004)(OV 01/184). Bei Verlängerung der Bundesstraße 8 im Raum Kalkum fand S. Glabisch zahlreiche Bronzefunde in der zusammengesobenen Erde. Runde Grundplatte einer german. Scheibenfibel (Dm. 2,6–2,7 cm; St. 0,1 cm) mit Spiralnadelhalter. Ansatz des Nadelhalters noch erkennbar. Spirale, Nadel u. Nadelhalter fehlen (Abb. 12,1). – Fibelbügel (L. 2,4 cm; B. 1,6 cm; St. 0,4 cm; Abb. 12,3). – Scheibenfibel mit Resten von Schachbrettemaille in blau-rot-weiß (Dm. 3,3 cm; St. 0,1 cm; Abb. 12,5), Backenscharnier u. Nadelhalter vorhanden, Nadel fehlt (1. Hälfte 3. Jh.). – Fibelbügel einer späten Scharnierfibel (um 100 n. Chr.) mit seitl. Auswüchsen u. vier Wülsten (erh. L. 3,2 cm; B. 1,2–2,1 cm; St. 0,3–0,8 cm; Abb. 12,4). – Hakenfibel mit rundstabigem Bügel, seitl. Stützarmen u. ehem. sechswindiger Spirale (L. 4,4 cm; B. 1,5 cm; Abb. 12,2). Teil der Spirale u. Nadel fehlen (1. Hälfte 1. Jh.). – Bleilot (30 g) u. ein Stück Bronze. Funde weisen auf ein bisher unbekanntes Gräberfeld oder auf einen Siedlungsplatz der röm. Kaiserzeit hin.

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter)

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr.

1. (1168/025)(HA 2001/85). Im Vorfeld des Braunkohlentagebaues Hambach, 2,6 km sw der Kirche in Elsdorf bei Erdarbeiten sö des Wiebaches (Elsdorfer Bürge) Siedlungsstelle angeschnitten. Dichte Streuung Ziegelbruch u. rauhwandige Keramik (ausgehendes 1. u. 2. Jh.).

Verbleib: RAB/RLMB
(W. Gaitzsch – H. Haarich)



12 Düsseldorf-Kalkum. Bronzene Fibeln.
Maßstab 1: 1 bzw 25: 1 (Detail von 5).

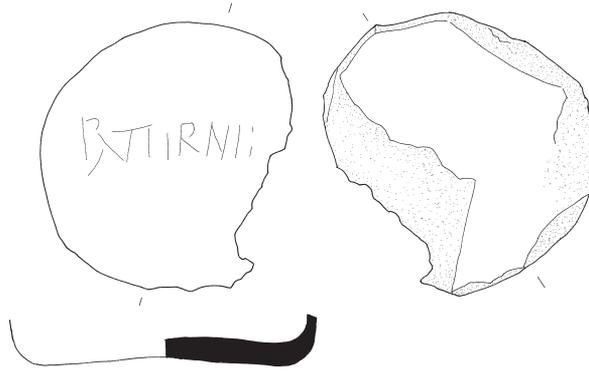
2. (1115/006)(HA 127). Etwa 1,3 km nw der Kirche in Etzweiler, in der NW-Ecke des Wohnhauses der *villa rustica* (HA 127) Boden eines Tonkruges mit dem Graffito *Paternii* (Abb. 13). Der Name *Paternius* kommt als ziviles Cognomen im Jülicher Raum vor. Weißtoniges Gefäß (Form etwa Holdeurn 72) aus niederrhein. Töpferei, die auf zylinderförmige Krüge spezialisiert war. Ausgehendes 1. oder Beginn des 2. Jhs.

Verbleib: RAB/RLMB
(W. Gaitzsch)

3. Über ein Tintenfass aus einem Grab im Hof der *villa rustica* (HA 127) bei Etzweiler s. W. GAITZSCH, Arch. Rheinland 2001, 74–76.

Euskirchen, Kr. Euskirchen (0354/014)(NW 2001/1047). Im Gebiet des Bbauungsplanes 16, Euskirchen-Stotzheim, Ausschachtungsarbeiten für Einfamilien-

häuser im Wohnpark Süd-Ost, Steinbockstraße. In den aufgezogenen Erschließungsstraßen durch RAB an zwei Stellen grubenartige Befunde erkannt, durch Keramik- u. Ziegelfunde röm. datiert u. als Überreste einer *villa rustica* gedeutet. Bei Ortsbegehung unmittelbar an der Straßenausfahrt zur L 119 eine weitere Befundzone mit grober Gebrauchskeramik, kleinstückigem Ziegelbruch u. Fragmenten von TS. – Die archäolog. Begleitung der Arbeiten durch Fa. Fundort, Köln, stellte die erwarteten Überreste der *villa rustica* fest. Wegen schlechter Erhaltungsbedingungen 7 fundleere Gruben. 3 weitere röm. Gruben ausgegraben u. dokumentiert. Zuvor als Brunnen gedeuteter Befund erwies sich als Abfallgrube. Darin zahlreiche Keramikfragmente einer ganzen Küchenausstattung. Mehrzahl der übrigen röm. Befunde im sw Drittel der Untersuchungsfl.: fünf Pfostenstandspuren, davon eine mit Pfostenunterlage aus Randleistenziegel-



13 Elsdorf-Etzweiler. Graffito am Boden eines Tonkruges.
Maßstab 1:3.

bruch u. Schottersteinen. Bemerkenswerter Fund zweier Urnenbestattungen. Ein weißtoniger Einhenkelkrug u. ein tonnenförmiges, rottoniges Gefäß als Urnen. (C. Zerlach)

Grevenbroich, Rhein-Kr. Neuss

1. (1803/018)(OV 01/191). Vom bekannten Fundplatz in Hemmerden las F. Kellner-Deist einen Antoninian des Tetricus auf. Av. Tetricus I n. re., Rv. Salus n. li. Altar u. Schlange (270–273). Vgl. B. R. KANKELFITZ, Römische Münzen von Pompeius bis Romulus³ (Augsburg 1991) 358,25.

Verbleib: Privatbesitz

2. (1853/008)(OV 01/189). Auf einem Acker bei Kapellen las F. Kellner-Deist folgendes auf: Schlossnagel mit becherförmigem Kopf u. zentraler Erhebung aus Bronze (L. 3,9 cm; Dm. 1,8 cm; Schaftl. 2,65 cm; B. 0,8–0,10 cm; Dm. 0,35–0,5 cm; Splintlochdm. 0,3 cm). – Schlossnagel aus Bronze mit Perlstab, eingelegte Silberverzierung herausgebrochen (erh. L. 2,6 cm; Dm. 2,1 cm; erh. Schaftl. 2,1 cm; B. 1,1 cm; Dm. 0,25–0,4 cm; Splintlochdm. 0,3 cm; Verzierungsdm. 1,2 cm). – BS Siebgefäß, weißtonig, hochgewölbt ähnl. Arendtsburg 372. – Silberquinar, Caius Octavius Augustus, Rv. Victoria auf Podest neben 2 Schlangen. – Av. Caligula (?) Rv. Vesta sitzend mit SC. 2. Jh.

Verbleib: Privatbesitz

3. (1854/009)(OV 01/190). Von einem weiteren Fundplatz in Kapellen las F. Kellner-Deist folgendes auf: Zwiebelknopffibel (Keller 2) aus Bronze, Nadel u. Teil des Nadelhalters fehlen, dreieckiger Bügelquerschnitt. Fußplatte mit Augenpaar am Bügelanfang, zwei Augenpaare an der Spitze (L. 7,7 cm; B. 4,4 cm; Bügel 0,8 cm × 0,7 cm; Augendm. 0,3 cm; Abb. 14,1). – Maiorina, Av. Constans n. re., Rv. Kaiser auf Schiffsbug m. Standarte. Vgl. KANKELFITZ a. a. O. 490,1. – Kleinbronze, Av. Gratian n. re. ///TIANUS AVG///, Rv. Kaiser n. li. in Rüstung, Standarte u. Schild //NOVI SAECULUM. Mitte u. 2. Hälfte 4. Jh. Vgl. KANKELFITZ ebd.

Verbleib: Privatbesitz

4. (1854/026, 003)(OV 01/096–098). Von der bekannten Fundstelle einer *villa rustica* in Kapellen legte A. Hamm, Neuss, folgende Bronzefunde zur Bestimmung vor: Fibel Almgren 19. Teile des Nadelhalters, der Spirale u. Nadel fehlen, ehem. 8-windige Spirale, Stützbalken mit 2 Schrägstrichen verziert, oberer Bügel breit-rhomb. mit Tremolierstichriefe auf dem Mittelteil. Zweiteilige Bügelscheibe, unterer Bügel flach-rhomb. (L. 6,0 cm; erh. B. 2,0 cm; Abb. 14,2). – Fibel Almgren 19. Nadel u. Spirale fehlen. Nadelhalter z. T. erh. Rhomb. Bügelquerschnitt, unten flach-rhomb., oben breit-rhomb., Bügelscheibe dreiteilig (L. 5,7 cm; B. 1,8 cm; Abb. 14,3). Beide Fibeln 1. Hälfte 1. Jh. – Kannendeckelaufsatz mit Scharnierrest u. Tierkopf (Schildkröte ?), gegossen u. nachgearbeitet, Halsschuppen durch Tremolierstich angedeutet, Weiterführung in zwei hängenden Dreiecken, Backenscharnier weggebrochen, Scharnierstift ehem. Bronze (L. 4,0 cm; B. 4,5 cm; Abb. 14,4).

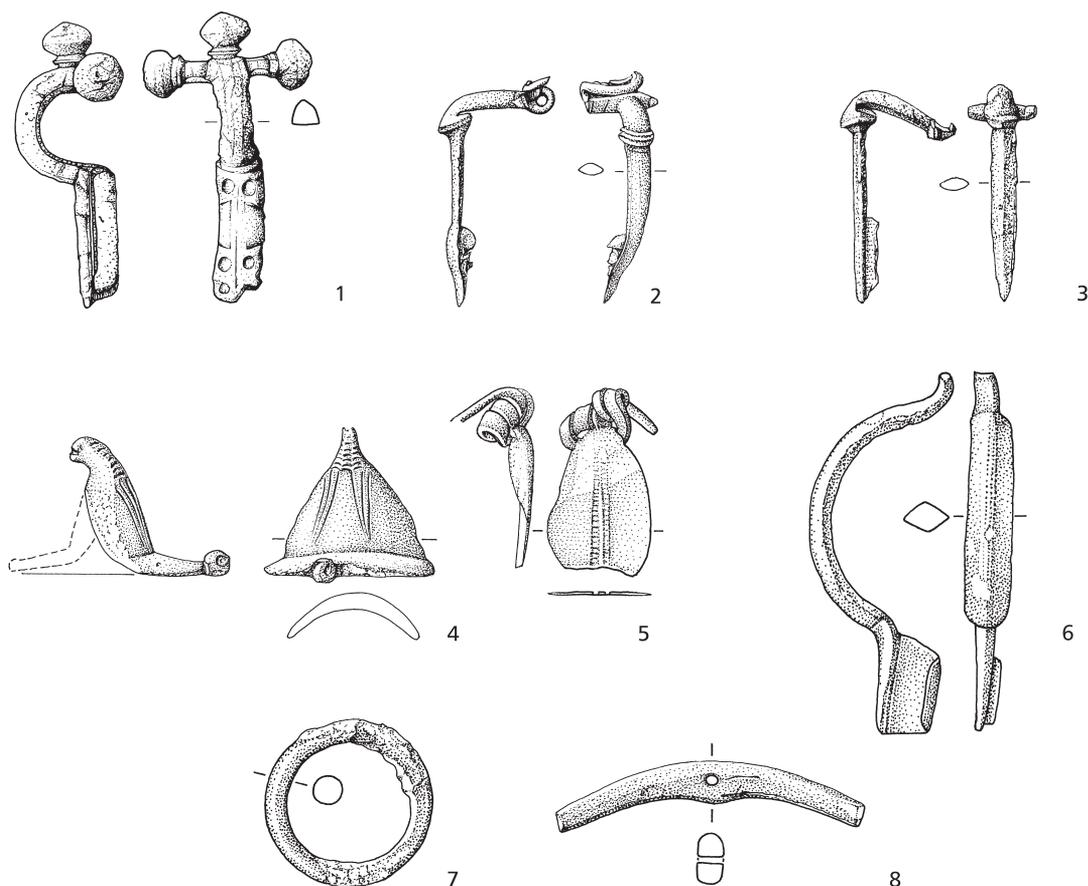
Verbleib: Privatbesitz

5. (1854/034)(OV 01/090). Vom Fundplatz einer *villa rustica* in Kapellen legte Ch. Baumgartner, Düsseldorf, folgendes zur Bestimmung vor: Nauheimer Fibelderivat aus Bronze, Bügelvorderteil u. Nadel fehlen, Bügel lanzettförmig, dünn ausgeschmiedet mit zwei Reihen Tremolierstich mittig, vierwindige Spirale, untere Sehne kantig, Nadelansatz rund (erh. L. 3,0 cm; B. 1,3 cm; Bügeld. 0,05 cm; Abb. 14,5); Fibel Almgren 16 aus Bronze, Nadel u. Spirale fehlen, rhomb. Bügel an der Oberseite mit Punktspitze leicht verziert, Unterseite mit Hammerspuren (B. 0,6 cm; erh. L. 4,9 cm; Abb. 14,6); Bronzering (Außendm. 2,3 cm; D. 0,4 cm; Abb. 14,7); Waagebalken (?) aus Bronze, kantig (0,39 cm × 0,32 cm, Bohrungsdm. 0,02 cm; Abb. 14,8); 1.–Anfang 2. Jh.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)

Hürth, Rhein-Erft-Kr. (1024/018)(NW 2001/1006). Zum Negativbefund einer röm. Wasserleitung in Alt-Hürth s. o. S. 276.



14 Grevenbroich-Kapellen. Bronzene Zwiebelknopffibel (1).
Fibeln und Kannendeckelaufsatz aus Bronze (2–4).
Weitere Bronzefunde (5–8). Maßstab 1:2 (1–4) bzw. 1:1 (5–8).

Inden, Kr. Düren (1005/008)(WW 2001/42). W des Ortes, »Vor der Parterer Dell« bei Kampfmitelräumarbeiten drei Gruben mit Schlacken u. verziegelten Ofenresten angeschnitten. Evtl. von einem Werkplatz zur Metallverhüttung (vgl. Arch. Rheinland 1998, 88).

Verbleib: RAB/RLMB

(B. Päßgen – W. Schürmann)

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss

1. Zur Ausgrabung dreier hölzerner Kastenbrunnen im Tagebau Garzweiler s. U. BÖHNER/J. ENGLERT, Arch. Rheinland 2001, 59–62.

2. Über eine Römerstraße im Tagebau Garzweiler s. S. K. ARORA, Arch. Rheinland 2001, 65–67.

3. (1802/024)(OV 01/192). Begehung eines Fundplatzes in Gierath. F. Kellner-Deist, Grevenbroich, fand: 1 kon. Spinnwirtel, glattwandige Keramik ohne erkennbare Magerung, Scherben dunkelblau, Oberfl. beige-ocker (Dm. 3,3 cm; H. 1,5 cm, Lochdm. 0,6 cm); 1 TS-WS Drag. 37 mit Palmette F 752, tanzendem Amor n. li. F 545, u. Vogel n. li. F 678, Trier (1. Hälfte 3. Jh.). Ferner fand er zwei Münzen (1. Drittel 4. Jh.):

Mittelfollis, Av. Constantin Leg. 8, Rv. Sonnengott *Soli invicto*. M2. Stempel: PLN. Kleinfollis, Av. Constantin n. re. Rv. Lagertor mit 2 Türmchen u. Stern. Vgl. B. R. KANKELFITZ, Römische Münzen von Pompeius bis Romulus³ (Augsburg 1991) 472,35a u. 472,28 (schwer).

Verbleib: Privat

(M. Gechter)

Jülich, Kr. Düren (1161/204)(NW 2001/1023). Über eine Latrine (1.–2. Jh.) s. u. S. 299.

Kalkar, Kr. Kleve

1. (3089/019)(NI 2001/1046). Beim Neubau des Seniorenheims »St. Helena« im Bereich der mittelalterl. Siedlung *Wissel* (geschütztes BD KLE 165) durch die Kathol. Kirchengemeinde. Bis ca. 3 m Tiefe Vielzahl von Überschwemmungshorizonten. In den untersten Kiesschichten röm. Scherben. Erhöhung des Geländes durch angeschwemmtes Material (ca. 1,5 m mächtig) von immer wiederkehrenden Rheinhochwassern offenbar seit der Römerzeit. – Im Planum ca. 0,4 m unter der Oberfl. auf einem Mischhorizont Pflugsuren. Im Be-

reich der Teilunterkellerung zwei Pfostengruben u. Rest einer wannenförmigen Grube. In einem Fundamentgraben Teile eines möglicherweise frühneuzeitl. Brunnens. Eine Eingrabung (Brunnenbaugrube?) könnte auf einen weiteren Brunnen außerhalb des untersuchten Bereichs hinweisen.

(J. Kahler)

2. Zur geomagnet. Prospektion u. teilweisen Ausgrabung eines Siedlungsplatzes s. J. OBLADEN-KAUDER / J. J. M. WIPPERN, Arch. Rheinland 2001, 146–148.

Kall, Kr. Euskirchen. Über zwei röm. Straßentrassen im Grenzgebiet zur Gemeinde Nettersheim s. K. GREWE, Arch. Rheinland 2001, 62–65.

Kerken, Kr. Kleve (2545/006)(NI 2001/0109). Th. Bergers u. J. Wilmsen übergaben Scherben von vermutl. 6 röm. Gefäßen zur Bestimmung. Nach Angaben des letzteren aus der Baugrube für das Haus des Schulrektors stammend: Einhenkelkrug, glattwandig, gelbl. weißer Ton (1 Boden, 15 WS). Einhenkelkrug (?), glattwandig, weißer Ton (1 WS). Kalottenförmiger Teller der Form Gose 230/232, engobierte Ware, hellgrauweißer Ton mit gelbbraunem Firnis (mehr als ein Viertelsegment des Tellers). Becher, engobierte Ware, weißtonig, stumpf schwarzer Firnis mit Kerbschnittverzierung (1 Boden, 2 WS). Topf, rauwandige Ware, rötl. brauner Ton (1 Boden, vermutl. Fehlbrand, als Abdeckung genutzt?). Weitere inzwischen verschollene Funde. Sollten die Angaben korrekt sein, könnte es sich um Reste eines Grabzusammenhanges handeln. Ende 2. bzw. Anfang 3. Jh.

Verbleib: Heimat- u. Verkehrsverein Aldekerk u. Umgebung
(D. von Detten – K. Kraus)

Kerpen, Rhein-Erft-Kr. (1013/019)(HA 2001/83). W des Bahnhofes von Buir im Verlauf der n Randbebauung der Bahnstrecke Köln–Düren zerstörte Brandlehmkonzentration festgestellt. Keramikfunde, darunter Fragmente von Vorratsgefäßen, rau- u. feinwandiger Ware sowie ein verbranntes Amphorenbruchstück (2. u. 3. Jh.).

(W. Gaitzsch – H. Haarich)

Kreuzau, Kr. Düren

1. (0511/004)(NW 2001/0080). Von der bekannten röm. Fundstelle am sö Ortsrand von Boich las der ehrenamtl. Mitarbeiter Th. Kuck weitere meist stark verwitterte Keramik auf. Reste eines TS-Schälchens u. einige daran passende RS (Anfang 4. Jh.) vermutl. von angepflügtem Grab. – Weitere Silexartefakte wie in den Vorjahren. Einige mit Muschelkalkpatina anscheinend neolith. oder jünger. Großflächiger vorgeschichtl. Siedlungsplatz

Verbleib: Privatbesitz

2. (0511/051)(NW 2001/0070). Zu Lesefunden röm. Keramik am sö Ortsrand von Boich s.o. S. 274.

3. (0558/010)(NW 2001/0073). Am n Ortsrand von Boich erkannte Th. Kuck auf nach NO geneigtem

Hang Trümmerstelle mit zwei deutl. unterscheidbaren Fundkonzentrationen. Vermutl. zwei Hausstandfl. Unmittelbar n Mutterboden wegen Bau einer Feldscheune abgeschoben. Im Abraum zahlreiche abgerollte röm. Scherben. Dennoch keine Befundstrukturen im Planum. Siedlungsstelle möglicherweise durch Erosion nachhaltig zerstört.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)

Langenfeld, Kr. Mettmann (1865/009)(OV 01/161). Im N von Richrath sammelte A. Krömer neben eisenzeitl. Keramik folgende Scherben auf: 1 RS u. 1 WS Drag. 31; 1 WS Drag. 37, unterer Bildbereich mit Doppellinie als Abschluss, darüber geritzter Bildfeldtrenner, daneben Blättchen mit kurzem Stiel (Ricken-Fischer P 84) u. kleiner Storch n. li. (T 222); 1 WS Drag. 37, n. li. springendes Raubtier (vielleicht Ricken-Fischer T 5) u. unbestimmbarer Punzrest, Heiligenberg/Rheinabern, Janu(arius)?; 1 WS Drag. 37, unbestimmbarer Eierstabrest mit begleitendem Perlstab, darunter Metopeneinteilung durch senkrechten Stabrest r. u. unbestimmbarer Punzrest l.; 1 RS, 4 WS Drag 37; 9 WS Topf; 1 WS Fw Becher Tech. b. Alle TS-Scherben verbrannt. Anscheinend Reste eines Brandgrabes (2. Hälfte 2. Jh.).

Verbleib: Privatbesitz

(Th. Becker – M. Gechter)

Langerwehe, Kr. Düren (0833/028)(WW 2001/91). Im Kammerbusch, dem ehem. Park der Industriellenfamilie Schleicher, fand H. Haarich verlagertes röm. Fundmaterial, darunter Mühlsteinfragmente.

Verbleib: RAB/RLMB

(B. Päßgen)

Mönchengladbach

1. (1944/018)(NI 2001/1018). Wegen geplanter Bebauung in Geneicken Sondageschnitt parallel zum Goeres Pfädchen durch Fa. artemus GmbH, Köln. Siedlungsstelle freigelegt. Steht mit benachbarten Befunden der 70er u. 80er Jahre in der Merowingerstraße in Beziehung. Erhaltungszustand äußerst schlecht. Fünf Gruben meist nur an Unterkante erfasst. Dachziegel u. Liedberger Quarzit, eine Pfosten- sowie eine Lehmentnahme-grube zeigen ein ehem. Gebäude an. Anscheinend Pfostenbau mit lehmverstrichenen Wänden, wohl Scheune oder Speicherbau.

Verbleib: RAB/RLMB

(M. Heinen)

2. (1894/037)(NI 2001/0036). Baustellenbeobachtung im Bereich des *vicus* von Mülfort durch E. Otten. Befunde wegen unkontrollierter Ausschachtung nur unzureichend untersucht. Etwa in ow Richtung, quer durch die Baugrube ein Graben auf ca. 5 m Länge nachgewiesen. Dunkle, humose Verfüllung mit Brandresten. An der Oberseite durch Brandschicht (St. 2–5 cm) bedeckt. Fortsetzung der Schicht nach N über den anstehenden Lehm u. über eine zweite, geringere grabenartige Vertiefung. Fortsetzung im N durch moderne Störungen

unklar. Funde aus der Verfüllung unterhalb der Brandschicht: Keramik des 1.–2. Jhs. u. eine halbe hellblaue Melonenperle aus Glasfritte. Keramik über der Brandschicht 1. Jh. Zudem Bruchstück eines angespitzten Pfahls aus der Verfüllung. – S u. unterhalb des Grabens ein Kiesband (St. 0,5 m). Im S gestört u. unklar. Vermutl. Rest anstehenden Kieses. – Der Befund ist als n Begrenzungsgraben des *vicus* anzusprechen. N davon, in der ausgedehnten Niersaue, keine eindeutigen Siedlungsbefunde. Weitere Grabenabschnitte weiter ö in der Giesenkirchener Straße. Demnach verläuft der Graben etwa parallel zur röm. Straße von Neuss über Mülfort zum Niersübergang. Zur Absicherung des Grabens evtl. Kies-schüttungen auf beiden Seiten.

Verbleib: RAB/RLMB
(C. Weber)

3. (1895/185)(NI 2001/0144). Zu verlagerten Funden aus Mülfort s. u. S. 300.

4. (1742/060)(NI 2001/1040). Wegen Ausbau der Autobahn A61 Sondage nördlich der Ortsmitte Wanlo, n des Friedhofes, Flur ›Am Todtenweg‹, unmittelbar westlich der Fahrbahn. Zwei annähernd östlich-orientierte, rechteckige Gruben (1,7 m × 0,7–0,9 m u. 2,6 m × 0,8–1 m). Füllungen mit Holzkohle durchsetzt. Darin Schicht von Keramikbruch bzw. zwei vom Bagger zerstörte Gefäße nebeneinander (TS-Schale mit Bodeninnenstempel u. ein Firnisbecher).

Verbleib: RAB/RLMB
(R. Wirtz)

Moers, Kr. Wesel

1. (2521/006)(NI 96/127). Über ein Brandgrab mit 20 Spielsteinen in einem Bronzekästchen s. K. KRAUS/B. STEIGER-NAWAROTZKY, Arch. Rheinland 2001, 72–74.

2. (2521/041)(NI 2001/1037). Bei Bauarbeiten in Asberg, w der Römerstraße (Hausnr. 277) auf 80 m² Siedlungsbefunde. Kleine Ausschnitte ohne zusammenhängende Strukturen. Keramik (1. bis Anfang 3. Jh.), darunter Halsfragment eines glattwandigen Einhenkelkruges (Gose 364) mit verkohltem Holzstopfen.
(J. Rücker)

Bad Münstereifel, Kr. Euskirchen (0234/007). Über eine Matroneninschrift in der Stiftskirche St. Chrysanthus u. Daria s. F. BILLER, Arch. Rheinland 2001, 69–72.

Nettersheim, Kr. Euskirchen. Über zwei Straßentrassen im Grenzgebiet mit der Gemeinde Kall s. K. GREWE, Arch. Rheinland 2001, 62–65.

Neuss, Rhein-Kr. Neuss

1. (2000/041)(NE 01/002). Über ein spätröm. Grab vom ehem. Telegraphenamt vgl. U. SAUER, Arch. Rheinland 2001, 124–126.

2. (1955/005)(OV 01/092). Ö von Grimlinghausen fand Ch. Baumgartner, Düsseldorf, eine röm. Scheibenfibel aus Bronze in Schuhform, ehem. mit Glaspaste ausgelegt, Nadel fehlt, Backenscharnier mit eisernem

Stift, 2. Jh. (L. 3,2 cm; B. 1,0 cm; Abb. 15,1) sowie folgende Münzen: Tiberius, S 22–3 Rom, RIC (2) 42 (?); Hadrian, D-Hbst. 118 Rom, RIC 42; ders., Dp/As? 132–34, RIC 714d; ders., As, Typ unkenntl.; Antoninus Pius, Dp 149–50 Rom, RIC 877; Septimius Severus, D 198–202 Rom, RIC 505; Neuzeit, fragl. Ferdinand, Stüber 1772.

Verbleib: Privatbesitz

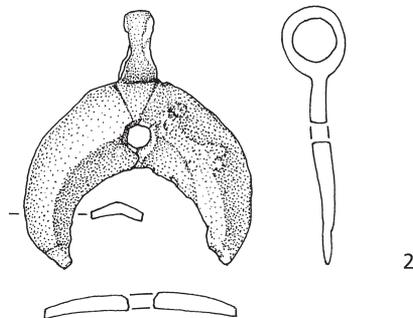
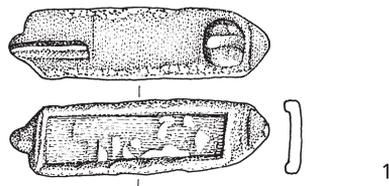
3. (1856/036)(OV 01/101). In der unmittelbaren Umgebung eines bekannten Fundplatzes in Hoisten las A. Hamm einen Lunula-Anhänger auf. Verzinnte(?) Bronze, gegossen, Mittelnietloch (L. 6,8 cm; B. 6,0 cm; H. 0,4 cm; Abb. 15,2). Wahrscheinl. 1. Jh.

Verbleib: Privatbesitz

4. (1854/001)(OV 01/099). An der bekannten Fundstelle einer *villa rustica* in Holzheim fand A. Hamm einen bronzenen Möbelbeschlag in Form einer Victoria mit stilisierten Flügeln. In der l. Hand Palmwedel. Re. Hand erhoben. Siegeskranz fehlt. Langärmeliges Gewand über der Brust gerafft. Füße u. l. Bein fehlen. Gesicht stark korrodiert (erh. L. 7,9 cm; erh. B. 4,5 cm; Abb. 16).

Verbleib: Privatbesitz

5. (1856/037, 1857/029)(OV 01/081, 082, 084, 085, 086). Vom Fundplatz einer *villa rustica* bei Rosellen-Neuenbaum legte A. Hamm folgende Funde zur Aufnahme vor: gegossene Bronzeglocke mit ehem. eingesetztem eisernem Klöppelring (Wandst. 0,1–0,4 cm; erh. H. 7,4 cm; erh. B. 5,0 cm; Abb. 17,2); bronzene Zwiebelknopffibel (Keller 3), 1. Hälfte 4. Jh., Querarm durchbrochen mit eingebohrten Augen, Knöpfe mitge-



15 Neuss-Grimlinghausen.
Bronzene Scheibenfibel (1). –
Neuss-Hoisten. Bronzener Lunula-Anhänger (2).
Maßstab 1 : 1 (1) bzw. 1 : 2 (2).



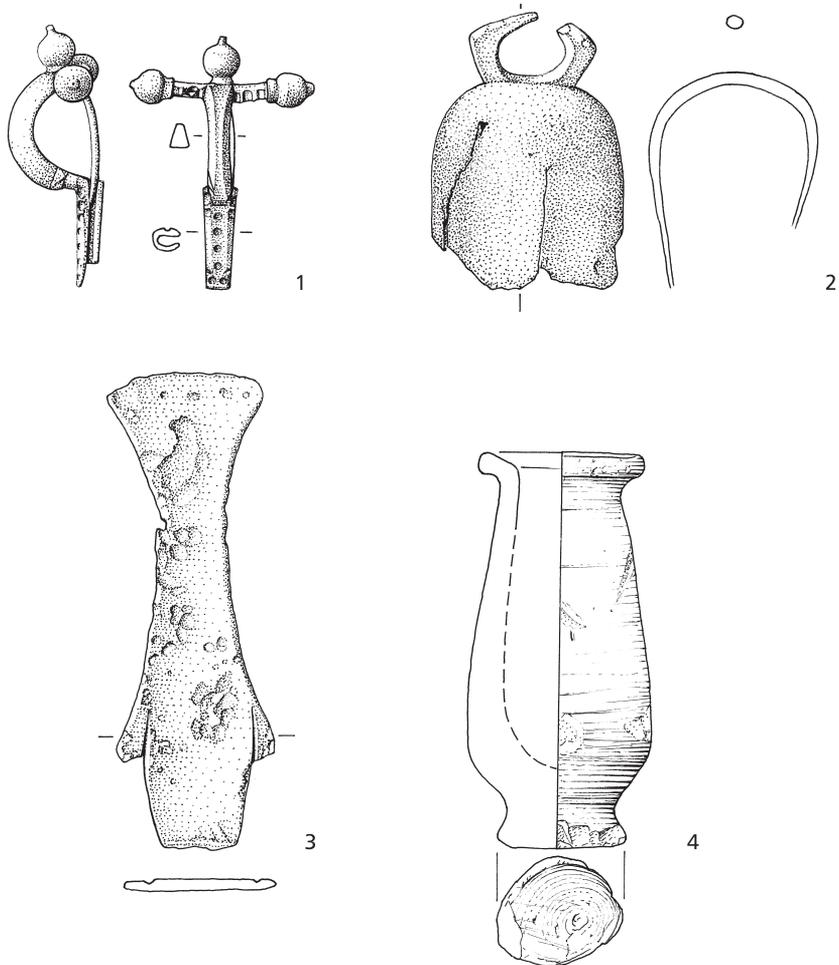
16 Neuss-Holzheim. Bronzener Möbelbeschlag.
Maßstab 1:2.

gossen, Endknopf aufgesetzt, Nadelhalter mit vier runden Vertiefungen in Längs- u. zwei in Querrichtung (L. 6,7 cm; B. 4,8 cm; Abb. 17,1); Kasserollen-/Kellengriff,

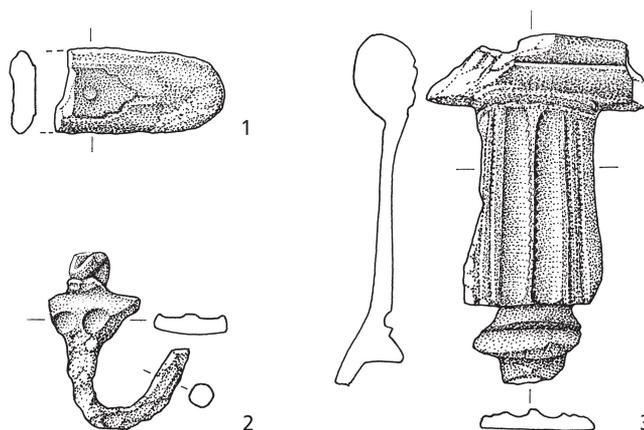
ruderförmig, Typ Eggers 160 (L. 12,6 cm; B. 4,2 cm; D. 0,4 cm; Abb. 17,3); Amphorenstöpsel, Scherben braunocker mit feiner Magerung, Oberfl. ocker gebläutet, Mittelmeerkeramik (L. 10,6 cm; Randdm. außen 4,4 cm; Abb. 17,4); BS Drag. 37 ostgall., Mitte 2. Jh.; BS Drag. 37 Trier, Ende 2. Jh.

Verbleib: Privatbesitz

6. (1903/004(OV 01/095). Folgende Kleinfunde von einem bekannten röm. Fundplatz bei Weckhoven (Rhein. Ausgr. 3 [Düsseldorf 1968] 153–165) legte Ch. Baumgartner, Düsseldorf, zur Bestimmung vor: Fragment einer Augenfibel aus Bronze, Form III, gepunzte Augen; Nadel, Spirale u. unterer Bügelteil fehlen; 1. Hälfte 1. Jh. (L. 1,8 cm; B. 1,4 cm; Abb. 18,3). – Ober- teil einer Hülsenspiralfibel, unterer Bügelteil u. Nadel fehlen, Bügelknoten reliefiert, zwei Längsriefen im oberen Bügel, seidl. Streifen mit Punzierung, 1. Hälfte 1. Jh. (erh. L. 4,7 cm; erh. B. 2,9 cm; Abb. 18,3). – Riemen- zungenfragment aus Bronze (L. 2,6 cm; B. 1,15 cm; H.



17 Neuss-Neuenbaum. Bronzene Zwiebelknopffibel (1). Bronzeglocke (2).
Kasserollen-/Kellengriff (3). Amphorenstöpsel, Mittelmeerkeramik (4).
Maßstab 1:2.



18 Neuss-Weckhoven. Fragment einer bronzenen Augenfibel (1).
Oberteil einer Hülsenspiralfibel (2). Bronzenes Riemenzungenfragment (3).
Maßstab 1:1 (1), 1:2 (2) bzw. ca. 2:1 (3).

0,3 cm; Abb. 18,1). Ferner legte er folgende röm. u. neuzeitl. Münzen vor: Commodus, Denar 183 Rom, 2,15 g, Dm. 18,4 mm, RIC 49. – Crispus, Follis 322 Aquileia, AQS, RIC 106. – Ders. (?), Follis 323–24 Trier, PTR(), RIC 440. – Constantin Caesar, Follis 323–24 Trier, PTR, RIC 441. – Ders., Follis 323–24 Trier, STR(), RIC 441 (?). – Ders., Follis Mzst.?, Typ *DN CONSTANTINI MAX AVG VOT* (XX?), RIC? – Ders., Follis 319–20 Ticinum, S()T, RIC 130 (?). – Ders., Follis 327–28 Trier, PTRE, RIC 504. – Ders., Follis, Rs/Typ unkenntl. – Constantius, Follis 324–25, Trier, STR, RIC 457. – Constantin. Dynastie, Follis, Typ *CAESARVM NOSTRORVM*. – Lüttich, Jean-Théodore de Bavière (1744–1763), Liard 1751, de Mey 178.

Verbleib: Privatbesitz

7. (1903/027)(OV 01/277). Etwa 0,7 km sö der Kirche in Weckhoven fand Ch. Baumgartner ein Fragment vom Oberläufer eines Mahlsteins aus Basalt (rekonstruierter Dm. ca. 26 cm; H. 5,6 cm).

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter – C. Klages)

Nideggen, Kr. Düren

1. (0467/027)(NW 2001/0077). In der Flur ›Kuhlenfeld, 1,1 km nö der Ortsmitte entdeckte der ehrenamtl. Mitarbeiter Th. Kuck, Kreuzau, eine Trümmerstelle. Ziegelbruchstücke u. Keramik, darunter RS NB 120 u. RS Bandrandschüssel.

Verbleib: Privatbesitz

2. (0511/052)(NW 2001/0078). Th. Kuck erkannte n der Ortslage, 300 m sö von Gut Kirschbaum eine Konzentration röm. Ziegel- u. Keramikbruchstücke. Zahlreiche RS Schwerkeramik, TS u. Firnisware (1.–3. Jh.), Bruchstück einer kleinen Statuette (?), gegossener Pferdefuß evtl. zu einer Reiterstatuette gehörig (Bronze; H. 4,5 cm).

Verbleib: Privatbesitz

3. (0511/010)(NW 2001/0072). Von der Trümmerstelle 1,5 km s von Boich las Th. Kuck röm. u. mittelalterl. Keramikbruchstücke auf. Darunter RS Bandrandschüssel u. drei RS von Kugeltöpfen z. T. mit dreieckigem Randprofil, hohes Mittelalter. Möglicherweise eine Wüstung.

Verbleib: Privatbesitz

4. (0510/023)(NW 2001/0092). In der Gemarkung ›Im Wehrgras, 1 km nö von Rath kartierte Th. Kuck eine Trümmerstelle. Offenbar vom Hauptgebäude einer *villa rustica*. Zahlreiche schwerkeram. Bruchstücke, tongrundig-rauhwandige Ware, Firnisware, Belg. Ware u. TS, 1.–4. Jh.

Verbleib: Privatbesitz

5. (0511/044)(NW 2001/0083). Ö der Ortschaft Rath las Th. Kuck von einem nach NW zum Engelsgraben abfallenden Hang einige Schwerkeramikbruchstücke auf. Kleine Fundstreuung, RS u. verziertes Wandbruchstück eines *dolium*. Zwei RS NB 104, darunter eine späte Variante.

Verbleib: Privatbesitz

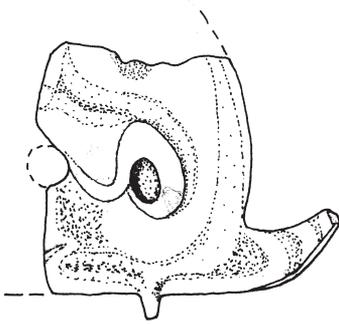
(P. Tutlies)

Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.

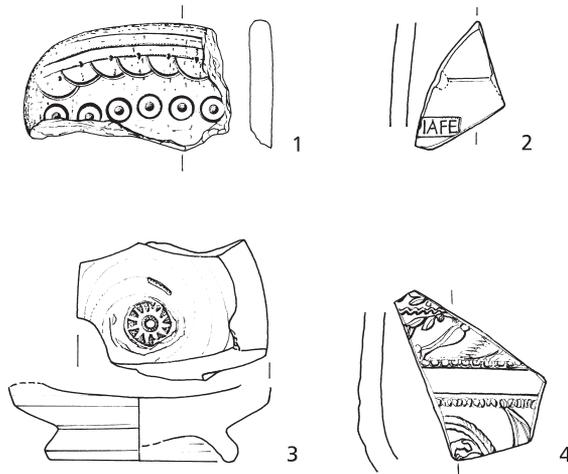
1. (0358/040)(OV 01/1009). Nach Prospektionen des RAB eine weitere Begehung u. Grabung am n Stadtrand, in der Flur ›Knöttebende‹. Reste einer hallstattzeitl. Siedlung. Röm. Siedlungsplatz (1.–4. Jh.) teilweise erfasst. Mehrzahl der Befunde nur im Planum aufgenommen. Deutl. erkennbare Pfostenreihen. Einzelne Holzbauphasen der Innenbebauung dennoch kaum rekonstruierbar. Umfassungsgraben mit begleitender Palisade oder Hecke am Beginn der röm. Besiedlung. Im 2. u. 3. Jh. zwei Bauten fassbar: Vertieftes Geviert unbekannter Funktion u. Steinkeller. In die Spätantike datieren ein abgebranntes Holzgebäude u. vermutl. das aus Stein gebaute Haupthaus. Reste von Hypokaustziegeln

u. Terrazzoboden. – Ein nachgewiesenes u. ein vermutetes frühmittelalterl. Grab im bzw. am röm. Steingebäude. Beigaben: bronzene Scheibenfibel u. Riemenzunge einer Militärgürtelgarnitur. Weitere Gräber müssen erwartet werden, weil sich hier die frühgerman. Sitte zeigt, Verstorbene in u. um ehemalige röm. Hauptgebäude zu bestatten. Möglicherweise handelt es sich um ehem. Bewohner einer 250 m entfernten fränk. Siedlung des 6. Jh. (s. u. S. 295). (C. Ulbert)

2. (0395/010)(OV 01/280). Auf einem Acker sw von Oberdrees fand P. Kremer, Bedburg, ein Schnellwaagengewicht. Blei mit Bronzeblechummantelung. Eiserne Aufhängung fehlt (Dm. 4,0 cm; H. 2,4 cm). Außerdem Möbelbeschlag in Form eines Delphinkopfes, Blei z. T. vergoldet. Erh. sind Auge u. Schnauze (erh. L. 4,2 cm; B. 3,5 cm; H. 1,0 cm; Abb. 19). Beide Gegenstände 2.–3. Jh. Ferner fand er eine Münze: Constantinopolis, Follis Mzst., Typ Victoria auf Prora. – Von derselben Fundstelle stammt auch eine mittelalterl. Münze: Kgr. Frankreich, Philipp VI. (1328–50), Écu d'or 1337, 4,38 g (mehrfach geknickt u. zerbrochen, weitere Bearbeitungsspuren), Lafaurie 262.



19 Rheinbach-Oberdrees. Möbelbeschlag in Form eines Delphinkopfes. Maßstab 1:1.



20 Rommerskirchen-Gill. Fragment eines zweilagigen Kammes (1). – Rommerskirchen-Widdeshoven. Terra sigillata (2–4). Maßstab 1:2.

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter – C. Klages)

3. (0324/025)(OV 01/1034, 1035). Zu Grab- u. Siedlungsfunden in Weilerfeld s. H. HESSE/R. NEHREN, Arch. Rheinland 2001, 50–52.

Rösrath, Rhein.-Berg. Kr. (1181/002)(OV 01/170). Zu frührom. Bergbau auf dem Lüderich bei Johannesberg s. M. GECHTER/G. KÖRLIN, Arch. Rheinland 2001, 67–69.

Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss

1. (1509/041)(OV 01/270, 276). Auf einem Acker von Gill fand S. Margielsky, Düsseldorf, zwei Münzen des 3. Jhs.: Gallienus (260–268), Antoninian Rom, RIC 236 Typ (*Marti pacifero*) u. Victorinus, An 268–269 Köln, Elmer 732. – Ch. Baumgartner, Düsseldorf, fand hier ein Fragment eines zweilagigen Kammes (3.–4. Jh.). Kreis-Punkt-Verzierung, hängende, überlappende Bögen an drei dem Kammrücken parallel verlaufenden Linien (erh. L. 5,4 cm; erh. B. 3,4 cm; D. 0,6 cm; Abb. 20,1).

Verbleib: Privatbesitz

2. (1694/002)(OV 01/028). Von einem bereits bekannten Fundplatz in Widdeshoven las Frau R. Olligs folgendes auf: BS TS spät südgal. Stempel //NAFE (Abb. 20,2); BS Drag. 33 Sternstempel (Abb. 20,3); BS Drag. 27 Stempel OFMUN(?); BS TS Stempel unleserl.; WS Drag. 29, OZ Girlandenzone mit Blüten u. Blättern, UZ große Wellenranke mit Efeublatt, in der Welle Wasservogel nach hinten schauend (Abb. 20,4); WS Drag. 37 ostgal., Relief nicht erkennbar; WS Relief-TS südgal., weiteres nicht erkennbar; WS Drag. 37 ostgal. Eierstab verdrückt. Mitte des 1. bis Ende des 2. Jhs. Vgl. Bonner Jahrb. 197, 1997, 318.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter – C. Klages)

Swisttal (0525/012)(OV 2001/1031). Zu einigen Pfostengruben in Ollheim s. o. S. 285.

Titz, Kr. Düren (1269/009)(HA 2001/52). Bei einer systemat. Begehung wurde in der Flur ›Auf der Längde‹ südlich von Höllen, nördlich der großen *villa rustica* Hambach 10 (Höller Mühle) u. der Prospektionsfl. HA 2000/01 eine dichte Fundkonzentration festgestellt. Ziegelbruchstücke. Rauwandige Ware (mittlere Kaiserzeit u. 4. Jh.). Bruchstücke neuzeitl. Keramik.
Verbleib: RAB/RLMB
(J. Berthold – W. Gaitzsch)

Windeck, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0875/003)(OV 01/173). Ö von Übersetz fand W. Schmidt Scherben des 2. Jhs.: 1 WS Fw Tech.a; 1 BS, 1 WS Krug; 3 BS, 6 WS Topf.

Verbleib: Privatbesitz

2. (0758/009)(OV 01/120). Bei einer Begehung ca. 50 m östlich der bekannten eisenzeitl. Fundstelle sw von Wiedenhof (Bonner Jahrb. 188, 1988, 395) fand W. Schmidt eine RS eines kleinen rauwandigen Topfes Niederbiber 87. 2. Hälfte 2. Jh.
(M. Gechter)

Zülpich, Kr. Euskirchen (0472/009). Zu den Ausgrabungen in den Thermen auf dem Mühlenberg s. Z. TóTH/Zs. Visy, Arch. Rheinland 2001, 57–59.

FRÄNKISCHE ZEIT

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr. Zu einer Rechteckfibel von einer frühmittelalterl. Wüstung bei Brenig s. TH. VAN LOHUIZEN, Arch. Rheinland 2001, 79 f.

Dormagen, Rhein-Kr. Neuss. Zu merowingerzeitl. Begehungsfunden aus dem Bereich einer ehem. *villa rustica* bei Hackenbroich s. CH. KELLER, Arch. Rheinland 2001, 76–78.

Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr. (0358/040)(OV 01/1009). Bei der neuen Fachhochschule Teile einer Siedlung (6./7. Jh.) ausgegraben. Reste eines großen Gehöftes.

Pfostenbau (L. ca. 17 m). Wohn- oder Wohnstallhaus. Mehrere Nebengebäude u. Speicher. Freier Platz von drei Bauten umgeben, in der Mitte ein Brunnen (T. 5 m) gleicher Zeitstellung. Auf der Brunnensohle exzellent erh. Pflanzenreste (ca. 1 m³). Botan. Analyse vorgesehen. Siedlung teilweise von Doppelgräben umgeben. Frühmittelalterl. Siedlungskeramik. In unmittelbarer Nähe Reste einer *villa rustica* mit fränk. Gräbern (s. o. S. 294).
(C. Ulbert)

Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss (1693/017)(OV 01/309). Zu karoling. Scherben bei Oekoven s. u. S. 310.

MITTELALTER UND FRÜHE NEUZEIT

Bergheim, Rhein-Erft Kr.

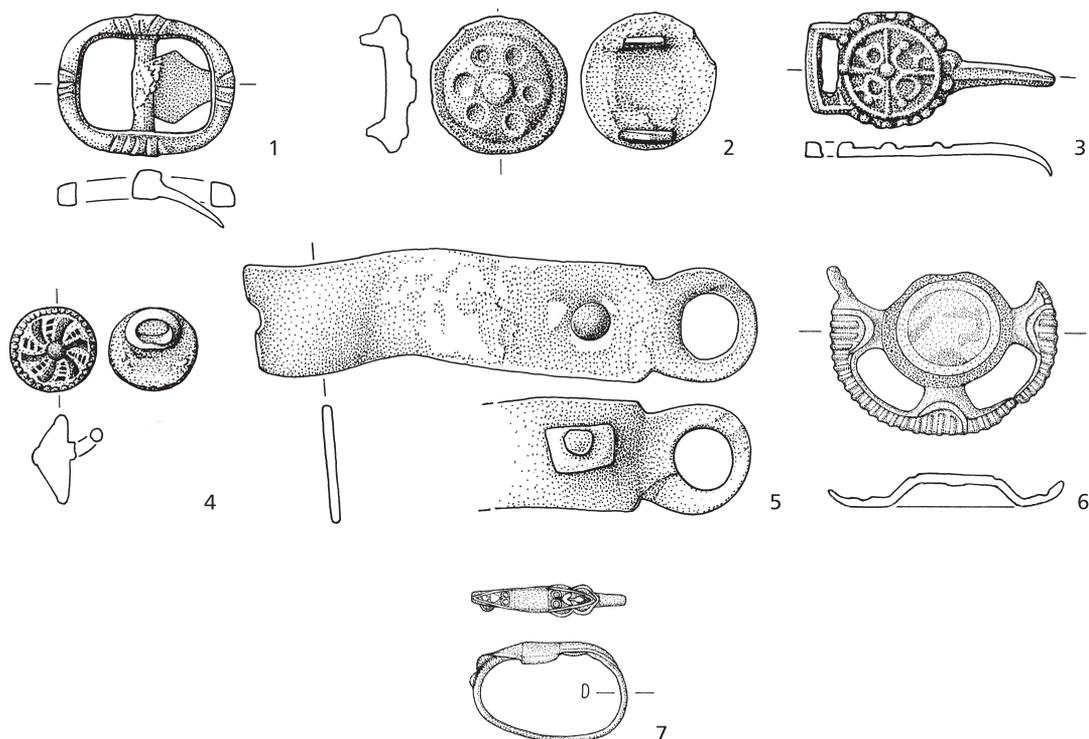
1. (1275/042)(NW 2001/1000). Untersuchung am Mauerwerk des Aachener Tores wegen Bildung von Rissen. Fundamente beider Türme durch Sondagen freigelegt. Auf Stadt- u. Feldseite kein einheitl. Bild, möglicherweise aufgrund unterschiedl. Bauphasen. Die Vermutung, dass das Fundament einer Holzkonstruktion auflag, konnte nicht bestätigt werden. Stattdessen Stückerückung aus unregelmäßig in Mörtel gesetztem Natursteinbruch dokumentiert, die auf die anstehenden Kiese u. Sande aufgebracht worden war. Baugruben des Torfundamentes bis auf den gewachsenen Boden.

Verbleib: RLMB
(R. Wirtz)

2. (1171/012)(OV 01/094). Von einer Fundstelle nördlich von Widdendorf sammelte Ch. Baumgartner, Düsseldorf, folgende mittelalterl. bzw. neuzeitl. Funde:

Lederbeschlag mit Verschluss u. Nietlöchern, Bronze vergoldet, Niet mit Konterplatte erh. (Öseninnendm. 0,9 cm; Außendm. 1,5 cm; Nietlochdm. 0,4 cm; L. 6,7 cm; B. 1,5 cm; D. 0,15 cm; Abb. 21,5); Schnalle aus Bronze mit Eisenstift u. dreieckigem Schnallendorn, Oberfl. punzverziert (2,35 cm × 1,92 cm; Abb. 21,1); Verschluss (Buchfibel?) aus Bronze gegossen, Scheibe mit kreuzförmigem Muster, in den Zwickeln Kreise, Perlstabrand, rechteckige Riemenöse, Verschlusshaken abgebrochen (L. 3,3 cm; B. 1,55 cm; D. 0,2 cm; Abb. 21,3); Scheibenfibel mit sechs eingepunzten Kreisäugen um einen erhabenen Mittelknopf, mit Nadelrast aus Bronze gegossen, 2. Hälfte 9. bis 10. Jh. (Dm 1,8 cm; Abb. 21,2); Bronzeknopf mit Spiralwirbelmuster u. Perlstabrand mit Öse (Dm. 1,15 cm; Abb. 21,4).

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter)



21 Bergheim-Widdendorf. Bronzeschnalle (1). Bronzene Scheibenfibel (2).
 Bronzener Verschluss (3). Bronzeknopf (4). Bronzener Lederbeschlag, vergoldet (5). –
 Neuss-Weckhoven. Vergoldete Bronzebrosche (6). Bronzener Fingerring (7).
 Maßstab 1:1 (1–5 u. 7) bzw. 1:2 (6).

3. (1275/044). Zu frühen Feuerwaffen s. L. u. R. WIRTZ, Arch. Rheinland 2001, 138–140.

Blankenheim, Kr. Euskirchen (0076/003). Zur Weiterführung der 1997 begonnenen Untersuchungen an der Wasserversorgung der Burg Blankenheim s. K. GREWE, Arch. Rheinland 2001, 109–111.

Brühl, Rhein-Erft-Kr. (0911/066)(NW 2001/1032). Bei Trockenlegungsarbeiten an der s Oratoriumsmauer von Schloss Augustsburg ergänzende Befunde (vgl. Arch. Rheinland 2000, 109–112 u. Bonner Jahrb. 202/03, 2002/03, 495). In den Fundamentmauern ein weiterer Entlastungsbogen. Gewölberest(?) von den Fundamentmauern überbaut. Beide mit aufsitzendem Kanalschacht. Das Oratorium verband zusammen mit der s anschließenden Orangerie das Schloss mit der ehemaligen Franziskanerkirche u. war auf bzw. in den ehem. Stadtgraben gebaut worden. Letzterer durch Bohrsondagen nachgewiesen. (C. Brand – U. Schönfelder)

Dormagen, Rhein-Kr. Neuss (1812/028)(OV 2001/1033). Baggerarbeiten für ein Mehrfamilienhaus in Zons, Zehntgasse 4, arch. begleitet. Verfüllter Erdkeller (4,40 m × 2,80 m) mit Zugang (1,90 m × 1,80 m) an der

S-Seite. Anscheinend einfach im gewachsenen Boden angelegt. Weder Spuren eines Bodenbelags noch von Wänden. Kleinfunde. Im Baugrubenprofil zwei Ziegelmauerreste u. eine Grube. Brandschicht, wohl vom großen Stadtbrand von 1620, enthielt wenige Keramikfragmente, darunter die Gefäßmündung einer Feldflasche mit zwei gegenständigen Henkeln aus Faststeinzeug, rot engobiertes u. glasiertes Steinzeug, spätmittelalterl. bis frühneuzeitl. Aus einer Schicht unterhalb der Brandschicht spätmittelalterl. Gefäßkeramik. (U. Ocklenburg)

Düsseldorf

1. (2099/021)(OV 01/305). Wegen Arbeiten an Gas- u. Stromleitungen im Hofgarten Trassen archäolog. untersucht. Bei der Landskrone, beim Rätinger Tor u. bei der Hofgartenrampe Feldbrandmauerreste dreier Ravelins (1. Hälfte 18. Jh.). – Reste einer Maukgrube zur Ziegelherstellung in der Nähe des Düsseldorfufers. Beim Ausbau der Festung benötigte Ziegel vor Ort hergestellt. Vgl. zeitgenöss. Gemälde 'Ausbau der Festung Düsseldorf von 1735' von H. E. Beckers (Stadtmuseum Düsseldorf). Überall Spuren der Schleifung (frühes 19. Jh.) u. der nachfolgenden Umgestaltung zum heutigen Hofgarten. (M. Gechter – P. Schulenberg)

2. (1909/007)(OV 01/1017). Wiederherstellung dreier hist. Gartenteile. Zwei barocke Wasserbecken im Parterre- u. im Küchengarten sowie den ehem. Obstgarten arch. untersucht. Oktagonale Becken mit ähnl. Grundaufbau. Becken im Küchengarten besser erh., Werksteinumrandung u. Wandauskleidung aus Trachytsteinen noch vorhanden. Mindestens vier Bauphasen. In der ältesten (barocken) Phase unregelmäßig behauene Trachytsteine an den Beckeninnenseiten sekundär verwendet, nur z. T. mit Versatzzeichen versehen u. ohne numer. Reihenfolge. Becken im Parterre-Garten schlechter erh., vier Bauphasen anhand des Bodenbelags festgestellt. N Bereich des ehem. Obstgartens durch Fundamente eines 1973 abgerissenen Bauhofes der Parkgärtnerei großflächig gestört. Schmäler Fundamentstreifen aus Feldbrandziegeln, wahrscheinl. Weg- oder Beeteinfassung, ist am Parkwegverlauf ausgerichtet.

(J. Rücker)

3. (1909/009)(OV 01/1010). Im Schlosspark Benrath Mauerreste des ›Alten Schlosses‹ (1661–1898) freigelegt u. dokumentiert. Anpflanzung einer Baumreihe zur Andeutung des räuml. Eindruckes des Schlosshofes. Kellergeschoss des um 1898 abgerissenen S-Flügels bis zum eingeschlagenen Deckengewölbe erh. Keller mit dem Bauschutt verfüllt. Der asymmetr. Verlauf der Außenmauern legt nahe, dass das Gebäude teilweise auf den mittelalterl. Vorgängerbauten gründet.

(U. Becker)

4. (2274/025)(OV 01/1016). Auf der ö Bastion St. Caspar (BD 16) in Kaiserswerth, Barbarossawall 11, Grabung (288 m²) ungefähr in der Bastionskehle. Bastionsaufschüttung, ca. 3 m mächtig, in der gesamten Untersuchungsfl. Darunter Hochflutsedimente. In sw Hälfte Relikte eines Schwimmbades. In der nö Hälfte der Untersuchungsfl. auf tieferem Niveau, innerhalb der Bastionsaufschüttung massive Mauerecke (B. 1,20 m) aus Feldbrandziegeln im Läuferverband mit Sohle aus Basalten. Sw Außenseite verputzt. Mauerausbruchsräben, wohl zum Pulverhaus gehörig, das auf histor. Karten bezeugt ist. Wahrscheinl. zwei Bauphasen des Pulverhauses. Aus der Bastionsaufschüttung Keramik (16.–18. Jh.) u. frühneuzeitl. Bombenfragmente geborgen.

(J. Rücker)

5. (2315/011)(OV 01/122). Zum Fund zweier Musketenkugeln bei Kalkum s. u. S. 304.

6. (2236/018)(OV 00/1025). Zur Ausgrabung eines Holzbrunnens in Rath s. C. BRAND/D. HERDEMERTEN/U. SCHÖNFELDER, Arch. Rheinland 2001, 112f.

Duisburg. Über Ergänzungen am Grundrissplan der Salvatorkirche s. H. P. SCHLETTER, Arch. Rheinland 2001, 87–89.

Eitorf, Rhein-Sieg-Kr. (0644/003)(OV 01/117). Im Wald sö von Rodder entdeckte W. Schmidt, Windeck, oberhalb eines Querkopfes einen Schlackenhaufen (H. 5 m; L. ca. 15 m). Weiter ö zahlreiche Pinggen. – Schlackenproben von nicht lokalisierten Rennfeueröfen.

(J. Gechter-Jones)

Emmerich, Kr. Kleve

1. (3170/007)(NI 2001/0057). Zur Stadtmauer an der Rheinpromenade 17 s. u. S. 305.

2. (3188/073)(NI 2001/1038). Zwischen Großem Wall, Pesthof, Wallstraße u. Agnetenstraße 4 Suchschnitte. Reste der Stadtmauer (14. Jh.). Vorgelagerter Graben nicht erkennbar. Undatierbare Auffüllschichten bis 3,5 m Tiefe. Großteil der Fl. durch unterkellerte Gebäude gestört, die dem 2. Weltkrieg zum Opfer gefallen waren.

(W.-S. van de Graaf)

Engelskirchen, Oberberg. Kr. (1410/001)(OV 01/318). Zu Bergbaurelikten in Ründeroth s. M. GECHTER, Arch. Rheinland 2001, 129f.

Erkelenz, Kr. Heinsberg (1680/026)(NW 2001/1001). An der Ecke Aachener Str./Wilhelmstr. fand bei Erdarbeiten für ein Wohn- u. Geschäftshaus eine Untersuchung statt. Teile des spätmittelalterl. inneren Wassergrabens der Stadtbefestigung dokumentiert. Fotos vom äußeren Graben auf dem rückwärtigen Teil des Untersuchungsgeländes von W. Wortmann. Untersuchungsgelände (21 m × 20 m) ist der Stadtbefestigung zwischen Maartor u. Mühlenturm unmittelbar vorgelagert. Baugrubenprofil dokumentiert. Grabenrand relativ gleichmäßig einfallend (ca. 40–43°) u. in den anstehenden, z. T. gebänderten Löss eingetieft. Die Basis des Grabens wurde nicht erreicht. Max. 12,0 m breiter Graben rekonstruierbar. Wallzone zwischen den Gräben ohne Befunde. Es ist anzunehmen, dass hier ein Wall bei der Festungsschleifung eingeebnet wurde. 2. Hälfte 14.–1. Hälfte 15. Jh. Doppelgrabenanlage anscheinend beim festungsartigen Ausbau der Stadt entstanden. Äußerer Graben auf der Urkarte von 1819 verzeichnet, innerer Graben fiel Festungsschleifung zwischen 1816–18 zum Opfer.

(U. Ocklenburg)

Eschweiler, Kr. Aachen (0772/001)(WW 2001/9). Vorburg der wüsten Hofanlage Bongarden im Bovenberger Wald kartiert. Nach N offene Vorburganlage von drei Gräben begrenzt (B. bis zu 10 m, Sohlnb. 2–6 m, T. bis zu 1,75 m). Im Vorgelände eine Zuwegung zur Anlage u. ein rechtwinkliger Grabenverlauf, der auf die trapezförmige Vorburg zuläuft (WW 2001/9).

Verbleib: RAB/RLMB

(H. Haarich – B. Paffgen)

Essen

1. (2598/003)(E-2001-44)(NI 01/178). Auf dem ehem. Krupp-Gelände, zwischen Altendorfer u. Frohnhauser Straße, am Standort der vormaligen ›Schäfersmühle‹ im Profil einer Baugrube schlecht erh. Reste eines graben- oder grubenähnl. Befundes u. einer künstl. Aufschüttung, wohl eines Hügels. Möglicherweise Grabenaushub zur Aufschüttung des Mühlenhügels. Von der Mühle, der ersten Windmühle auf dem Gebiet des Essener Stiftes, keine Überreste. Aus dem Graben

(T. ca. 1 m) Holzreste u. Holzkohle, aus dem Hügel auch verbrannter Lehm. Befundstruktur u. Pollenanalyse lassen vermuten, dass der Hügel in sehr kurzer Zeit aufgeschüttet wurde. Mühle wahrscheinl. nach Brand an derselben Stelle oder in der Nähe wiedererrichtet. – Windmühle hier schon 1353 bekannt. Im Plan von F. Pasbach als *fürstl. windmühl* verzeichnet. Mühlenturm aus Bruchstein bei Erweiterung der Krupp-Werke 1883 abgerissen u. Mühlenhügel eingeebnet. – Bei weiteren Bauarbeiten verlagerte Bruch- u. Backsteine sowie ein Mühlstein (Dm. 1,50 m; St. 26 cm) aus rotem Weserbergland-Sandstein (Bestimmung durch Dipl. Geol. U. Scheer, Ruhrlandmuseum) gefunden. Mahlfl. stark abgenutzt u. sekundär geraut, Furchen fehlen. Unmittelbar an der Windmühle befand sich nach einer Taxation vom 17. Februar 1824 das Wohnhaus aus Backstein mit Ross-Ölmühle u. Stallung. Mühlstein wahrscheinl. von dieser Ölmühle. Vgl. HSTAD Karten 1317, Plan über die Borbecker u. Frohnhauser Marken u. Bauschaften, Nebst den angränzenden Gegenden (F. Pasbach). – Historischer Atlas der Stadt Essen (Essen 1966) Bl. 54. – W. SELLMANN, Die Mühlen in Stadt u. Stift Essen. Heimatstadt Essen 21, 1970, 77–86. – D. HOPP/B. KHL, Wind- u. Wassermühlen im Kernbereich der Essener Innenstadt. Arch. Rheinland 2001, 89–91.

Verbleib: Ruhrlandmuseum Grünflächenamt

2. (2599/043)(E-2001-63)(NI 01/281). Bei Bauarbeiten zwischen Schützenbahn, Gerling- u. Bornstraße wurde die vormalige Overbergsmühle (Klüvers-Mühle?) untersucht. Wassermühle möglicherweise 13. Jh.; in 1. Hälfte 15. Jh. als Walkmühle genutzt. 1448 abgebrochen u. kurz darauf an gleicher Stelle als Kornmühle wieder aufgebaut. S. davon kleiner Mühlenteich von der Berne (Alte Berne) gespeist. Bach bei geolog. Bohrungen unter mächtigen Anschüttungen angetroffen. In der 2. Hälfte des 19. Jhs. in einen Kanal gefasst. Seitenwände aus Bruchstein, Kappe aus Ziegeln. Verwendeter Bruchstein vielleicht von der im 19. Jh. abgerissenen Stadtmauer stammend. Kanalverlauf entspricht weitgehend dem der Berne, vgl. z. B. Urkataster 1823. Mühle 2. Hälfte 19. Jh. abgerissen. Keine Reste entdeckt. Verlagerte Backsteine möglicherweise von Nebengebäude, 1812 in einem Lageplan der Overbergsmühle verzeichnet u. in der Ansicht der Stadt (um 1680, anonymer Künstler) erfasst. Drei Brunnen der Fa. Burgwallbronn (20. Jh.). Vgl. W. SELLMANN, Die Mühlen in Stadt u. Stift Essen. Beitr. Gesch. Stadt u. Stift Essen 47, 1930, 266–357. – H. BURGHARD, Stadtbilder. Die Gestaltung der Stadt vor der Industrialisierung. Die Mauer der Stadt (Bottrop 1995) Abb. 8. – R. MÖLKENTHIN, Trinken, Waschen, Löschen, Antreiben. Die Wasserversorgung der Stadt bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Ebd. Abb. 66; 67.

3. (2599/066)(E-2001-28)(NI 01/0165). Bei Reparatur einer Fallrohrleitung im W der Kreuzeskirche mittelalterl. u. neuzeitl. Schichten angeschnitten. Reste von Siegburger Keramik u. von Kugeltopf, 14./15. Jh. Funde verweisen auf ehem. Gehöft ›Aschebruch‹, im 14. Jh. erstmalig urkundl. erwähnt. Wenige umgelagerte Men-

schenknochen deuten auf benachbarten ehem. evangel. Friedhof (17. Jh. bis 1827, heutiger Weberplatz). Vgl. C. BRAND/D. HOPP/H. KRAINITZKI, Mittelalterl. Bronzeuß in der Essener Innenstadt. Arch. Rheinland 1997 (Köln/Bonn 1998) 158 f.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

4. (2629/003)(E 2001-64, 96). Zum Befund einiger Pfostengruben in der Drogandstraße, in Borbeck, n des ehem. Friedhofes. Siehe D. HOPP, Die mittelalterliche Hofstelle ›Am Brachland‹ in Essen-Borbeck. Arch. Rheinland 2001, 113 f.

5. (2498/008)(E 2001-36). Zu Keramikfunden aus Haarzopf s. u. S. 305.

6. (2430/001)(E 01/038)(NI 01/0172). Durch Forstarbeiten in Kettwig, n der Ruhr, bei Motte Nuttelau (›Kattenturm‹), Bodeneingriffe am Turm. Neuzeitl. Funde, darunter tönerner Mineralwasserflaschenfragmente u. Tonpfeifenreste. WS Pingsdorfer Art, ca. 12./13. Jh. (Streufund).

(D. Hopp)

7. (2634/006)(E 2001-53)(NI 01/185). Bei Kray von der O-Seite des Mechtenbergs neuzeitl. u. einige mittelalterl. Funde. WS Pingsdorfer Art mit Bemalungsresten, WS Faststeinzeug u. WS Siegburger Art. Möglicherweise Zusammenhang mit nahe gelegener Landwehr oder mit Grimbergs Hof: Ritter Wennemarns de Gremberg 1243 genannt. Vgl. C. BRAND/D. HOPP, Essen. Von den Anfängen bis zum Mittelalter (Gelsenkirchen 1995) 21. – H. NAWROCIK, Craia und Lete – Kray und Leithe (Gelsenkirchen 1988) 35 f.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

(Th. Dinkgraeve – D. Hopp)

8. (2532/009)(E-2001-35, 104)(NI 2001/1034). Auf dem Gelände der ehem. Festwiese in Rüttenscheid Fundamentreste des ›Silberkuhlsturmes‹ aufgedeckt. Vgl. C. BRAND/D. HOPP, Arch. Rheinland 2001, 127 f.

Geldern, Kr. Kleve (2671/045)(NI 2001/1029). Baumaßnahme an der Hülsler Klostersgasse. Siedlungsbefunde, spätes Mittelalter bis 20. Jh. Grundmauern der ehem. Klosterkapelle. Hinweise auf ältere, wohl spätmittelalterl. Bauphase, während der die Klosteranlage nur bis zur Umfassungsmauer ca. 5 m w der heutigen Hülsler Klosterstraße reichte. Ö dieser Mauer u. a. zwei mittelalterl. Holzbrunnenschächte u. eine neuzeitl. aus Ziegeln gemauerte Kloake.

(H. Heinrich)

Goch, Kr. Kleve (2920/020)(NI 2001/1000). Beim Bau von Seniorenwohnungen an der Ecke Adolf-Kolping-Straße/Hinter der Mauer wurde die Stadtmauer auf 42 m freigelegt. Aus dem 14. Jh. stammende Mauer wahrscheinl. noch im Mittelalter bis auf die Fundamente abgetragen u. neu aufgemauert. Zwischen Mauer u. Stadtgraben ein fester Weg. Graben im Verlauf eines Niersarmes. Areal vor der Mauer im 17. Jh. zu künstl. Insel aufgeschüttet u. Graben verfüllt. In der Aufschüttung Holzpfähle eines Stegs von der Stadtmauer zur

Insel. Im Vogelschauplan der Stadt Goch (Joan Blaeu d. Ä., um 1650) Insel als Bleiche bezeichnet. (J.-H. Wroblewski)

Hamminkeln, Kr. Wesel (3032/014)(NI 2001/1006). Der Neubau eines Hauses innerhalb des Bodendenkmals Groß Bovenkerk (BD WES 56), einer grabenumschlossenen Anlage mit zwei Inseln, archäolog. betreut. Aufschüttungsschicht vermutl. vom Grabenaushub. Natürl. Anhöhe auf der Insel. Graben u. Senke verfüllt, zu älterer Nutzungsphase gehörig. Bestehende Anlage spätestens aus dem frühen 18. Jh. Ältere, evtl. spätmittelalterl. Befunde. (J.-H. Wroblewski)

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss

1. (1687/027)(FR 01/031). Über die Ausgrabung der Hofanlage Stolzenberg 2,3 km n von Garzweiler s. S. JENTER/M. SCHMAUDER, Arch. Rheinland 2001, 115–117.

2. (1851/004)(OV 01/1029). Sondagen zur Baugrund- u. Fundamentuntersuchung am Hochschloss von Schloss Dyck, 1 km n ö von Wallrath. An allen vier Gebäudetrakten bis zur Fundamentunterkante Innen- u. Außenschürfe. Gebäude steht komplett auf künstl. Lössaufschüttung. Im W-Flügel, der aus der mittelalterl. Burg hervorging, wenige Schichtreste des ausgehenden Hochmittelalters. Übrige Gebäudetrakte nach Renaissancevorbildern um einen rechteckigen Innenhof erst im 17. Jh. errichtet u. barockzeitl. ausgestattet. Hier ledigl. frühneuzeitl. Schichtfolgen. Mischfundamente meist aus mörtelgebundenen Ziegeln, Basalten u. Sandsteinen in den aufgeschütteten Lösslehm gesetzt. Am tiefgründigen NO-Eckturm gut erh. Schwellholzkonstruktion an der Fundamentbasis. (H. Husmann)

Jülich, Kr. Düren (1161/204)(NW 2001/1023). Anlässl. des Neubauvorhabens ‚Galeria Juliacum‘ baubegleitende Untersuchung im Bereich der ehem. Hauptpost. Voruntersuchung von 1991 bestätigt u. ergänzt: röm. Latrine, 1.–2. Jh. – Umfangreiche Befunde der Stadtbefestigung, 2. H. 16. Jh. erbaut u. 1860 niedergelegt. Sie durchquerte die Grabungsfl. von N nach S. Insgesamt 48 m des Verlaufes dokumentiert (St. 2,70–3,40 m). Gründung nicht untersucht. Nach Bohrdaten Gründungstiefe ca. 76,00 m ü. NN. Gesamth. des Mauerbefundes demnach bis zu 6 m. Mauerwerk massiv aus Feldbrandziegeln errichtet. Sockel feldseitig mit Blausteinquadern verkleidet. Oberste Lage bei 79,00 m ü. NN mit viertelstabförmiger Profilierung. Substruktionszone der Mauer stadtsseitig vorgelagert. 8 Pfeiler mit insgesamt 15 Bogenansätzen (Bogenst. 0,50–0,60 m). Ein Gewölbe bis zum Scheitelpunkt erh. (Innenradius ca. 1,70 m). Deutl. Hinweise auf Druckeinwirkung, vermutl. von Schießübungen der königl. preuß. Artillerie während der Schleifung. Im ehem. Grabenbereich, ö entlang der Stadtmauer eine Überbrückung. Ziegelmauerbefund auf 12 m freigelegt (B. 2,30 m). Gründung

auf Eichenpfählen im anstehenden Sand. Vermutl. mittig gelegener, gepflasterter u. mit Mörtel abgedichteter Bereich, beidseitig von einer bis auf Pflasterniveau beschädigten Brüstung eingefasst. Zwei Entlastungsbögen (Scheitelabstand 3,70 m; H. des Mauerwerkes mehr als 4 m). Datierung durch dendrochronolog. Untersuchung: Mitte 19. Jh. (mündl. Mitteilung). Histor. Pläne verzeichnen hier bereits Ende des 18. Jh. eine hölzerne Wasserleitung. Sie verband den Kanal der Stadt mit dem Mühlenteich ö der Befestigung u. ist anscheinend als Vorgängerbau zu verstehen. Hinzu kommt ein tieferreichender Mauerrestbefund (L. 7,40 m; max. B. 1 m; erh. H. 3 m). – Weitere Hausgrundrisse mit Gewölben, vermutl. aus der Zeit von 1860 bis zum Wiederaufbau der Post nach dem 2. Weltkrieg. Ein Brunnen, 19.–20. Jh. (R. Thomas)

Kalkar, Kr. Kleve

1. (3022/009)(NI 2001/0013). Ausschachtung einer Baugrube (16 m × 8 m) unmittelbar an der Ley, am Hanselaer Tor. Starkes Geländegefälle zur Ley. Gartengrundstück war laut Altkarten nie bebaut. Dünne Humusschicht. Darunter zur Ley abfallende Schicht, vornehmlich aus kleinteiligem Ziegelbruch. Darin Kalkmörtelbrocken, Muschelteile u. einige Keramikscherben (18. u. 19. Jh.). Offensichtl. Kleinmaterial vom Abbruch des n gelegenen Hanselaer Tores, das hier auf dem ehem. Ufer deponiert wurde. Einfache Aufschüttung oder geplante Geländeerhöhung? Evtl. Hochwasserschutz. Hanselaer Tor 1770 zum Bau der heutigen Mühle abgebrochen. Reste 1828 niedergefallen, was wahrscheinlich zum beschriebenen Befund führte. (C. Bridger-Kraus)

2. (3022/035)(NI 2001/1033). In der Klosterstege/Ecke Grabenstraße Erdarbeiten für Einfamilienhaus begleitet. Reste eines Fassbrunnens oder einer Abfallgrube, Ziegelbrunnen u. vier Pfostenegative (Spätmittelalter–frühe Neuzeit).

3. (3022/038)(NI 2001/1047). Erdarbeiten für ein Wohnhaus am Kirchplatz 6 begleitet. Reste dreier Gewölbekeller aufgedeckt. Davon einer mit zwei ziegelgemauerten Tonnengewölben, durch einen 0,90 m breiten Pfeiler gestützt. Feiner weißl. Kalkputz an den Wänden. Keller ist anscheinend einem traufständigen Haus auf dem Merianstich (1647) zuzuordnen. Weitere Fundamentmauerbefunde. Steinzeug-, Irdenware- u. Fayencebruchstücke (Spätmittelalter bis frühe Neuzeit). (U. Ocklenburg)

4. (3022/039)(NI 2001/1013). Leitungsverlegungen in der Jan-Joest-Straße, Wallstraße, Grabenstraße, Altkalkarer Straße u. Hanselaer Straße. Reste der spätmittelalterl. u. frühneuzeitl. Befestigungsanlage sowie Oberfl.- u. Siedlungsbefunde. Außerhalb des ehemaligen Altkalkarer Tores Fundamentreste des frühneuzeitl. Bollwerksturmes von 1501 erfasst. Hier auch Verlauf des äußeren Grabens, beim Bau des Bollwerks im Zugangsbereich der Stadt verfüllt. Kieselpflaster auf das mittelalterl. Vortor (Mitteltor des Bollwerks) zulaufend.

N Fundament des Vortores freigelegt. Ö des Vortores, im Bereich des inneren Grabens, zwei Brückenaufleger u. ein Pfeiler mit Bogenansatz. Teil der n Torgassenmauer in Richtung Altkalkarer Tor. Innerhalb der Stadt an mehreren Stellen mit Holzresten durchsetzte mittelalterl. Oberfl. An einer Stelle Pflaster. In der Jan-Joest-Straße zwei Pfostengruben im gewachsenen Boden, wohl zur ältesten Bebauung der Stadt gehörig (13. u. Anfang 14. Jh.). Brandhorizonte von den überlieferten Stadtbränden. Innerhalb der Stadt sonst meist flächige Auffüllungen (15./16. Jh.).

(J. Kahler)

5. (3089/019)(NI 2001/1046). Zu den Resten zweier frühneuzeitl. Brunnen in der mittelalterl. Siedlung *Wissel* s. o. S. 289.

Kerpen, Rhein-Erft-Kr.

1. (1018/013)(NW 2001/1058). Baubegleitung im Bereich von Kirche u. Stift St. Martin (BD BM 173), am Stiftsplatz (ehem. Postgelände). Latrine mit einreihiger Umfassung aus Feldbrandziegeln (innen 2,22 m × 1,70 m). Offene Sohle 1,76 m tief. Funde aus den Fäkalschichten (Spätmittelalter–17./18. Jh., Schwerpunkt im 16. Jh.). Einige Glasfunde, darunter Fragmente von Nuppenbechern. Überwiegend Keramik. Irdenes Kochgeschirr u. größere Menge Steinzeug: 2 mit Rundmedaillons verzierte Trichterhalskrüge, mehrere Trichterhalsbecher, 2 Bartmannkrüge, Henkelgesichtskrug aus Raeren, Gefäß mit Siegburger Distelblattmotiv u. Pulle mit Rundmedaillons. Die Lage innerhalb der Immunität des Martinstiftes, das vom 11. Jh. bis zu seiner Aufhebung 1802 existierte, spricht für eine Nutzung in dieser Zeit. *Histor. Plan* (1791) verzeichnet hier Wohnhaus eines Kanonikers samt Gartengelände. Latrine könnte zu diesem Haus gehört haben. – Erdkeller vermutl. etwa in dieselbe Zeit datierend. Von jüngerer Bebauung gestört u. wie diese von NNW nach SSO gerichtet. Aus seiner Verfärbung (L. 5,90 m; B. 4,35 m; T. max. 1,65 m) Bruchstücke eines Steinzeugkruges (15.–16. Jh.). – An der ö Grabungsgrenze Ziegelmauer (H. 0,80 m) angeschnitten. Vermutl. Grundstücksbegrenzung aus der Stiftszeit auf den Stiftsplatz zulauend, wie auf o. g. Plan eingetragen. – Ziegelmauerwerk vom Wohnhaus des landwirtschaftl. Betriebes Esser (19.–20. Jh.). Außenfundamente (ca. 15 m × 7 m) freigelegt. Zugehöriger zweiphasiger Gewölbekeller mit umgebautem Zugang. Aus einer älteren Phase ein Brunnen (Dm. max. 1,44 m) im O des Kellers. Pflaster vom Brunnen bis an die ö Kellerwand. Hier Wanddurchlass in das Kellerinnere. Boden (L. 5,60–5,80 m; B. 4,70–5,95 m) mit nicht mehr vollständigem Feldbrandziegelpflaster. Ca. 0,40 m oberhalb ein zweiter, jüngerer Laufhorizont, durch einen Treppenanbau zugängl. Durch Anbau weitere Nutzung des Brunnens unmögl. Nach Aufgabe des Kellerbrunnens im Hof des Betriebes, w des Wohnhauses ein neuer Brunnen (Dm. ca. 50 cm größer als der andere) angelegt. Keine datierenden Funde in den Verfüllungen.

(R. Thomas)

2. (1173/014)(NW 2001/1016). Im Ortsteil *Horrem*, im Bereich der Burg Hemmersbach (15. Jh.; eingetragenes BD BM 170) Baugrube eines Wohnhauses untersucht. Ziegelmauerreste einer Apsis, anscheinend von einer 1677 urkundl. erwähnten Kapelle. Sw der Kapelle Gruft des Reichsgrafen Ignaz Berge von Trips (gest. 1840) u. seiner Gemahlin Elisabeth (gest. 1854) mit den Bestattungen *in situ* freigelegt. Särge in Familiengruft umgebettet. Baubefund aus Ziegelsteinen blieb durch Verlegung des Neubaus erh. Erwarteter äußerer Ringgraben der Burg nicht eindeutig nachgewiesen. (Z. Görür)

Königswinter, Rhein-Sieg-Kr. Zu Hohlwegen im Siebengebirge s. CH. KELLER/U. ULLRICH-WICK, *Arch. Rheinland* 2001, 117–119.

Korschenbroich, Rhein-Kr. Neuss (1897/007)(OV 01/271). In *Liedberg* fand S. Margielsky, Düsseldorf, eine gegossene eiserne Kugel von einem leichten Feldgeschütz (Falkonett) des späten 17./frühen 18. Jhs. (Dm. 5,4 cm; Gew. 620 g). Verbleib: Privatbesitz (J. Gechter-Jones)

Langerwehe, Kr. Düren

1. (0773/012)(AK 01/081). Im *Laufenburger Wald* erkannte H. Haarich s der heutigen Zufahrt zur *Höhenburg Laufenburg* eine ältere Wegeführung, die vom *Rauenhaarweg* abzweigt. Im *Erbbusch*, n der *Laufenburger Steingracht* Überreste älterer Wege. Anbindung der Burg von O u. SW an das Straßennetz.

Verbleib: RAB/RLMB

(B. Päßgen)

2. (0832/011)(WW 2001/82). Bei der *Kippe Nierchen* erkannte H. Haarich in der Flur ›Zehn Morgengut‹ Überreste einer Wüstung mit Bauteilen u. Keramikfragmenten in einer nach W abfallenden Hanglage. Insgesamt 116 hochmittelalterl.–frühneuzeitl. Scherben. Die ältesten sind Grauware u. Gelbe Irdenware, darunter ein Randbruchstück mit roter Bemalung.

Verbleib: RAB/RLMB

(H. Haarich – B. Päßgen)

Meerbusch, Rhein-Kr. Neuss (2189/002)(OV 2001/1019). Am *Haus Meer* in *Büderich* (geschütztes BD NE 079) Begleitung von Gasleitungsarbeiten am W-Flügel. Neuzeitl. Baubefunde der Vorgängeranlagen u. ziegelgemauerter Abwasserkanal.

(U. Ocklenburg)

Mönchengladbach (1895/185)(NI 2001/0144). In *Mülfort* beobachtete E. Otten eine unkontrollierte Baustellenausschachtung. Im Zwischenprofil Grube bis in den sandigen Lösslehm eingetieft (obere B. ca. 1,3 m; erh. T. ca. 0,5 m). Sohle abgerundet, Seiten steil nach oben verlaufend. Verfüllung bläul. lehmig mit kleinen Brandresten an den Seiten. Darin Grauwarescherben (11.–13. Jh.) u. ein Stück Schiefer. – Im S- u. O-Profil der Baugrube ow verlaufender Graben (T. ca. 0,5 m) mit

flacher Sohle. Graben nach S in Laufhorizont übergehend, im S-Profil als horizontales Band in 2,7 m Tiefe erkennbar. Über dem anstehenden sandigen Lösslehm dunkle Schicht, die sich im Graben fortsetzte. Aus dieser Schicht röm. Keramik, Ziegelfragment, Grauware (11.–13. Jh.), Sandsteinbruchstück (Schleifstein?), Tierzahnfragmente u. Brandreste. – Beide Befunde können im Zusammenhang gesehen werden. Besiedlung seit dem Hochmittelalter offenbar auch n der heutigen Giesenkirchener Straße, bis in die Randlage der ausgedehnten Niersaue. Röm. Funde offenbar aus dem ehem. *vicus* verlagert. Dies korrespondiert mit bisheriger Erkenntnis, dass sich die röm. Besiedlung nicht n der Giesenkirchener Straße erstreckte.

Verbleib: RAB/RLMB
(C. Weber)

Moers, Kr. Wesel

1. (2552/020)(NI 2001/1019). In der Oberwallstraße 36 Begleitung von Rammarbeiten zur Baugrubensicherung mit Spundwänden. Ziegelmauerter Abwasserkanal von einem Nachbarn festgestellt und fotografiert. Kleiner Mauerrest vom Grundstück selbst. Kleinfunde vom Spätmittelalter bis in die Neuzeit: Rot engobiertes Protosteinzeug u. Faststeinzeug; Reste eines Grapens, einer bauchigen, bleiglasierten Kanne (Krug) und Steinzeug Westerwälder Art mit gebläuter Ritzlinienverzierung.

(U. Ocklenburg)

2. (2585/082)(NI 2001/1005). Ausgrabung auf dem Gelände Neustraße 21–23 durch Fa. Archäochron GmbH. Mündl. Hinweis von H. Deden ließ hier Blau- u. Schönfärberei vermuten. Grabungsfl. (227 m²) z. T. durch rezente Keller gestört. In den unversehrten Bereichen Mauerreste aus Feldbrandziegeln in geringer Tiefe. – Komplex 1: Erste Bauphase bestand aus mindestens drei Räumen mit Feuerstellen u. Fußböden sowie einem Innenhof. Frühneuzeitl. Blaufärberei? Zweite Bauphase mit gemauertem Trog (Wässerungstrog für Stoffbahnen?) w eines neuen Gebäudes. Ö davon neuer Brunnen u. kleine Anlage aus Ziegelmauerwerk, in der man anscheinend Abfälle sammelte. – Weiter n Komplex 2: Sein s Teil bestand aus zwei kleinen, jeweils fast quadrat. Räumen. Der südlichste ist ein Erweiterungsbau (Materialschuppen o. ä.). Eine Mauer bildete mit den Gebäuden wohl einen Innenhof. N u. ö dieser Kleinanlage Bau mit drei Räumen, offenbar ein Wohnhaus. Zugehöriger Brunnen. Holzfass mit Ziegelboden in den Boden eingelassen. Holzpflock unbekannter Funktion. Isoliert liegender Holzbrunnen, möglicherweise aus der ersten Bauphase des Komplexes 1. – Zahlreiche Keramikscherben, größtenteils niederrhein. Irdenware (ausgehendes 17. Jh. u. jünger). U. a. Teller, Schalen, Schüsseln, Siebgefäße u. Grapen. Drei Gefäße nahezu vollständig zusammengesetzt. Einheitl. u. in sich geschlossenes Scherbensortiment. Als Streufunde einige Scherben des 16. Jhs.

Verbleib: Privatbesitz
(G. Fanke)

3. Zu Ausgrabungsbefunden an der Ringmauer der Burg Moers s. H. HEINRICH, Arch. Rheinland 2001, 106–108.

Neuss, Rhein-Kr. Neuss

1. (2000/041)(NE 01/002). Zur mittelalterl. Töpferlei beim ehem. Telegraphenamnt s. S. SAUER, Arch. Rheinland 2001, 124–126.

2. (2048/027)(OV 01/0233)(NE 01/6). In der Münsterstraße Sanierung eines Kellers des ehem. Klosters St. Quirin. Heute teils unter der Fahrbahn, teils unter den Häusern Nr. 14 u. 16 gelegen. Keller (L. ca. 9,8 m; B. 4,2 m) von einem zweiteiligen, flachen Ziegelgewölbe (Beginn 19. Jh.) überdeckt. Damals Straße vorbereitet u. ca. 90 cm tiefergelegt. Im NO-Profil unter den Hauswänden der Nummern 14 u. 16 altes höhergelegenes steileres Tonnengewölbe in Ansätzen sichtbar, weiter seitr. noch erh. Winkel zwischen Kelleraußenmauern u. Gewölbeansatz mit Feldbrandziegeln u. stellenweise mit einer Tuffschicht gefüllt. Außenwände des Kellers aus sekundär verwendetem Material, darunter auch röm. *tegula*, errichtet. Geringe Beimengung von Feldbrandziegeln spricht für Datierung in das 14. Jh. – Auf französ. Plan von 1802 als Gebäude mit zwei runden seitr. Treppentürmen in der NW-Ecke der Klosteranlage verzeichnet. Von Treppentürmen im Kellergeschoss keine Spuren, setzten offenbar erst im Erdgeschoss ein u. erschlossen oberes Stockwerk.

3. (2048/028)(OV 01/0234)(NE 01/3). Aus der Quirinstraße 7 Meldung durch R. Küppers (Architekt) an städt. Bodendenkmalpflege. Keller unter dem Altbau. Letzterer 1. Hälfte 19. Jh. Folgt nicht den heutigen Parzellengrenzen. Grundstück innerhalb der ehem. Immunität von St. Quirin, unweit der ehem. Klostergebäude gelegen. Keller begangen u. dokumentiert. Parallel dazu einzelne Sanierungsmaßnahmen im Hof u. im Erdgeschoss begleitet. – Keller vom Flur im Erdgeschoss aus durch Stiege erschlossen, die auf halber Höhe auf repräsentative Ziegeltreppe (B. 2,1 m) führte. Stiege erst in den vergangenen hundert Jahren eingebaut. Urspr. Treppe in gerader Linie in den Innenhofbereich. Vor unterster Treppenstufe auf 1,2 m Länge Pflaster aus Kieseln u. kleinen verrundeten Basalten erh. Der übrige Boden mit Feldbrandziegeln ausgelegt (gestörte Stellen). Keller mit ungewöhl. großem Tonnengewölbe (Scheitelh. 3,15 m). Von der Staßen- bis zur Rückfront des Hauses (7,3 m × 5,5 m). Teilstück urspr. nicht überwölbt. Wurde erst im 19. Jh. ausgebaut. Hier ein Brunnen bzw. Zisternenschacht (B. 1,5 m) aus Feldbrandziegeln in Mörtelbindung. Urspr. anscheinend unmittelbar hinter dem Tonnengewölbe am Gebäudeende unter Holzdecke gelegen. Wahrscheinl. nahm er als Zisterne auch die Dachentwässerung auf. In seiner Füllung Asche, Kohle, Porzellan, Glas u. Irdenware des späten 19. Jhs. Bei 29,90 m ü. NN Grundwasser. – Im Innenhof zum Nachbargrundstück Nr. 9 mehrere Ziegeleinbauten. Kamin-schacht (wahrscheinl. 19. Jh.) in eine großflächige Beckenkonstruktion aus Feldbrandziegeln gesetzt. Beckensole äußerst sorgfältig mit flachliegenden Ziegeln

ausgestaltet, ca. 1,6 m unter heutiger Innenhoffl. Becken reichte unter vordere Außenmauer des Hinterhauses, ist somit älter. Keramikfunde im Innenhof 15.–19. Jh. Grün glasierte Ofenkachelbruchstücke (15. Jh.). Schwerpunkt 17./18. Jh. – Rückwärtige Fundamente des Hinterhauses stehen offenbar auf einem angrenzenden Keller des Hinterhauses Münsterstraße 10. Dieser vermutl. erst im 19. Jh. mit Feldbrandziegeln aus dem Abbruchmaterial vom ehem. Klostergebäude St. Quirin errichtet. – Keller ist in Neuss etwas Besonderes: Imposante Treppenanlage u. enorme Scheitelhöhe sprengen den Rahmen normaler Hauskeller. Die unmittelbare Nachbarschaft zu St. Quirin lässt vermuten, dass Keller, Brunnenanlage u. Schöpfvorrichtung urspr. zu einem Wirtschaftsgebäude des Stiftes gehörten. Das Gebäude ist auf dem französ. Grundrissplan des Stiftes von 1802 nicht verzeichnet. Daraus wird ersichtl., dass es schon vor der Säkularisation obertägig abgebrochen gewesen sein muss. Nach den flachen Ziegelformaten kann eine Bauzeit im 17. oder frühen 18. Jh. vermutet werden. (S. Sauer)

4. (1903/002)(OV 01/088)(BD NE 034). Von der bekannten mittelalterl. Wüstung Rüblinghoven, sw von Weckhoven meldete S. Margielsky, Düsseldorf, einen Fingerring aus Bronze mit verstellbarem Durchmesser. Florale Verzierung mit Kreispunzen (Dm. 2 cm × 1,35 cm; Abb. 21,7). – Brosche, vergoldete Bronze. Aus ovalem Mittelteil (1,7 cm × 1,6 cm) mit blauer Glas-pasteneinlage wuchsen ehem. vier Hände, die den äußeren Perlstabrand (Dm. 3 cm) hielten. Nadel u. Nadelhalter fehlen. Wohl neuzeitl. (Abb. 21,6). Verbleib: Privatbesitz (M. Gechter)

Nideggen, Kr. Düren

1. (0511/010)(NW 2001/0072). Zu mittelalterl. Scherbenfunden aus Boich s. o. S. 293.

2. (0511/042)(NW 2001/0089). Sö von Rath, 300 m nw von Gut Kirschbaum auf einer Kuppe (312 m ü NN), in der Flur ›Köttenicher Hof‹ mittelalterl. Wüstung. Verschiedene Begehungskampagnen durch ehrenamtl. Mitarbeiter Th. Kuck, Kreuzau. Beträchtl. Anzahl Keramikbruchstücke. Hoch- u. spätmittelalterl. Waren. Fragmente bemalter Bodenfliesen. Eiserne Beilklinge. Hochgepflügte Holzkohle- u. Rotlehmflecke von angeschnittenen Befunden. Erosionsbegünstigende Lage auf der Kuppe dürfte die Fundstelle stark gefährden. Vgl. W. JANSSEN, Studien zur Wüstungsfrage im fränk. Altsiedelland zwischen Rhein, Mosel u. Eifelnordrand 2 (Köln/Bonn 1975) 37 Nr. DN 67.

Verbleib: Privatbesitz (P. Tutlies)

Niederkassel, Rhein-Sieg-Kr. (0857/008)(OV 01/1036). Zu spätmittelalterl. Befunden am s Stadtrand s. o. S. 280.

Overath, Rhein.-Berg.-Kr. (1345/001)(OV 01/112). Zwischen Leffelsend u. Hufenstuhl Reste einer frühneuzeitl. Mautstation dokumentiert. Auf kleinem

Plateau in dreieckiger Waldparzelle zwischen der Landstraße L 84 im S u. einem Hohlweg im N. Umgehung des Kontrollpunktes im Gelände kaum mögl. Hohlwegrest der ›Alten Kölnstraße‹ Steinenbrück–Hürden–Untergründemich–Leffelsend trifft hier auf ehem. ›Polizeistraße‹ Siegburg–Lohmar–Durbusch–Heiligenhaus–Hohkeppel (heutige L 84). Fast parallel zum Hohlweg über das gesamte Plateau ein Wall (H. 0,4 m; L. ca. 150 m). Zwischen den Straßen flacher Graben (B. 8–10 m; L. ca. 100 m) als Begrenzung nach SO. Wall im S zur ›Polizeistraße‹ hin möglicherweise beim Ausbau der Landesstraße zerstört. In dieser Lage Kontrolle beider Straßen mögl.

(H. Hoppen – J. Gechter-Jones)

Pulheim, Rhein-Erft-Kr. (1280/010)(NW 2001/1004). Zur Ausgrabung eines Grubenhauses, eines Erdkellers u. eines Keramikbrennofens des 13. Jhs. sowie über Baubefunde des 18. u. Gruben des 19. Jhs. w der Brauweiler Abtei s. C. BRAND / F. LORSCHIEDER / U. SCHÖNFELDER, Arch. Rheinland 2001, 80–82.

Ratingen, Kr. Mettmann (2319/004, 2359/002). Zu Hohlwegespuren n u. ö der Stadt s. u. S. 307.

Rees, Kr. Wesel

1. (3060/006)(NI 2001/1020). Zur Fortführung der Untersuchungen an der Kaimauer s. C. BRAND / U. SCHÖNFELDER, Holzbefunde von der Rheinuferpromenade in Rees. Arch. Rheinland 2001, 82 f.

2. (3093/025)(NI 2001/1023). Rückbau eines Betonfußbodens, den man Anfang der 90er Jahre in die Kasematte am Falltor eingebracht hatte, durch Fa. Archbau, Essen, begleitet. Im Untergrund moderne Verfüllschichten. Urspr. Kasemattenboden nicht mehr angefroren. In der N-Hälfte der Anlage Kasemattenmauern freigelegt. Bisher unbekannter Mauerbefund (B. 1,08 m) halbiert etwa die NO–SW orientierte Kasematte, die bauhistor. um 1580 datiert wird. Funktion u. Datierung der Mauer ungeklärt, gehört anscheinend zur mittelalterl. Stadtbefestigung oder zur sekundären neuzeitl. Nutzung der Kasematte.

(C. Brand – U. Schönfelder)

3. (2993/010)(NI 01/1027, 1028). Wegen geplanter Kiesgewinnung bei Vahnum, Gemarkung Haffen-Mehr Sondageschnitte durch Fa. artemus GmbH, Köln. Ausdehnung u. Denkmaleigenschaft der Wüstung Bettenhof überprüft. Hof aus den preuß. Kartenwerken des 19. Jhs. bekannt. Hinweise auf eine Scheune. Ziegelmauerwerk, wohl von einem Wohngebäude. Befunde innerhalb einer aufgefüllten Schuttschicht, die den Hofbereich als Geländeerhebung kenntl. macht. Neben diesen Baubefunden ehem. Feldweg, von bestehender Scheune aus dem Jahre 1948 in Richtung O zu den Auewiesen. Im Hofbereich der Wüstung vermutl. weitere baul. Überreste des Mittelalters u. der Neuzeit. – Geländeerhöhungen (Donken) an der Bislicher Ley. Keine Hinweise auf prähist. Besiedlung.

(H. Hesse)

Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0358/036)(OV 2001/1018). Neubau der Raiffeisenbank in der Hauptstraße 36–38. Im n Teil der Parzelle Siedlungsbefunde. Erdkeller mit seitl. Holzverschalung u. Holzfußboden. Darin Grauware, Faststeinzeug, geflammte Ware u. mattgraue Ware (14. bis beginnendes 16. Jh.). Schlecht erh. Bruchsteinmauern (16.–19. Jh.). Wasserrinne aus Bruchsteinen u. Rinne aus Eichenstamm, beide bei entgegengesetzter Orientierung mit leichtem Gefälle in die Parzelle hinein entwässernd. Weitere Grundmauern. Feldbrandziegelbefunde aus der letzten Siedlungsphase. Kleinere Keller u. Brunnen z. T. bis auf die Bausohle reichend.

(Th. Ibeling)

2. (0395/010)(OV 01/280). Zum Fund einer Münze (14. Jh.) bei Oberdrees s. o. S. 294.

Rheinberg, Kr. Wesel (2683/008)(NI 2001/1001). In der Binsheimer Straße in Orsoy Verlegung von Trink- u. Schmutzwasserleitungen archäolog. begleitet. Stadt- auswärts, s des ehem. Binsheimer Tores unter neuzeitl. Planierschichten bis zu drei Oberfl. bzw. Laufhorizonte. Fundamentreste des Binsheimer Tores mehrphasig. Nach Typologie (eckiger Torturm, ca. 7,5 m × 7,5 m) u. Mauer- technik erste Bauphase im 14. Jh. Innerhalb der Stadt z. T. planierte Kulturschichten mit Keramik des 14. Jhs. Ausgehend von der Oststraße nach S abfallende Planierschichten. Nach dem Stadtbrand von 1587 Anhebung des Straßenniveaus erwähnt, in der Mitte der Binsheimer Straße auch archäolog. nachgewiesen. Spätmittelalterl. Oberfl. innerhalb der Stadt nur in den Randbereichen der Binsheimer Straße ungestört. Zwei unter dem heutigen Bürgersteig dokumentierte spätmittelalterl. Pflasterungen evtl. den Eingängen ehem. Gebäude zugehörig. Keine durchgehende mittelalterl. Straßenpflasterung beobachtet.

(J. Kahler)

Siegburg, Rhein-Sieg-Kr. (0803/049)(OV 01/1013). Erweiterung des Kranz Parkhotels am Mühlentorplatz. Unter bestehender Hofmauer Stadtmauerfundament (15. Jh.). Im Innenhof unter einer Auffüllschicht, in ca. 1,3 m Tiefe zwei Natursteinmauerfragmente. Teile der untersten Lage erh.

(W.-S. van de Graaf)

Swisttal, Rhein-Sieg-Kr. (0394/023)(OV 01/1015). Zu mittelalterl. Siedlungsbefunden s. o. S. 283.

Uedem, Kr. Kleve (2894/002)(NI 2000/1016; 2001/1009). In Uedemerfeld, n u. ö von Haus Kolk, vier Suchschnitte auf der hakenförmigen grabenumwehrten Insel. Neuzeitl. Planierschicht. Am S-Rand der Insel Pflasterreste vermutl. von einem Zaun. Keine Spuren einer Vorburg. Spärl. Funde (Keramik, Metall; 17.–19. Jh.). Wahrscheinl. diente die Insel rein landwirtschaftl. Zwecken. – Über weitere Funde u. Befunde u. zur geschichtl. Entwicklung von Haus Kolk s. Arch. Rheinland 2001, 103–105.

(J.-H. Wroblewski – J. Zeune)

Viersen, Kr. Viersen (2222/005)(NI 2001/0061). Zur Uferanbefestigung u. zum Stauwehr der Wasserburg Haus Clörath s. J. OBLADEN-KAUDER, Arch. Rheinland 2001, 119 f. – I. MARTIN ebd. 121 f. – M. u. H. HESSE ebd. 122 f.

Voerde, Kr. Wesel (2794/001)(NI 2001/0105). Die Untere Denkmalbehörde der Stadt ließ die Fundamente des frühneuzeitl. Hauses Voerde überprüfen. 6 Schürfungen an drei Hauptseiten des Gebäudes. Nur an der NO-Seite Eichenpfähle unterhalb des Fundamentes als Pfahlrost. Ältere Vermutungen einer vollkommenen Pfahlgründung eindeutig widerlegt.

Verbleib: Stadt Voerde

(K. Kraus)

Wegberg, Kr. Heinsberg (1792/024)(NW 2001/0068). In der Flur ›Kummerter Busch‹ sö Schloss Tüschenbroich u. unmittelbar an der Schwalm wüst gefallener Hof Brühl. Bei Neuaufforstung durch angeschnittene Fundamentmauern u. Kulturschutt im Gelände erkennbar. 1397 erstmals erwähnt. 300 m bachaufwärts Motte (geschütztes BD HS 37).

Verbleib: RAB/RLMB

(P. Tutlies)

Weilerswist, Kr. Euskirchen

1. (0572/010)(NW 2001/1029). Arch. Untersuchung wegen Baumaßnahme im Bereich der ehem. Kirche St. Laurentius in Neukirchen. S, w u. n Außenmauer des Kirchengebäudes sowie vermutl. Ansatz des O-Chores erfasst. N- u. W-Mauer als Fundamentgräben erkennbar. Von der s Kirchenmauer unterste Sockellagen erh. Mauerwerk aus plattigen Grauwackebruchsteinen. Hochmittelalterl. Keramikfragment aus der Umgebung der S-Mauer. Erfasste Fundamente vermutl. vom Kirchenbau gegen Ende des 17. Jhs. Spätere Umbauphasen innerhalb der Kirche anhand verschiedener Streifen- u. Punktfundamente nachweisbar, z. T. in den Schutt des 18.–19. Jhs. eingetieft. Kirche gegen Ende des 19. Jhs. niedergelegt. Außerhalb des ehem. Gebäudes neue Fundamentgräben ausgehoben, dabei zahlreiche neuzeitl. Gräber angeschnitten. Zwei weitere Gräber innerhalb der Kirche. Ausgrabene Knochen durch die Gemeinde Weilerswist sekundär bestattet.

(Th. Ibeling)

2. (0620/010). Zur kartograph. Darstellung der Motte Tomberg s. H. W. RHEIM, Arch. Rheinland 2001, 170 f.

Wesel, Kr. Wesel (2905/081)(NI 2001/1052). Wegen Kanalbauarbeiten am Kurfürstenring 12, am n Straßenrand arch. Untersuchung. W Teil des S-Profiles weitestgehend gestört. Unter Straßendecke u. Unterbau Auffüllungshorizont. Im O-Teil Aschekonzentration, im W-Teil an der Basis größere Störung. – Nach den Katasterunterlagen lag die Untersuchung im Bereich von Hauptgraben u. Künette, zwischen dem vorgelagerten Ravelin XIV u. der Bastion Preußen. Schnitt deckt sich

etwa mit dem Wasserlauf. Die gefundenen Auffüllungshorizonte belegen somit Existenz des Grabens. Sohle vermutl. 6–8 m unter heutigem Straßenniveau. (U. Ocklenburg)

Wiehl, Oberberg. Kr. (1296/001)(OV 01/001,002). Anfrage des Herrn Birkholz, Kuhstallmuseum, zu Hohlwegen an einem Berg w von Dam te. Ortsbesichtigung ergab zwei Züge einer Wegverbindung. Verzweigte Trassen. Bis zu vier Hohlwege w u. östlich der Bergkuppe. Verbindung zwischen der mittelalterl. Brüderstraße bei Drabenderhöhe u. dem Wiehltal bei Repschenroth. Am W-Hang größeres Pingenfeld z. T. mit Doppelpingen. Relikte mittelalterl. bis neuzeitl. Bergbaus. (M. Gechter)

Wipperfürth, Oberberg. Kr. (1831/015)(OV 01/136). Zur Ausgrabung an der Stadtbefestigung s. M. GECHTER, Arch. Rheinland 2001, 96–97.

Wülfrath, Kr. Mettmann (2325/003)(OV 01/052). Beim ›Silberberg‹, n von Rohdenhaus im bewaldeten

Zwickel zwischen der Kreisstraße 32 u. dem Silberberger Weg Rest eines Grubenfeldes (Blei, Kupfer u. Silber). Erste urkundl. Erwähnung von Silberabbau hier beim Hof ›Eigen‹ von 1301. Nach S abfallende stark strukturierte, dreieckige Fl. (L. 80 m). Einander überlappende flache Pingen u. kleinere Halden. Im s Teil soll noch um 1960 ein Stolleneingang vorhanden gewesen sein. Wegen Unglück verschlossen u. verschüttet. Nach histor. Ortsbeschreibungen Reste der Grube ›Emanuel‹ im Revier ›Silberberg‹. In jüngerer Zeit Grube als Versuchsbergwerk. Vgl. R. U. LÜTSCH, Der Velberter Bergbau und das Bergrevier Werden (Velbert 1980) 91. (H. Eggerath – P. Schulenberg)

Würselen, Kr. Aachen (0886/017)(NW 01/1044). Zu den Spuren einer spätmittelalterl. Wehranlage s. H. HESSE/R. NEHREN, Arch. Rheinland 2001, 99 f. **Zülpich**, Kr. Euskirchen (0472/009). Zu den Ausgrabungen auf dem Mühlenberg s. Z. TÓTH/Zs. VISY, Arch. Rheinland 2001, 57–59. – Zu einer Geschosskugel aus derselben Ausgrabung s. H.-G. DICK/P. WAGNER, ebd. 135–137.

NEUZEIT

Aachen (0704/063)(NW 2001/1020). Ausschachtungsarbeiten auf dem Grundstück Holzgraben 9. Vorgängerbebauung des Bavaria-Kinos u. eines Hotelgebäudes. Überreste des Gewölbekellers: Ziegelfußboden, Bruchsteinmauern, rezentes Ziegelmauerwerk, Estrich sowie rezente Betonsockel u. -streben. Alle diese Befunde ohne Fundamentstücker auf braungelbem Lehm. Verschiedene Bau- u. Umbauphasen des Hotelkellers aus der Zeit kurz nach Errichtung des Gebäudes erkennbar. (R. Wirtz)

Alpen, Kr. Wesel (2790/002)(NI 2001/0079). Zu Begehungsfunden aus Drüpt s. o. S. 286.

Baesweiler, Kr. Aachen (1208/004)(NW 2001/1009). N Puffendorf Ausgrabung wegen Radwegeausbau an der B 57. Anscheinend Abbauf. einer Ziegelei u. zwei Wehrmachts-Kampfstellungen des 2. Weltkriegs. (F. Kempken)

Bedburg, Rhein-Erft-Kr. (1507/014, 1448/009)(OV 01/1025, NW 2001/1038, 1043). Zu Befunden aus Rath s. o. S. 275.

Bergheim, Rhein-Erft-Kr.

1. (1448/009, 1391/001)(NW 2001/1046, 1049, 1050, 1051, 1053). Zu Befunden aus Auenheim s. o. S. 275 Bedburg.

2. (1171/012)(OV 01/094). Zu Funden n ö von Widdendorf s. o. S. 295.

Bonn

1. (0577/009)(OV 01/1003). Ausgrabung auf dem Brünkerhofgelände in Duisdorf. Gebäudereste (20. Jh.) der abgerissenen Partien des alten Brünkerhofes. L-förmiger Grundriss, im s Bereich des Grabungsareals Wassergraben erfasst. (P. Ziegeler)

2. (0534/009)(OV 01/288). Bauarbeiten in Friesdorf, Bernkasteler Str. 6. Oberteil eines Bunkers aus Beton (L. 6 m; B. 5 bzw. 3,5 m. Innen: L. 4,1 m; B. 1,7 m; H. ca. 1,8 m) freigelegt. Treppenzugang u. Belüftungsschacht teilweise verschüttet. Hinter dem Treppenbergang u. am Knick des kurzen Zugangstunnels waren Türrahmen eingebaut. Im Bereich des Lüftungsschachtes ein wohl zugehöriges Abdeckblech mit Scharnierbändern. (R. Gottschalk)

Brühl, Rhein-Erft-Kr. (0911/066)(NW 2001/1032). Zu Funden u. Befunden von Schloss Augustusburg s. o. S. 296.

Düsseldorf

1. (2099/016)(OV 00/1019). Zu den Bastionsmauern der ehem. Stadtbefestigung s. U. OCKLENBURG, Arch. Rheinland 2001, 97–99.

2. (2099/021)(OV 01/305). Zur Schleifung der Festung Düsseldorf s. o. S. 296.

3. (2315/011)(OV 01/122). Bei der Verlängerung der B 8 im Raum Kalkum fand S. Glabisch zwei Musketenkugeln. Bombentrichter des 2. Weltkriegs auf offe-

nem Feld. Darin Schuttverfüllung mit Bombensplittern, Kleinkaliberpatrone u. Patrone einer Flugzeugmaschinenkanone.

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter)

4. (2002/005)(OV 01/247). Gasrohrverlegung in Vollmerswerth unmittelbar an der Kreuzung Vollmerwerther Str./Allmendenweg. Massives Betonfundament. Durch einen Anwohner als Eingang eines überbauten Bunkers des 2. Weltkriegs identifiziert.
(P. Schulenberg)

Emmerich, Kr. Kleve (3170/007)(NI 2001/0057). Bauvorhaben an der Rheinpromenade 17. Fundamentbefund (Abb. 22): Stadtmauer verläuft am Rhein auf einer Höhe von 14,98 m ü. NN. Stärke u. Tiefe nicht messbar (Stelle 6). Drei wö verlaufende Fundamente teilen die Parzelle u. bilden den Grundriss der ehemaligen Bebauung. Innerhalb des Hauses ein Brunnen (Stelle 4), bis in die Neuzeit genutzt. Gewölbefundament (Stelle 2) vermutl. von einem Keller. Baggerfunde: 2 Fußbodenplatten (Neojugendstilarbeit), 3 BS von sog. Sauerkrautöpfen (19.–20. Jh.), RS (sog. Sauerkrautopf), RS einer Steingutwasserflasche mit Stempel *Emser Kraenichs-Wasser* (20. Jh.), RS niederrhein. Bauernkeramik (18. Jh.), RS modernes Porzellan u. 2 Scherben Glas (20. Jh.).
Verbleib: Privatbesitz
(K. Kraus)

Engelskirchen, Oberberg. Kr. (1410/001)(OV 01/318). Zu Relikten der Grube ›Feste Hoffnung‹ in Ründeroth s. M. GECHTER, Arch. Rheinland 2001, 129 f.

Essen

1. (2598/003)(E-2001-44)(NI 01/178). Zu neuzeitl. Mühlen auf dem ehem. Krupp-Gelände s. o. S. 297.

2. (2598/005)(E-2001-145)(NI 01/266). Zwischen Hoffnungstraße u. Hindenburgstraße gut erh. Fundamente des ehem. städt. Schauspielhauses u. des Kriegerheimes. Entstehungszeit um 1928/29 bzw. um 1900. U. a. Porzellanfunde mit Aufschrift *Kriegerheim Essen*. Schauspielhaus nach Bombentreffern im 2. Weltkrieg abgerissen.

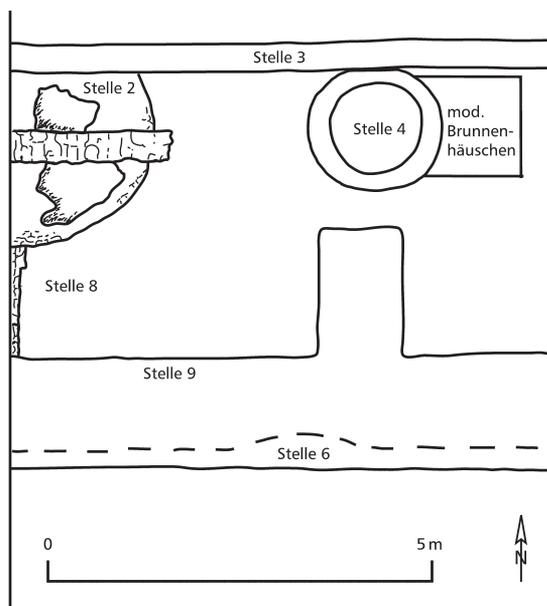
Verbleib: Ruhrlandmuseum
(D. Hopp)

3. (2599/043)(E-2001-63)(NI 01/281). Zu Befunden an der ehem. Overbergsmühle zwischen Schützenbahn, Gerlingstraße u. Bornstraße s. o. S. 298.

4. (2599/066)(E-2001-28)(NI 01/0165). Zu Funden u. Befunden w der Kreuzeskirche s. o. S. 298.

5. (2629/003)(E 2001-64, 96). Kanalbauarbeiten u. Bauausschachtungen in Borbeck. Gräber des 1980 entwidmeten ehem. Gemeindefriedhofes (1885–1935), auch ›Dissidentenfriedhof‹ genannt, angeschnitten. W des Friedhofes Skelett eines Säuglings (L. ca. 50 cm) in einer Tiefe von etwa 40 cm unter Kriegsschutt. NO–SW, parallel zur ehem. Friedhofsbegrenzung orientiert. Kein Sarg beobachtet. Offenbar spätestens aus den letzten Tagen des 2. Weltkriegs. – Zu Funden von Irdenware u. Westerwälder Keramik aus der Drogandstraße, n des Friedhofes s. D. HOPP, Arch. Rheinland 2001, 113 f.

6. (2498/008)(E-2001-36). Geplante Bebauung ö der Lilienthalstraße in Haarzopf. Begehungsfunde: Mittelalterl. u. neuzeitl. Keramik, neuzeitl. Fingerhut, Bolzen, Kettenglieder, Schrauben sowie Kleinteile von



Rheinpromenade 17

22 Emmerich, Rheinpromenade.
Fundamentbefund. Maßstab 1:100.

Saat- u. Erntegeräten. Vgl. C. BRAND / D. HOPP, Essen. Von den Anfängen bis zum Mittelalter (Gelsenkirchen 1995) 29; 39; 41.

7. (2429/001)(E-2001-98)(NI 01/228). Umbauarbeiten in Kettwig, Hauptstraße 54. Unter dem Haus durch H. Blasshofer anscheinend neuzeitl. Bruchsteinbrunnen entdeckt. Bruchsteinmauerreste evtl. von Vorgängerbebauung. Gebäude im Urkataster von 1821 verzeichnet (D. Hopp)

8. (2430/001)(E 01/038)(NI 01/0172). Zu einem neuzeitl. Hausfundament u. einigen Kleinfunden in Kettwig von der Ruine der Motte Nuttelau (»Kattenturm«) s. o. S. 298.

9. (2634/006, 035)(E-2001-53)(NI 01/185). Zu Scherbenfunden von der O-Seite des Mechtenbergs in Kray s. o. S. 298.

Geldern, Kr. Kleve (2671/045)(Ni 2001/1029). Zu einer Kloake an der Hülser Klostergasse s. o. S. 298.

Goch, Kr. Kleve (2920/020)(NI 2001/1000). Zu neuzeitl. Befunden vor der Stadtmauer s. o. S. 298.

Grevenbroich, Rhein-Kr. Neuss (1506/005, 1507/014)(OV 01/1024, 1026). Zu Befunden aus Rath s. o. S. 275 Bedburg.

Hürth, Rhein-Erft-Kr. Zu den Grabungsbefunden vom ersten Schulbau in Kendenich s. P. WAGNER, Arch. Rheinland 2001, 93–95.

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss (1851/004)(OV 01/1029). Zu neuzeitl. Funden u. Befunden von Schloss Dyck s. o. S. 299.

Jülich, Kr. Düren (1161/204)(NW 2001/1023). Zur Stadtbefestigung u. zu Brunnenbefunden des 19. u. 20. Jhs. aus dem Bereich der »Galeria Juliacum« (ehem. Hauptpost) s. u. S. 299.

Kerpen, Rhein-Erft-Kr.

1. (1018/013)(NW 2001/1058). Zu neuzeitl. Funden u. Befunden im Bereich von Kirche u. Stift St. Martin s. o. S. 300.

2. (1173/014)(NW 2001/1016). Zur Freilegung der Gruft des Reichsgrafen Ignaz Berghe von Trips u. seiner Gemahlin in Horrem, Burg Hemmersbach s. o. S. 300.

Kleve, Kr. Kleve (3112/035)(NI 2001/0014). Zu den Funden u. Befunden im Bereich der ehemaligen Synagoge s. K. KRAUS / I. MARTIN, Arch. Rheinland 2001, 91 f.

Kürten, Rhein.-Berg. Kr. (1713/042)(OV 01/108). Am S-Rand der Dhünnalsperre unterhalb von Dhünnberg lokalisierte der ehrenamtl. Mitarbeiter P. Kempf, Wipperfürth, einen eingefallenen, wohl neuzeitl.

Schacht. Dm. am oberen Rand 2 m. Bis auf 2 m T. mit Lehm verfüllt. Mutung »Friederich« (Auskunft des Landesoberbergamtes).

(J. Gechter-Jones)

Meerbusch, Rhein-Kr. Neuss (2189/002)(OV 2001/1019). Zum Abwasserkanal u. a. neuzeitl. Befunden am Haus Meer in Büderich s. o. S. 300.

Mönchengladbach

1. (2037/004)(MG 051). 1 km n von Venn u. 0,7 km nö des Autobahnkreuzes Mönchengladbach im Wald Flachsrostanlage. Mehr als 20 wassergefüllte Gruben. Rechteckige Grundrisse. Randbereiche mit Strauch- u. Buschwerk stark bewachsen u. verlandet. (W. Wegener)

2. (1684/050)(Ni 2001/1048). Im Vorfeld des Tagebaus Garzweiler Ausbau der Autobahn A61. Bei der neuen Anschlussstelle, 600 m sö von Wanlo Sondage durch Fa. Fundort. Vier Grubenverfärbungen mit neuzeitl. Keramik, sonst befundleer.

Verbleib: RLMB

(R. Wirtz)

3. (1846/010)(Ni 2001/1011). Zu neuzeitl. Befunden am Schloss Wickrath s. o. S. 300.

Moers, Kr. Wesel (2552/020)(NI 2001/1019). Zu neuzeitl. Keramikfunden u. Befunden aus der Oberwallstraße s. o. S. 301.

Neuss

1. (2000/041)(NE 01/002). Zu neuzeitl. Töpferei s. S. SAUER, Arch. Rheinland 2001, 124–126.

2. (2048/028)(OV 01/0234)(NE 01/3). Zu neuzeitl. Funden u. Befunden innerhalb der ehem. Immunität von St. Quirin s. o. S. 301.

3. (1955/005)(OV 01/092). Zum Fund einer Münze ö von Grimlinghausen s. o. S. 291.

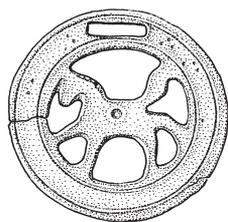
4. (1903/002)(OV 01/088)(BD NE 034). Zum Fund einer Brosche von der bekannten mittelalterl. Wüstung Rüblinghoven, sw von Weckhoven s. o. S. 302.

5. (1903/004)(OV 01/095). Zu einer neuzeitl. Münze bei Weckhoven s. o. S. 292.

Niederkrüchten, Kr. Viersen. Zu Bunkern des Westwalles s. W. WEGENER, Arch. Rheinland 2001, 172–175.

Nümbrecht, Oberberg. Kr. (1142/009)(OV 01/195). Beim Bepflanzen eines Grundstücks w von Nümbrecht fand G. Kussnereit eine Zierscheibe aus Buntmetall. Ausgestanztes Zentralmotiv eines nach links schreitenden Pferdes mit gehobenem Schweif (Dm. 5,7 cm; D. 0,2 cm; Abb. 23). Auf dem Pferdekörper Zirkelpunkt beider Zierkreise, dazwischen rechteckiges gestanztes Loch (1,5 cm × 0,3 cm) zur Aufnahme eines Lederriemens. Riemenzier eines Pferdegeschirres (19./20. Jh.). Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones)



23 Nümbrecht. Ausgestanzte Zierscheibe.
Maßstab 1:2.

Pulheim, Rhein-Erft-Kr. (1280/010)(NW 2001/1004). Zu neuzeitl. Funden u. Befunden vom Guidelplatz in Brauweiler, w der Abtei s. C. BRAND / F. LORSCHIEDER / U. SCHÖNFELDER, Arch. Rheinland 2001, 80–82.

Ratingen, Kr. Mettmann

1. (2319/004)(OV 01/046). An der L 139 n der Stadt ein Bündel Hohlwege. Die Spuren beginnen auf ca. 150 m breit gefächert am Fahrweg nach Kopperschall, ziehen in leichtem Bogen um den Hangfuß oberhalb der Quelle des Loher Grabens u. verengen sich auf etwa 50 m zwischen dem Langen Berg im W u. dem Kleinen Langen Berg im O, um sich, der heutigen Landstraße nähernd, allmähl. zu verlieren. Hohlwege mit zahlreichen Überschneidungen auf mehr als 500 m parallel zur Landstraße sichtbar. An der breitesten Stelle elf Fahrspuren, an der engsten drei. Verengung der Wege zwischen den Bergkuppen auf Preuß. Militärkarte von 1842, Sektion Ratingen festgehalten.

2. (2359/002)(OV 01/47). Weitere Hohlwege s der Ortslage Krumpfenweg im Buchenwald etwa 200 m sw der Straßenkreuzung Am Krumpfenweg/Mauspfad (heute Kölner Straße von Ratingen nach Duisburg). Als Teil der histor. Straßenverbindung vom Rhein bei Kaiserswerth zum Ruhrübergang bei Kettwig in Ploenniskarte von 1715 eingezeichnet. Drei Hohlwegtrassen treffen in der Aue des Steinsiepenbaches anscheinend vor einer Furt zusammen. Bis zu 4 m eingeböscht. Spuren verlieren sich nach etwa 80 bzw. 100 m. (P. Schulenberg – U. Wiegand)

Rees, Kr. Wesel

1. (3060/006)(NI 2001/1020). Zu Funden u. Befunden an der Reeser Kaimauer s. o. S. 302.

2. (3093/025)(NI 2001/1023). Zu Funden u. Befunden aus dem Bereich der Kasematte am Falltor s. o. S. 302.

3. (2993/010)(NI 01/1027, 1028). Zu neuzeitl. Funden u. Befunden von der Wüstung Bettenhof bei Vahnum s. o. S. 302.

Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0358/036)(OV 2001/1018). Zu Bau- u. Brunnenbefunden bis in das 20. Jh. aus der Hauptstraße s. o. S. 303.

2. Zu Bergbau- u. Verhüttungsrelikten im Rheinbacher Stadtwald s. S. SCHNEIDER, Arch. Rheinland 2001, 131–133.

Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss (1507/14)(OV 01/1027, 1028). Zu Befunden aus Vanikum s. o. S. 275 unter Bedburg.

Straelen, Kr. Kleve (2540/024)(NI 2001/0069). Um- u. Neubau des Pfarrheimes der Kathol. Kirchengemeinde St. Peter u. Paul an der NO-Seite des Kirchplatzes. Aushub einer Baugrube (ca. 17 m × 15 m; T. 2,2 m). Mit Bauschutt durchmengte Lehmschichten u. Fundamentreste (19. oder Anfang 20. Jh.). (C. Bridger-Kraus)

Uedem, Kr. Kleve (2894/002)(NI 2001/1009). Zu Metall- u. Keramikfunden aus der Zeit vom 17. bis zum 19. Jh. s. o. S. 303.

Viersen, Kr. Viersen (2180/005)(NI 2001/1053). Erschließung eines neuen Stadtteils am Bahnhof durch die Entwicklungsgesellschaft der Stadt Viersen. Nordkanal sollte durch Wasserlauf wieder sichtbar gemacht werden. Sondage nahe des noch vorhandenen Brückenwärterhauses. Querprofil durch die vermutete Kanaltrasse. Ca. 200 m s zweite Sondage. Im Querprofil ledigl. die w Kanalböschung dokumentiert. Die ö war vollständig zerstört. W Nebengraben sowie Fundamente ehem. Anbauten des Brückenwärterhauses beobachtet. Kanaltrasse rekonstruiert. Vgl. Urkataster von 1812, Plan des Geometers Rappenhöner von 1847 u. geolog. Untersuchung aus dem Vorjahr. (W.-S. van de Graaf)

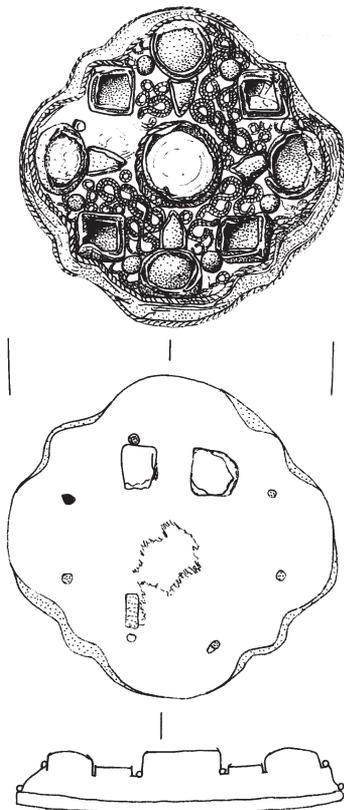
Weilerswist, Kr. Euskirchen (0572/010)(NW 2001/1029). Zu den Ausgrabungsbefunden der gegen Ende des 19. Jhs. niedergelegten Kirche St. Laurentius in Neukirchen s. o. S. 303.

Wiehl, Oberberg. Kr. (1296/001)(OV 01/001,002). Zu Pinggen bei Damte s. o. S. 304.

Wülfrath, Kr. Mettmann (2325/003)(OV 01/052). Über Bergbau am ›Silberberg‹ n von Rohdenhaus s. o. S. 304.

NACHTRÄGE

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr. (0733/028)(OV 01/011). Bereits 1966 Ausschachtungsarbeiten von Hand in Rösberg, Proffgasse 37. Einzelfund einer Fibel (7. Jh.) von einem N-Hang des Vorgebirges etwa 125 m ü. NN, oberhalb eines kleinen Baches, der den Mertener Mühlenbach speist. Spuren eines Grabes von der Finderin Ch. Züllighofen nicht beobachtet. – Filigranscheibenfibel, vierpassförmig (Dm. 4,4 cm; Abb. 24). Grundplatte Kupferlegierung, Deckblech Gold, Niete Silber. Ein Niet fehlt, eine eckige u. eine runde Einlage fehlen, wohl Perlmutter-scheibchen. Nadelkonstruktion fehlt, Rostspuren von Eisennadel. Zarge (H. 0,4 cm), oben u. unten tordierter Golddraht (St. 0,1 cm). Vierpassarme mit je einer runden Fassung mit zwei gegenüberliegenden transluziden, violettultramarinen, mugeligen Glaseinlagen. Einmal Reste eines Perlmutter-scheibchens. Zwischen den Vierpassarmen je eine rechteckige Fassung mit Perlmutter-scheibchen, einmal verloren, dreimal Reste. Zentrale, größere Fassung mit Perlmutter-scheibchen. Zwischen den vier runden Fassungen der Vierpassarme u. der Mittelscheibe je eine dreieckige Fassung, zweimal



24 Bornheim-Rösberg.
Vierpassförmige Filigranscheibenfibel.
Maßstab 1 : 1

mit planen, transluziden, violettultramarinen Einlagen, zweimal mit planen transluziden, gelborangen Einlagen. Tordierte Drähte füllen als Ringlein oder doppelte Achter- bzw. Paragrafenformen die Freifl. zwischen den Fassungen u. um den Mittelbuckel. – Deckblech urspr. mit acht Silbernieten auf Grundplatte befestigt, vierkantiger Stift, halbkugeliger Kopf, Enden flachgehämert. Deckblech sitzt lose auf der Grundplatte, Füllmasse ist nicht zu erkennen. – Rückseite mit Lötspuren von Nadelrast u. Achshalter (vgl. Typ S-Fib2.4, ca. 610/20–670/80). – Einziger bekannt gewordener merowingerzeitl. Fund aus Rösberg. Das merowingerzeitl. Gräberfeld von Bornheim-Merten (0733/019) mit der ehem. roman. Martinskirche befindet sich 0,5 km n u. jenseits des Mühlenbaches.

Verbleib: Privatbesitz

(U. Müssemeier)

Essen

1. (2599/069). Beim Bau des sog. Baedeker-Hauses 1926 Rest eines Steingebäudes (8. Jh.) entdeckt. Erneute Auswertung der Befunde. N-s gerichtete Mauer (L. 6 m; St. 50–70 cm) mit anschließender SO-Ecke. Ältestes bekanntes Steinhaus der Innenstadt. Benachbarte Grabfunde des frühen u. hohen Mittelalters von 1926, 1992 u. 1993. Mauer evtl. Teil eines Sakralbaues. Vgl. E. KAHRs, *Aus Essens Vor- und Frühgeschichte* (Essen 1949) 59. – E. SCHUHMACHER, *Asnide – Essen*. Münster Hellweg 46, 1993, 27–41.

2. (2500/001)(E-2001-18)(NI 01/156). Zahlreiche Funde von der Isenburg bei Bredeneu aus den Grabungen zwischen 1927 u. 1933. Davon jetzt einige Stücke als merowingerzeitl. erkannt. Sporn über dem Ruhrtal offenbar schon in vormittelalterl. Zeit von Menschen aufgesucht, evtl. Siedlung in der Nähe. Aus dem 19. Jh. Berichte über Funde von der Isenburg, die älter als die Burganlage des 13. Jhs. waren. »5 german. Urnen« sollen bei Erdbewegungen zum Vorschein gekommen u. um 1900 in einer ortsgeschichtl. Ausstellung zu sehen gewesen sein. Objekte heute verschollen. Ob es sich um »german.« oder merowingerzeitl. Urnen handelte ist nicht mehr überprüfbar.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

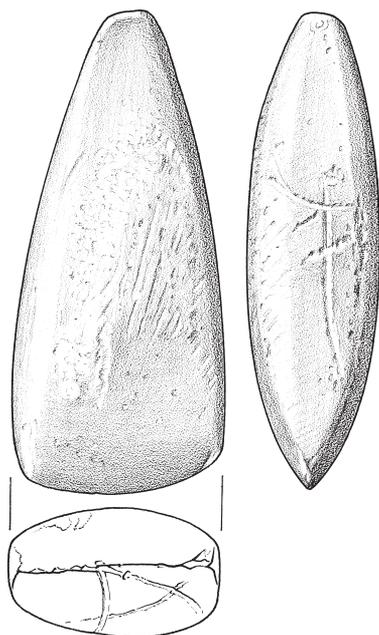
(D. Hopp – St. Leenen)

Goch, Kr. Kleve (2984/008)(NI 2001/0123). Übergabe eines jungneolith. Steinbeils in der Außenstelle Xanten durch H. Smits. Von einem Privatmann 1965 auf einem Acker in Pfalzdorf gefunden. Amphibolith, Querschnitt oval. (L. 12,75 cm; B. 5,6 cm; D. 3,45 cm; Abb. 25).

Verbleib: RAB/RLMB

(D. von Detten – K. Kraus)

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss (1625/033)(OV 01/187). K.-D. Hützen meldete 1996 u. 1997 aufgelesene Funde



25 Goch-Pfalzdorf.
Jungneolithisches Steinbeil.
Maßstab 1:2.

aus der unmittelbaren Umgebung von Alt-Garzweiler. Bruchstück eines stark beschädigten Flachdechsels, Basalt mit kon. Durchbohrung (erh. L. 7,2 cm; B. 7,0 cm; H. 1,9 cm; Dm. der Durchbohrung 1,6–3,0 cm; Abb. 26,1). Mahlsteinläuferfragment der Form 1 nach Zimmermann, aus Eschweiler Kohlensandstein (erh. L. 19,8 cm; erh. B. 10,0 cm; H. 2,1–4,2 cm; Abb. 26,2). Verbleib: Privatbesitz (J. Gechter-Jones)

Kürten, Rhein.-Berg. Kr. (1651/005)(OV 01/109). Der ehrenamtl. Mitarbeiter P. Kempf, Wipperfürth, machte auf eine Steinkugel im Besitz von Herrn A. Steffer aufmerksam. Beim Ausbau des Heerweges in Hutscherweg 1974 gefunden. Mörserkugel, 16./17. Jh. (heller Sandstein; Dm. 36,5 cm; Gew. ca. 56 kg). Vermutl. Transportverlust. Verbleib: Privatbesitz (J. Gechter-Jones)

Langenfeld, Kr. Mettmann (1704/005)(OV 01/188). M. Kals fand 1981 ein bronzenes Tüllenbeil mit Öse (Abb. 27). S. J. GECHTER-JONES, Arch. Rheinland 2001, 42 f. Verbleib: Stadtmuseum Langenfeld

Much, Rhein-Sieg-Kr. (1138/002, 005)(OV 01/255, 256). Nö Berzbach, an einem Siefenkopf sammelte W. Schmidt, Windeck, von 1997 bis 2000 Funde an zwei Stellen. Von der ö zwei grobe Abschlüge, Klinge, 2

Klingenbruchstücke, Trümmer aus Feuerstein, Quarzabschlag. Von der w einfache Spitze, nord. Feuerstein, geringe weiß-bläul. Patinierung (L. 3,6 cm; B. 0,85 cm; H. 0,25 cm; Abb. 28,1).

Verbleib: Privatbesitz (J. Gechter-Jones)

Neuss, Rhein-Kr. Neuss

1. (2001/036)(OV 01/275). Ch. Baumgartner meldete einen Fund von 1980 aus einer Baustelle in Gnadental. Verziertes Antefixfragment, Löwe u. Palmetten (Abb. 29), der 16. Legion zugeschrieben (Mitte 1. Jh.). Vergleichbares aus der Ausgrabung des Neusser Legionslagers (H. LEHNER, Die Einzelfunde von Novaesium. Bonner Jahrb. 111/112, 1904, 306–309 Taf. 22).

Verbleib: Privatbesitz

2. (2001/037)(OV 01/091). Ch. Baumgartner, Düsseldorf, meldete seine Funde von 1980. Baumaßnahme w des röm. Lagers in Gnadental: Nackenschutz eines röm. Eisenhelms, angerosteter Tragegriff (12,3 cm × 7,5 cm; Abb. 30,3). Henkelfragment einer Ölamphore, Dressel 20/Callender 234.c, Stempel *CALPVRN(ius) B/- -*, 2. Hälfte 2. Jh. (Abb. 30,5). Fragment einer *tegula* mit Stempel [*leg(io)*] XVI, 1. Jh. (Abb. 30,4). Fragment einer *tegula* mit Stempel eines Privatziegers (?), unleserl., 1. Jh. (Abb. 30,1). 3 BS Drag. 18, Graffito *VI MOSSE S*, 1. Jh. (Abb. 30,2).

Verbleib: Privatbesitz (M. Gechter)

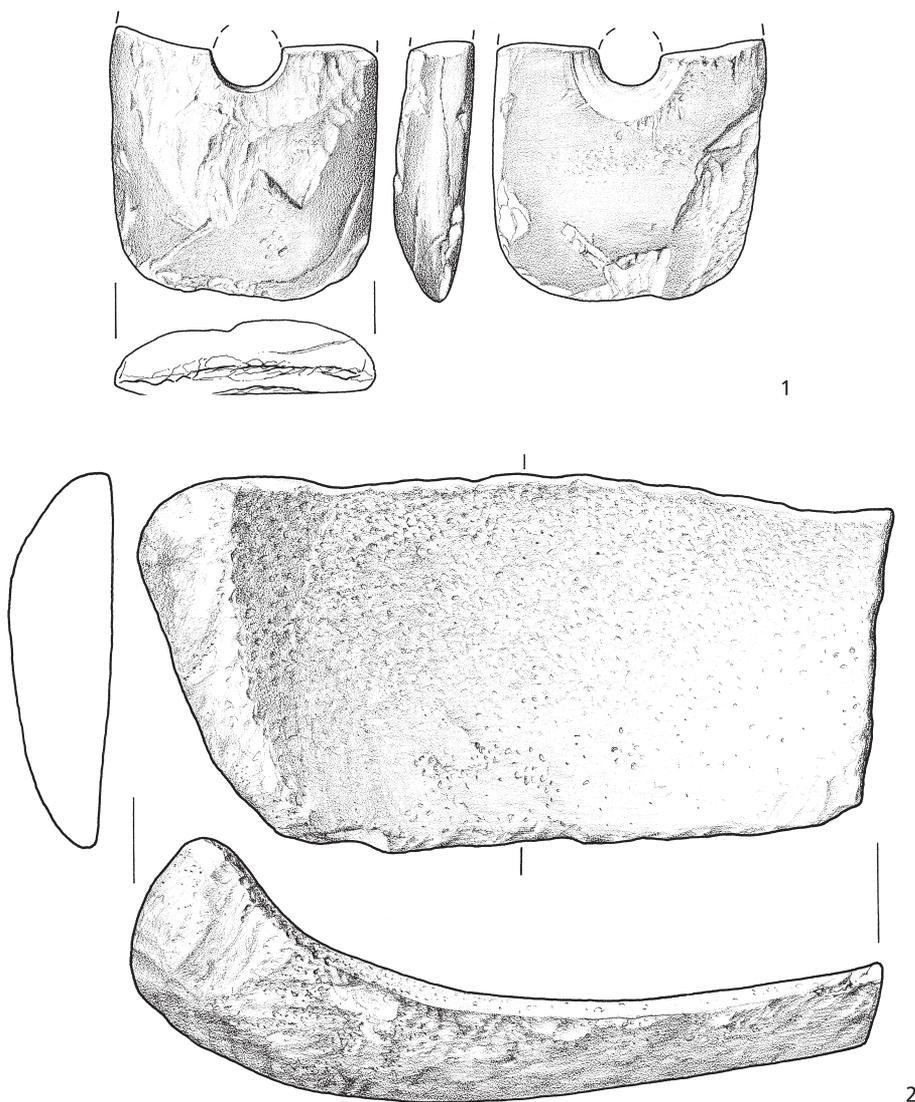
Odenthal, Rhein.-Berg. Kr.

1. (1584/008)(OV 01/104). Zum Fragment einer Ofenkachelbekrönung in Form eines Frauenkopfes (H. 8 cm; B. 6 cm; Abb. 31) aus der Sammlung des Prinzen Hubertus zu Sayn-Wittgenstein s. J. GECHTER-JONES, Arch. Rheinland 2001, 133–135.

2. (1584/004)(OV 01/105)(BD GL 35). Herr M. Link, ehrenamtl. Mitarbeiter, machte auf einen Altfund in der Sammlung von Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein, Schloss Strauweiler, aufmerksam, der aus dem Inneren der Abschnittsbefestigung ö von Menrath, auf dem Eichenberg, stammt. Fragment eines quarzit. Mahlsteins (L. 36,0 cm; B. 18,6 cm; H. 5,4–6,8 cm; Abb. 32). Läufer der Form 1 nach Zimmermann. Hinweis auf Besiedlung des abgeflachten Spornes oberhalb der Dhünn. Vgl. A. ZIMMERMANN, Der bandkeramische Siedlungsplatz Langweiler 8. Rhein. Ausgr. 28 (Köln/Bonn 1988) 723 f.

Verbleib: Privatbesitz (J. Gechter-Jones)

Ratingen, Kr. Mettmann (2239/004)(OV 01/164). P. Benninghoven fand 1988 beim Kartoffelroden an einem Hang bei Schwarzbach, s von Gut Diepensiepen ein jungneolith. spitznackiges Beil aus Rijckholt-Feuerstein. Querschnitt oval, Typ S1a nach Hoof. Schneide stark beschädigt, partienweise erh. Kantenschliff erkennbar (L. 15,5 cm; B. 6,6 cm; H. 3,1 cm; Abb. 33,1). Vgl. D. HOOF, Die Steinbeile und Steinäxte im Gebiet



26 Jüchen-Alt Garzweiler. Bruchstück eines Flachdecksels aus Basalt (1).
Fragment eines Mahlsteinläufers (2). Maßstab 1:2.

des Niederrheins und der Maas. Antiquitas R. 2. 9 (Bonn 1970) 29f.

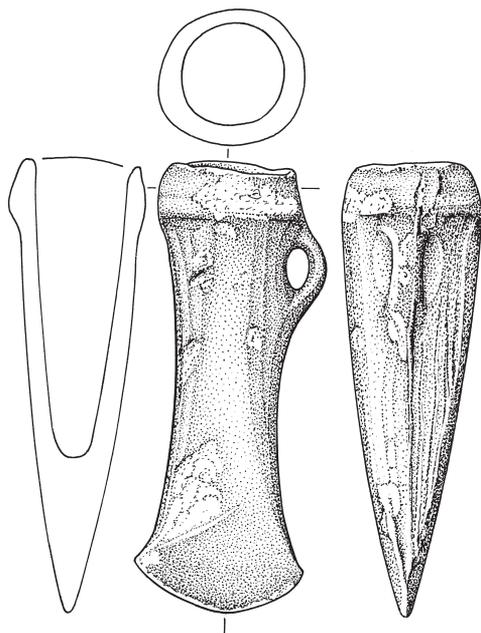
Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones – P. Schulenberg)

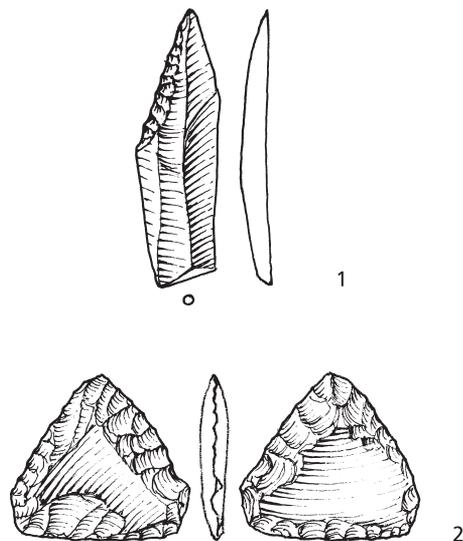
Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss (1693/017)(OV 01/309). Der ehrenamtl. Mitarbeiter M. Hundt ermittelte Funde des Jahres 1983 von einem bekannten Fundplatz bei Oekoven in einer Privatsammlung. Terrakottafragment einer röm. Theatermaske. 3 WS karoling. Reliefbandamphoren mit rechteckigem bzw. dreieckigem Rollstempelmuster.

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter)

Wesel, Kr. Wesel (2933/027)(NI 2001/0084). Vom Flürener Altrhein bei Bislich eine durchbohrte Geweihaxt des Mesolithikums. In den 1960er Jahren beim Auskiesungsbetrieb durch einen Baggerfahrer der Fa. Hülskens gefunden (Abb. 33,2). Gerät aus der Abwurfstange eines Hirschgeweihs, *Cervus elaphus* (max. L. 11,7 cm; max. B. 6,8 cm; Dm. des Schaftloches 3–3,5 cm; Schneidnl. 7,2 cm).
(D. von Detten – K. Kraus)



27 Langenfeld. Bronzenes Tüllenbeil.
Maßstab 1:2.



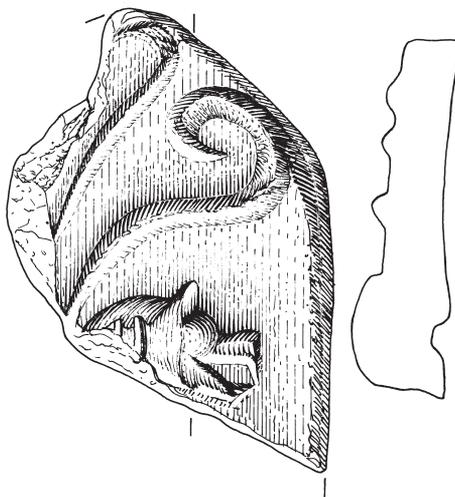
28 Much-Berzbach.
Einfache Spitze aus nordischem Feuerstein (1). –
Windeck-Dattenfeld. Neolithische Pfeilspitze (2).
Maßstab 1:1.

Windeck, Rhein-Sieg-Kr.

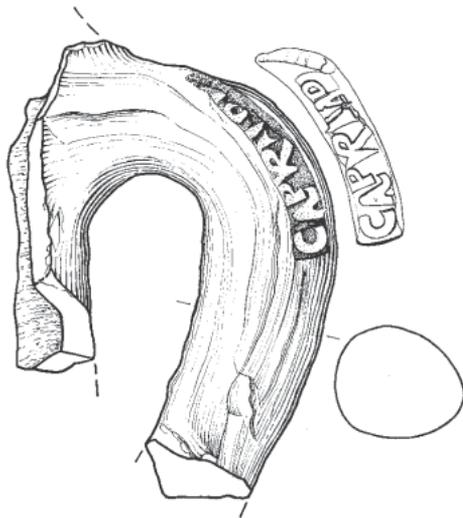
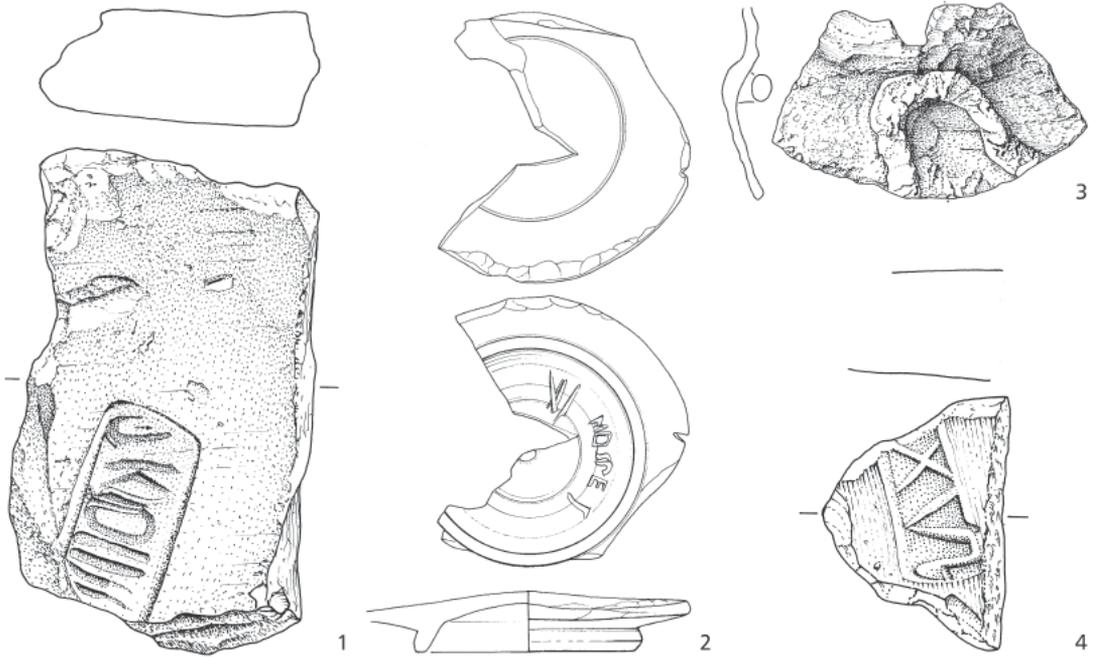
1. (0876/014)(OV 01/257). N von Dattenfeld meldete W. Schmidt den Altfund einer neolith. Pfeilspitze. Gleichschenklige dreieckige Pfeilspitze, Rijckholt/Schotter-Feuerstein, an zwei Ecken beschädigt (L. 2,2 cm, erh. B. 2,3 cm; H. 0,35 cm; Abb. 29,2).
Verbleib: Privatbesitz

2. (0876/015)(OV 01/119, 172). Bei Begehungen eines Ackers nö von Dattenfeld 1997–2000 fand W. Schmidt auf einem Areal von 80 m × 50 m zahlreiche Scherben, Ha C – Frühlatène. RS einer bauchigen Schüssel u. BS mit verwaschener Kalenderbergverzierung. Rotlehmstücke, zahlreiche verbrannte Gerölle (Kochsteine) u. Bruchstück eines Mahlsteinläufers mit deutl. Mahlfl. (Quarzit; L. 25,0 cm; B. 13,0 cm; H. 6,5 cm).

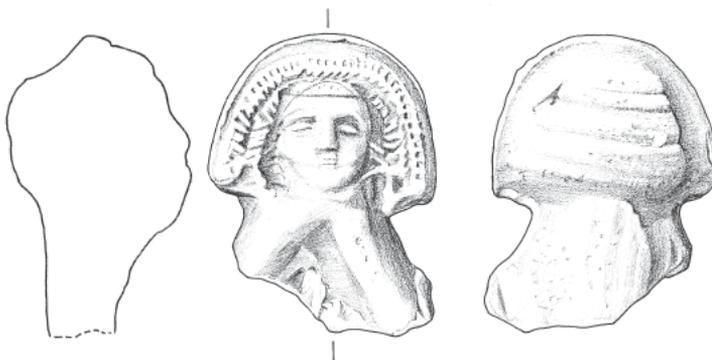
(J. Gechter-Jones)



29 Neuss-Gnadtental.
Verziertes Antefixfragment. Maßstab 1:2.

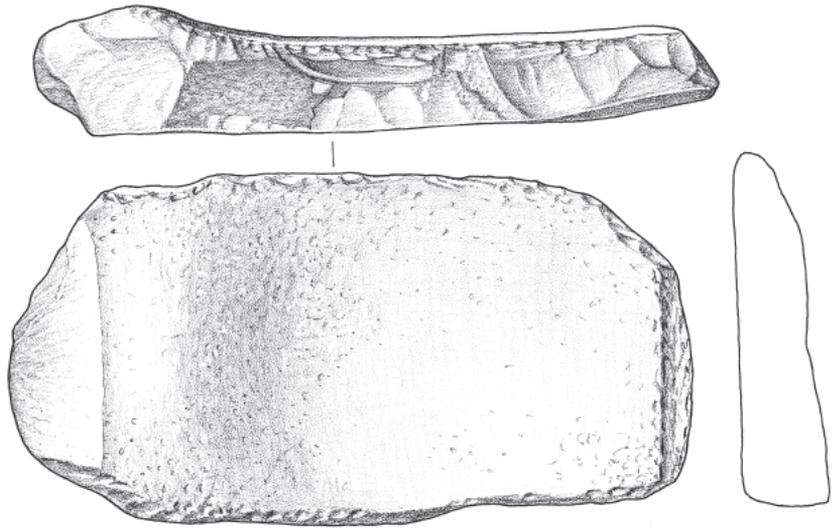


30 Neuss-Gnadenal. Fragmente gestempelter *tegulae* (1 u. 4). Boden eines Terra-sigillata-Gefäßes mit Graffito (2). Nackenschutz eines römischen Eisenhelms (3). Henkelfragment einer Ölamphore mit Stempel (5). Maßstab 1:3.

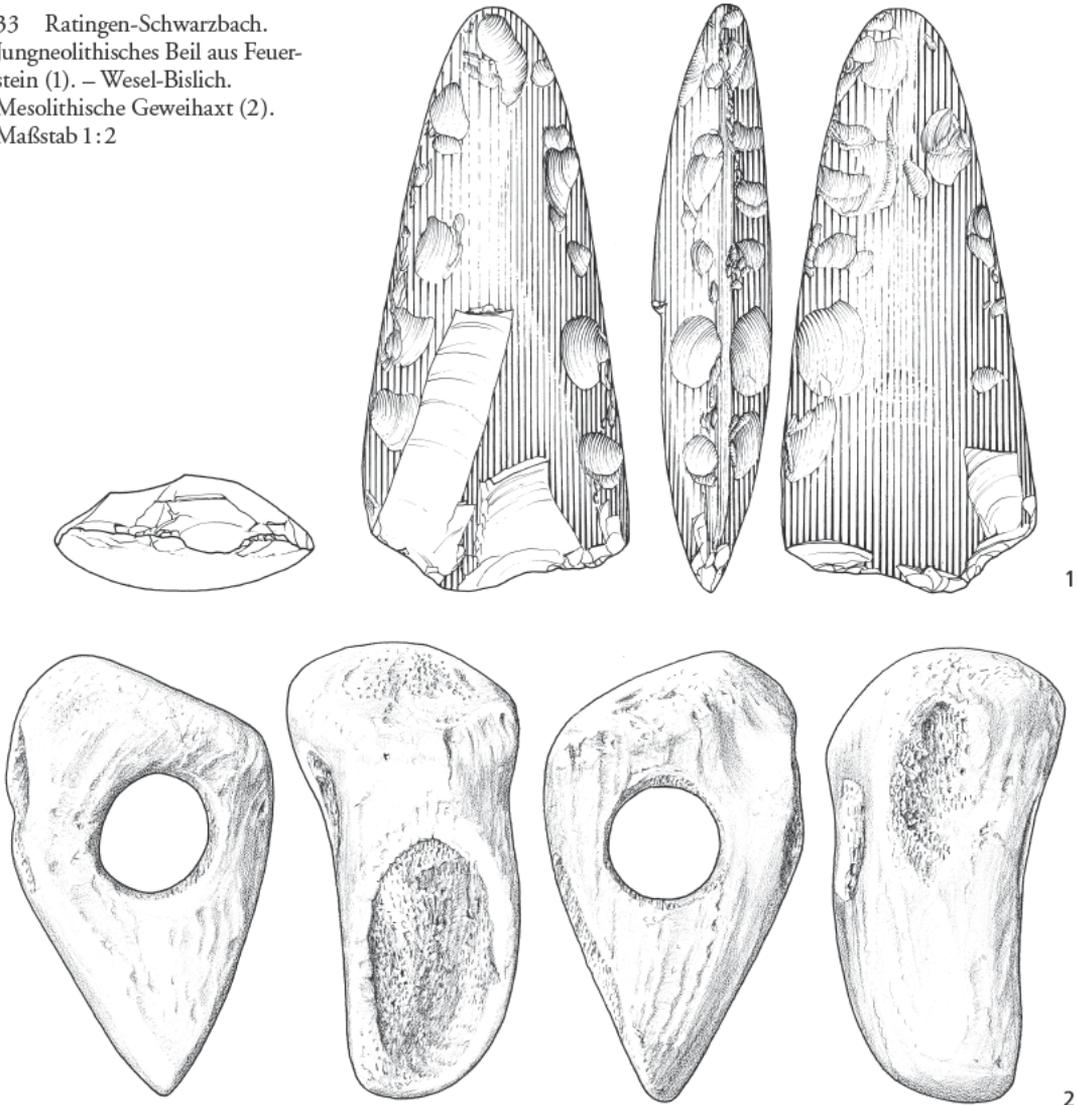


31 Odental. Fragment einer Ofenkachelbekrönung. Maßstab 1:2.

32 Odental-Menrath.
Fragment eines Mahl-
steins. Maßstab 1:4.



33 Ratingen-Schwarzbach.
Jungneolithisches Beil aus Feuer-
stein (1). – Wesel-Bislich.
Mesolithische Geweihhaxt (2).
Maßstab 1:2



BERICHTSJAHR 2002

ÄLTERE UND MITTLERE STEINZEIT

Alfter, Rhein-Sieg-Kr. Zu einem mittelpaläolith. Schaber aus Oedekoven s. J. GECHTER-JONES/D. TOMALAK, Arch. Rheinland 2002, 26f.

Düsseldorf (2198/002)(OV 02/044). Von einem Feld in Band las Th. van Lohuizen, Ratingen, mesolith. Artefakte auf: 1 Halbrundkratzer, 2 Restkerne, 1 Lamellen- u. 2 Klingenbruchstücke, 4 Abschläge u. 2 verbrannte Trümmer aus nord. Feuerstein u. Maaseiern. Verbleib: RAB/RLMB (J. Gechter-Jones)

Essen (2602/004)(E-2002-80). Bei einer Nachbegehung in Freisenbruch, ›Oben im Felde‹, las H. F. Barnick, ehrenamtl. Mitarbeiter, neben spätmittelalterl. u. neuzeitl. Keramik auch zwei Artefakte aus nord. Feuerstein auf: Schaber aus einem Restkern mit einseitiger, porzellanartiger Restcortex. Kernbeilartig grob zugschlagenes längl. Feuersteinrohstück (L. ca. 15 cm) mit leichter Glanzpatinierung der angeschlagenen Fl. u. stark verwitterter, kreidiger Cortex; Schneidbereich durch wenige Schläge herausgearbeitet. End(?)paläolith. bis mesolith. Vgl.: Bonner Jahrb. 199, 1999, 401. Verbleib: Ruhrlandmuseum (D. Hopp)

Kalkar, Kr. Kleve. Zu einem Hirschgeweihgerät aus Wissel s. J. AULER, Arch. Rheinland 2002, 27–29.

Kreuzau, Kr. Düren

1. (0557/029)(NW 2002/0327, 0328). N der Ortschaft Leversbach las Th. Kuck von zwei Ackerpar-

zellen insg. 48 mesolith. Grundformen aus Feuerstein auf, darunter 12 verbrannte Artefakte. Offenbar bislang unbekanntes mesolith. Freilandstation.

Verbleib: Privatbesitz

2. (0512/021)(NW 2002/0094). Prospektionsübung mit ehrenamtl. Mitarbeitern auf einem Acker w von Thum, auf der Kuppe des Lansenberges, der nach W steil abfällt. Hier steht eine verbrauchte Pararendzina an, die sich aus steinigem Solifluktionsschutt über triass. Kalksteinen gebildet hat. 14 größtenteils patinierte mesolith. Flintabschläge. Bruchstück einer jungneolith. verbrannten u. gebrochenen (Spitz-?)Klinge. 14 vorgesch. WS. Einige verlagerte u. verrollte röm. Scherben.

Verbleib: RAB/RLMB

(P. Tutlies – J. Weiner)

Windeck, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0758/004)(OV 02/074). Zum Fund einer Stielspitze in Wiedenhof s. u. S. 318.

2. (0758/006)(OV 02/073). Bei Wiedenhof entdeckte W. Schmidt, Dreisel, einen mesolith. Fundplatz: Fragment eines steilretuschierten Gerätes, Klingenbruchstück mit Gebrauchsretuschen u. 36 Grundformen aus nord. Feuerstein u. Quarzit.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones)

Zülpich, Kr. Euskirchen. Zu einem älterpaläolithischen Kernsteinbruchstück aus Bessenich s. J. WEINER, Arch. Rheinland 2002, 23–25.

JÜNGERE STEINZEIT

Aachen (0767/037)(NW 2002/1001–1004). Voruntersuchung zur TENP-Parallelleitung Bocholtz (NL)–Stolberg bei Verlautenheide durch Fa. Schleiden-Land. Befunderwartungen aufgrund der zahlreichen Oberflächenfunde u. der ergrabenen Befunde bestätigten sich nicht. Auf einer Kuppe 3 Gruben, Pfostenstandspur u. 2 Pfostengruben mit Standspuren. Wie auch bei den Begehungen wurde im Humus u. unmittelbar darunter eine große Anzahl stark verrollter vorgesch. Keramik u. Silexartefakte gefunden. Hinweis auf vorgesch. Siedlungsstelle in nächster Nähe, offenbar durch Erosion (Pflugaktivitäten) gefährdet. Da ausschließl. auf der Kuppe des Geländes Befunde auftraten, muss es sich hier um den Rand einer vorgesch. Siedlung handeln, die

sich über die untersuchte Trasse hinaus nach O erstreckt.

Verbleib: RAB/RLMB

(St. Troll)

Bedburg, Rhein-Erft-Kr. Zu einem gravierten Schleifstein aus Königshoven s. S. K. ARORA, Arch. Rheinland 2002, 37–39.

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr. Zu einer Dolch Klinge aus Brenig s. Th. VAN LOHUISEN, Arch. Rheinland 2002, 53f.

Düren, Kr. Düren (0893/027)(NW 2002/1006). Zu Schwarzerderelikten in Merken s. u. S. 319.

Düsseldorf

1. Über ungewöhnliche Steingeräte aus Angermund s. Th. VAN LOHUIZEN, Arch. Rheinland 2002, 54f.

2. (2197/004)(OV 02/048). Bei Öhmenberg fand Th. van Lohuizen, Ratingen, ein Fragment einer Arbeitsaxt aus grau-grünem, schiefrigem Geröll. Nacken verjüngt, rechteckige u. leicht gerundete Nackenfl. mit sekundären Schlagnarben. Hier u. an der Außenseite Pickspuren der Verarbeitung. Natürl. Vertiefung an der Oberseite (erh. L. 10,1 cm; H. 5,9 cm; Lochdm. 1,1–2,2 cm; Abb. 34,1)

Verbleib: Privatbesitz

3. (2239/005)(OV 02/047). In Struxberg fand Th. van Lohuizen einen großen jungneolith. Kratzer mit umlaufender Retusche aus Rijckholt-Feuerstein.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones)

Erfstadt, Rhein-Erft-Kr. Zu einem bandkeram. Kernsteindepot aus Lechenich s. J. WEINER, Arch. Rheinland 2002, 39–41.

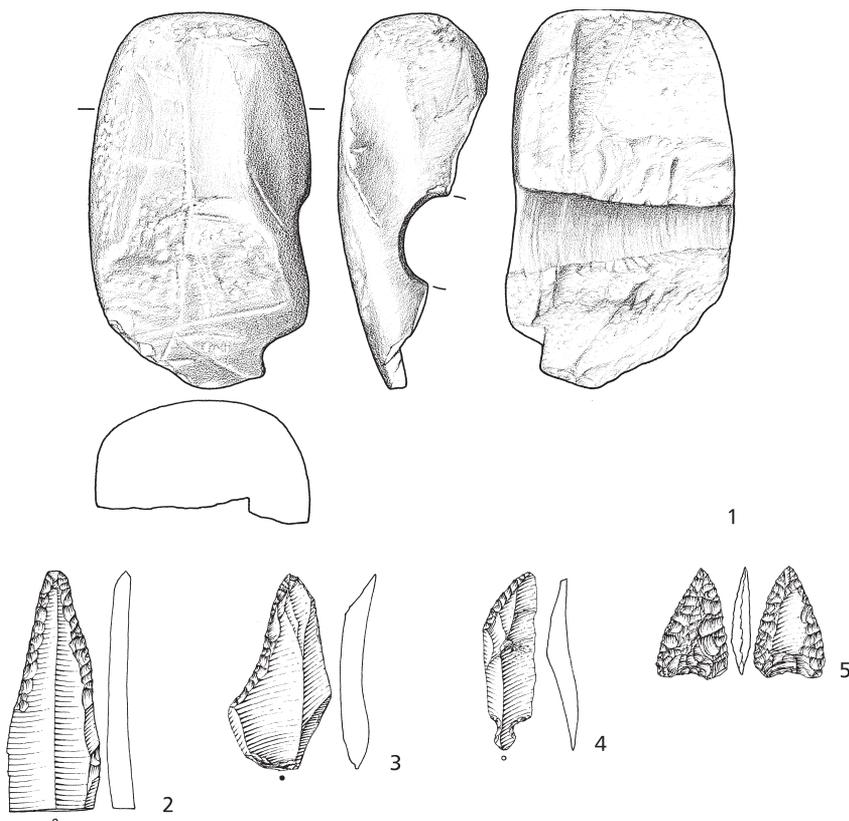
Erkelenz, Kr. Heinsberg (1683/026)(NI 2002/1017). Zu anscheinend neolith. Schwarzerdebefunden in Venrath u. Mönchengladbach-Wanlo s. u. S. 329.

Essen

1. (2537/010)(E-2002-44). Begehung in Burgaltendorf, ö der Vaestestr. Lateralretuschierte Klinge aus nord. Feuerstein, vorgeschichtl. Keramik, Mahlsteinfragment aus Basaltlava u. a.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

2. (2498/008)(E-2002-25, 50). Begehungen ö der Lilienthalstraße in Haarzopf. Von der bekannten Fundstelle (mittelalterl. u. neuzeitl. Keramik) wurden jetzt auch vorgeschichtl. Funde aufgelesen. Darunter sekundär bearbeitetes Nackenfragment eines Beiles aus hellgrauem, braungebändertem westeurop. Feuerstein. Abschlag aus balt. Feuerstein, zu einer Spitze gefertigt. Angeschlagenes Stück Kieselschiefer (?). Beim Bau eines Erdgasspeichers im Sommer 2000 vorgesch. Befunde. Bereits 1924 in der Nähe ein dünnackiges Ovalbeil aus gleichem Material gefunden. – Beim Bau des Parkplatzes einige eisenzeitl. Gräber nachgewiesen. Unmittel-



34 Düsseldorf-Öhmenberg. Fragment einer Arbeitsaxt (1). – Windeck-Wiedenhof. Bruchstück einer Spitzklinge aus Feuerstein (2). – Spitzgerät aus Feuerstein (3). – Stielspitze aus Braunkohlenquarzit (4). – Geflügelte Pfeilspitze aus nordischem Feuerstein (5). Maßstab 1:2.

bar unter dem Humus, sehr schlecht erh. Urnen (Ha C bis LT B). Vgl.: C. BRAND/D. HOPP, Vorgeschichtliche Fundplätze am Flughafen Essen-Mülheim. Essener Beitr. 113, 2002, 326–342. – D. HOPP/B. KHL, Arch. Rheinland 2002, 70 f.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

3. (2430/008)(E-2002-108). Im Stadtwald von Kettwig fand H. Doepel das Schneidenteil eines jungneolith. spitznackigen Felssteinbeiles. Es ist sekundär nachbearbeitet (L. ca. 5,7 cm; B. max. 5,6 cm).

Verbleib: Privatbesitz

(D. Hopp)

Euskirchen, Kr. Euskirchen (0391/005)(PR 2001/596 u. 2002/306). Zu einigen Silices von einer Begehung in Euskirchen s. u. S. 325.

Frechen, Rhein-Erft-Kr. (1178/011)(PR 2002/501/505). Prospektion durch Fa. Goldschmidt, Düren, wegen Gewerbegebietserweiterung sw des Autobahnkreuzes Köln-West. Auf ca. 6,5 ha vorgeschichtl. Silices, 2 alt- bis mittelneolith. Pfeilspitzen, metallzeitl. u. röm. Keramik (1. bzw. 2./3. Jh.) sowie mittelalterl. u. neuzeitl. Keramik. Sehr wahrscheinl. durch neuzeitl. Lehmentnahme verlagert.

(E. Biermann)

Goch, Kr. Kleve. Zu einem jungneolith. Kernstein für Großklingen aus Nierswalde s. J. WEINER, Arch. Rheinland 2002, 55–57.

Inden, Kr. Düren

1. (1006/011)(WW 2002/0117). Vorbereitung einer Ausgrabung wegen fortschreitenden Braunkohletagebaus. Umgebung des Michelsberger Erdwerks Inden 9 (WW 89), z. T. bereits 1973 untersucht, intensiv begangen. Geophysikal. Prospektion durch das Inst. für Ur- u. Frühgesch. Köln zur Erfassung des Grabenverlaufs ergebnislos. A. Zimmermann geht daher davon aus, dass das jungneolith. Erdwerk weitgehend der Erosion zum Opfer gefallen ist. Der weitere Verlauf des zwischen Inden u. Altdorf gelegenen Erdwerks ist oberhalb der Inde hangaufwärts bis an die mittelalterl. Dorfwüstung Geuenich zu vermuten. Gelände teilweise durch kathol. u. evang. Gemeindefriedhof gestört. W. Schürmann, Grabungstechniker, las bei Begehungen der dazwischen liegenden Äcker 60 Silexartefakte u. verschiedene Keramikfragmente auf, die mit dem Erdwerk u. seiner ursprüngl. Ausdehnung in Verbindung zu bringen sind. Vgl.: B. HÖHN, Das Michelsberger Erdwerk Inden 9. In: Studien zur neolithischen Besiedlung der Aldenhovener Platte und ihrer Umgebung (Köln 1997) 473–598. – W. SCHWELLNUS, Bonner Jahrb. 175, 1975, 197–201.

Verbleib: RAB/RLMB

(B. Paffgen)

2. Zur bandkeram. Großsiedlung von Altdorf s. C. MISCHKA, Arch. Rheinland 2002, 30–32.

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss

1. Zu einem Rössener Großbau bei Garzweiler s. S. K. ARORA, Arch. Rheinl. 2002, 42–44.

2. Über einen Bischheimer Hofplatz neben einer Rössener Siedlung bei Garzweiler s. S. K. ARORA, Arch. Rheinland 2002, 48–51.

Jülich, Kr. Düren (1210/029)(NW 2002/0093). Von einer Ackerfl. bei Merzenhausen stammen eine alt- bis mittelneolith. schmal-hohe Dechselklinge aus Basalt, mehrere Artefakte aus Michelsberger Zeit, wie eine blattförm. Pfeilspitze aus Rijckholtflint, ein großer Abschlagkratzer u. Abschläge von geschliffenen Beilklingen. Diese u. zahlreiche weitere allgem. neolith. Artefakte von offenbar ausgedehnten Siedlungen.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Weiner)

Kerpen, Rhein-Erft-Kr.

1. (0962/025)(NW 2002/0068). Von einem Acker am Neffelbach bei Blatzheim las M. Krajewski, Neuss, das Schneidenteil einer Beilklinge auf. Sog. Grünstein, sekundär abgeklopft, Jung- bis Endneolithikum.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)

2. Über ein Prunkbeil aus Sindorf s. I. KOCH, Arch. Rheinland 2002, 51 f.

Kreuzau, Kr. Düren

1. (0511/018)(NW 2002/0332). Vom Acker sw des Hofes Wollseifen: endneolith. gestielte u. geflügelte Pfeilspitze, Bruchstück einer Axt mit Ansätzen des Schafloches (mittleres Jung- bis Spätneolithikum) u. eine massive Michelsberger Klinge.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies – J. Weiner)

2. (0512/021)(NW 2002/0094). Zu einer evtl. jungneolith., verbrannten u. gebrochenen Spitzklinge s. o. S. 314.

3. (0511/055)(NW 2002/0320–0323). Von einem Acker ö des Hofes Wollseifen bei Boich las Th. Kuck einen neolith. Läuferstein aus Quarzit. Sandstein, drei Abschläge u. einen Kernstein aus Schotterfeuerstein sowie ein proximales Klingenfragment aus Rullenfeuerstein auf. Anscheinend neolith. Siedlungsplatz.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Weiner)

Mönchengladbach

1. (1743/034)(NI 2002/1014). Voruntersuchung beim Bau der Rheinbraun-Wasserleitung von Holz nach Genholland. In Genholland zahlreiche grubenartige Eintiefungen, sog. Off-Side-Schwarzerdebefunde, anscheinend neolith. Meist nur noch sehr flach erh. u. für Typologisierung ungeeignet. Die ausgeprägteren entsprechen meist dem Profiltyp 3, seltener den Typen 4 u. 5 nach H. Baumewerd-Schmidt.

(Th. Ibeling)

2. (1684/057)(NI 2002/1015, 1016, 1022, 1036). Aus der selben Voruntersuchung weitere anscheinend neolith. Schwarzerdebefunde in Wanlo, ›Auf'm Stiel‹. – Anschließend baubegleitende Profiluntersuchung. In der Flur ›Velders Acker‹. Drei Gruben, weitere sog. Off-Side-Schwarzerdebefunde. Im N-Profil an die Gruben anbindender Schwarzerdehorizont. Darin Vertiefungen mit Material des bestehenden Schwarzerdehorizontes verfüllt, das offenbar in die später entstandenen Gruben nachträgl. einfluss. – Zu weiteren Schwarzerdegruben in den Fluren ›Am Otzenrather Weg‹ u. ›Fusseberg‹ s. u. S. 320.

3. (1683/026, 1741/024, 1795/048)(NI 2002/1017, 1018, 1020). Zu vergleichbaren Schwarzerdebefunden mehrperiodiger Fundstellen in Genholland u. Wanlo s. u. S. 318; 329; 337.

Niederkassel, Rhein-Sieg-Kr. (0799/005)(OV 2002/1006). Ausgrabung wegen geplanter N-Erweiterung des Kieswerks Mondorf GmbH & Co. KG durch Gesellschaft für Arch. Baugrund-Sanierung mbH. Prospektion im Vorjahr (PR 2001/0120) hatte hier eine Konzentration altneolith. bis metallzeitl. Funde geliefert. Die aktuelle Untersuchung (1350 m²) ergab Wandgräbchen, Pfosten- u. Siedlungsgruben. Mindestens zwei Hausgrundrisse rekonstruierbar. In Suchschnitten Teilgrundrisse stichbandkeram. Haustypen mit ausbauchenden Längswänden u. seitr. Eingängen. Gute Erhaltungsbedingungen der Gruben u. Gräben (T. 0,3–0,7 m). Keramikscherben verzierter Gefäße. Kombination kurvilinearer Ritzlinien mit Einstichbändern (späte Linienbandkeramik). (F. Kempken)

Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0358/039)(OV 2002 /1013). Zu einem mittelnolith. Hausgrundriss s. O. RÜCK, Arch. Rheinland 2002, 44–46.

2. (0324/025)(OV 01/1035). Über bandkeram. Siedlungsbefunde in Weilerfeld s. E. HOVEN, Arch. Rheinland 2002, 35–37.

Titz, Kr. Düren

1. (1323/025)(NW 2002/0091). Von einem Acker w Hompesch: Bruchstück eines alt- bis mittelnolith. Schleifsteines u. Abschlag einer geschliffenen jungneolith. Beilklinge.

Verbleib: Privatbesitz.

(J. Weiner)

2. (1323/025)(NW 2002/1035). Zur bandkeram. Siedlungskammer am Malefinkbach bei Hompesch s. M. HEINEN/R. NEHREN, Arch. Rheinland 2002, 33–35.

3. Über zwei mittelnolith. Erdwerke in Titz s. TH. IBELING, Arch. Rheinland 2002, 46–48.

Vettweiss, Kr. Düren (0724/056)(NW 2002/241). Auf einem Acker bei Poll fand A. Plewka eine Beilklinge. Schwarzgrauer, matter Tonschiefer (L. 90 mm; B. 45 mm; D. 20 mm; 125 g), aus flachem Geröll gefertigt,

rechteckiger Querschnitt, deutl. abgesetzte Seitenfacetten, tendenziell Spät- bis Endneolithikum.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Weiner)

Viersen, Kr. Viersen. (2222/006)(Ni 2002/0013). Bereits im Oktober 2001 führten ehrenamtl. Mitarbeiter, die Eheleute Hesse u. Streckler, eine Begehung des Clörather Mühlenfeldes in Süchteln durch. Auf ca. 500 m × 500 m neben hochmittelalterl. u. neuzeitl. Funden einige weitgehend unbearbeitete Flintstücke sowie Rest einer Klinge aus einem rundum fein retuschierten, mittelgelbbraunen, weiß gesprenkelten Feuerstein (L. 2,8 cm; B. 2,1–1,3 cm; max. St. 0,8 cm), abgebrochen u. wiederverwendet, jung- bis endneolith. u. evtl. Abspalt eines Artefaktes (L. 2,3 cm; B. bis 1,3 cm; St. 0,4 cm), hellgrauer Feuerstein mit weißgelbl. Flecken.

Verbleib: RAB/RLMB

(C. Bridger-Kraus – I. Martin)

Wegberg, Kr. Heinsberg

1. (1843/035)(NW 2002/0061). Der Landwirt J. Viethen, Gripekoven, sammelte in vielen Jahren bei der Feldarbeit Steinartefakte von seinen Äckern: Zwei Klopfkugeln aus Quarzitzeröllen. Klopfkugel aus Rullen. Randl. abgenutzter Klopffstein, quarzit. Sandstein, scheibenförmig, mit 2 mittigen, gegenständigen Pickgruben. Kleine Beilklinge aus Rijckholtflint, geschliffen (L. ca. 8 cm). Beilklinge, komplett, moderner Schneidenausbruch, Rijckholtflint. Komplette Beilklinge aus Valkenburg(?)flint. Schneidenfragment einer Beilklinge, singulärer Feuerstein. Beilklinge, geschliffen, nachträgl. überarbeitet, singulärer, weißer Feuerstein. Mediales Beilklingenfragment, geschliffen, Simpelveld-Feuerstein. Meißelfragment, Flint, spitzovaler Querschnitt, Schneidenpartie nachgearbeitet. Beidseitig retuschierte Spitzklinge mit atyp. Schlagflächenrest, Rijckholtflint. Distales Fragment einer Spitzklinge, Rijckholtflint. Kratzer aus Abschlag, Rijckholtflint. Ausgesplittertes Stück Schotterfeuerstein. Abschlag aus Schotterfeuerstein. Beilklingen endneolith., übrige Stücke michelsbergzeitl.

Verbleib: RAB/RLMB

(P. Tutlies – J. Weiner)

2. (1795/048)(NI 2002/1020). Zu Schwarzerdebefunden bei Mehbusch, s. u. S. 337.

3. (1740/021)(NI 02/1040, 1049). In Rath-Anhoven begleitende Profiluntersuchung beim Bau der Rheinbraun-Wasserleitung von Holz nach Genholland. ›An dem Kuhdresch‹ acht Verfärbungen, darunter Schwarzerdegruben u. ein Staunässebefund. Kennzeichnend für die Schwarzerdebefunde war ihre mittel- bis dunkelbraune Verfüllung, unterschiedl. vergrießt bzw. mit Pseudogleyfaunen überprägt. Teilweise weit fortgeschrittene Überprägung, Schwarzerde nur noch im unteren bzw. randl. Bereich. Neben langgestreckten, mulden- bis wannenförmig eingetieften Befunden auch tief muldenförmig eingetieft Gruben. Profiltypen 1, 2/4 u. 3 nach H. Baumewerd-Schmidt. Fundleere grubenartig

eingetiefe sog. Off-Side-Schwarzerdebefunde können nur vorbehaltl. als neolith. aufgefasst werden. Als evtl. Siedlungsbefund eine flach kastenförmige Eintiefung festgestellt, Verfüllung mit Holzkohle u. Brandlehm-partikeln durchmischt, evtl. Brandstelle. Bodenproben genommen.

S davon, »In der Schleyen«, zwölf vergleichbare Schwarzerdebefunde. Profiltypen 1, 2/4, 3 u. 5 nach H. Baume-werd-Schmidt. Bodenproben genommen.

Verbleib: RAB

(Th. Ibeling)

Windeck, Rhein-Sieg-Kr. (0758/004)(OV 02/074). In den Jahren 1985–2002 hat W. Schmidt, Dreisel, einen bisher als eisenzeitl. bekannten Fundplatz in Wieden-hof mehrfach begangen und fand: Stielspitze aus Braunkohlenquarzit (L. 4,7 cm; B. 1,4 cm; D. 0,6 cm; Abb. 34,4), kurzer Kratzer u. retuschiertes Gerät (Frag-ment, nord. Feuerstein) sowie 27 Silex- u. 27 Quarzit-

bzw. Kieselschiefergrundformen. – Neolith. Geräte: Distalbruchstück einer Spitzklinge aus hellgrauem, ge-bändertem Feuerstein (L. 6,4 cm; B. 2,5 cm; D. 0,6 cm; Abb. 34,2); asymmetr. Spitzgerät aus Vetschauer Feuer-stein (L. 5,3 cm; B. 2,7 cm; D. 0,7 cm; Abb. 34,3); Basalstück einer randl. retuschierten, blattförm. Pfeilspitze; flächig retuschierte, geflügelte Pfeilspitze mit abgebro-chenen Flügeln (L. 3,0 cm; B. 1,8 cm; D. 0,5 cm; Abb. 34,5) beide aus nord. Feuerstein. – Einige Badorfer u. Pingsdorfer Scherben, die einen Hinweis zur Gründung dieses bedeutenden Hofes in karoling. Zeit geben. Bis zum Abriss 1962 bildete eine ehem. dem hl. Clemens ge-weihte, roman. Kapelle einen Teil des Hofes (zuletzt als Kuhlstatt genutzt). Clemens datierte sie in das 12. Jh.

Vgl.: Bonner Jahrb. 188, 1988, 395. – P. CLEMEN, Kunstdenkmäler Rheinprovinz V 1 (Düsseldorf 1900) 80.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones)

BRONZEZEIT

Alfter, Rhein-Sieg-Kr. (0577/042)(OV 2002/1009). Grabung durch Ges. für Arch. Baugrund-Sanierung mbH wegen geplanten Neubaus eines Gotteshauses der Zeugen Jehovas in Oedekoven. Im sw Teil des Plan-gebiets, in einer Tiefe von ca. 0,7 m, zwei metallzeitl. Gruben (Erhaltungst. 0,45 m bzw. 0,25 m). In der einen Grubenfüllung vorgesch. Scherben, hauptsächl. geschlickerte Waren. Teilweise sorgfältig geglättete Oberfl. mit Spanglätts Spuren. Schüsseln u. Schalen, z. T. mit ver-dickten Rändern, sowie Topffragmente mit einziehender Schulter u. Fingernageleindrücken unter unverdicktem Rand. Anscheinend metallzeitl. Fragmente eines kleinen flachbodigen Napfes mit eingestochener Linienver-zierung, die an stichbandkeram. Motive erinnert, evtl. spät-bronzezeitl. oder jünger. – Wegen schlechter Befunder-haltung infolge natürl. Erosion u. neuzeitl. Lehmbaus wurde auf eine vollständige Untersuchung des Plange-biets verzichtet.

(F. Kempken)

Dormagen, Rhein-Kr. Neuss (1811/007)(OV 02/418). Zum Fund eines bronzenen Absatzbeils in Nachtigall s. J. AULER/S. SAUER, Arch. Rheinland 2002, 64.

Verbleib: Privatbesitz

Düren, Kr. Düren

1. (0896/023)(NW 2002/1062). Zu metallzeitl. Siedlungsspuren in Birkesdorf s. u. S. 324.

2. (0893/027)(NW 2002/1006). Zu einer metall-zeitl. Grube mit Keramik, Silexgeräten u. -bearbei-tungsabfällen in Merken s. u. S. 319.

Geldern, Kr. Kleve (2671/047)(NI 2002/1042). Neu-

baumaßnahme auf dem Gelände des Kreisberufskollegs an der Kapuzinerstraße. Reste vorgesch. Gräber u. Sied-lungsspuren. Insgesamt vier Grabringen mit Leichen-brand, zwei von kreisförmigem Ringgraben umgeben. Dritter Kreisgraben mit zerstörter Bestattung. Keine Bei-gaben. Spuren von Gräben, Gruben u. Pfostenstellungen sowie Reste von Grenz- u. Gartenmauern (Mittelalter-Neuzeit). Mauerwerk des spätmittelalterl. Klosters Na-zareth.

(H. Heinrich)

Herzogenrath, Kr. Aachen. Zu den Resten eines vor-gesch. Grabhügels bei Hofstadt s. P. TUTLIES, Arch. Rheinland 2002, 61 f.

Kerpen, Rhein-Erft-Kr. Über Siedlung u. Friedhof bei Sindorf s. M. AEISSEN/Z. GÖRÜR, Arch. Rheinland 2002, 58–61.

Mönchengladbach (1741/024)(NI 2002/1018). Vorun-tersuchung beim Bau der Rheinbraun-Wasserleitung von Holz nach Genholland. W des Wasserwerkes Wanlo, in der Flur »Welderaths Acker« 66 Bodenver-färbungen. Darunter 13 Siedlungsbefunde bestehend aus Einzelgruben u. größerem Grubenkomplex mit urn-felderzeitl. Funden. Hüttenlehm aus Abfallgruben verweist auf Siedlungsplatz mit fester Bebauung. Einige pfostenartige Befunde stratigraph. jünger, evtl. metall-zeitl. – Zahlreiche Schwarzerdebefunde u. einige grubenartig eingetiefe Befunde mit z. T. stark pseudover-gleyter Staunässeverfüllung.

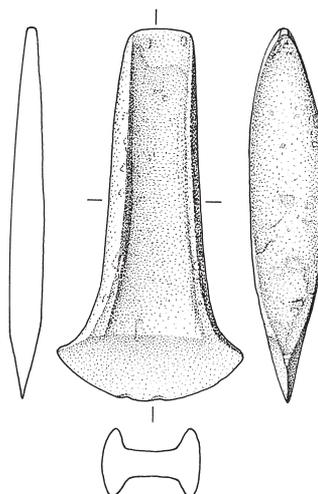
Verbleib: RAB/RLMB

(Th. Ibeling)

Neuss, Rhein-Kr. Neuss (1856/039)(OV 02/446). Zum Fund eines Randleistenbeils vom Typ Oldendorf, steglose Variante (L. 9,8 cm; Abb. 35) in Rosellen s. J. GECHTER-JONES, Arch. Rheinland 2002, 63 f. Verbleib: Privatbesitz

Rees, Kr. Kleve (3094/009)(NI 2002/1011). Ausgrabung auf dem ›Wannwicker Feld‹. Reste eines seit 1937 bekannten Siedlungsplatzes der späten Bronze- bis frühen Eisenzeit. Hausgrundriss mit acht Pfosten, zwei Brunnen u. zwei Urnenbestattungen. (W. S. van de Graaf)

35 Neuss-Rosellen. Bronzenes Randleistenbeil. Maßstab 1:2.



HALLSTATT- UND LATÈNEZEIT

Alfter, Rhein-Sieg-Kr. (0577/040)(OV 2002/1009). Zu Siedlungsgruben der beginnenden vorröm. Eisenzeit in Oedekoven s. o. S. 318.

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0680/011)(OV 02/1007). Zu Siedlungsbefunden aus Botzdorf s. u. S. 323.

2. (0795/021)(OV 02/290). Bei der Begehung eines Ackers in Sechtem sammelte Th. van Lohuizen, Ratingen, einige Scherben der älteren Eisenzeit: 1 RS Schale mit innen abgestrichenem Rand, 1 WS mit plast. Leiste u. Fingertupfenverzierung u. 1 WS mit Kammstrichmuster. Offenbar von bislang unbekannter Siedlung. Verbleib: RAB/RLMB (J. Gechter-Jones)

Düren, Kr. Düren

1. (0896/023)(NW 2002/1062). Zu metallzeitl. Siedlungsspuren in Birkesdorf s. u. S. 324.

2. (0893/027)(NW 2002/1006). Ausgrabung durch Fa. Schleiden-Land zur Vorbereitung des Ausbaues der Bundesautobahn 4 in den Gemarkungen Merken u. Echtz beiderseits der Trasse (26312 m²). Schwarzerdelikte z. T. von anthropogen bearbeiteter Humusdecke (wahrscheinl. neolith.). Untersuchungsergebnisse der Proben stehen noch aus. – Vorratsgrube mit Keramikfunden (Metallzeit), Silexgeräten u. Resten von Silexbearbeitung. Weitere Silexgeräte u. -abschläge in einem Urnengrab. – 28 Urnengräber u. Brandbestattungen bilden mit den Gräbern älterer benachbarter Ausgrabungen eine ausgedehnte hallstattzeitl. Nekropole (insgesamt 290 Gräber), deren Dichte nach N stark ausdünt. – 7 röm. Bestattungen (2. Hälfte 2. bis 1. Hälfte 3. Jh.).

Vgl.: Arch. Rheinland 2002, 97–99.

Verbleib: RAB/RLMB (A. Rehorst)

Düsseldorf (2150/057)(OV 2002/1000). Zu umgelagerten vorgesch. Scherben s. u. S. 338.

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. (1116/015)(NW 2002/1063). Flächengrabung (1461 m²) wegen geplanter Kiesgewinnung auf dem Gelände der Fa. Jacobs in Tanneck. Sechzig Pfostengruben (T. bis zu 0,42 m) ergeben mehrere Gebäudegrundrisse. Speicherbauten mit vier Pfosten (max. ca. 14 m²). Mulden- bis wannenförmige Gruben (T. bis zu 0,77 m). Aus zwei Gruben Keramik (Ha D). Schüsseln mit Schrägrand, kurzer Schulter u. kantigem Umbruch, bzw. mit Kammstrichverzierung. – Spuren röm. Besiedlung: U. a. Pfostengruben (T. bis zu 0,60 m) eines einschiffigen Gebäudes (76 m²). Einige mit Pfostenstandspuren. Gruben u. Brandstellen innerhalb des Grundrisses. Eine größere Grube vor dem Gebäude u. a. mit Keramikbruchstücken von einem Topf mit spätem herzförm. Profil aus Mayener Ware u. von einem Krug mit rötl. brauner Streifenbemalung (1. Hälfte 4. Jh.). Im Inneren des Pfostengebäudes weitere nur allgem. röm. datierbare Funde. Die röm. Siedlungsspuren dürften im Zusammenhang mit der s. gelegenen *villa rustica* (3. Jh.) stehen. (R. Thomas)

Emmerich, Kr. Kleve (3189/010)(Ni 2001/0110). Über Siedlungsfunde aus dem SO der Stadt s. u. S. 321.

Essen (2498/008)(E-2002-50). Über die Ausgrabung einiger Urnengräber in Haarzopf s. D. HOPP/

B. KHIL, Arch. Rheinland 2002, 70f. Zu den vorge-schichtl. Funden von dieser Fundstelle s. o. S. 315.

Euskirchen, Kr. Euskirchen (0355/023)(NW 2002/1019). Bau einer Doppelhaushälfte in Palmersheim, Krebsgasse 30. Grabung (286 m²) in bereits mehrfach untersuchter Parzelle. Ältere Untersuchungen (PR 2000/0020 u. 2001/1055) ergaben im W der Parzelle ein Kolluvium bzw. eine Auftragsschicht über urgesch. Befunden. Im O der Parzelle Sondage (ca. 50 m²) mit zwei Brandschüttungsgräbern (Ha C–D/Frühlatène) u. drei Gräbchen (PR 2001/0400). Eine weitere Grabung (ca. 290 m²) ergab Brandschüttungsgrab, grabenartige Verfärbung, Pfostengrube (?) u. 4 Gruben (NW 2001/1019). Ca. 5 m w davon liegt die nun untersuchte Fl. (NW 2002/1019). Darin vier in die Terrasse eingetieft Gruben auf ca. 6 m² eng beisammen. Davon zwei Pfostengruben. Ledigl. in einer lag eine metallzeitl., leicht verrundete WS. Offenbar liegen die nun beobachteten Gruben unterhalb der o. g. Auftragsschicht. Demzufolge müssen sie bei der Aufschüttung entstanden sein, zumal sie mit einem Sediment verfüllt sind, das der Auftrags-schicht sehr ähnl. ist. Somit wäre die metallzeitl. Scherbe als verlagert zu verstehen. Die W-Grenze des vorge-schichtl. Fundplatzes wurde demnach bereits durch die ältere Grabung (NW 2001/1019) erfasst.

Verbleib: RAB/RLMB
(A. Bellersheim)

Frechen, Rhein-Erft-Kr. (1178/011)(PR 2002/501–505). Zu metallzeitl. Prospektionsfunden sw des Auto-bahnkreuzes Köln-West s. o. S. 316.

Kerpen, Rhein-Erft-Kr. Über die Ausgrabung hallstatt-zeitl. Siedlungsbefunde in Blatzheim s. C. BRANDT/ U. SCHÖNFELDER, Arch. Rheinland 2002, 79–81.

Mönchengladbach

1. (1799/025)(NI 2002/1007). Zur Ausgrabung eisenzeitl. Siedlungsreste bei Odenkirchen s. M. HEI-NEN/R. NEHREN/M. VOLLAND, Arch. Rheinland 2002, 68f.

2. (1684/057)(NI 2002/1015, 1016, 1033, 1034, 1038). Voruntersuchung zum Bau der Rheinbraun-Was-serleitung von Holz nach Genholland. In Wanlo, in der Flur ›Am Otzenrather Weg‹, ö der Autobahn A61 zahlreiche Gruben, sog. Off-Side-Schwarzerdebefunde, anscheinend neolith. Einige entsprechen etwa Profiltyp 3 nach H. Baumewerd-Schmidt. – Zwei mit Brandlehm u. Holzkohlepartikeln verfüllte Siedlungsgruben. Funde der Stufe Ha C/D.

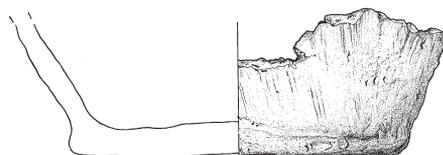
In der Flur ›Fusseberg‹, zwischen Niersaue u. Landstraße K 19 weitere Schwarzerdegruben u. Gruben mit pseudo-vergleyter Staunässeverfüllung. – Zahlreiche eisenzeitl. u. röm. Siedlungsbefunde. Das Zentrum der eisenzeitl. Besiedlung lag eher hangaufwärts, das der Römerzeit eher hangabwärts im Randbereich der Niers. Über-schneidungen nicht ausgeschlossen. – Eisenzeitl., meist schlecht erh. pfostenartige Befunde, z. T. in Gruppen.

Lineare Pfostenreihung, evtl. von einem Zaun. Evtl. Rudimente eines Pfostenbaues erkennbar. Einige fund-reiche Abfallgruben u. 3 Grubenkomplexe, wohl Mate-rialentnahmegruben für den Hausbau. Funde Ha D bis Frühlatène. – Die röm.zeitl. Siedlungsperiode lässt vor-behaltl. mindestens drei Phasen erkennen. NW–SO ge-richtetes Brandgrab aus der ältesten Siedlungsphase. In seitl. angelegter Grabnische mindestens 5 Keramikge-fäße u. ein Glasgefäß als Beigaben wohl vom Ende des 2. Jh. Umfassungsgraben (2. Phase) überlagerte die Sohle des Brandgrabes. Stratigraph. Abgliederung der 3. Siedlungsphase durch Planierhorizont, der den Umfas-sungsgraben z. T. überlagerte. In diesen Horizont Gruben eingetieft (3. Phase) mit Scherben u. a. von Mayener Ware (4. Jh.). Weitere vom Planierhorizont überdeckte Befunde, darunter ein Verhüttungs-ofen, müssen einer der älteren Siedlungsphasen angehören. Im ö Flächen-bereich Altarm der Niers (?) mit anschließendem Schwemmfächer, evtl. in röm. Zeit abgelagert. – In der Flur ›Velders Acker‹ 19 Verfärbungen Gruben- u. Pfos-tenbefunde mit Keramik der Stufe Ha D/Frühlatène. Ein-nige undatierbare Befunde angeschnitten. Im w Flächen-bereich weitflächiger Schwemmfächerhorizont u. zwei grabenartig verlaufende Strukturen. Aus der Verfüllung der Gräben eisenzeitl. u. mittelalterl. Keramik sowie Steinzeugfragmente. Grabenverfüllung also neuzeitl. – Die anschließende begleitende Profiluntersuchung beim Bau der o. g. Wasserleitung ergab eine Schwarzerde- u. eine Siedlungsgrube mit eisenzeitl. Funden sowie Holz-kohle- u. Brandlehmartikeln.

Verbleib: RAB/RLMB
(Th. Ibeling)

Nörvenich, Kr. Düren (0724/059)(NW 01/1042, 02/1033). Zu Gruben mit Mahlsteinfragmenten bei Poll s. u. S. 332.

Overath, Rhein.-Berg. Kr. (1403/004)(OV 02/002). Beim Räumen u. Vermessen des Bilsteiner Zwergenlaby-rinths bei Oberbrombach fanden Mitarbeiter des Ar-beitskreises Klütherhöhle e. V. (Mitglied im Verband der deutschen Höhlen- u. Karstforscher e. V.) im hintersten Höhlenbereich unter ca. 0,6 m Fuchskot Knochen sowie den Boden eines Gefäßes der älteren Eisenzeit, der aus dem Höhlensediment herausragte (Dm. 13,4 cm; erh. H. 5,8 cm; Abb. 36). Abgesetzte Standfl., Kammstrich-verzierung, innen röt.-braun, außen fleckig-braun bis



36 Overath-Oberbrombach.
Boden eines eisenzeitlichen Keramikgefäßes.
Maßstab 1 : 3.

dunkelgrau. Dunkelgrauer Scherben mit grober Schamotte- und Magerung. Funde anscheinend rezenter angenagter Knochen: Rothirschunterkiefer, Rindermittelfuß sowie Schulterblatt u. oberer Vorderlauf des Rehes. Der Fund belegt zum ersten Mal die eisenzeitl. Nutzung einer Höhle im Berg. Lande.
Verbleib: Privatbesitz
(J. Gechter-Jones – H.-P. Krull)

Ratingen, Kr. Mettmann (2357/006)(OV 02/040). Beim Bau eines Regenrückhaltebeckens an der Ecke Breitscheider Weg u. Kalkumer Straße in Lintorf las Th. van Lohuizen zahlreiche Scherben (Ha C/D) auf: RS von Schrägrandgefäßen mit einer Reihe von Fingernageleindrücken unter dem Rand, von bauchigen Schalen, von Fässern mit nach innen u. nach außen biegender fingertupfenverzierterem Rand, sowie WS mit Fingernageleindrücken, Kammstrich- u. Kalenderbergverzierung. Die WS waren meist stark geschlickt. Aus vier gering erh. Verfärbungen barg er unverzierte, vorwiegend geschlickte WS.
Verbleib: RAB/RLMB
(J. Gechter-Jones)

Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr. (0358/039)(OV 2002/1013). Zu einem Hausgrundriss mit Keramikfunden s. o. S. 317.

Vettweiß, Kr. Düren (0564/037)(NW 2002/0173). Zu einer kelt. Münze zwischen Sievernich u. Rövenich s. u. S. 334.

Wassenberg, Kr. Heinsberg (1786/021)(NW 2002/1022). Sondageprogramm durch Fa. Goldschmidt, Düren, im geplanten Neubaugebiet (Bebauungsplan 51; 186 m²) in Effeld, Am Paulusbruch. Späthallstattzeitl. Grube. Zahlreiche röm. Funde innerhalb mittelalterl. Strukturen anscheinend von Befunden im Umfeld stammend. Merowinger- bis karolingerzeitl. Grube. Zwei Gräben, davon einer mit Verfüllschichten des 13.–18. Jhs. Zehn Pfostenlöcher.
(H. Glasmacher)

Wegberg, Kr. Heinsberg (1794/039)(NW 2002/0223). Auf einer Leitungstrasse nö von Mehllbusch erkannten W. Heinrichs u. E. Otten, Mönchengladbach, unter der abgeschobenen Trasse zwei metallzeitl. Gruben (T. bis zu 0,50 m). Darin Keramikbruchstücke der mittleren Eisenzeit.
Verbleib: RAB/RLMB
(P. Tutlies)

Wesseling, Rhein-Erft-Kr. (0854/023)(NW 2002/1024). Zu einem gläsernen Armreiffragment aus Berzdorf s. u. S. 335.

GERMANISCHE KULTUR DER RÖMISCHEN KAISERZEIT

Emmerich, Kr. Kleve (3189/010)(Ni 2001/0110). Oktober 2001 aus dem SO der Stadt vermutete vorgesch. Befunde gemeldet. Fundplatz auf der Terrasse, am ö Zipfel der Braunerde um Emmerich, am Übergang zu den Aueböden des Rheintales. Besichtigung ergab, dass beim Abziehen des Oberbodens zwecks Verkauf Bodenverfärbungen freigelegt worden waren. Ausgrabung durch die Außenstelle. Zwei Wasserstellen u. Gruben vorwiegend der älteren Kaiserzeit mit einheim.-german. u. röm. Funden. – Im vorgefundnen Planum insgesamt 17 Eintiefungen, darunter einige Pfostenlöcher. Vier weitere Eintiefungen lagen nur in ihren unteren Resten vor. Zwei mit hölzernen Brunnenresten (lichter Dm. 0,92 m bzw. 0,43 m). Der gute Erhaltungszustand der Hölzer aus der größeren Wasserstelle (erh. T. 0,79 m) deutet auf eine wohl neuzeitl. Datierung hin. Die Funde aus der kleineren Wasserentnahmestelle (erh. T. 0,19 m) zeigen, das diese aus einem ausgehöhlten Baustamm bestand u. älter zu datieren ist (2 röm. Keramikscherben, 2 weitere 9.–12. Jh.). Weiter s eine Rinne (B. 6,5 m; T. noch 0,25 m), evtl. Grabenabschnitt. Spuren evtl. von Tonabbau. Hinweise auf Raseneisenerzgewinnung, anscheinend örtl. Eisenproduktion. – Weitere Gruben mit

Scherben handgemachter Ware, dunkelgrau, durchweg gut gebrannt, oft mit Schlickung, verschiedene Verzierungen, allgem. eisenzeitl. bzw. german. Letztere mit einigen röm. Scherben gefunden, darunter ein TS-Abpliss. – Aus einer großen flachen Verfärbung mit Raseneisenerz stammt eine massive bronzene Scheibe (Dm. 8,4–8,8 cm; 296 g). Auf der Drehbank angefertigt. Vorgesehener Gefäßboden oder Rohling bei der Herstellung misslungen. Er ist schief u. weist ein Loch auf. Recyclingschrott eines Bronzeschmiedes? Vergleichsstück im Museum Ioanneum, Graz bekannt (A. MUTZ, Die Kunst des Metaldrehens bei den Römern. Interpretationen antiker Arbeitsverfahren auf Grund von Werkspuren [Basel/Stuttgart 1972] Nr. 438). – Außerdem Bruchstück eines Schleifsteines (?), Fragment eines tönernen Spinnwirtels, 3 tönerner Schleuderkugeln u. 1 Webgewichtfragment. Geringe Mengen Rotlehm, Basaltlavabuchstücke u. Schlacke. Scherben des Pingsdorfer Horizontes (9.–12. Jh.) zeigen längere Besiedlung des Platzes an.
Verbleib: RAB/RLMB
(C. Bridger-Kraus)

RÖMISCHE ZEIT

Aldenhoven, Kr. Düren

1. (1105/034)(NW 2002/1026). Ausbau der Bundesstrasse 56. Untersuchung zweier Fl. bei Dürboslar. Fernstraße Köln–Boulogne-sur-Mer in den benachbarten Ackerfl. durch austretende Kieslinsen lokalisiert. In der Untersuchungsfl. war die Straßentrasse jedoch durch den Absturz eines Kampfflugzeuges (2. Weltkrieg) zum Großteil gestört. Einige Kieselsteine als Reste der Straßenstickung gedeutet. Anhand von Verdichtung u. farbl. Veränderung des Unterbodens teilweise Rekonstruktion des ehem. Trassenverlaufes (B. ca. 10 m). Vermutete röm. Siedlungreste nicht angetroffen. Stattdessen drei hochmittelalterl. NO–SW verlaufende Gräben.

Verbleib: RAB/RLMB
(H. Hesse)

2. (1054/044)(NW 2002/0111, 0205, 0245, 0299). Neubau an der Marcel-Breuer-Str. Am Hang über der Merzbachau bei Niedermerz zwei Befunde dokumentiert. Zahlreiche Gruben. Einzelne Pfostengruben u. drei rechteckige Gruben (evtl. Reste von *busta*). Keramik, Holzkohle, Ziegelbruch u. weitere Siedlungsanzeiger. Ein Zusammenhang mit Befunden in unmittelbarer Nachbarschaft ist nicht auszuschließen.

Verbleib: RAB/RLMB
(J. Weiner)

Alfter, Rhein-Sieg-Kr. (0577/044)(OV 02/176). Zum Fund einiger Münzen in Oedekoven s. u. S. 336.

Alsdorf, Kr. Aachen (1001/008)(NW 2002/1073). Sondage durch Fa. Goldschmidt, Düren, im geplanten Neubaugebiet s von Hoengen, Am Buschweg (Bauungsplan 197; 760 m²). Zwei Grubenreste u. Teile eines Grubenkomplexes (1.–4. Jh.) vom Rande einer Trümmerstelle. Zwei neuzeitl. Gruben, zwei undatierbare Pfostengruben.

(H. Glasmacher)

Bergheim, Rhein-Erft-Kr.

1. (1170/020)(NW 2002/177). Oberhalb des Abhangs zum Wiebach fand Th. Giehl, Köln, auf einem Acker einen Follis vom Typ VICTORIA AVGG NN (4. Jh. Constantinsöhne).

Verbleib: Privatbesitz

2. (1222/015)(NW 2002/176). Von der bekannten Trümmerstelle bei Grouven: Kleinmünze (Lug?, Centen?) Typ Gloria Romanorum (RIC 10 Typ) des Valentinian oder Valens, bronzener Fingerring (Dm. 22 mm), Nagel (Bronze; L. 45 mm).

Verbleib: Privatbesitz

3. (1116/015)(NW 2002/1063). Zu den Spuren eines Pfostenbaues in Tanneck s. o. S. 319 unter Elsdorf.

4. (1223/023)(NW 2002/0041). Von einem Acker ö von Thorri Griff eines Schlüssels.

Verbleib: Privatbesitz

5. (1171/012)(NW 2002/0170). Von der aus dem Vorjahr bekannten Trümmerstelle bei Haus Laach, nö von Widdendorf las Ch. Baumgartner, Neuss, zwei Folles auf, wohl in die Jahre 348/350 (Typ Fel Temp Reparatio) bzw. allg. in das 4. Jh. datierbar. Bruchstücke eines großen *mortarium* mit Kragenrand sowie Scherben Niederbieber 89, Urmitzer Ware, spätröm. TS mit umlaufendem Zweigmuster u. RS eines Mayener Kochtopfes (Alzey 29).

Verbleib: Privatbesitz

(C. Klages – P. Tutlies – P. Wagner)

Bonn

1. (0580/009)(OV 02/294). Zu den Ausgrabungen in der Lagervorstadt s. M. GECHTER, Arch. Rheinland 2002, 72 f.

2. (0629/738)(OV 02/360). Ausgrabung in der Nordstadt, Württemberger Str. 12, innerhalb des röm. Legionslagers. Teile einer *fabrica* (2. Jh.) s der Badeanlage in der *praetentura* freigelegt. In der *fabrica* drei Muffelöfen. Viele Bronzeschmelztröpfchen. Auch Altbronzen wurden hier eingeschmolzen, z. B. Reste einer Fuchsschwanzkette mit Verschlusshaken u. ein Kultbäumchen mit drei Ästen, Blüten u. zwei Vögeln (Abb. 37). Knochenfunde belegen Leimherstellung in derselben Werkstatt. – Im 4. u. 5. Jh. war das Gelände planiert u. ein Brunnen gegraben worden. Im spätantiken Kontext verlagerte Kalksteinplatte, ursprüngl. für Horizon-



37 Bonn, Legionslager.
Bronzenes Kultbäumchen.

talsonnenuhr hergerichtet. Bohrung für den Zeiger (*gnomon*) fehlte.

Verbleib: RLMB

(M. Gechter)

3. (0683/051)(OV 02/072). Wegen geplanter Überbauung in der Straße ›Am Römerlager‹ im Bonner Norden fünf Suchschnitte zur Klärung von Verlauf u. Erhaltung der Lagergräben. Durch moderne Eingriffe stark gestörtes Areal. Nur noch in den n Schnittbereichen erh. Befunde. Nach O (zum Rhein) auslaufendes Grabenstück (L. 32 m; T. ca. 1 m) dokumentiert. Am S-Ende eines n-s verlaufenden Schnittes Ansatz eines weiteren Grabens. Beide als Sohlgräben ausgebaut. In der Verfüllung kaiserzeitl., spätantike u. frühmittelalterl. Keramik. Es darf vermutet werden, dass es sich um die Reste der spätantiken Vorfeldsicherung des Legionslagers handelte. – Im Verlauf des n Grabens insgesamt 9 merowingerzeitl. Bestattungen. S. hierzu TH. BECKER, Arch. Rheinland 2003, 131 f.

Verbleib: RAB/RLMB

(Th. Becker)

4. Über die Ausgrabungen unter der Bastion Sterntor s. K. FRANK, Arch. Rheinland 2002, 74–76.

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0680/011)(OV 02/1007). Zur Ausgrabung einer *villa rustica* bei Botzdorf s. C. ULBERT, Arch. Rheinland 2002, 89–92.

2. (0737/021)(OV 02/179, 486). Auf einem Acker in Hersel las M. Masser, Bonn, folgendes auf: Sesterz des Antoninus Pius für Faustina II, Av. Büste n. re. mit Nackenknoten, Rv. Concordia n. li. mit S C, RIC 1368. Kleinerz des Honorius, Av. Kopf n. re. *DN HONORIVS AVG*, Rv. Lorbeerkranz *VOTX MULT XX*. Die Münzen stehen in Zusammenhang mit der weiter ö befindl. *villa rustica*.

Verbleib: Privatbesitz

3. (0793/060)(OV 02/177, 178). An einer Siedlungsstelle in Sechtem fand V. Stradal, Bonn, 1 RS. Drag. 31, 1 BS TS (2. Jh.) u. folgende Münzen: Denar des Gordian III, 238–244 n. Chr., Av. belorbeerter Kopf, drapiert n. re., Rv. SC Kaiser n. re. mit Lanze u. Globus (?) RIC 115; Antoninian des Probus, 276–282 n. Chr., Av. *IMP C PROBUS PFAUG*, Kopf mit Strahlenkrone n. re., Rv. Mars läuft n. re. trägt Tropaeum u. Lanze, *MARS VICTOR*, RIC 38; Kleinbronze Gedenkprägung für Rom, Av. *URBS ROMA*, Büste Roma n. li., Rv. Wölfin n. li. säugt, *TRB*, 330–346 n. Chr., RIC 547; unkenntl. spätantikes Kleinerz, 4. Jh. – Zwei weitere Münze wurden in unmittelbarer Nähe von M. Masser, Bonn, gefunden: Sesterz, Av. Hadrian n. re. */// HADRIANUS AVG*, Rv. Fortuna sitzend n. li. *A///*; Sesterz, Av. Faustina min. n. re. *FAUSTINA AUGUSTA*, Rv. Cybele n. re. *MATRI MAGNAE/SC*, 165–175 n. Chr., RIC. 1663.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)

4. (0794/027)(OV 2002/1010). Untersuchung eines Baugrundstücks in Sechtem, Gebrüder-Kall-Str.

durch Fa. Archbau. Mit größter Wahrscheinlichkeit Rest der Badeanlage einer *villa rustica* dokumentiert.

(P. Ziegeler)

5. (0678/045)(OV 02/037). Von einem Feld in Waldorf legte V. Stradal, Bonn, zahlreiche *tegula-* u. *imbrex*-Fragmente vor. Sie weisen das Zivilformat auf u. deuten auf eine bisher unbekannte *villa rustica* hin.

Verbleib: Privatbesitz

6. (0678/046)(OV 02/172, 173). Auf einem Acker in Waldorf fand V. Stradal, Bonn, eine AE-Kleinbronze des Valens, 364–378 n. Chr., Av. Kaiser n. r; Rv. Kaiser n. re. mit Standarte u. Gefangenem, RIC 14b, abgerieben. Ein stark abgeriebenes Kleinerz des Valens (?) vom Nachbarfeld. Sie stehen wohl in Zusammenhang mit der s gelegenen *villa rustica*.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)

Brühl, Rhein-Erft-Kr. (0852/010)(NW 2002/1021). Ausschachtung von Versorgungsleitungen in der Steingasse 1c durch Fa. Fundort – Büro für Archäologie, Köln begleitet. Röm. Eifelwasserleitung auf 3 m freigelegt. Wangen komplett erh. (H. über der Sohle 70–72 cm), Abdeckung fehlte. Kanal in *opus caementicium* gegossen, glatter, roter Innenverputz. Kalksinterablagerungen (D. 3–4 cm). Das Gussmauerwerk wies an der Außenseite der W-Wange einen Absatz auf. Darüber war sie relativ glatt behauen, darunter unregelmäßig u. unbearbeitet wie auf der O-Seite. In der O-Hanglage war das O-Fundament deutl. tiefer gegründet. Evtl. war die O-Wange in ihrem oberen Abschnitt obertägig sichtbar. Hierfür spricht ein kleinerer Verputzrest in diesem Bereich. Kanal komplett mit einem feinhändig abgelagerten, relativ homogenen, grau/hellbraunen, durchweg vergleyten Sediment verfüllt. Darin zahlreiche Fe/Mg-Konkretionen, an der Kanalsohle abgelagert u. in einem Band (bis zu 10 cm) abgelagert u. verdichtet. Gewölbereste aus grob zugeschlagenem Kalksandstein im N-Profil erh. N- u. S-Profil zeigen die noch leicht konvex verlaufende Trümmerschicht vom Ausbruch des Gewölbes. Anzunehmender Gewölbescheitelpunkt ca. 1 m, innere Kanalsohle 2,10 m unter der Geländeoberfl. (74,44 m ü NN). Der Kanalgraben wurde auf ca. 1,50 m durchbrochen. Hier zeigte sich, dass die für das Gussmauerwerk verwendeten Kiesel im Boden durchschnittl. größer waren als in den Wangen. Unterhalb des Gussmauerwerks unregelmäßige Fundamentierung aus Kalksandsteinen. Kanal von mittelbraunem, leicht sandigem Lehm überdeckt, der sich bis zur Ausschachtungssohle fortsetzte u. über dem Kanal mit Ziegelbruch durchsetzt war.

(R. Wirtz)

Dormagen, Rhein-Kr. Neuss (1752/003)(OV 02/168). Im S einer Fundstelle in Gohr las F. Kellner-Deist, Mettmann, Scherben des 2. Jhs. auf: 1 WS Fw Becher Tech. a; Deckelknauf; 1 RS Niederbieber 89, 1 RS Niederbieber 89 früh; 1 WS Ölamphore; 2 WS Vorratsgefäß; 1 RS, 1 WS *dolium*; 1 WS Topf; 1 RS Kragen-

randschüssel; 1 WS Siebgefäß. Dies belegt eine größere Ausdehnung der *villa rustica* als bisher angenommen. Verbleib: Privatbesitz (M. Gechter)

Düren, Kr. Düren

1. (0896/023)(NW 2002/1062). Untersuchungen in Birkesdorf beiderseits der Autobahnanschlussstelle Düren. Metallzeitl. u. röm. Siedlungsspuren.

Verbleib: RAB/RLMB

(P. Ziegeler)

2. (0893/027)(NW 2002/1006). Zur Untersuchung von Gräbern anscheinend in Randlage einer oder mehrerer *villae rusticae* in Merken s. o. S. 319.

Düsseldorf (2145/005)(OV 02/337). Die Begehung einer der letzten unbebauten Parzellen im alten Dorf Lörick ergab unerwartet Keramik der 2. Hälfte des 2. Jhs.: 1 RS Kragenrandreibrandschüssel, 1 RS Brandrandtopf Niederbieber 87 früh, 1 RS Niederbieber 87, 3 WS Topf, 2 WS *dolium* Scheibenware, 1 WS *dolium* handgemacht.

Verbleib: RAB/RLMB

(M. Gechter)

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr.

1. (1272/012)(NW 2002/0172). Von einer Trümmerstelle las C. Baumgartner, Meerbusch, eine Bronzeattache u. sechs Münzen auf: Nachprägung Augustus/Tiberius?, As, Av. 3 Gst. *PRO/BON/ (IMP?)*, Typ? – Commodus, Sesterz 183 Rom, RIC 370 (Typ). – Maximianus, Follis c. 296 Carthago, RIC 32b. – Constantin I., Follis gOst, Typ Victoria. – Constantin I., Follis 330–31 Lyon?, RIC 236/243 Typ. – Constantinsöhne, Follis Mzst., Typ Victoriae *DD NN AVG ET CAES.*

Verbleib: Privatbesitz

(C. Klages – J. Weiner)

2. (1220/008)(HA 02/147). S von Angeldorf, ca. 150 m n der röm. Fernstraße (ehem. B 55) Konzentration von Ziegelbruchstücken u. Keramik. Wenige Fragmente rauwandiger Ware u. weißtoniger Krüge (1./2. Jh.). Vgl. H. HINZ, Kr. Bergheim. Arch. Funde u. Denkmäler Rheinland 2 (Düsseldorf 1969) 190.

Verbleib: RAB/RLMB

(W. Gaitzsch)

3. (1115/006)(HA 89/318, 95/231, 99/140, 98/273). Im mittleren Abschnitt des Braunkohlentagebaus Hambach wurde eine 1958 von H. Hinz prospektierte *villa rustica* (Hambach 127) ausgegraben. Das Zentrum der nw von Etzweiler gelegenen Siedlung (2,5 km s der antiken Fernstraße Köln–Jülich) lag im Bereich dreier flacher Geländeerhebungen im geschlossenen Waldgebiet. Im Berichtsjahr Teilfl. von über 20 000 m² untersucht. Umfassungsgraben des vierseitigen Hofplatzes (145 m × 150 m, bzw. 2,25 ha) erschlossen. Die *villa rustica* gehört zu den größeren untersuchten Siedlungsplätzen im Hambacher Revier. Vergleichbar sind: HA 59 (ca. 1,5 ha), HA 512 (ca. 2,5 ha) u. HA 132 (ca. 5 ha). Hofeingang in der Mitte der S-Seite mit Einfahrt (B.

8 m) u. Unterbrechung der Grabenführung. Aufgekieserter Hauptweg zum Wohngebäude an der N-Seite des Hofplatzes auf über 100 m erschlossen. Gebäude lag unter dem größten der drei Hügel u. wies die stärksten nachantiken Zerstörungen auf. Raumgliederung des Hauses (ca. 23 m × 31 m) partiell erfasst, Innenhof ca. 10 m × 21 m. *Porticus*, wahrscheinl. mit angeschlossenen Eckrisaliten, nach S zum Hofplatz orientiert. In der SW-Ecke des Hauses Fundamente eines Kellerraumes (3,25 m × 3,50 m). Im W-Flügel des Hauses ein Bad mit *praefurnium* zum Innenhof. Vom Unterbau der Kesselanlage 2 Fundamentsockel. An der N-Seite des Hauses eine Abwasserleitung (L. über 20 m) in ö Richtung. *Caldarium* u. *tepidarium* mit gemeinsamem *hypocaustum* (2,20 m × 4,10 m). Nach M. Dodt gehört das Bad (5,20 m × 8,50 m) zum sog. Reihentyp, in Niedergermanien mehrfach vertreten, z. B. auch in der Hambacher Siedlung HA 132. Unter den beiden sw Hügel Fundamente zweier z. T. mehrphasiger Gebäude. Zwei weitere Gebäude zeichneten sich im Urgelände nicht ab: Gebäude I in der SW-Ecke des Hofes war ein Getreidespeicher (10,5 m × 25 m). Im rechteckigen Hauptraum wurden die regelmäßig gesetzten Steinsockel der Substruktion in situ angetroffen. Haus II war ein zweites Wohngebäude (16 m × 31,5 m) mit *porticus*, Eckräumen u. einem zentralen überdachten Innenraum (10 m × 19,5 m). Zwei Bauphasen, vor dem Haus eine Kalklöschgrube.

Brandgräber an der NW-Ecke des Hofes. Sw des Wohngebäudes, im Inneren des Hofes, repräsentative Bestattung, wohl die des Besitzers. Hauptnekropole an der O-Seite des Hofes. Mehr als 20 Brandgräber (1.–3. Jh.) freigelegt.

Bedeutung besitzt der Siedlungsplatz durch den erneuten Nachweis spätantiker Glasverarbeitung im Hambacher Forst. Im Hauptgebäude u. vor seiner SO-Ecke Fabrikationsabfall u. Bruchstücke von Schmelzgefäßen. Chem. Analysen durch K. H. Wedepohl, Universität Göttingen, ergaben mit 1,59 u. 1,72 Gewichtsprozenten Fe₂O₃ den für das Hambacher Glas charakterist. hohen Eisengehalt. Im Siedlungsgelände 5 röm. Brunnen lokalisiert. 500 m w des Siedlungsplatzes lassen Reste von Öfen (HA 98/273) auf Eisenverarbeitung schließen. Weiter s ausgedehntes Netz von Wölbäckern (HA 95/231) sowie ein frühneuzeitl. Erdwerk (89/318).

Vgl.: W. GAITZSCH, Arch. Rheinland 2000 (Stuttgart 2001) 73–76. – H. HINZ, Kreis Bergheim. Arch. Funde u. Denkmäler Rheinland 2 (Düsseldorf 1969) 239; 245 Nr. 45.

Verbleib: RAB/RLMB

(W. Gaitzsch – M. Goerke – H. Haarich)

4. (1115/006). Über die mit Wischzeichen bzw. Graffito versehenen *tegulae* der *villa rustica* (Hambach 127) s. W. GAITZSCH, Arch. Rheinland 2002, 115–117.

5. (1115/006). Über den Fund eines menschl. Skeletts bei der Ausgrabung eines Brunnens im Areal der *villa rustica* (Hambach 127) u. seine anthropolog. Untersuchung s. W. GAITZSCH / M. KUNTER, Arch. Rheinland 2002, 117–119.

6. (1168/025)(HA 02/114). Ca. 1,5 km nw von Etzweiler u. 100 m sw des ehem. Forsthauses ›Elsdorfer Bürge‹ auf dem bekannten Fundplatz des 1. u. 2. Jhs. grünl. Fensterglasbruchstück (ca. 2 cm × 3,3 cm).

Verbleib: RAB/RLMB

(W. Gaitzsch – H. Haarich)

7. (1222/030)(NW 2002/0004). Auf einem Acker bei Grouven fand E. Veenstra, Köln, einen Quadrans (1. Jh. n. Chr.).

Verbleib: Privatbesitz

(P. Wagner)

Erkelenz, Kr. Heinsberg (1683/026)(NI 2002/1017). Zu einer zweiphasigen Siedlung bei Venrath s. u. S. 329, unter Mönchengladbach-Wanlo.

Essen (2502/009)(E-2002-112). Vor der Geol. Wand in Heisingen, auf dem geschotterten Weg, fand B. Hübner fünf TS-Scherben (ca. 1. Jh. n. Chr.). 2 Scherben mit Resten eines harten, weiß-grauen Verputzes, evtl. von ehem. Vermauerung. Sehr wahrscheinl. sind die Scherben mit dem Wegschotter an den Fundort geraten.

Verbleib: Privatbesitz

(D. Hopp)

Euskirchen, Kr. Euskirchen

1. (0391/005)(PR 2001/596 u. 2002/306). Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 93, w der Bundesstraße 51 auf Höhe des Krankenhauses. Wegen einer Fund-

meldung SO-Ecke des Geländes untersucht. Begehung ergab bearbeitete Silices ohne deutl. Fundkonzentration sowie röm. Keramik- u. Ziegelfragmente. Drei befundlose Suchschnitte.

Verbleib: RAB/RLMB

(U. Becker)

2. (0436/016)(NW 2002/0019). Von einer Siedlungsstelle ö von Dom-Esch stammt ein spätröm. Follis, Constantin/-söhne, Mzst. ?, Typ Gloria Exercitus 1 Fz.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Klages – P. Wagner)

3. (0357/011)(OV 02/409 jetzt NW 02/357). In der Nähe des Arenberger Hofes bei Flamersheim fand P. Kremer, Bedburg, eine weitmündige gegossene u. nachgedrehte Bronzeglocke mit Resten zweier Eisenklöppel (Außendm. 5,7 cm; H. 3,5 cm; St. 0,2 cm; Abb. 38,1). Klöppelaufhängung durch 2 Eisenstäbe, die durch die Glocke gesteckt wurden. Evtl. handelt es sich um eine antike Reparaturstelle.

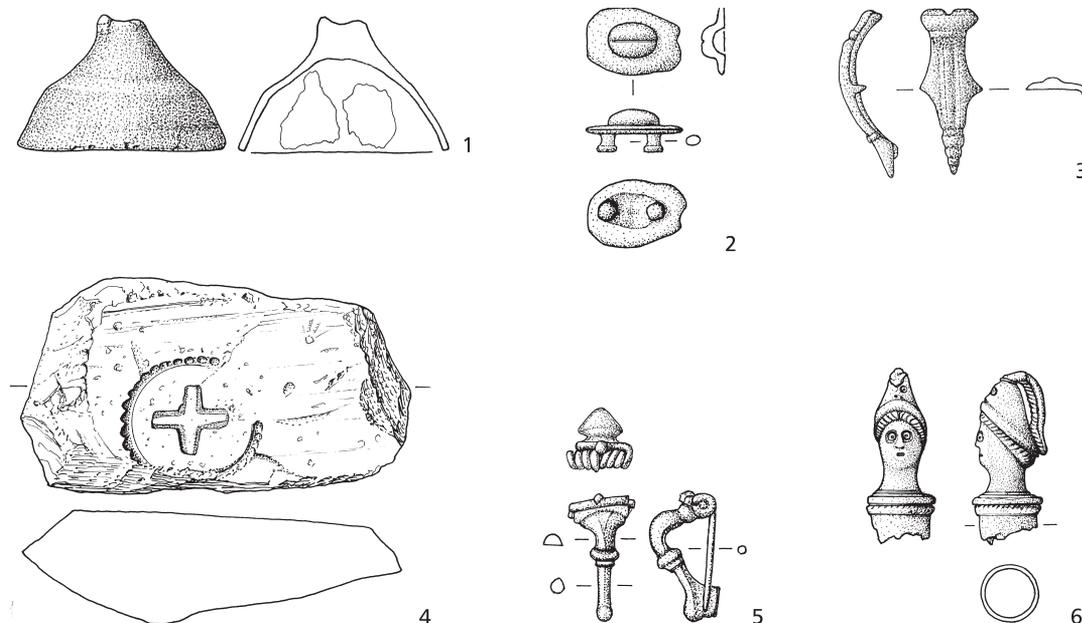
Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)

Frechen, Rhein-Erft-Kr.

1. (1178/011)(PR 2002/501–505). Zu Prospektionsfunden (1.–3. Jh.) sw des Autobahnkreuzes Köln-West s. o. S. 316.

2. (1226/001, 004, 009)(NW 2002/0080–0082, 0088). A. Dickhof, Geol. Dienst NW, fand bei seiner



38 Euskirchen-Flamersheim. Gegossene Bronzeglocke (1). –

Jüchen-Rath. Bronzener Gürtelbeschlag mit Verzierung (2). – Kaarst. Bügel einer Scharnierfibel (3). –

Mönchengladbach-Giesenkirchen. Fragment einer gestempelten *tegula* (4). –

Overath-Burg. Bronzefibel (5). – Wachtberg. Endstück eines bronzenen Messergriffs (6). Maßstab 1:2.

Forstbodenkartierung w von Königsdorf auf dem Höhenzug der Ville eine Materialentnahmegrube, heute z. T. zusedimentiert. Eingeschwemmter lösshaltiger Boden tiefreichend verbraunt. Dadurch röm. Datierung der Grube evtl. denkbar. Evtl. zur Fernstraße Köln-Jülich-Tongern-Bavai gehörig, da unmittelbar s ihrer Ausweichstrecke für den »Schwerlastverkehr« gelegen. Weiter w an drei Stellen unmittelbar an der Hauptstrecke drei Konzentrationen mit Keramik, Ziegeln, Schiefer u. Steinen.
(P. Tutlies)

Grevenbroich, Rhein-Kr. Neuss

1. (1803/014)(OV 02/016). Von einem bekannten Fundplatz in Hemmerden meldete M. Krajewski, Kaarst, Funde. Scharnierfibel (2. Hälfte 1. Jh.), Typ Ettlinger 31. Scharnier, Nadel u. Fuß abgebrochen. Mittelrinne verzinkt mit Punzmuster (erh. L. 4,1 cm; B. 1,7 cm; Bügel 1,1 cm; D. 0,3 cm; Abb. 39,1). – Lanzettförm. bronzene Attasche mit Öse, Lötzinnreste erh. (L. 4,7 cm; B. 2,4 cm; D. 0,25 cm; Ösendm. 0,7 cm; Abb. 39,2)

Verbleib: Privatbesitz

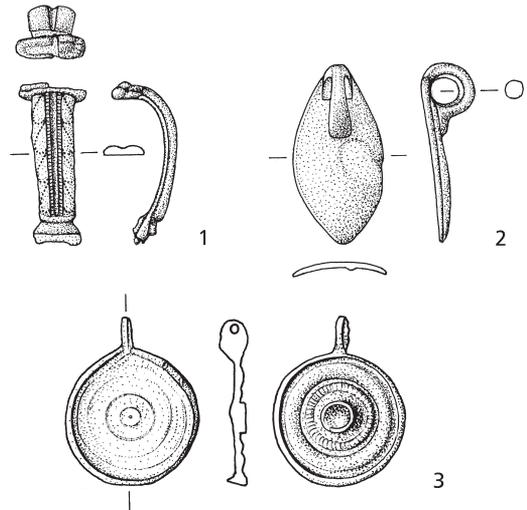
2. (1852/019)(OV 02/346). An einer bislang unbekannt Fundstelle bei Hemmerden las M. Krajewski Kleinfunde auf. Bronzener Deckel einer runden Siegelkapsel mit erhabener, runder Mittelverzierung (ehem. Emailleverzierung) mit umlaufendem, tordiertem Kreis (Dm. 1,8 cm; Abb. 39,3). Kon. Bleilot (Dm. 1,5–3,0 cm; H. 3,4 cm; 140 g). Denar des Traian, 103–111 (Gew. 2,93 g), RIC 98. Denar des Domitian, 92–93 (Gew. 3,08 g), RIC 171.

Verbleib: Privatbesitz

3. (1853/008)(OV 02/008). Von einem bekannten Fundplatz einer *villa rustica* in Kapellen las F. Kellner-Deist, Mettmann, eine Maiorina des Magnentius (Mitte 4. Jh.) auf. Av. *MAGNENTIUS PF AUG*, Kopf nach rechts; Rv. Kaiser zu Pferd über Germanen, *GLORIA ROMANORUM*, RIC 271.

Verbleib: Privatbesitz

4. (1854/035)(OV, 077, 162, 345, 444). Von der Fundstelle einer *villa rustica* in Kapellen sammelten M. Krajewski, Kaarst, u. F. Kellner-Deist, Mettmann, folgendes: 1 Fleischmesser, Eisen (erh. L. 14,7 cm; B. 5,0 cm; Ösendm. 1,2 cm; D. des Messerrückens 0,6 cm u. der Schneide 0,1 cm; Angel 2,2 cm × 0,8 cm; Abb. 40,1); Schlüsselgriff aus Bronze mit eisernem Schlüsselrest (L. 7,0 cm; B. 3,1 cm; H. 0,5–1,0 cm; Abb. 40,3); Gürtelbeschlag aus Bronze mit ehem. ovaler Grundplatte u. herausgetriebenem Knopf (L. 2,3 cm; B. 1,9 cm; H. 0,9 cm; Abb. 40,2); Miniaturhacke aus Bronze mit dreieckigem Blatt u. kon. Stiel (L. 3,7 cm; Dm. 0,4–0,6 cm; Hackenb. 1,7 cm; St. 0,1 cm; Abb. 40,4); Schlossnagel aus Bronze in Zweitverwendung, neues Loch war mit einem eisernen Splint versehen u. am Rand Spuren des Zangenansatzes vom Herausbrechen des Nagels aus dem Holz (erh. L. 3,4 cm; Dm. 2,3 cm; Eisenstift 0,95 cm × 0,6 cm; Abb. 40,5); bronzene Zwiebelknopffibel Typ Keller 2, Nadel u. mittlerer Knopf



39 Grevenbroich-Hemmerden. Fragment einer Scharnierfibel (1). – Bronzene Attasche (2). – Bronzener Deckel einer Siegelkapsel (3).
Maßstab 1: 2 (1); 1: 1 (2 u. 3).

fehlen, verbogen, Nadelhalter mit 2 Doppelaugen oben u. 3 Doppelaugen am Fußende (L. 6,3 cm; B. 4,4 cm; dreieckiger Bügelquerschnitt 0,5 cm × 0,7 cm; Abb. 40,6); Nemausus-As halbiert, ca. 10 v.–14 n. Chr., Av. Gegenstempel *IMP*, dIT 2778; As des Hadrian, 117–138, Typ *Annona*(?); Sesterz des M. Aurel für Commodus, 177 Rom, RIC 1562; Sesterz des Antoninus Pius für Faustina II., 145–46 Rom, RIC 1371.

Verbleib: Privatbesitz

5. (1854/036)(OV 02/302). Th. Giehl, Köln, fand auf einer Fundstelle in Kapellen eine Silbermünze, Vespasian, Denar 70–72 Rom, RIC 37 u. einen bronzenen Schlüsselgriff mit quadrat. Griffkante (erh. L. 4,1 cm; B. 2,5 cm), spitzbogiger Öffnung (1,5 cm × 2 cm) u. ovalem Schaft (0,9 cm × 0,6 cm).

Verbleib: Privatbesitz

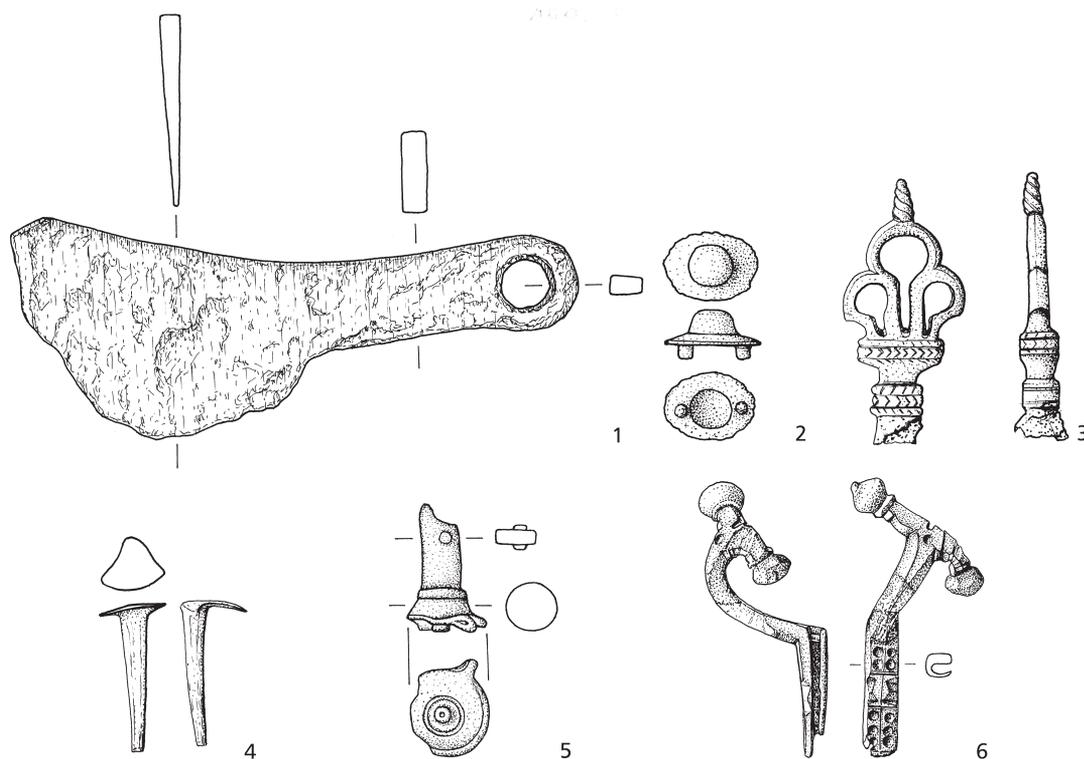
(M. Gechter – C. Klages)

6. (1854/039)(OV 02/094). Auf einem Acker bei Neubrück beobachtete der ehrenamtl. Mitarbeiter S. Aue, Kaarst, nach dem Pflügen zwei Kieskonzentrationen. Die Nachbegehung ergab eine Konzentration (ca. 60 m × 60 m) von Kies u. Ziegelbruch mit einigen Scherben (1. Hälfte 2. Jh.). An der zweiten Stelle stark ausgepflügte Reste eines L-förmigen Kiesfundamentes (L. 9,5 m u. 7,8 m in n–s bzw. o–w Richtung; B. ca. 0,4 m). Vermutl. ein erhebl. gestörtes Gebäude der *villa rustica*.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones – Th. Weber)

Herzogenrath, Kr. Aachen. Zur Ausgrabung zweier Pfostenbauten bei Merkstein mit den Fragmenten zweier Iupitersäulen in den Pfostengruben s. P. WÄGNER, Arch. Rheinland 2002, 109–111.



40 Grevenbroich-Kapellen. Eisernes Fleischmesser (1). –
Bronzener Gürtelbeschlag (2). – Bronzener Schlüsselgriff (3). – Bronzene Miniaturhacke (4). –
Bronzener Schlossnagel (5). – Bronzene Zwiebelknopffibula (6).
Maßstab 1:2.

Inden, Kr. Düren (WW 118). Zur Ausgrabung einer *villa rustica* bei Altdorf u. zum Fund einer Terrakottamaske darin s. B. PÄFFGEN/H. ROSE, Arch. Rheinland 2002, 113–115.

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss

1. (FR 2002/0131). Zur Ausgrabung dreier kastenförmiger Holzbrunnen mit zwei Bronzekesseln mit eisernem Rand (Westlandtyp) s. S. K. ARORA, Arch. Rheinland 2002, 111 f.

2. (1801/023)(OV 02/445). An der Fundstelle einer *villa rustica* in Rath fand M. Krajewski, Kaarst, folgendes: Fragment einer bronzenen Nadel mit zapfenförm. Kopf, Dm. 1,2 cm; Querschnitt viereckig bis rundl.; bronzener Gürtelbeschlag mit erhabener kaffeebohnenartiger Verzierung, Grundplatte ehem. sechseckig, abgeschliffen mit zwei Nieten, 2.–3. Jh. (L. 2,5 cm; B. 1,9 cm; Nieth. 0,4 cm; Nietdm. 0,35 cm; Abb. 38,2); Sesterz des Antoninus Pius für Faustina, Typ (?).

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter – C. Klages)

Jülich, Kr. Düren

1. (1161/209)(NW 2002/1027). Arch. Begleitung von Kanalerneuerungsarbeiten in der Poststraße u. in

der Parallelstraße durch die Ges. für Arch. Baugrund-Sanierung mbH. Baubedingte Eingriffstiefe (ca. 3,5 m) bis in die glazialen Terrassenschotter. Unmittelbar auf den gewachsenen Schichten stellenweise röm. Schichtreste u. Siedlungsbefunde mit Gefäßscherben. Pfosten-grube stratigraph. einer der ältesten röm. Schichten zugehörig u. in die anstehenden Sedimente eingetieft. Daraus ein stark korrodiertes wohl spätantikes Kleinerz. – Über den röm. Schichten mittelalterl. bis neuzeitl. Planierungshorizonte. – In der Poststraße, im s Abschnitt der Kanaltrasse Mauerreste der renaissancezeitl. Stadtbefestigung, zur Pulverkammer der Bastion Eleonore gehörig. In der Parallelstraße Teile der an die Bastion Eleonore ansetzenden Kurtine u. den ö vorgelagerten Wehrgraben dokumentiert. Von der Kurtine Reste der feindseitigen Wallbekleidung (*revêtement*) aus Ziegelmauerwerk u. Teile eines w angesetzten Substruktionsgewölbes erh.
(F. Kempken)

2. (1057/041)(WW 99/146). Zur Ausgrabung zweier Ziegelöfen (2./3. Jh.) bei Kirchberg s. B. PÄFFGEN/D. SCHMITZ, Arch. Rheinland 2002, 103 f.

3. Über Bergung u. Restaurierung eines Feuerlöschpumpen-Strahlrohres aus einem *burgus* bei Kirchberg s. B. PÄFFGEN/F. WILLER, Arch. Rheinland 2002, 112 f.

Kaarst, Rhein-Kr. Neuss (2142/002)(OV 02/021). In der Umgebung von Kaarst las M. Krajewski folgendes auf: Scharnierfibel vom Typ Ertlinger 31 mit Flügeln, Nadel u. Nadelhalter fehlen, längsgeriefter Bügel, quergeriefter Fuß; Ende 1. Jh. (L. 4,3 cm; B. 1,5 cm; D. 0,4 cm; Abb. 38,3). Sesterz des Marcus Aurelius für Divus Antoninus Pius, Rom, RIC 1272.

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter – C. Klages)

Kalkar, Kr. Kleve

1. Zu Prospektion u. Ausgrabung einer Hypokaustanlage u. verschiedener Gräben evtl. militär. Bedeutung s. J. OBLADEN-KAUDER, Arch. Rheinland 2002, 92 f.

2. Zur Lokalisierung des augusteisch-frühüberischen Lagers auf einem Ausläufer des Monterberges bei Altkalkar anhand einer wieder aufgefundenen Kartendarstellung des 17. Jhs. s. St. BÖDECKER, Arch. Rheinland 2002, 94 f.

Kall, Kr. Euskirchen (0173/004)(NW 2002/1029). Ausgrabung beim Bau eines Einfamilienhauses in Sötenich, Am Wachtberg 9 (Ges. für Arch. Baugrunderkundung mbH, Köln). Im Verlauf einer vorgesehenen Ver- u. Entsorgungsleitung etwa 0,35 m unter der Oberfl. Teilstück (L. 1,5 m) der röm. Eifelwasserleitung nach Köln freigelegt. Kanal (B. insgesamt 1,17 m; H. ca. 1,2 m) bis zum Gewölbeansatz erh. Auf der ö. hangseitigen Kanalwanne Reste der Einwölbung in Form einer Lage plattigen, quarzit. Sandsteins. Die mit *opus signinum* verputzten Wänden u. die Sohle sind mit einer dünnen Kalksinterschicht (ca. 1–3 cm) überfangen. Wegen guter Erhaltung soll das Stück gesichert werden.
(F. Kempken)

Kerpen, Rhein-Erft-Kr.

1. (1069/018)(NW 2002/0234). Bei Begehungen zur Forstbodenkartierung erkannte A. Dickhof, Geol. Dienst NW, im Lörsfelder Busch drei Teilstücke eines NNW–SSO verlaufenden Walles (Gesamtl. 720 m; B. 10 m; H. 0,5 m). Das südlichste Teilstück an seiner W-Seite wird von einem flachen Graben begleitet. Eine mehrere Dezimeter mächtige Verbraunung zeigt ein hohes Alter an. Evtl. Wallverlauf einer röm. Straße. Lörsfelder Busch mindestens seit Tranchotaufnahme (Bl. 80, Kerpen) als Wald verzeichnet. Hier jedoch kein Weg eingetragen.

2. (1069/019, 020)(NW 2002/0235, 0236). Weiterhin entdeckte A. Dickhof im Lörsfelder Busch zwei Trümmerstellen. Die eine (ca. 20 m × 50 m) ist durchsetzt mit Keramikbruchstücken u. Ziegeln, darunter fast intakte *tegulae*, wohl vom ziegelgedeckten Gebäude einer *villa rustica*. Eine Konzentration befindet sich im Winkel zweier (röm.?) Wallstücke.

3. (1069/021, 022)(NW 2002/0237, 0264). Zwei nahe gelegene aus bodenkundl. Gründen alte kleine Tümpel evtl. im Zusammenhang mit der *villa rustica*.
(P. Tutlies)

4. (0963/002)(NW 2002/017, 30, 181). Von der bekannten Trümmerstelle sö von Blatzheim las E. Veenstra, Köln, eine eiserne Lanzenspitze auf (L. 12,5 cm; max. B. 2,5 cm). Von derselben Fundstelle abgebrochenes Teil eines bronzenen Möbelgriffs, Bruchstück eines bronzenen herzförmigen Anhängers mit knopfförmigem Abschluss, abgebrochenes Bronzeköpfchen eines Greifvogels (L. 22 mm; B. 16 mm) sowie ein republikan. Denar, ein Sesterz des Hadrian u. ein Dupondius (1.–2. Jh.).

Verbleib: Privatbesitz
(C. Klages – P. Tutlies – P. Wagner)

5. Zur Ausgrabung einer *villa rustica* mit Nachfolgebebauung bei Sindorf s. M. AEISSEN/Z. GÖRÜR, Arch. Rheinland 2002, 87–89.

Korschenbroich, Rhein-Kr. Neuss

1. (1995/013)(OV 02/023, 348). Auf einem Acker bei Pesch fand M. Krajewski, Kaarst, ein Nemausus-As des Augustus, 20–10 v. Chr., RIC (1984) 155, 12,02 g. Av. ringförm. Punze u. Gegenstempel (*..CI*), Rv. Gegenstempel *IMP*, Teilungsversuch (?) u. einen halbierten, stauferzeitl. Silberdenar, Aachen, Friedrich II., 1212–50, vgl. Krumbach 57 (Men. 62).

Verbleib: Privatbesitz

2. (1898/028)(OV 02/303). N einer bekannten Fundstelle in Steinforth fand Th. Giehl, Köln, einen einseitig abgearbeiteten, herzförmigen Anhänger aus Bronze, ein Klapperblech vom Pferdegeschirr des 1. Jhs. (erh. L. 3,8 cm; erh. B. 2,4 cm; D. 0,1 cm; Öse abgebrochen Dm. 0,3 cm). Von derselben Fundstelle stammt eine Silbermünze: Erzstift Köln, Konrad von Hochstaden (1238–61), Denar 1238–1239, Hävernick 653 (Gew. 1,32 g).

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter – C. Klages)

Krefeld (2352/004). Über einige spätant. Brandgräber aus Gellep s. M. SIEPEN, Arch. Rheinland 2002, 101 f.

Merzenich, Kr. Düren (0841/013)(NW 2002/0154). Nahe Golzheim fand E. Veenstra, Köln, eine Münze: Magnentius, Maiorina 350 ..T. ? Trier?, Typ *Victoriae DD NN AVG ET CAES*.

Verbleib: Privatbesitz
(J. Weiner)

Mönchengladbach

1. (1795/048)(NI 2002/1020). Zu Siedlungsbefunden bei Genholland s. u. S. 337.

2. (1895/115)(NI 02/0311). In Giesenkirchen fand F. Kellner-Deist, Mettmann, Fragment einer *tegula* mit Stempel eines Privatzieglers, Kreuz (1,9 cm × 1,9 cm) im Kreis mit Perlrand (Außendm. 3,7 cm; Abb. 38,4). Er arbeitete wahrscheinl. Ende des 2. Jhs. n. Chr. in der Siedlung Rheydt-Mülfort. Seine gestempelten Ziegel sind auch in Mülfort, Giesenkirchen, Erkelenz, Bellinghoven, Wachtendonk u. Heinsberg nachgewiesen.

Vgl. Bonner Jahrb. 194, 1994, 418 Abb. 11; M. GECHTER, Mönchengladbach in römischer Zeit. In: W. LÖHR (Hrsg.), *Loca Desiderata*, Mönchengladbacher Stadtgeschichte 1 (Köln 1994) 254.

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter)

3. (1683/026)(NI 2002/1017). Voruntersuchung in Wanlo u. Erkelenz-Venrath zum Bau der Rheinbraun-Wasserleitung von Holz nach Genholland. Durch vorangegangene Prospektionsmaßnahmen nachgewiesene röm. Fundstelle als zweiphasiger Siedlungsplatz bestätigt. Ältere Siedlungsphase 1./2. Jh., jüngere wahrscheinl. 2./3. Jh. Durch weitflächigen Kolluvialhorizont voneinander getrennt. Älterer Siedlungsbereich durch ein vermutl. umlaufendes Doppelgrabensystem umgrenzt. W-ö gerichteter Pfostenbau. In einem der Umfassungsgräben Holzkohle u. evtl. Gefäßdeponierungen festgestellt. Aus der jüngeren Phase Punkt- u. Streifenfundamente von einem SW-NO gerichteten Gebäude. Die Tatsache, dass einige der jüngeren Siedlungsbefunde außerhalb der Grabenbefunde lagen bzw. in deren Verfüllung eingetieft waren, lässt erkennen, dass die Gräben zu Beginn der späteren Siedlungsphase bereits vollständig verfüllt u. an der Oberfl. nicht mehr erkennbar waren. – Außer den römerzeitl. Siedlungsresten wohl neolith. Schwarzerdebefunde.

Verbleib: RAB/RLMB

4. (1684/057)(NI 2002/1039). Baubegleitende Profiluntersuchung beim Bau der Rheinbraun-Wasserleitung von Holz nach Genholland. Bodenkundl. Profildokumentation in der Niersaue bei Wanlo. Entnahme eines durchgängigen Pollenprofils. Mehrschichtige Abfolge torf- u. muddenartiger Schichthorizonte. An der Basis zwei grabenartige Strukturen, offenbar verlandete Flussrinnen oder -schlingen. Darin zahlreiche horizontal gelagerte Ziegel- u. Keramikfragmente (2.–4. Jh.), anscheinend von einer befestigten Furt in Verbindung mit spätröm. Siedlungsspuren am w Niersufer.

Verbleib: RAB/RLMB
(Th. Ibeling)

5. (1684/057)(NI 2002/1016, 1033). Zu weiteren Siedlungsbefunden in Wanlo, Fluren ›Fusseberg‹ u. ›Velders Acker‹ s. o. S. 320; 341.

Monheim, Kr. Mettmann

(1862/001)(OV 02/142). Zur Fortführung der Untersuchungen im Kastell Haus Bürgel s. M. GECHTER, Arch. Rheinland 2002, 96f.

Neuss, Rhein-Kr. Neuss

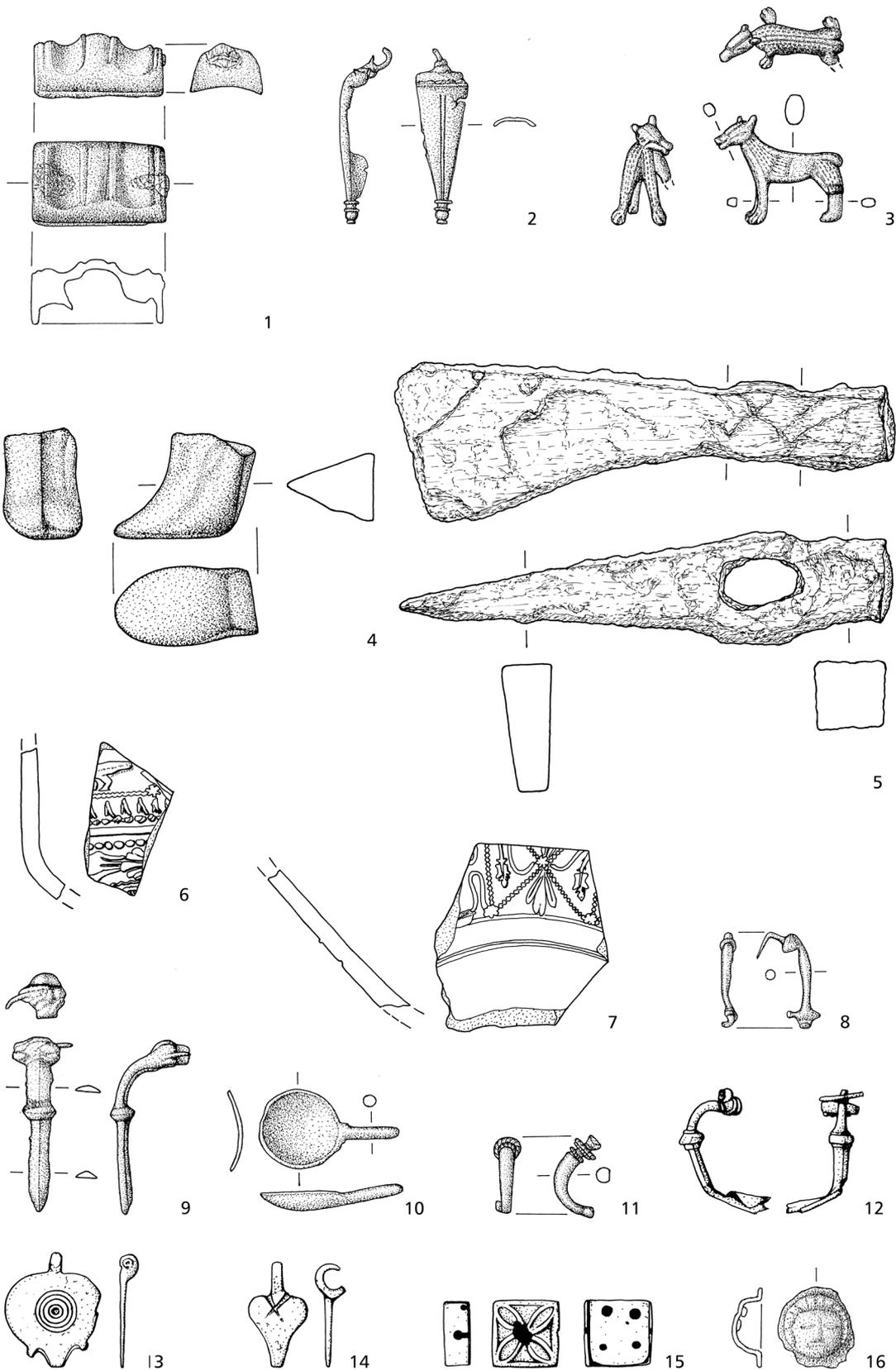
1. (1998/010)(OV 02/019). In der Nähe der Kanonienhofes fand M. Krajewski einen Kummet- oder Jochbeschlag aus Bronze mit dem Rest einer Eisenschlaufe (L. 4,1 cm; B. 3,05 cm; H. 2,1 cm; Abb. 41,1) u. eine Münze: Augustus, Dupondius/As (?) 16 v. Chr. Rom, C. Asinius Gallus (Münzmeister), RIC (1984) 372 f.

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter – J. Gechter-Jones – C. Klages)

2. (2000/068)(NE 02/3). Untersuchungen im Römerlager, im Bereich geplanter Entwässerungsschächte in der Kölner Straße, Grundstück des OBI-Marktes. Befunde durch Abnahme der Asphaltdecke des ehem. Parkplatzes gestört. Die beiden ältesten Befunde sind dem Lager B1 zuzurechnen. Es handelt sich um zwei ›Keller-Gruben (Abstand 2 m) mit etwa umgekehrter Pyramidenstumpfform, anscheinend mit Holz ausgekleidet. Rechnet man sie den Mannschaftsunterkünften zu, müssten sie jeweils im rückwärtigen Teil eines Zeltes bzw. einer Baracke gelegen haben. Aus einer der Gruben Halterner Kochtopf u. zylindr. Becher mit Besitzergrafito + C. TREB im Stranding. Mögl. Bedeutungen: *Trebatius*, *Trebellenus*, *Trebellius*, *Trebianus*, *Trebius* oder *Trebonius*, wobei Angehörige mehrerer dieser Familien bereits zu den Parteigängern Caesars gehört haben. Das Praenomen *Caius* ist belegt bei den Trebatiern (C. *Trebatius Testa* mit Caesar in Gallien), den Trebiern u. mehrfach bei den Treboniern (C. *Trebonius* führt im Eburonenkrieg ein Kommando von 3 Legionen, ein anderer C. *Trebonius* führt 53 v. Chr. bei *Aduatuca* eine Abteilung von 300 Mann). Zwar wird der Becher keinem höheren Offizier gehört haben, aber man wird an einen *libertus* einer dieser Familien bzw. an einen Nachfahren denken müssen. Auf jeden Fall handelt es sich um einen Legionssoldaten, womit erstmals ein Angehöriger der Besatzung des zweiten Lagers belegt ist.

Im weiteren Verlauf der archäologischen Untersuchungen durch die städtische Bodendenkmalpflege zeigten sich verschiedene gestörte Gruben, manchmal mit nur wenigen Partikeln verbrannter Tierknochen (Untersuchung durch Th. Becker, RAB). Die älteste Grube von einer Abwasserleitung durchschnitten. Für die Grube eine Kastengrube des Lagers B1 mitbenutzt. Sie muss bei der Anlage der Grube großenteils offen gelegen haben. Anpassende Scherben sowohl in der eigentl. Grube als auch in der Kastengrube, so dass deren vielleicht vorhandenes Scherbenmaterial nicht von dem der Grube zu trennen ist. Erstmalige Störung der Grube schon in röm. Zeit durch die vermutl. nachgesackte claud. Verfüllung eines Brunnens. So lag weiteres Fundmaterial des Grabes in den oberen Schichten des Brunnens über dem claud. Material. Das Grab kann erst nach Auflassung des Lagers B u. vor Errichtung des Lagers A2 angelegt worden sein. Keramik des Oberadenhorizontes vertreten durch TS-Service 1b, ein Teller gestempelt + ANNI (Ligatur AN). Lyoner Altarmünze (RIC 360, 10–3 v. Chr.). Halbierete Nemaususprägung, Serie 1a oder b. Münzmeistermünze des C. PLOTTVS RVFVS (16/15 v. Chr.) aus dem Brunnen, kann nur mit Vorbehalt der Grube zugerechnet werden. Das Lyoner Stück ist kaum abgegriffen. Anlegung der Grube daher wohl bald nach 10 v. Chr. Große Menge Importkeramik. – Sechs weitere z. T. unsichere Grabbefunde, soweit erkennbar Brandschüttungsgräber, soweit datierbar claud. bis flav.

O.g. Brunnen bis 34,83 m ü. NN ausgehoben. Aus Sicherheitsgründen restl. Tiefe mit dem Bohrstab ermittelt. Bei 33,00 m ü. NN war der Boden schon stark tonig, so dass die Grundwassertiefe in röm. Zeit ca.



29,50 m ü. NN oder etwas höher angenommen werden darf.

Sekundär verbrannte Scherben u. Metallteile, dürften zur oben beschriebenen Grube gehören.

Verbleib: Bodendenkmalpflege Neuss

(M. Kaiser)

3. (1900/020)(OV 02/018). Bei Epsendorf, in der Nähe des Buscherhofes fand M. Krajewski, Kaarst, eine Spiralfibel aus Bronze (1. Drittel 1. Jh.): Nadel u. Spirale fehlen, Hülsenkappe sowie Lotsuren vorhanden, lanzettförm. Bügel, aufgeschobener Fußknopf (L. 5,3 cm; B. 1,6 cm; Abb. 41,2).

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter – J. Gechter-Jones)

4. (1954/009)(OV 02/301). In Grimlinghausen fand Th. Giehl, Köln, folgendes: kleine Bronzeplastik in Form eines Hundes bzw. Wolfes, Schwanz u. linkes Hinterbein fehlen, Fell durch feine Striche angedeutet (Kopfh. 3,4 cm; Schulterh. 2,6 cm; L. 4,1 cm; Abb. 41,3). Bronzener Möbelfuß, evtl. von einem 3-füßigen Kandelaber (ovale Standfl. 3,7 cm × 2,6 cm; Schaft dreieckig 2,1 cm × 2,5 cm; Abb. 41,4). 2 Asse des Vespasian, 72–73 Rom, RIC 528 u. des Domitian, 85 Rom, RIC 270 (Typ).

Verbleib: Privatbesitz

5. (1954/012)(OV 02/307, 309). Von einem weiteren Platz in Grimlinghausen las S. Margielsky, Düsseldorf, Funde auf 1 RS südgall. TS, Drag. 37, 1. Hälfte 2. Jh., Eierstab, 2-stäbig mit Trennstab 3-zipfelig (vgl. Saalburg-Jahrb. 8, 1934, Taf. 14,13). Denar des Vespasian, 70–72 Rom (2,31 g; Dm. 18,9 mm), RIC 33.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter – C. Klages)

6. (1854/037)(OV 02/308). Bei Gut Hombroich, w von Helpenstein, fand St. Margielsky, Düsseldorf, eine Eisenaxt mit quadrat. Hammerbahn u. ovalem Schaftloch (L. 15,6 cm; Bahnh. 2,1 cm; Schaftloch 2,3 cm × 1,5 cm; Schneidenl. 5,2 cm; Abb. 41,5).

Verbleib: RAB/RLMB

(M. Gechter)

7. (1854/038)(OV 02/312). Bei Gut Hombroich, w von Helpenstein las E. Veenstra, Köln, Keramik, Münzen u. Kleinfunde des 1. u. 3. Jhs. auf: 1 WS Drag. 29 südgall. mit Mittelwulst aus liegendem, 5-blättrigem Ornament, darüber Perlstab, darüber Längsfries aus 3-kantigen, stehenden Blättern, darüber Fries mit Wellenband u. Vogel n. re. (Abb. 41,6); 1 BS Drag. 37, auf Grundlinie verziertes Feld mit Perlstab, stehendes Andreaskreuz mit im unteren Drittel hängender 3-blättriger Blüte, rechts u. links Blätter an geschwungenen Stängeln, n. li., anschließend ähnl. Dekorfeld (Abb. 41,7; Vgl. BREGENZ, Jahrb. Altkde. 6, 1912 Taf. 3,16); recht-

eckiger, bronzener Gürtelbeschlag mit 4 Nietlöchern, floralem Dekor u. Resten von Emailinlagen, stark korrodiert (L. 4,0 cm; B. 1,6 cm; D. 0,3 cm); Fragment eines bronzenen Gürtelbeschlags, durchbrochen mit Eisennieten (erh. L. 3,4 cm; B. 2,0 cm); längl. fünfeckige Beschlagplatte aus Bronze mit 2 runden Nietlöchern (L. 2,6 cm; B. 1,2–1,5 cm); Fragment einer kleinen Bronzeglocke mit Eisenklöppel; verbogener, ovaler Anhänger aus Bronze mit Ösenrest (L. 2,6 cm; B. 2,0 cm; H. 1,9 cm); As-Halbstück des Octavian, Übergangszeit, 42/27, 6,03 g dIT 2943; Nachprägung des Tetricus, Antoninian Typ MARS VICTOR (?).

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter – C. Klages)

8. (1858/024)(OV 02/025, 443). Bei Kuckhof fand M. Krajewski, Kaarst, ein stark korrodiertes Fragment einer augusteischen Bronzefibel vom Typ Almgren 19. Fuß, Spirale u. Nadel fehlen (L. 3,3 cm; B. 0,5 cm; Abb. 41,8). Außerdem eine Augenfibel Typ 4, Teil der Spirale, Nadel u. Nadelhalter fehlen, 3 Windungen u. obere Sehne der ehem. 6-windigen Spirale erh. (L. 5,5 cm; B. 1,6 cm; Abb. 41,9).

Verbleib: RAB/RLMB

(M. Gechter)

9. (1856/038)(OV 02/030, 078). An einer benachbarten Fundstelle bei Rosellen fand M. Krajewski, Kaarst, einen runden Bronzelöffel mit abgebrochenem Stiel (Dm. 2,5 cm; D. 0,15 cm; T. des Löffels 0,35 cm; erh. L. des Stiels 1,6 cm; Dm. Stiel 0,4 cm; Abb. 41,10) u. einen Denar des Antoninus Pius für Diva Faustina I., nach 141 Rom, 2,6 g, Dm. 17,3 mm, RIC 374.

Verbleib: RAB/RLMB

(M. Gechter – C. Klages)

10. (1857/010)(OV 02/306). Auf dem bekannten Fundplatz bei Rosellen fand Ch. Margielsky, Oberhausen, einen Sesterz des Marcus Aurelius für Lucilla, RIC 1732.

Verbleib: Privatbesitz

11. (1857/015, 030)(OV 02/024, 164, 441). Bei Rosellen las M. Krajewski, Kaarst, vom bekannten Fundplatz folgende Kleinfunde u. Münzen auf: Bügelfragment einer augusteischen Silberfibel Almgren 21, Kopf u. Fuß fehlen, Bügelscheibe tordiert (L. 2,7 cm; B. 0,85 cm; Abb. 41,11); Fragment einer Bronzefibel Almgren 19 Var., Teil der Spirale u. Nadel fehlen, sechs-windige Spirale, kantiger Draht (Dm. 0,2 cm), Stützbalken, Sehnenhaken, runder oberer Bügel (Querschnitt 0,3 cm), dreiteiliger Bügelknoten, rhomb. unterer Bügel (Querschnitt 0,35–0,5 cm), geschlossener Nadelhalter (ehem. L. 5,3 cm) verbogen, 1. Hälfte 1. Jh. (Abb. 41,12); blattförm. bronzener Anhänger vom Pferdegeschirr mit 4 konzent. Ringen, untere Blattverzierung abgebro-



41 Neuss. Kanonichenhof: Kummet- oder Jochbeschlag (1). – Epsendorf: Fragment einer bronzenen Spiralfibel (2). – Grimlinghausen: Bronzeplastik (3); bronzener Möbelfuß (4). – Helpenstein: Eisenaxt (5); verzierte TS-Scherben (6 u. 7). – Kuckhof: Fibelfragmente (8 u. 9). – Rosellen: Bronzelöffel (10); Fibelfragmente (11 u. 12); bronzene Anhänger vom Pferdegeschirr (13 u. 14); bronzene Siegelkapsel (15). – Weckhoven: Bronzebeschlag mit Bacchusmaske (16). Maßstab 1:2.

chen, 1. Jh. (erh. L. 3,6 cm; B. 3,1 cm; H. 0,15 cm; Abb. 41,13); 1 efeublattförm. Bronzeanhänger ebenfalls vom Pferdegeschirr, 1. Jh. (erh. L. 3,4 cm; B. 1,9 cm; Ösendm. 0,6 cm; Abb. 41,14); quadrat. Siegelkapsel aus Bronze mit 4 Löchern am Unterboden (2 seitl. u. 2 Scharnierlöcher), Kapseldeckel ebenso, Oberfl. mit 4 lanzettförm. Blättern (Stegen) verziert, deren Vertiefungen ehem. Emaille enthielten, 2.–3. Jh. (2,2 cm × 2,2 cm × 0,9 cm; Abb. 41,15); 2 Mahlsteinbruchstücke, Basaltlava. – Dupondius des Marc Aurel, 165–166, RIC 918/919; Antoninus Pius, Sesterz 158–159 Rom, RIC 1008 Typ; Denar des Traian, 103–111, RIC 147; 1. Jh. As, Av. Gegenstempel *IMP AVG*, Rv. 2 Gegenstempel unleserl.; 3 Asse 1./2. Jh., unkenntl. – F. Kellner-Deist, Mettmann, fand hier ein Fragment einer Bronzefibel Typ Almgren 19, Bügelvorderteil fehlt, ebenso Nadel u. Hälfte der Spirale, ehem. 8-windige Spirale (L. 1,1 cm; Bügeldm. 0,5 cm) u. Denar des Tiberius Av. Kopf n. re. *TI CAESAR DIVI AUG FAUG*, Rv. sitzende Livia n. re. *PONTIF MAX EM*, RIC 3. – St. Margielsky, Düsseldorf, legte von dieser Fundstelle einen Dupondius des Vespasian für Titus vor, 74 Commagene, RIC 813 (c). Vgl. Bonner Jahrb. 200, 2000, 554.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter – J. Gechter-Jones – C. Klages)

12. (1903/004)(OV 02/026). Auf einer bekannten Fundstelle in Weckhoven fand M. Krajewski, Kaarst, einen Bronzebeschlag mit Schlaufenansätzen u. menschl. Antlitz, Bacchus-Maske (?), Unterteil weist 2 abgebrochene Nieten auf, wahrscheinl. Riemenbeschlag (L. 2,7 cm; B. 2,4 cm; Abb. 41,16).

Verbleib: RAB/RLMB

(M. Gechter)

Nideggen, Kr. Düren (0467/028)(NW 2002/0116). An einem O-Hang n der Ortslage, unweit ö der bekannten Trümmerstelle 0467/001 ermittelte Th. Kuck, Kreuzau, neun Brandgräber. Im Acker als Holzkohlkonzentrationen erkennbar. Darin aufgepflügte Keramik

(2. Hälfte 2. Jh.), Knochenflitter u. geschmolzenes Glas. Gräberfeld gehört sicher zur Trümmerstelle hangaufwärts (*villa rustica*) u. zeigt deren Grenze an. Gräber waren offensichtl. unmittelbar außen an der Umfriedung der Anlage angelegt worden. – Vereinzelt Silexartefakte, darunter ein proximales Klingbruchstück u. ein Abschlag aus hellgrauem belg. Feuerstein sowie eine Beilklinge aus Flint.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)

Nörvenich, Kr. Düren (0724/059)(NW 01/1042, 02/1033). Bau einer Windkraftanlage bei PoII. Arch. Untersuchung (ca. 1400 m², Büro für Prospektion) im Bereich eines schon ermittelten röm. Fundplatzes. Einige große frühlatènezeitl. Gruben mit Fragmenten von Mahlsteinen (Basaltlava). Röm. Befunde (erh. T. bis über 1,5 m): Abfallgruben, Pfostenlöcher, Fundamentstickungen, Umfassungsgraben (?) u. ein Brandgrab. Einige merowingzeitl. Befunde, u. a. im Bereich einer röm. Mauerstickung.

(W. S. van de Graaf)

Overath, Rhein.-Berg.-Kr. (1346/001)(OV 02/315)

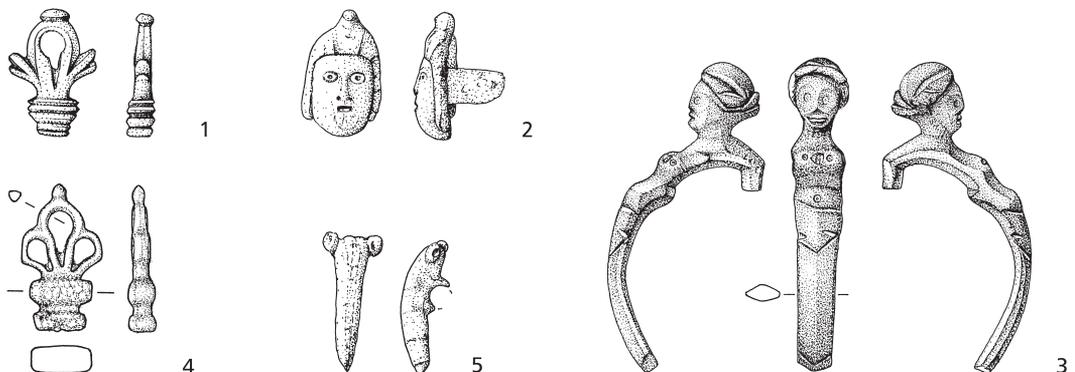
(BD GL 04) In der Nähe von Burg fand T. Hallbach eine Bronzefibel, Typ Almgren 86, mit 8-windiger Spirale, Sehnenhaken, 2 Stützbalken, gekröpftem Bügeloberteil, zweiseibigem Bügelknoten, Fußknopf u. Nadelhalter (2. Hälfte 1. Jh.). Nadelrast fehlte (L. 3,4 cm; B. 2,1 cm; Abb. 38,5).

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)

Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.

1. Zur Untersuchung anscheinend verlagerter menschl. Knochen aus der Ausgrabung eines röm. Gebäudes bei Flerzheim s. Th. BECKER, Arch. Rheinland 2002, 120 f.



42 Rheinbach-Niederdrees. Bronzener Schlüsselgriff (1).

Bronzener Kastenbeschlag in Form eines Kopfes (2). – Rheinbach-Oberdrees. Bronzener Kantharoshenkel (3). – Swisttal-Morenhoven. Bronzener Schlüsselgriff (4). Bronzener Phallusanhänger (5).

Maßstab 1:2.

2. (0438/019)(OV 02/487) Auf einem Acker n von Niederdrees fand M. Masser, Bonn, einen Schlüsselgriff aus Bronze (L. 3,4 cm; B. 2,4 cm; H. 0,4–0,7 cm; Abb. 42,1) u. einen bronzenen Kastenbeschlag in Form eines Kopfes mit phryg. Mütze (H. 3,5 cm; B. 2,1 cm; St. 0,1 cm; Abb. 42,2), wahrscheinl. in Zusammenhang mit der n gelegenen *villa rustica*, 2. Jh.

Verbleib: Privatbesitz

3. (0395/010)(OV 02/410). Unmittelbar n der bekannten *villa rustica* bei Oberdrees fand P. Kremer, Bedburg einen Kantharoshenkel. Bronze, mit Frauenbüste verziert. Brüste u. Nabel angedeutet. Haar nach hinten gekämmt, seitr. zu Rollen zusammengelegt u. hinten umgesteckt (erh. L. 8,4 cm; größte B. 1,3 cm; Abb. 42,3).

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)

4. Über Prospektion u. Ausgrabung des Siedlungsplatzes in der Flur ›Knötebende‹ s. C. ULBERT, Arch. Rheinland 2002, 82 f.

Rösrath, Rhein.-Berg.-Kr.

1. (1232/009)(OV 02/300). Zu Bergbaurelikten des 2. Jhs. in Hoffnungsthal s. u. S. 343.

2. (1181/005)(OV 01/170). Zum frühkaiserzeitl. Bergbau bei Johannesberg auf dem Lüderich vgl. G. KÖRLIN, Arch. Rheinland 2002, 105–106.

Rommerskirchen, Rhein.-Kr. Neuss

1. (1572/022)(OV 02/305, 310). Auf einer bekannten Trümmerstelle in Eckum fand Ch. Margielsky, Oberhausen, eine stark gebogene aus Bronzeblech geschnittene Scheibe (Dm. 2,9 cm; D. 0,1 cm) mit viereckigem Nagelloch (Kantenl. 0,3 cm). Zuerst Besitzerinschrift eingepunzt (runde Punze, St. 0,05 cm), danach Scheibe zurechtgeschnitten. Inschrift: *VIT(?) REME(?) CRESTU ON(?) IVI* (Abb. 43,1). Scheibe ursprüngl. offenbar auf Holz genagelt. – St. Margielsky, Düsseldorf, las hier einen Follis des Crispus 322–23 Lug, RIC 166, auf.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter – C. Klages)

2. (1751/010)(OV 02/342). An einem bekannten röm. Fundplatz in Ramrath las M. Krajewski, Kaarst, eine Eisenaxt auf (Nacken fehlt; erh. L. 20 cm; Schneidb. 7,0 cm; B. am Schaftloch 5,5 cm; Abb. 43,2). – Vom selben Fundplatz Fragment eines mittelalterl. Bronzebeschlags bzw. -aufsatzes in Form eines Löwen(?), Schwanz auf dem Rücken, am Halsansatz stilisierte Mähne, Beine ursprüngl. unter bzw. vor dem Körper liegend, unter dem Hals eine Kerbe, in die ehem. ein funktioneller Gegenstand etwa ein Griff eingepasst war (L. 8,4 cm; B. 2,2 cm; erh. H. 4,1 cm; Abb. 43,3).

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)

3. (1507/012)(OV 02/442). An einer bekannten Fundstelle in Vanikum fand M. Krajewski, Kaarst, ein langdreieckiges Klapperblech mit Öse (erh. L. 4,6 cm; B. 0,9–2,4 cm; H. 0,25 cm; Ösendm. 0,3 cm) sowie

3 Münzen: As des Augustus, 9–14 Lug, RIC (2) 230; Denar des Traian, 103–111, 2,81 g, RIC 121 u. Sesterz des Marcus Aurelius für Faustina II., (161–176) Rom, RIC ?, BMC 902.

Vgl. Bonner Jahrb. 200, 2000, 559 f.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter – C. Klages)

Stolberg, Kr. Aachen (0711/021)(NW 2002/1078).

Ausgrabung im geplanten Erschließungsgebiet ›Bovenheck in Gressenich. Zahlreiche Befundstrukturen einer kaiserzeitl. Besiedlung. Frühröm. Siedlungsstrukturen über die Gesamtfl. gestreut. Spätröm. Befunde auf den w, hangaufwärtigen Bereich beschränkt. Schwerpunkt auf der frühröm. Phase, durch Gruben- u. zahlreiche Pfostenbefunde vertreten. Kleinerer Sechspfostenbau sowie zwei größere langrechteckige Pfostenbauten im mittleren u. ö Flächenbereich. Im w Flächenteil Pfostenreihe mit parallelem Gräbchen, evtl. Gebäudewand mit vorliegender Traufrinne. – Frühröm. Keramik (1. u. Anfang 2. Jh.): RS Halterner Töpfe, RS von Töpfen mit abgesetztem Hals u. umgelegtem Rand, Näpfe mit eingeschnürter Wand sowie Bandrandgefäße u. Fragmente von Dolien. – Spätröm. Siedlungsbefunde (3./4. Jh.): tief reichende Grube, Rest einer einlagig erh. Bruchsteinmauer (Grauwacke). Außerdem drei verfüllte Fundamentgräben, rechtwinklig zueinander angeordnet, so dass ein langrechteckiger Gebäudeteil rekonstruierbar war, der sich offenbar in w Richtung fortsetzt. Aus diesen Befunden zwei RS mit herzförmigem Profil, davon eine aus Mayener Ware. Aus bodenkundl. Sicht bestehen gegen die spätröm. datierten Befunde Vorbehalte, aufgrund der lockeren Bindung bzw. Dichte u. der starken Humusdurchmischung.

Verbleib: RAB/RLMB

(Th. Ibeling).

Swisttal, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0439/012)(OV 02/484, 485). An bekannter Fundstelle bei Morenhoven fand M. Masser, Bonn, einen Schlüsselgriff, 2. Jh. (Bronze; L. 3,95 cm; B. 2,2 cm; H. 0,8–0,4 cm; Abb. 42,4), einen Denar der röm. Republik, C. Vibius C. f. Pansa, 90 v. Chr., Rom, RIC 342, 4/5 u. einen weiteren des Antoninus Pius, 155–156 Rom, 2,73 g, RIC 249.

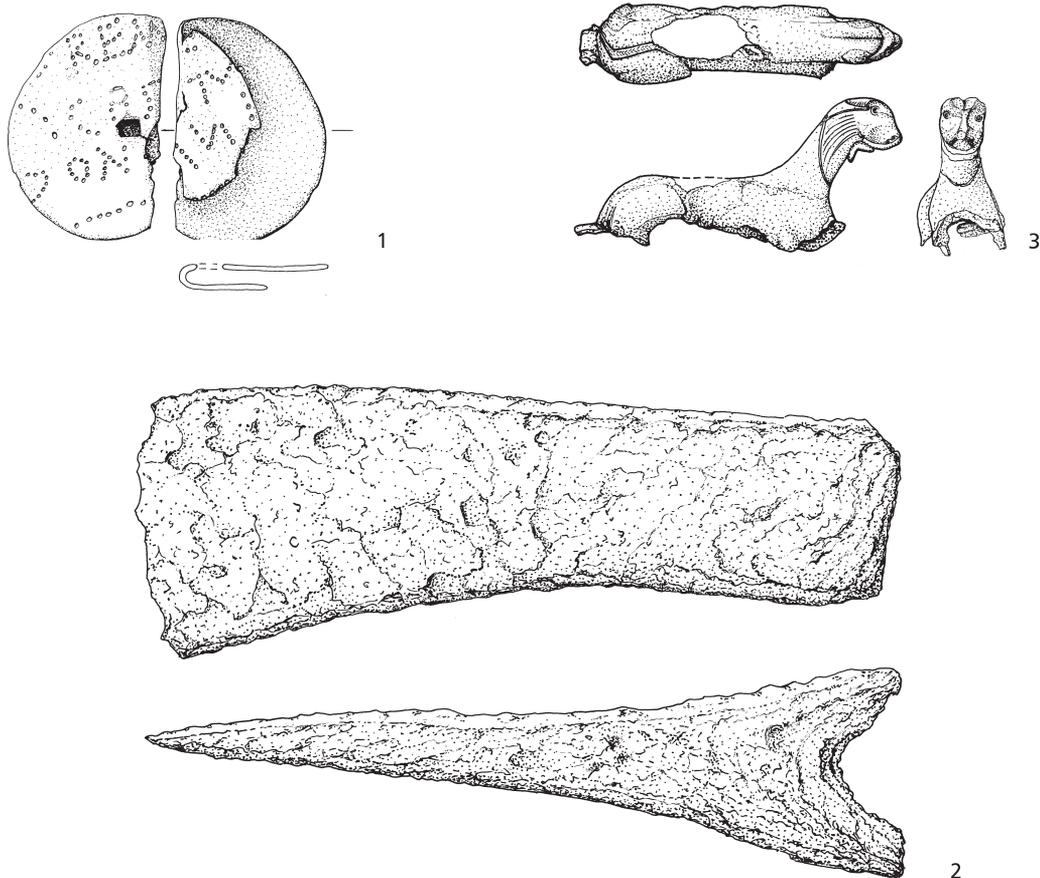
Verbleib: Privatbesitz

2. (0483/017)(OV 02/482). An ebenfalls bekannter Fundstelle in Morenhoven las M. Masser, Bonn, folgendes auf: Phallusanhänger, Öse abgebrochen, 1.–2. Jh. (Bronze; L. 3,6 cm; B. 1,5 cm; H. 0,7 cm; Abb. 42,5). Fragmentierter Denar, Severus Alexander für Julia Mamaea (235?), RIC 355.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter – C. Klages)

Titz, Kr. Düren (1323/025)(NW 2002/1035). Zu einem spätröm. Werkplatz mit birnenförm. Öfen u. zu einem Brandgrab bei Hompesch s. M. HEINEN/ R. NEHREN, Arch. Rheinland 2002, 33



43 Rommerskirchen-Eckum. Bronzeblech mit Inschrift (1). –
Ramrath. Eisenaxt (2). Bronzebeschlag in Form eines Löwen (3). Maßstab 1:1 (1); 1:2 (2 u. 3).

Vettweiß, Kr. Düren

1. (NW 2002/0159). Am Mersheimer Bach, w der Ortslage fand M. Krajewski, Kaarst, einen Dupondius des Antoninus Pius (Rv. COS IIII), einen Bronze(?)ring (Dm. 2 cm), das Fragment eines Schwertriemenhalters aus Bronze, 2 Fragmente von Mühlsteinen aus Basaltlava u. einen doppelkon. beschliffenen Sandstein (Wetzstein?).

Verbleib: Privatbesitz
(P. Wagner – J. Weiner)

2. (0564/015, 016, 037, 0722/020)(NW 2002/010, 011, 018, 021). Von den bekannten eng benachbarten Fundstellen bei Kelz stammen eine bronzene Distelfibel, eine Scheibenfibel mit Emaileinlage in Kreuzorientierung, ein durchbrochen gearbeiteter Beschlag, ein Löwenkopfbeschlag u. weitere Beschläge sowie ein Bronzeobjekt (L. 10 cm; B. 8 cm) mit Kreisäugen (Beschlag?). Weiterhin Münzen: Augustus?, As, gelocht, Typ? – Augustus/Tiberius, As, Typ? – Antoninus Pius, Sesterz, Typ? – Victorinus, Antoninian, Typ Fides Militum. – Gall. Sonderreich?, Antoninian, Typ? – Maximianus Herculus, Antoninian, Fragment Lug, RIC 400 (?). – Constantinus, Follis 326 R T Rom,

RIC 287. – Constantius, Follis ausgebrochen, vor April 340, RIC 23. – Constantius (?), Follis, Mzst.?, Typ Gloria Exerc. 1 Fz. – Constantinssöhne, Follis, Mzst.?, Typ Gloria Exerc. 1 Fz. – Valentinian/Valens?, Centenionalis, Mzst.?, Typ ?

Verbleib: Privatbesitz
(C. Klages – P. Wagner)

3. (0665/051)(NW 2002/0067). Bei Kettenheim ein fässchenförm. Lederbeschlag mit zwei Knöpfen.

Verbleib: Privatbesitz

4. (0667/062)(NW 2002/0069). Aus der Nähe von Mersheim ein peltaförm. Bronzebeschlag.

Verbleib: Privatbesitz
(P. Wagner)

5. (0667/032)(NW 2002/0158). Zu einer Münze aus der Neffelbachau nw von Müddersheim s. u. S. 344.

6. (0564/037)(NW 2002/0173). Zwischen Sievernich u. Rövenich fand C. Baumgartner, Meerbusch, fünf Münzen: Kelten, Aduatucker-Kleinerz, 2. Hälfte 1. Jh. v. Chr., Gall, dIT 8868, 13,5 mm, 1,79 g. – Constantinopolis, Follis, 330–31 TRS Trier RIC 530. – Constantinsöhne, Follis, (347/348) (T...) Trier? Typ

Victoriae DD NN AVGGQNN – Theodora, Follis vor April 340 TRP Trier RIC 43. – Constantinsöhne, Follis Mzst., Typ Victoria Augusti sowie zwei mittelalterl. Scheibenfibeln.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Klages – J. Weiner)

Viersen, Kr. Viersen. (2180/006)(Ni 2002/0254). Im Februar führten ehrenamtl. Mitarbeiter, die Eheleute Hesse u. Strecker, eine Begehung zwischen der Straße Robend u. einem Gewerbegebiet in Süchteln durch. Auf einer Fl. von ca. 250 m × 100 m hochmittelalterl. u. neuzeitl. Funde sowie aus vier Bereichen 21 röm. Scherben, 11 von handgemachter Ware, darunter Randstück mit hoch abgesetztem, leicht verdicktem Rand, rotbrauner bis dunkelgrauer Ton, 3 Scherben mit schwacher Schlickung, die meisten abgerollt oder verwittert. Einige datieren wohl in die 2. Hälfte des 2. bzw. in die 1. Hälfte des 3. Jhs.

Verbleib: RAB/RLMB
(C. Bridger-Kraus – I. Martin)

Wachtberg, Rhein-Sieg-Kr. (0329/008)(OV 02/181). An einem bekannten Siedlungsplatz in Werthhoven fand M. Masser, Bonn, das Endstück eines Messergriffs aus Bronze in Form eines Minervakopfes, mit nach hinten geschobenem, att. Gesichtshelm mit Pferdeschweif (2. Jh.–1. Hälfte 3. Jh.). Griffhülse mit Blei ausgegossen u. abgebrochen (erh. L. 4,6 cm; Hülsendm. außen 1,5 cm; Abb. 38,6).

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter)

Wassenberg, Kr. Heinsberg

1. (1733/048)(NW 2002/0126). Von einem Acker in der Nähe der Pletschmühle las O. Hermanns, Herzogenrath, neben Siedlungskeramik des 1.–3. Jhs. u. Ziegeln eine bronzene Glocke, einen bronzenen Ziernagel u. ein vergoldetes bronzenes Beschlagteil auf.

Verbleib: Privatbesitz
(P. Wagner)

2. (1786/021)(NW 2002/1022). Zu röm. Streufunden im Bereich vorgeschichtl. u. mittelalterl. Befunde in Effeld s.o. S. 321.

3. (1675/001)(NW 2002/0127). Von der bekannten Trümmerstelle bei Orsbeck las O. Hermanns, Herzogenrath, das Fragment eines bronzenen Ringschlüssels, das Randstück eines Bronzetellers, das Bleigewicht einer Schnellwaage (?) u. Ziegelbruchstücke auf. Vgl. W. PIEPERS, Archäologie im Kreis Heinsberg 1 (Heinsberg 1989) 376–386 Nr. 9.

Verbleib: Privatbesitz
(P. Wagner)

Wesseling, Rhein-Erft-Kr. (0854/023)(NW 2002/1024). Ausgrabung im Vorfeld einer Kiesgrubenerweiterung der Firma Horst in Berzdorf. In der Projektl. (7600 m²) einige Spuren vorgesch. Besiedlung. Die meisten Befunde röm. (1.–2. Jh.). Bereich einer *villa*

rustica, durch Gräben nach außen abgegrenzt. Innenbebauung war mit Sicherheit vorhanden. Mehrere Brunnen. Einzelne, relativ abseits gelegene Brandbestattung. Besiedlungsschwerpunkt im 1. Jh. Wirtschaftl. Aktivitäten u. a. durch Mahlsteine u. Webgewichte belegt. Zahlreiche Keramik- u. Steinartefakte. Insgesamt 16 Bronzefundstücke, davon 9 in röm. Befundzusammenhang: 3 Bronzefibelreste, Münze, Griff in Form eines Löwen, Glocke, 3 Ziernagelköpfe u. Beschlagreste. – Der Bronzelöwe (max. L. 38 mm, max. B. 9 mm) stammt aus einem der röm. Brunnenbefunde (1.–2. Jh.). Auf einem Blatt oder auf einer Feder liegendes Tier, rechte Pranke auf einen Krug gestützt, Maul brüllend geöffnet. Hinterteil in einer vierblättrigen Palmette, mit Loch. An dieser Stelle abgebrochen. Schlüsselgriff? Löwe mit asiat. Erscheinungsbild. – Bronzene Glocke (ca. 5,3 cm × 4,1 cm) mit perlenförmigen Standfüßchen bzw. Eckverlängerungen u. Ösenhalterung, Querschnitt rechteckig. Innen Rostspuren an der ehem. Klöppelaufhängung, anscheinend von eisernem Klöppel. Ähnl. Stücke sind im Rheinland bekannt u. werden als Viehglocken oder kultisch gedeutet. – RS eines gläsernen Rippenbeckens mit zwei erh. Rippen (ca. 3,8 cm × 5 cm; Wandungsst. 0,4–0,45 cm), durchscheinend hell- bis mittelbraunes Glas in Millefiori-Technik mit undurchsichtigen weißen Einsprengeln (1. Jh., wahrscheinl. 1. Hälfte). Es dürfte sich um ein Importstück handeln. – Geripptes Armreiffragment aus kobaltblauem Glas mit 7 Rippen in frührom. Pfostenbefund (max. B. 2,9 cm, max. Wandungsst. an der Zentralrippe ca. 0,9 cm, Latène C/D).

Verbleib: RAB/RLMB
(E. Biermann – F. Goldschmidt)

Xanten, Kr. Wesel

1. (2899/037). Über den Nachweis röm. Zinnverarbeitung in der Nekropole am Holzweg s. C. BRIDGER/TH. REHREN, Arch. Rheinland 2002, 107–109.

2. (2870/105)(Ni 2002/0101)(BD WES 007). Im Mai gut erh. Pionieraxt in der Außenstelle Xanten zur Begutachtung vorgelegt. Kurz zuvor am Heesweg in Birten beim Anlegen eines Sickerschachtes in einer Tiefe von 1,2 m im kiesigen Sand entdeckt. Eisenteil der Axt vollständig erh. In der Eisenkorrosion des Schaftloches Spuren des Holzgriffs. Gerät mit anhaftendem Kies, Sand u. Eisenoxid fast gänzl. bedeckt, Enden meist blank, Schneide sehr scharf (Schneidenb. 10,8 cm; B. des Spitzendes ca. 3,6 cm; Gesamtl. über den Rücken ca. 56,2 cm; Innendm. des Schaftloches 2,7–3,6 cm). Es handelt sich um eine *dolabra*, also die Pionieraxt eines Legionärs, wahrscheinl. 1. Jh. n. Chr.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus)

Zülpich, Kr. Euskirchen

1. (NW 2002/0297). Unweit des Mönchshofes, n von Bessenich fand M. Spieker, Köln, eine röm. Münze in mittelalterl. Fassung.

Verbleib: Privatbesitz
(J. Weiner)

2. (0387/018)(NW 2002/0160). S von Enzen fand M. Krajewski, Kaarst, sieben spätröm. Folles/Minimi (etwa AES 5–6 LRBC, nicht weiter bestimmbar).

Verbleib: Privatbesitz
(P. Wagner – J. Weiner)

3. (0567/005)(NW 2002/0031, NW 2002/0036). Von der bekannten Trümmerstelle bei Mülheim stammt der bronzene Deckel (Dm. 2,2 cm) einer Pyxis sowie das Bruchstück einer bronzenen Fibel Almgren 19.

Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies)

4. (NW 2002/0066). Aus der Nähe von Wichterich rundstabiger *stilus* oder medizin./kosmet. Sonde. Verbleib: Privatbesitz

(P. Wagner)

5. Zur Ausgrabung der Thermen u. der Benediktinerpropstei auf dem Mühlenberg s. Z. Tóth, Arch. Rheinland 2002, 76–79.

FRÄNKISCHE ZEIT

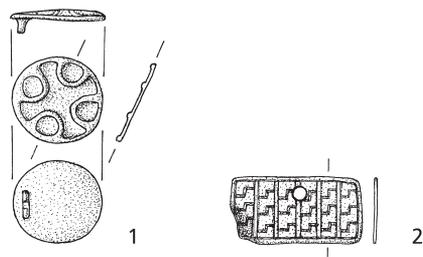
Alfter, Rhein-Sieg-Kr. (0577/044)(OV 02/176). In Oedekoven fand V. Stradal, Bonn, eine bronzene Kreuzemailscheibenfibel, Variante mit Grubenemail, sich verbreiternden Armen u. halbrunden Zwischenfeldern (2. Hälfte 9. Jh.–10. Jh.). Email nicht mehr vorhanden, auf der Rückseite ein Teil des Nadelhalters erh. (Dm. 2,2 cm; St. 0,2 cm; Abb. 44,1). Vgl. S. SPIONG, Fibeln u. Gewandnadeln des 8.–12. Jhs. in Zentraleuropa. Zeitschr. Arch. Mittelalter Beih. 12 (Bonn 2000) 55 f. – Außerdem ein Kleinerz des Arcadius, 383–408, Av. Kaiser n. re., Rv. abgegriffen, stark bestoßen, u. die Hälfte eines rechteckigen bronzenen Gürtelbeschlags mit ausgezogenen Ecken des 2. Jhs. (B. 2,2 cm; erh. L. 2,0 cm; Blechst. 0,1 cm).

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter – J. Gechter-Jones)

Bonn (0683/051)(OV 02/072). Zu neun beigabenlosen Gräbern der späten Merowingerzeit im Verlauf des ehem. Legionslagergrabens s. TH. BECKER, Arch. Rheinland 2003, 131 f.

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr. (0679/034)(OV 02/039). Zu einer spätmerowing. Rechteckfibel (Abb. 44,2) aus Brenig s. TH. VAN LOHUIZEN, Arch. Rheinland 2001, 79 f.

Verbleib: Privatbesitz



44 Alfter-Oedekoven. Bronzene Kreuzemailscheibenfibel (1). – Bornheim-Brenig. Spätmerowingerzeitliche Rechteckfibel (2).
Maßstab 1:2.

Essen Innenstadt (2599/050)(E-2002-79). Im Vorfeld des Neubaus der Volkshochschule zwischen Burggymnasium u. Lichtburg konnten gemeinsam mit dem ehrenamtl. Mitarbeiter R. Oer mittelalterl. u. neuzeitl. Streufunde aufgefunden werden. Darunter Scherben Pingsdorfer Art u. eine bronzene Scheibenfibel (Dm. ca. 2 cm), sehr schlechter Erhaltungszustand, wahrcheinl. 8.–10. Jh.

Verbleib: Ruhrlandmuseum
(D. Hopp)

Inden, Kr. Düren

1. (1057/012)(WW 121, WW 02/227). Bei der Räumung der ehem. Ortslage Altdorf kam gegenüber der kathol. Pfarrkirche St. Pankratius ein fränk. Gräberfeld in Hanglage an der Patterner Straße zutage (95 Gräber). Gemauerte Gräber u. ein Steinplattengrab. Holzeinbauten im kiesigen Boden kaum nachweisbar. Belegungsschwerpunkt im 7. Jh. Jenseits des Hohlwegs, der sog. ›Gracht‹, zeigen fünf weitere Bestattungen eine größere Ausdehnung des Gräberfelds an. Bestandsbedrohung durch Hangerosion u. Anlage des mittelalterl./frühneuzeitl. Hohlwegs.

Verbleib: RAB/RLMB

2. (1057/013)(WW 119, WW 02/0004). Überprüfung einer metallzeitl. Fundstelle im Vorfeld des Braunkohletagebaus Inden. Mehrere Suchschnitte (WW 2002/4). Aufdeckung eines unbekannt fränk. Gräberfelds bei Altdorf. Zwischen den Fluren ›Mühlenberg‹ u. ›Mühlenacker‹ oberhalb der Inde in Ortsrandlage 98 Gräber. Einige Bestattungen n–s gerichtet. Im übrigen dominierte die W–O-Richtung. Ein Grab mit Kreisgraben. Gräber z. T. auch mit röm. Spolien trocken ausgemauert, andere mit Mörtel. Einige mit Boden aus röm. Ziegeln. Jüngere Merowingerzeit. Vgl. B. PÄFFGEN, Fränkische Gräberfelder in Inden-Altdorf. In: Von Anfang an. Archäologie in Nordrhein-Westfalen. Ausstellungskat. Köln/Herne (Mainz 2005) 494–496.

Verbleib: RAB/RLMB
(B. Päßfgen)

Mechernich, Kr. Euskirchen (0283/003)(NW 2002/0217). In einem Waldstück n_o von Roggendorf fränk. Plattengrab dokumentiert u. geborgen. Antik be-raubt enthielt es neben Skelettresten keine weiteren Funde.

Verbleib: RAB/RLMB
(J. Weiner)

Mönchengladbach

1. (1795/048)(NI 2002/1020). Voruntersuchung beim Bau der Rheinbraun-Wasserleitung von Holz nach Genholland. In der Flur ›Krappenberg‹ 40 meist wohl karolingerzeitl. bis hochmittelalterl. Befunde u. Verfärbungen. Pfosten- u. grubenartige Strukturen, in einen älteren Störungsbereich eingetiefte Brandstellen, schmales u. flach erh. Gräbchen, ehem. vermutl. recht-winklig abbiegender u. von jüngerer Störung gekappter größerer Grabenbefund. Röm. u. früh- bis hochmittel-alterl. Funde. Im n Trassenschenkel Doppelgrabenstruk-tur (wohl mittelalterl.) angeschnitten. Drei stickungs-artige Befunde, evtl. Punktfundamente. Im n Trassen-schenkel Grubenbefunde mit stark pseudovergleyter Verfüllung angeschnitten, auf deren anthropogenen Charakter ledigl. ihre regelmäßige Profilform hindeuten könnte. Rein geolog. Genese nicht vollständig ausge-schlossen.

Verbleib: RAB/RLMB
(Th. Ibeling)

2. (1684/057)(NI 2002/1033). Zu Siedlungsgruben aus Wanlo, ›Velders Acker‹, s. u. S. 341.

Nörvenich, Kr. Düren (0724/059)(NW 01/1042, 02/1033). Zu merowingerzeitl. Befunden im Bereich einer röm. Mauerstickung s. o. S. 332.

Vettweiß, Kr. Düren

1. (0721/020)(NW 2002/0039). Von der bekann-ten röm. Fundstelle beim Maarfelder Hof stammt das Fragment einer bronzenen Bügelfibel (wohl Ende 5./Be-ginn 6. Jh.).

Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies)

2. (0722/020)(NW 2002/0012). Von der bekann-ten röm. Fundstelle stammt ein sächs. (?) Steigbügelau-fsatz (Br.; L. 40 mm; B. 35 mm), durchbrochen gearbei-tet. Zeigt ein Fabelwesen nach links (Mitt. H. Geake, Suffolk). Vgl. D. WILLIAMS, Late Saxon stirrup-strap mounts. Council for British Arch., Research Report 111, 1997 Abb. 40).

Verbleib: Privatbesitz
(P. Wagner)

Wassenberg, Kr. Heinsberg (1786/021)(NW 2002/1022). Zu einer merowinger- bis karolingerzeitl. Grube in Effeld s. o. S. 321.

Wegberg, Kr. Heinsberg (1795/048)(NI 2002/1020). Zur Voruntersuchung in Mehlsbusch, in der Flur ›Krappenberg‹ zum Bau der Rheinbraun-Wasserleitung von Holz nach Genholland s. o. unter Mönchenglad-bach.

MITTELALTER UND FRÜHE NEUZEIT

Aldenhoven, Kr. Düren (1105/034)(NW 2002/1026). Zu hochmittelalterl. Grabenverläufen im Bereich vermu-teter röm. Siedlungsreste bei Dürboslar s. o. S. 322.

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (1275/042)(NW 2002/1047). Fortsetzung der Sondagen des Vorjahres am Mauerwerk des Aachener Tors wegen entstandener Risse durch Fa. Fundort – Büro für Archäologie, Köln. Der Fundamentaufbau ist auf der Feldseite des S-Turmes vergleichbar mit dem des N-Turmes. Kleinere Unter-schiede bestehen im Niveau, bis zu dem Mörtel verwen-det wurde, im Niveau der Sockelsteine u. im Neigungswinkel der Fundamentstickungen.
(S. Graßkamp)

Blankenheim, Kr. Euskirchen. Über die Holzrohrwas-serleitung zur Burg Blankenheim s. K. GREWE, Arch. Rheinland 2002, 179–182.

Bonn (0582/015)(OV 00/210). Zu den Ausgrabungen zweier Saalkirchen in Oberholtdorf in den Jahren 2000–2002 s. M. GECHTER, Arch. Rheinland 2002, 140–142. – Ergänzend brachte eine ¹⁴C-Datierung der

Kinderskelette aus dem Tuffsteinplattengrab im Chor-bereich der zweiten Kirchenbauphase durch das Leibniz Labor für Altersbestimmung u. Isotopenforschung der Universität Kiel folgende Ergebnisse: Individuum I ca. 4-jährig, BP 981 ± 29, cal AD 1024 (KIA 21593); In-dividuum II ca. 1-jährig, BP 892 ± 18, cal AD 1161 (KIA 21594). Da die Kinder im Chor der 2. Saalkirche bestattet wurden, muss diese schon vor 1024 errichtet worden sein. 1161 hat sie noch bestanden. Damit rückt die 2. Oberholtdorfer Saalkirche auch zeitl. in die Nähe der großen Saalkirche von Vilich (Bauphase II).

(M. Gechter)

Brühl, Rhein-Erft-Kr.

1. (0911/068)(NW 2002/1028). Ausgrabung (11 m × 7 m) durch Arch. Baugrund-Sanierung GmbH in der Schützenstrasse 47, im nw Abschnitt der mittelalterl. Stadtbefestigung. Frühneuzeitl. bis moderne Planier-schichten u. ein Teil des hier kanalisierten Mühlenbaches angetroffen. Kanal (nicht älter als 16. Jh.) mehrfach um-gebaut. Kein Hinweis auf den vermuteten Stadtgraben.

Verbleib: RAB/RLMB
(M. Merse)

2. Zur Wiederentdeckung des Nordwestturmes der Landesburg Brühl bei der Sanierung der Fundamente der Nordorangerie von Schloss Augustusburg s. C. ULBERT, Arch. Rheinland 2002, 155 f.

Burscheid, Rhein.-Berg. Kr. (1709/002)(OV 02/374). Eine Begehung an der Stelle des wüst gewordenen Hahnscheider Hofes s von Kaltenherberg ergab Scherben von Grauer Ware u. Siegburger Steinzeug des 13.–15. Jhs. Zahlreiche Scherben Pingsdorfer Art sowie drei mit Rechteckrollstempel verzierte karoling. WS u. eine RS mit rautenförmigem Rand machen eine Gründung des Hofes bereits im 9. Jh. wahrscheinl. Vgl.: F. HINRICHS, Altenberger Höfe zwischen Wupper u. Dhünn (Leverkusen-Wiesdorf o. J.) 71 f. – DERS., Bauernburgen u. Rittersitze (Leverkusen-Weisdorf 1938) 17. – W. JANSSEN, Bonner Jahrb. 168, 1968, 489 f.
Verbleib: RAB/RLMB
(G. u. H. Brühl – J. Gechter-Jones)

Düsseldorf

1. Über die Untersuchungen im Hofgarten s. P. SCHULENBERG, Arch. Rheinland 2002, 168–170.

2. (2150/057)(OV 2002/1000). Über Gruben und Siedlungsspuren sowie verlagerte eisenzeitl. Keramikfunde aus einer Ausgrabung in Gerresheim, am Pfeffergässchen s. C. BRANDT / U. SCHÖNFELDER / P. ZIEGLER, Arch. Rheinland 2002, 122 f.

3. (2150/058)(OV 01/050). Über den Luftschutzbunker für das Reiterstandbild des Jan Wellem in Gerresheim s. G. u. P. SCHULENBERG, Arch. Rheinland 2002, 221–223.

4. (2274/008)(OV 02/336)(BD D 13). Beobachtung von Leitungsräben in Kaiserswerth, im Innenhof der Ruine Kaiserpfalz u. im rheinparallelen Außenbereich. Umgelagertes sandiges u. lehmiges Material mit Tuffsteinbrocken, Ziegelbruch, Schieferstücken, Mörtel u. Keramikfragmenten (13.–20. Jh.). 1 Armbrustbolzen mit schlankem, leicht rhomb. Querschnitt (L. 7,0 cm; Dm. 1,0 cm), Bleistücke u. Musketenkugeln. Silbermünze (sog. Muter) von Herzog Johann II. von Kleve-Mark, Kleve 1493–99, Noss 200. S der N-Ecke der Hauptburg neuzeitl. Gussmauerwerk-Sockel aus kleingeschlagenen Feldbrandziegeln, Basalt u. Kies (St. 1,45 m). Verließ ohne Verbindung zur W-Fassade nach W unter dem Fußweg weiter.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones – C. Klages – P. Schulenberg)

Eitorf, Rhein-Sieg-Kr. (0870/002)(BD SU 214). Zur Höhengrenze ›Holenfelder Grenchel‹, teilweise im Gemeindegebiet Ruppichterath gelegen s. u. S. 343.

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr.

1. (1170/001)(NW 2002/174). Von der bekannten Wüstung Kutzde in Berrendorf zwei mittelalterl. Münzfragmente, darunter ein Aachener Denar, Schnallenrahmen aus Bronze, Bruchstück eines Schlüsselbar-

tes, Bronzebeschlag u. Keramikbruchstück eines großen Mortariums (vermutl. aus Soller) aufgefunden.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies – P. Wagner)

2. (1115/006)(HA 89/318, 95/231). Zu ausgedehnten Wölbäckern u. über ein frühneuzeitl. Erdwerk nw von Etzweiler s. o. S. 324.

3. (1114/026)(HA 02/202). Durch den Kampf-mittelräumdienst wurden zwei Bruchstücke eiserner Achsnägel aus dem s Vorfeld des Tagebaus Hambach, zwischen dem Retiradeweg u. dem Waldhof Neu-Etzweiler bekannt. Eisenbolzen stark korrodiert, trapezoide u. quadrat. Schaftköpfe bzw. -platten (erh. L. 13,7 u. 17 cm), Datierung spätmittelalterl. bis frühneuzeitl. Verbleib: RAB/RLMB

(W. Gaitzsch – H. Haarich)

Emmerich, Kr. Kleve (3189/010)(Ni 2001/0110). Zu Siedlungsfunden sö der Stadt s. o. S. 321.

Erftstadt, Rhein-Erft-Kr. Zur Fundamentuntersuchung u. Ausgrabung zweier Steinplattengräber in der Heddinghovener Kapelle in Lechenich (11.–12. Jh.) s. B. PÄFFGEN / J. WEINER, Arch. Rheinland 2002, 142–144.

Essen

1. (2537/001)(NI 02/212)(E-2002-88). Instandsetzungsarbeiten auf Burg Altendorf. An der Außenseite der Ringmauer im S der Vorburg, unweit der Zugbrücke renaissancezeitl. Säulenbasis (H. 42 cm, Sandstein). Evtl. von Begrenzung einer Maueröffnung, etwa Tor oder Tür, oder Stütze eines Kaminabzugs. Streufunde (19./20. Jh.). Vgl.: H. EVERSBERG, Die romanische Turmburg in (Burg-)Altendorf. Die neue Stadt Hattingen (Hattingen 1980) 129 f. – E. G. NEUMANN, Burg Altendorf/Ruhr. Chateau Gaillard. Études de castellologie médiévale (Caen 1972) 133–141.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

2. (2630/005)(E-2002-42). Arbeiten an einer Gasleitung in der Gerichtsstr. in Borbeck. Unter modernen Aufschüttungen ein nw-sö verlaufender Weg. Bei Honigmann (1803/06) u. in der ›Karte vom Fürstenthum Essen: Bauernschaft Borbeck u. Schloß Borbeck‹ (ca. 1803) verzeichnet. Unter diesem Weg u. unter der jüngeren no-sw verlaufenden ehem. Haldenstr. Gruben oder Gräben (T. bis etwa 0,80 m), mittelalterl. oder neuzeitl.

3. (2500/001)(E-2002-83). Säuberungsaktion im Hof der Isenburg in Bredeney. Brunnen vom Müll befreit. Vollständig verfüllt. Anders als vermutet war kein Kranz aufgemauert u. auch kein Hinweis auf eine Aufmauerung vorhanden. Schacht in den Ruhrsandsteinfelsen eingetieft (Dm. ca. 1,20 m; T. nach E. Kahrs 17 Fuß). Der Brunnen wurde mit Kiesschotter abgedeckt. Ein Steinkranz markiert künftig seinen Standort. Vgl.: E. KAHRs, Aus Essens Vor- und Frühgeschichte (Essen 1949) 72

(D. Hopp)

4. (2602/004)(E-2002-80). Zu Scherbenfunden aus Freisenbruch s. o. S. 314.

5. (2502/001)(E-2002-73). Neugestaltung des Weges nach Haus Heisingen. Niederrhein. Irdenware. Reste von Tonpfeifen. Kugel aus rotem Sandstein (Dm. ca. 25 cm) mit ovalem Bohrloch (T. ca. 3,4 cm) u. Bleiresten darin, wahrscheinl. ein Architekturteil. In der Nähe des Haupthauses gefunden. Stammt evtl. von barocker (?) Treppenanlage, vom Abschluss eines Geländers o. ä. Weitere Architekturteile, darunter ein Türstein, im Keller des Haupthauses gefunden (wohl 17.–19. Jh.). Verbleib: Haus Heisingen

6. (2600/003)(E-2002-56). Aushub für Tiefgarage zwischen Vollmerstr. u. Herwarthstr. in Huttrop. Bereich des ehem. Vollmerhofes (um 1860/70 niedergelegt). Einige Bruchsteine vom Fundament des ehem. Wohnhauses. Mauerwinkel im W der Baugrube entdeckt. In Mörtel gesetzte Bruchsteine. Reste einer alten Oberfl. u. eines schmalen Weges (etwa 19. Jh.). Im N- u. O-Profil der Baugrube mittelalterl. (?) Schicht festgestellt. Große Teile der Fl. in der 1. Hälfte des 20. Jhs. abgeschoben. Unter moderner Schicht (Mächtigkeit ca. 0,5–1,0 m) nur wenige Befunde. Hauptgebäude durch Bombentreffer schwer gestört. Von ehem. Nebengebäude keine Spuren. Wenige Funde: Etwas Glas; Niederrhein. Irdenware, z. T. aus einer größeren Abfallgrube; BS eines Siegburger Gefäßes, vielleicht einer Trichterhalskanne (ca. 15./16. Jh.). Aufgrund weiterer Funde kann nur vermutet werden, dass hier ein Gebäude stand, dessen Fundamente aus Bruchstein, die aufgehenden Wände aber aus Backstein errichtet waren. Gefundene Schieferplattenbruchstücke evtl. von der Dachdeckung. Der älteste Fund, eine Gefäßscherbe aus der Zeit um 1000, reicht weit vor die erste urkundl. Erwähnung der Höfe Huttrop u. Vollmer zurück. Vgl.: C. BRAND / D. HOPP, Essen. Von den Anfängen bis zum Mittelalter. Arch. u. Geol. Rheinland u. Westfalen 4 (Gelsenkirchen 1995). – D. HOPP (Hrsg.), Stadtarchäologie in Essen (Essen 1999). – F. MICHELS, Huttrop. Zur Geschichte der Großbauerschaft und des Hofes. Essener Beitr. 50, 1932, 1 f.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

7. (2600/004)(E-2002-96). Verlegung von Fernwärmeleitungen in Huttrop, im Bereich Herwarthstr. u. Stevenskamp. In den ausgehobenen Gräben Bruchstein- u. Ziegelmauern des ehem. Hofes Huttrop. Erstmals 1319 urkundl. erwähnt., im 20. Jh. niedergelegt. Spätmittelalterl. bis frühneuzeitl. Funde.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

8. (2395/009)(E-2002-8). Bei einer Nachbegehung in Kettwig, Distrikt Vor der Brücke, auf einer bekannten Fundstelle der Vorgesch. u. der röm. Kaiserzeit auch mittelalterl. Keramik: Scherben Pingsdorfer Art mit Bemalungsresten, Reste von Kugeltöpfen u. Keramik Siegburger Art. Vgl. Bonner Jahrb. 197, 1997, 290 f. Verbleib: Ruhrlandmuseum

(D. Hopp)

9. (2429/009)(E-2002-70). Zu einem Hauskeller in Kettwig aus der Zeit vor 1700 s. u. S. 347.

10. (2534/015)(E-2002-102). Feldbegehung in Rellinghausen, sw von Schloss Schellenberg. Fragment eines mittelalterl. Kugel(?)topfes, neuzeitl. Keramik- u. Glasfunde. Schloss wird bereits 1313 urkundl. erwähnt u. ist seit dem 15. Jh. Eigentum der Familie von Vittinghoff gen. Schell.

(D. Hopp)

11. (2465/011)(E-2002-93). Zur Befunddokumentation in der Neukircher Mühle in Werden s. D. HOPP / B. KHL, Arch. Rheinland 2002, 187 f.

12. (2465/037)(E-2002-63). In der Heckstr. in Werden machte J. Müller-Goldkuhle auf einen Mauerfund aufmerksam. Etwa in Fortführung des Bürgersteiges der Dückerstr., in ca. 1,20 m Tiefe eine w-ö verlaufende Mauer (St. ca. 0,50 cm) aus groben Ruhrsandsteinquadern, nur in wenigen Steinlagen erh. Heckstr. im Urkataster (1821/22) verzeichnet. Mauerrest also älter, evtl. bereits in einer Ansicht von M. Merian (1645) dargestellt. Vgl.: E. DICKHOFF, Essen. Straßennamen, Hof- und Flurnamen (Essen 1971) 44.

(A. Göbel – D. Hopp)

Frechen, Rhein-Erft-Kr.

1. (1124/128)(NW 2002/1031). Betreuung von Ausschachtungsarbeiten an der Ecke Breite Straße/Karl-Göbels-Straße, im Bereich des als Bodendenkmal geschützten Töpferbezirkes durch Fa. van de Graaf. Einige Scherbenester u. Abfallgruben (18. u. 19. Jh.). Eine wahrscheinl. ältere Pfostengrube.

2. (1124/129)(NW 2002/1008). Zur Ausgrabung eines hochmittelalterl. Erdkellers mit mindestens 12 Standmulden von Vorratsgefäßen s. C. ULBERT, Arch. Rheinland 2002, 128 f.

3. (1178/011)(PR 2002/501–505). Zu Prospektionsfunden sw des Autobahnkreuzes Köln-West s. o. S. 316.

Geldern, Kr. Kleve

1. (2671/035)(NI 2002/1001). Über die Fortsetzung der Ausgrabungen auf dem Marktplatz s. C. BRAND / U. SCHÖNFELDER / P. ZIEGLER, Arch. Rheinland 2002, 123–125.

2. (2671/047)(NI 2002/1042). Zu Mauerwerksbefunden des Klosters Nazareth u. weiteren Siedlungsspuren an der Kapuzinerstraße, Innenstadt s. o. S. 318.

3. (2671/048)(Ni 2002/1030). Neubau im Haag-schen Weg 21. Im Bereich der neuzeitl. Festungswerke Pfostengruben einer zur Festung gehörigen Brücke. Holzbrunnen u. eine längl., wannenförmige Grube mit Keramikfunden (13. Jh.).

(J. Kahler)

Hennef, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0809/003)(BD SU 213 u. 213a). Zur Höhen-sperre Stockumer Grogel (teilweise im angrenzenden Gebiet der Stadt Ruppichteroth) s. u. S. 343.

2. (0808/002)(BD SU 212). Vorbereitung der Eintragung in die Liste der ortsfesten Bodendenkmäler. An der alten Fernhandelsstrasse über den Nutscheid liegt

900 m nÖ von Bödingen zwischen zwei Quellmulden eine spätmittelalterl. bis frühneuzeitl. Höhengrenze. An der S-Seite des Nutscheidweges zwei Erdwälle, durch einen Graben getrennt. W-Wall leicht verschliffen (L. ca. 30 m; B. an der Basis 2–2,5 m; H. 0,8–1,2 m). O-Wall erhebl. kürzer u. nur an der Straße ausgeprägt. Auf der gegenüber liegenden Straßenseite keine sichtbaren Geländespuren. Ehem. Wall mit begleitenden Gräben aus der Funktion der Anlage erschließbar. Weitere Hinweise beiderseits des Höhenweges durch die Flurbezeichnungen »Am Gregel« u. »Auf dem Gregel« typ. für Höhengrenzen auf dem Nutscheid (Urkarte, 1. Hälfte 19. Jh.). Die Sperre lag an einem günstigen Standort, auf einem schmalen Höhenrücken, der nicht umfahren werden konnte.

(W. Wegener)

Inden, Kr. Düren

1. (1057/013)(WW 02/004, WW 119). An das merowingerzeitl. Gräberfeld bei Altdorf auf dem Mühlenberg/Mühlenacker (s. o. S. 336) schlossen sich außerhalb der heutigen Dorfbebauung die Überreste hochmittelalterl. Wohnbebauung an: Pfostenlöcher, Gruben u. Grubenhäuser. Hallenartiger Pfostenbau mit mehreren Öfen, wohl ein Werkplatz der Metallverarbeitung. Die aufgedeckten Befunde sind als sog. partielle Ortswüstung zu Altdorf zu deuten, das sich im Hochmittelalter als locker gestreute Siedlung darstellte u. sich erst im Spätmittelalter zur Form des konzentrierten Straßendorfs entwickelte. Vgl. B. PÄFFGEN, Fränkische Gräberfelder in Inden-Altdorf. In: Von Anfang an. Archäologie in Nordrhein-Westfalen (Mainz 2005) 494–496.

Verbleib: RAB/RLMB

(B. Päßgen)

2. Zur Untersuchung spätmittelalterl. Mergelgruben in Geuenich s. B. PÄFFGEN/W. SCHULZ, Arch. Rheinland 2002, 206–208.

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss, Über die holzanatom. Untersuchung spätmittelalterl. Weidenwurzelbefunde u. -anpflanzungen im Elsachtal s. U. TEGTMEIER, Arch. Rheinland 2002, 211 f.

Jülich, Kr. Düren

1. Zur arch. Begleitung der Restaurierungen in der Zitadelle s. A. KUPKA, Arch. Rheinland 2002, 167 f.

2. (1161/209)(NW 2002/1027). Zu Befunden der renaissancezeitl. Stadtbefestigung in der Poststraße u. in der Parallelstraße s. o. S. 327.

3. Zu weiteren Ausgrabungen im Bereich der Stadtmauer anlässlich der Errichtung der heutigen Galeria Juliaum s. M. PERSE, Arch. Rheinland 2002, 163–165.

Kalkar, Kr. Kleve

1. (3024/001)(NI 01/1010). Zu den Ausgrabungen im Areal der Burg Boetzelaer nördl. von Appeldorn s. J. H. WROBLEWSKI/J. ZEUNE, Arch. Rheinland 2002, 153–155.

2. (3089/020)(NI 2002/1019). Dokumentation von Leitungsgräben im Bereich des geschützten Bodendenkmals »Mittelalterl. Siedlung« in Wissel. Gasleitungen u. Stromkabel der Stadtwerke bzw. der RWE Systems AG. Hauptgraben in der Emmericher Straße, Hausanschlüsse im Jäger- u. im Metzgerweg. Grabenprofile größtenteils durch moderne Verfüllschichten gestört, vereinzelt ältere Kultur- bzw. Planierschichten u. im Jäger- sowie im Metzgerweg eine neuzeitl. Oberfl. Aufgrund geringer Eingriffstiefe (ca. 0,8 m) auch in den ungestörten Abschnitten an der Grabensohle nur neuzeitl. Planierungen bzw. Auffüllungen. Aus der untersten Schicht in der Emmericher Straße eine Scherbe Siegburger Steinzeug (16. Jh.).

(J. Kahler)

3. (3090/038)(NI 2002/1025). Baubegleitende Untersuchung am Schützenweg 1 in Wissel. Reste eines Grabens angeschnitten. Unter dem humos sandigen Oberboden (Mächtigkeit bis zu 0,90 m), am Übergang zum anstehenden gebänderten Sand im Planum u. im W-Profil Reste des etwa SW–NO orientierten, nur schlecht erkennbaren Grabens. Ca. 1,40 m breit reichte er noch 0,20–0,30 m in den gewachsenen Boden. An seiner Basis Holzkohle, gebrannter Lehm u. Ziegelsplitt. Aus den Abgrabungsarbeiten stammen ein gerader Krugrand aus Faststeinzeug, zwei Steinzeugscherben, ein hart gebranntes, an der Oberfl. schwarzes Irdewarefragment u. ein Stück gebrannten Lehms (spätmittelalterl.). Vielleicht ein kleiner Umfassungsgraben der hier zu vermutenden spätmittelalterl. bis frühneuzeitl. Bebauung.

Verbleib: Privatbesitz

(U. Ocklenburg)

Kerpen, Rhein-Erft-Kr. Über eine Ansiedlung mit Gräberstraße in Blatzheim s. C. BRANDT/U. SCHÖNFELDER, Arch. Rheinland 2002, 79–81.

Kleve, Kr. Kleve (3112/005)(NI 99/1023). Zu den Untersuchungen seit 1999 auf der Schwanenburg s. J.-H. WROBLEWSKI/J. ZEUNE, Arch. Rheinland 2002, 149–153.

Königswinter, Rhein-Sieg-Kr. (0536/004, 015). Über verschiedene Geländeinspektionen im Gebiet des ehem. Klosters Heisterbach s. CH. KELLER, Arch. Rheinland 2002, 134–136, u. J. J. M. WIPPERN ebd. 136–138.

Korschenbroich, Rhein-Kr. Neuss (1995/013). Zum Fund einer staufferzeitl. Silbermünze bei Pesch s. o. S. 328.

Krefeld (2269/012)(NI 2001/315). Über die Ausgrabung eines Gehöftes (10. u. 11. Jh.) in Fischeln s. CH. REICHMANN, Arch. Rheinland 2002, 125–127.

Langenfeld, Kr. Mettmann (1865/003)(OV 02/101). Ausgrabung in Richrath an der Kirche St. Martin. Aus der ältesten Bauphase w-ö gerichtete Gräber. Zwei davon durch Fundament des ersten Steinbaus überlagert. ¹⁴C-Analyse einer Knochenprobe daraus ergab 779 ± 20 Jahre (Labor Kiel, KIA 21595).

Zu den übrigen Funden u. Befunden sowie zu den anthropolog. Untersuchungen s. TH. BECKER, Arch. Rheinland 2002, 147–149; DERS., St. Martin in Langenfeld-Richrath. Rhein. Heimatpflege 41, 2004, 190–198; DERS., Der Kirchenfriedhof von Langenfeld-Richrath, Kr. Mettmann, Deutschland. Ein Vorbericht. Bull. Schweizer. Ges. Anthr. 2004,1 (im Druck). (Th. Becker)

Langerwehe, Kr. Düren (0773/011)(NW 2002/0073). Sondagen an der Industriewüstung Gut Schönthal. Sehr geringe Reste der ehem. Fabrik. Wegen hohen Grundwasserstandes geringmächtige Mauergründungen. Flächig verteilter Bauschutt offenbar von der 1593 hier errichteten Kupfermühle, die Mitte des 19. Jh. zu einer Nadelfabrik umgebaut wurde u. von den angrenzenden Personelhäusern. (P. Wagner)

Linnich, Kr. Düren

1. (1320/001)(NW 2002/1032). Über Sondageschnitte im Bereich der mittelalterl. Wasserburg Breitenbend u. ihrer frühneuzeitl. Bastion s. C. BRAND / U. SCHÖNFELDER / P. ZIEGLER, Arch. Rheinland 2002, 156–157.

2. (1378/025)(NW 2002/0070). Von einem Acker ö von Körrenzig zwei vergoldete Beschläge, vermutl. Teile von Buchschließen.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Wagner)

Lohmar, Rhein-Sieg-Kr. (0978/008)(OV 02/011). Aus dem Verlauf des Mühlengrabens am Auelsbach meldete J.-H. Kliesen zahlreiche Scherben spätmittelalterl. Siegburger Ware. Laut Blankenberger Rent- u. Lagerbüchern erteilte Herzog Wilhelm von Berg im Jahre 1493 dem Lohmarer Bürger Wilhelm von Reven das Recht, am Bach unter dem Griesberg (der heutigen Kieselhöhe) eine Mühle zu errichten. Der benötigte Obergraben wurde am s Steilufer des Auelsbaches ausgehoben. Die Mühle wurde 1974 abgerissen.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones)

Meerbusch, Kr. Neuss

1. (2189/009)(OV 02/1002). Arch. Begleitung von Leitungsgräben in Buderich, im Areal der mittelalterl. Hofanlage Haus Schackum. Außerhalb der Hofanlage, s der Toreinfahrt drei Gräben. Darunter zwei von der ehem. Gräfte. Der n Graben deckt sich in seiner o-w Verlaufsrichtung ungefähr mit dem vorhandenen Wassergraben sö der Landarbeiterunterkunft. S vorgelagerter

Graben in gleicher Orientierung ebenfalls von der Gräfte stammend. Letzterer sicherl. nicht gleichzeitig mit dem n gelegenen. – Im Innenhof Baubefunde in Lage u. Ausrichtung anscheinend an bestehenden Gebäuden orientiert. Konzentration von Baubefunden im Areal des heutigen Hauptgebäudes. Baul. Zusammenhang oder Reste eines wohl eher neuzeitl. Vorgängergebäudes.

(J. Rücker)

2. (2272/014)(OV 02/1014). Zur Ausgrabung am Fuße des Kirchturms von St. Stephanus in Lank-latum s. M. MERSE, Arch. Rheinland 2002, 145 f.

Mönchengladbach

1. (1795/048)(NI 2002/1020). Zu Siedlungsbefunden bei Genholland s. o. S. 337.

2. (1896/096)(Ni 2002/0235). Nach einer Benachrichtigung durch den ehrenamtl. Mitarbeiter E. Otten Erdarbeiten für den Neubau von sechs Einfamilienhäusern mit Tiefgarage in Giesenkirchen beobachtet u. begleitet. Brunnen als Holztonne aus senkrecht gestellten Brettern (Dm. ca. 1 m), aufsitzen Ziegelkranz (Dm. ca. 1,40 m). Baugrube des Brunnens oval (Dm. ca. 1,60–1,90 m). In der Verfüllung Keramikscherben (Spätmittelalter bis Neuzeit), Ziegelbruchstücke u. Mörtelreste. – Ein weiterer Brunnen, Holztonne (Dm. ca. 1 m; Dm. der Baugrube 1,30–1,40 m). – Holzkonstruktion, verdrückt, ehem. wohl rechteckig, aus eingetieften Bohlen (0,90 m × 0,70 m). Anscheinend Überrest eines dritten Brunnens. Baugrubenb. ca. 1,60 m. Keramikscherben des Hoch- u. Spätmittelalters, Ziegel- u. Kalksteinbruch. – Brunnen, ausgehölter Baumstamm (H. ca. 2,80 m; Dm. ca. 1,20 m). Dm. der Baugrube ca. 2,20 m. In der Brunnenverfüllung 2 nahezu vollständige Gefäße aus Faststeinzeug mit rotbrauner Bemalung u. Keramikscherben (Hochmittelalter). – Einzelne Überreste neuzeitl. Bebauung. Unklare Befunde im Planum sowie im N- u. W-Profil der Baugrube.

(D. Koran)

3. (1684/057)(NI 2002/1016, 1033). Voruntersuchung zum Bau der Rheinbraun-Wasserleitung von Holz nach Genholland. In Wanlo, in der Flur Velders Acker 20 Gruben u. Pfosten gruben. Mehrfach besiedelter Platz. Eisenzeit, Römerzeit u. schwerpunkthaft Karolingerzeit bis Hochmittelalter. Stark gestörte Einzelgrube mit eisenzeitl. Keramik. Zwei Pfostenbefunde, Grube mit Brandresten, nicht weiter definierbarer Schichtrest sowie Grube mit einem vorgeschichtl. u. mehreren röm. (?) Fundstücken. Zum Übergang Karolingerzeit – Hochmittelalter zählen drei größere sowie zwei kleinere Gruben- bzw. Pfostenbefunde. Eine der Gruben mit hoher Konzentration von Holzkohlepartikeln u. einigen Brandlehmbrocken. Entlang der Sohle teilweise erkennbare Holzaukleidung. Aus der Verfüllung ein Spinnwirtel, anscheinend brandzerstörte Webgrube.

Verbleib: RAB/RLMB

Zu weiteren Keramikfunden in der Flur Velders Acker, s. o. S. 317; 320.

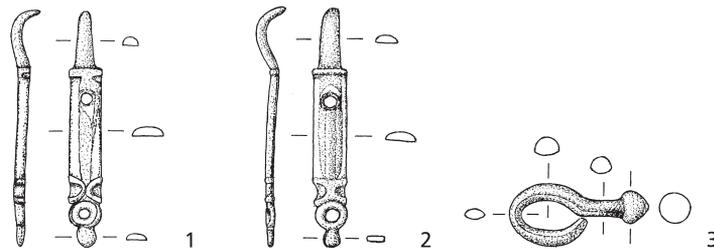
Neuss, Rhein-Kr. Neuss

1. (1900/004)(NE 02/02). Bei Sanierungs- u. Trockenlegungsarbeiten am Haupthaus (18. Jh.) des Buscherhofes unterird. Gang entdeckt. Besichtigung: An der N- u. O-Seite des Haupthauses waren die Fundamente von außen bis zur Kellersohle freigelegt. Vor der N-Fassade Gang (B. ca. 1 m; H. 1,9 m) in den anstehenden Löss gegraben. Grabensohle setzte unmittelbar am Hauptgebäude an. In der Kellermauer an dieser Stelle eine Flickstelle von ursprüngl. direktem Zugang. Gang verlief in n Richtung (Gefälle ca. 85 cm auf 2 m) u. endete nach 15 m in rechteckigem Raum (ca. 3 m × 4 m), wegen Einsturzgefahr nicht untersucht. Etwa 2,5 m hinter dem Stollenzugang Reste einer hölzernen Stütze. Rezent(?) Beschläge u. Eisenteile geborgen. Ch. Tywissen, Sohn des letzten Eigentümers, berichtete, Tunnel u. anschließender Raum seien 1945 von Fremdarbeitern als Luftschutzraum gegraben worden. Der Stollen habe in n Richtung eine weitere Belüftung gehabt. Er selbst sei als Siebenjähriger im Tunnel gewesen. – Es stellt sich jedoch die Frage, ob der Stollen im 2. Weltkrieg schon vorhanden war u. evtl. nur ausgebaut wurde. Damals waren vier unterird. Gänge, 2 m unter der Erde verlaufend u. als alte Fluchtgänge für Belagerungen gedeutet, bekannt (Neusser Zeitung Nr. 123, 1941). – Bei der Besichtigung der Keller unter dem Haupthaus fiel auf, dass von hier ein langer Kellergang in s Richtung abgeht. Auf Plänen nicht verzeichnet. Gang offensichtlich älter, da vom Grundriss des Haupthauses abweichend. Das ca. 13 m breite Haupthaus ist nur an der N-Seite ca. 5,5 m breit unterkellert. An der s Kellerlängswand ein Durchgang in s Richtung zu drei Kellerräumen (B. 2,8 m). Der erste besteht aus Feldbrandziegeln, seine Gewölbetonne u. die Seitenwände sind in Trassmörtel gesetzt. Die beiden folgenden Keller bestehen an den Seiten u. an der Kopfseite des dritten Kellers aus unregelmäßigen Brocken von Liedberger Quarzit gemischt mit wenigen flachen Feldbrandziegeln in Trassmörtelbindung. Das durchgehende Gewölbe (H. ca. 2,2 m) ist aus Feldbrandziegeln gesetzt. Verbleib: Bodendenkmalpflege Neuss (S. Sauer)

2. (2000/019)(NE 01/12). Zur Ausgrabung der Fundamente des Hamtores s. S. SAUER, Arch. Rheinland 2002, 158–160.

Overath, Rhein.-Berg.-Kr. (1286/003)(OV 02/012). Sö von Großhurden Reste eines Stollens u. eine kleine Halde (11,5 m × 8,5 m) beobachtet. Oberhalb der Halde eine Kerbpinge (L. 14,5 m), die auf verbrochenen Stollen schließen ließ. Diese Befunde lagen am Hurder Berg, unterhalb eines Zuges von 14 Pinggen (L. ca. 150 m), im Bereich der ehem. neuzeitl. Blei-Zinkerzgrube Arago. Die durch den Verlauf der langgestreckten Kerbpinge anzunehmende Richtung des Stollens führt zum tagebauähn. mittleren Bereich des Pinggenzuges. Nach Richtung u. Gefälle evtl. ein Wasserlösungs- u. Bewetterungsstollen. Auf dem Verleihungsriß von 1853 Kerbpinge u. Halde nicht verzeichnet. Gehören wohl älterer Bergbauphase an. Bergbautätigkeit auf Silber in diesem Bereich um 1691 hist. überliefert. (Th. Bilstein – H. Hoppen)

Ratingen, Kr. Mettmann (2393/012)(OV 02/015). Auf einer vom Kokeschbach durchflossenen Töpfereihalde des 13.–15. Jhs. in Breitscheid (vgl. U. FRANKKE, Bonner Jahrb. 199, 1999, 474f.) fand Th. van Lohuizen ein Paar Buchschließen u. einen Ring aus Bronze. Bronzeschließen gegossen u. ursprüngl. vergoldet. Originaloberfl. in sehr geringen Resten erh. (L. 6,3 bzw. 6,4 cm; Abb. 45,1.2). Die 1,6 bzw. 1,7 cm langen Haken gehen in eine rechteckige durchlochte Platte (3,5 cm × 0,9 cm; Lochdm. 0,3 cm) über, die oben von einem Riegel u. unten von zwei gegeneinander gesetzten Halbkreisen eingefasst ist. Riegel u. Halbkreise sind leicht erhaben. Den Abschluss bildet ein Ring (Dm. 0,8 cm; Lochdm. 0,3 cm) mit rundl. Fortsatz (Dm. 0,5 bzw. 0,4 cm). Diese Platten scheinen mit jeweils zwei Nieten auf einem Lederriemen befestigt gewesen zu sein, der am Einbanddeckel des Buches angebracht war. Die Schließhaken griffen in eine Rast des anderen Buchdeckels. – Der offene ovale Ring (3,5 cm × 1,7 cm) aus gegossener Bronze weist einen ellipsoiden bis D-förmigen Querschnitt auf (0,6 cm × 0,5 cm bzw. 0,5 cm × 0,3 cm). Der rundstabile Fortsatz (0,5 cm × 0,6 cm) endet in einem kon. Knopf (H. 0,7 cm; Dm. 0,8 cm; Abb. 45,3). Funktion unbekannt. Verbleib: Privatbesitz (J. Gechter-Jones)



45 Ratingen-Breitscheid. Bronzene Buchschließen (1 u. 2).
Bronzener Ring mit Fortsatz (3). Maßstab 1:2.

Rees, Kr. Kleve (3093/029). Zur Entdeckung u. Ausgrabung eines bisher unbekanntes Festungsbauwerkes, eines sog. Bären (16. Jh.) s. J.-H. WROBLEWSKI/J. ZEUNE, Arch. Rheinland 2002, 165 f. – (NI 2002/1029). Ergänzende Bauforschungen u. arch. Untersuchungen im Inneren des Festungswerkes. Innerhalb der Gänge des Rondells Teilstück der mittelalterl. Stadtmauer, vermutl. mit Ansatz eines urkundl. überlieferten Stadtturmes (14. Jh.) u. ein verschütteter Zugang zu bisher unbekanntem Raum. Zur Klärung stat. Schäden Schnitt in der s Kasemattenkammer. Bis zu 1,40 m mächtige neuzeitl.-moderne Auffüllung. Darunter bauzeitl. Einfüllschichten u. ungefähre Höhe des ehem. Bodenniveaus nachgewiesen. Schadhafte W-Wand auf einfacher Fundamentierung. Funde aus den oberen Bodenverfüllungen belegen die Nutzung des Rondells bis ins 18./19. Jh.

Verbleib: Stadtmuseum
(J.-H. Wroblewski)

Remscheid, Rhein.-Berg. Kreis. Über die Geländereликte bedrohter Schleifkotten u. Hammerwerke am Eschbach s. W. WEGENER, Arch. Rheinland 2002, 217–220.

Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr. Zum Fund eines eisernen Kochtopfes u. eines Helmes im Feuerungskanal eines Töpferofens in Flerzheim s. H. BECKER/U. FRANCKE, Arch. Rheinland 2002, 182–184.

Rösraith, Rhein.-Berg.-Kr. (1232/009)(OV 02/300). In Hoffnungsthal, im Bereich der ehem. Grube Leibnitz, mit ihren oberen u. unteren Stollen zwei weitere Stollenmundlöcher festgestellt, die höher am Hang lagen (Abb. 46). Sö oberhalb des höchsten Stollenmundloches eine Ping. N davon sichtbare Halden können drei unterschiedl. Bergbauen zugeordnet werden, darunter ein Tagebau, sog. Heidenkeller, mit Halde (2. u. 15./16. Jh.). Direkt n davon im Wald eine Hausplattform mit Weg zum Tagebau. Unterhalb des heutigen Rundweges weitere Hausplattformen.

Von der Grube Leibnitz vier Stollenmundlöcher bekannt, das mittlere mit einer Halde augenscheinl. aus dem 18. Jh. Das tiefe Stollenmundloch kann demnach in das 19. Jh. datiert werden. Zur Halde des 18. Jh. passt die urkundl. Überlieferung, dass der Steiger Johann Christopheren Kayser zwischen 1720 u. 1740 auf der Grube Heiden Keller tätig war. Demnach müssen die beiden oberen Stollenmundlöcher älter sein. Absolut datierendes Material nur für die Halde des Tagebaus. Halden zweier Pingens bisher nicht datierbar, scheinen aber dem Material nach auf ›Schlägel u. Eisen‹-Abbau am Beginn der Neuzeit hinzuweisen.

Verbleib: RAB/RLMB
(M. Gechter)

Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss (1751/010)(OV 02/342). Zum Fund eines Bronzebeschlags in Ramrath s. o. S. 333.

Ruppichteroth, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0870/002)(BD SU 214). Vorbereitung der Eintragung in die Liste der ortsfesten Bodendenkmäler. An der alten Fernhandelsstraße über den Nutscheid liegt an der Gemeindegrenze zu Eitorf, 300 m s von Holenfeld eine spätmittelalterl. bis frühneuzeitl. Höhengrenze, der ›Holenfelder Grenchel‹. Erdwall n des Nutscheidweges im Fichtenwald mit einem rudimentär erh. Graben an der W-Seite. Der Wall ist leicht verschliffen (L. ca. 70 m; Basisbreite 4–6 m; Kronenbreite ca. 2,5 m; H. 1–1,7 m). Ö Graben durch die Straße nach Holenfeld überformt. Auf der gegenüberliegenden Seite (Eitorfer Gebiet) in einem Weidegelände von der Anlage nur noch eine leichte Erhebung. Die Höhengrenze wurde im S durch die Quelle des Hombaches u. im N durch die des Holenfelder Siefens abgeschlossen.

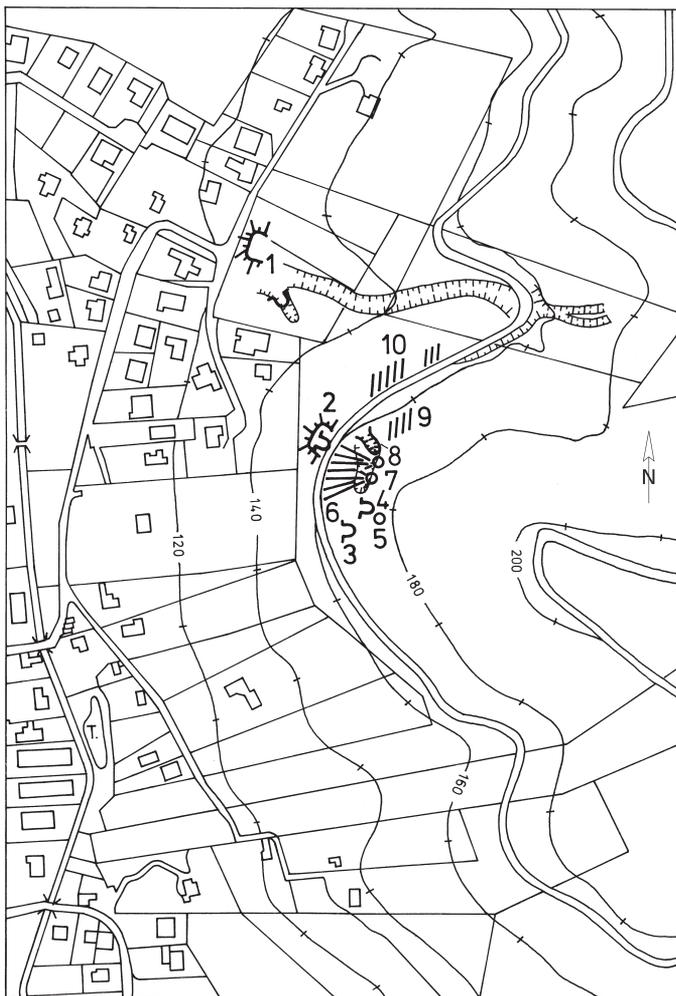
2. (0809/003)(BD SU 213 u. 213a). Vorbereitung einer Eintragung in die Liste der ortsfesten Bodendenkmäler. Sw von Stockum (teilweise auch im angrenzenden Gebiet der Stadt Hennef) verläuft über den Berggrücken eine spätmittelalterl. bis frühneuzeitl. Höhengrenze, der ›Stockumer Grenchel‹. An der S-Seite des Nutscheidweges verläuft ein Erdwall mit begleitenden Gräben zu einer Quellmulde. Leicht verschliffener Wall (L. ca. 100 m; Basisb. ca. 4–5 m; Kronenb. ca. 2 m; H. 1,8–2,1 m). Auf der gegenüber liegenden Seite ein zugehöriger Wall, durch Wege- u. Leitungsbau stark gestört, nach N zum Hilgersbergbach stark erodiert u. mit alten Buchen bestanden. Der ö Graben geht in den Quellbereich eines Siefens über. Der w Graben als leichte Senke erkennbar.

(W. Wegener)

Schermbek, Kr. Wesel (2976/002)(Ni 2002/1000)(BD WES 125). Baubegleitende Untersuchung an der Straßenkreuzung Apothekerstege/Hinter der Mauer im Bereich des geschützten Bodendenkmals ›Stadtbefestigung, Burganlage, Amtshaus. Stadtmauer (etwa ab 1417 erbaut) im sö Bereich der spätmittelalterl. Siedlung auf über 33 m im Planum u. in zwei Teilprofilen untersucht. Mauer (St. 1,40–1,50 m) oberflächl. modern ausgebessert. Stellenweise Anbauten. Treppenanlage. Von fünf sichtbaren Pfeilervorlagen an der Grabenseite zwei als modern erkannt. Etwa 1,10 m unter der Oberfl. große, aneinander gereihete weißl.-graue Sandsteine in der Mauer. Holzpfehlgründung unter einer Lisene, ca. 2 m unter der Oberfl. Im Profil der Grabenseite Binderverband, stadtseitig mehr Läufer. Die meist gut erh. Mauerkrone reichte bis dicht unter den modernen Straßenbelag.

(U. Ocklenburg)

Schleiden, Kr. Euskirchen (0170/019)(NW 01/1040). Fundamentsicherung einer instabilen Kirchhofmauer im W der Schlosskirche St. Philippus u. Jakobus, im Bereich des geschützten Bodendenkmals ›Mittelalterl. Stadt‹ (EU 184). Fundament durch eine Grube (40 m × 2,5 m) freigelegt. Arch. Begleitung durch Fa. artemus ergab im mittleren Abschnitt zwei gruben- bzw. graben-



46 Rösath-Hoffnungsthal. Bergbaurelikte in Hanglage.
 1 u. 2 Halde und Stollenmundloch. 3 u. 4 Stollenmundloch.
 5 u. 7 Pinge. 6 Halde. 8 Tagebau. 9 u. 10 Hausplattform.
 Maßstab 1:5000.

artige Befunde mit verlagerten Bestattungsresten. Evtl. bei Anlage des Mauerfundaments (18. Jh.) im mittelalterl. bis frühneuzeitl. Friedhof hinter der Schlosskirche exhumiert. Tiefer liegendes Körpergrab der frühen Neuzeit weitgehend ungestört. – Teilstück eines Abwasserkanals aus Bruchsteinen. Ausgedehnte u. gut erh. Reste von Bruchsteingebäuden, vermutl. zur Errichtung der Kirchhofsmauer abgebrochen. Die Baubefunde stammen anscheinend von Teilen der Alten Kaplanei, die in der frühen Neuzeit, wahrscheinl. schon im ausgehenden Mittelalter zum Baubestand auf dem künstl. Plateau der Vorburg gehörte. Nach der Überlieferung 1722 abgerissen.

Verbleib: RAB/RLMB
 (R. Nehren)

Swisttal, Rhein-Sieg-Kr. (0439/012)(OV 02/485). An bekannter Fundstelle fand M. Masser, Bonn, einen frühneuzeitl. bronzenen Riemenbeschlag mit Lilienfortsätzen. Ein Fortsatz abgebrochen. Oberteil mit rotem u. weißem Emaille verziert. Untere Lasche ursprüngl. durch drei Niete mit Oberteil verbunden, mittig u. jeweils an den Fortsätzen. Emaille in der Rosette u. in den Zwickeln weiß, ansonsten rot (erh. L. 4,0 cm; B. 2,1 cm; D. 0,9 cm; Abb. 47,1).

Verbleib: Privatbesitz
 (M. Gechter)

Vettweiß, Kr. Düren

1. (0667/032)(NW 2002/0158). In der Neffelbach-aue nw von Müddersheim fand M. Krajewski eine

Münze Antoninus Pius für Faustina II., Dp/As, Typ², einen Denar Erzstift Köln, Philipp v. Heinsberg (1167–91), Häv. 574, u. das Gewicht einer Fein- oder Apothekerwaage, quadrat.-kon. Form mit einseitiger Stempelung; Balkenkreuz in Perlring (Neuzeit).

Verbleib: Privatbesitz

(C. Klages – J. Weiner)

2. (0564/037)(NW 2002/0021). Von einem Acker sö Sievernich stammt ein halbiertes Denar, Erzstift Köln, Hermann III. (1089–99), Noss Typ 403 sowie ein 1/10 Ecu Philipp II. (1555–98) der Span. Niederlande, Brabant, van Gelder/Hoc 213.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Klages – P. Wagner)

3. (0564/037)(NW 2002/0173). Über zwei Scheibenfibeln, gefunden zwischen Sievernich u. Rövenich s.o. S. 334.

Viersen, Kr. Viersen

1. (2131/19)(NI 2002/1035). Sondageschnitt zur Ermittlung des Erhaltungszustandes der ehem. Stadtbefestigung am n Rand von Dülken, zwischen den Straßen Domhof u. Nordgraben. Unter modernen Verfüllschichten (2. Hälfte 19. u. 20. Jh.) stark gestörter Bermbereich mit Grabenansatz. Eingelagerte Schicht mit Steinzeugscherben (16./17. Jh.). Frühmittelalterl. (?), helltonige Scherbe mit Stempelzier aus einer Schicht umgelagerten Lehmies im Bereich der (späteren) Berme. Nach dem Urkataster lag hier einer der Halbrundtürme, der Harmesturm; von ihm keine Überreste gefunden. (C. Brand – U. Schönfelder – P. Ziegeler)

2. (2180/006)(Ni 2002/0254). Zu Begehungsfunden aus Süchteln s.o. S. 335.

3. (2222/006)(Ni 2002/0013). Zu Begehungsfunden aus Süchteln s.o. S. 317.

Wassenberg, Kr. Heinsberg (1786/021)(NW 2002/1022). Zu Grabenbefunden mit Verfüllschichten des 13.–18. Jhs. in Effeld s.o. S. 321.

Weilerswist, Kr. Euskirchen (0731/007)(NW 2002/239). Bei Forstbodenkartierungen erkannte A. Dickhof, Geol. Dienst Krefeld, in der Gemarkung Swist, n des Swister Türmchens eine Waldfl. (0,5 ha) mit Wölbäckern. Die Siedlung soll im Truchsess. Krieg 1580 zerstört u. nicht wieder aufgebaut worden sein.

Vgl.: W. JANSSEN, Studien zur Wüstungsfrage im fränkischen Altsiedelland zwischen Rhein, Mosel und Eifelrand. Beih. Bonner Jahrb. 35 (Köln/Bonn 1975) 1, 111–114 u. 2, 121 f. EU 109.

(P. Tutlies)

Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. Über die Geländeerlikte bedrohter Schleifkotten u. Hammerwerke am Eschbach s. W. WEGENER, Arch. Rheinland 2002, 217–220.

Wesel, Kr. Wesel

1. (2905/025)(Ni 2002/1026). Baubegleitung an der Esplanade in der Innenstadt. In der Mauerbrand-

straße ein Rundturm der mittelalterl. Stadtmauer freigelegt. S davon Querschnitte durch den Graben u. durch die frühneuzeitl. Vorbefestigung. Baureste wohl von einem Wehrhäuschen, an die mittelalterl. Mauer angebaut. Im Graben Spuren hölzerner Begrenzungen u. Schichten mit Gerbereirückständen. Die frühneuzeitl. Außenbefestigung bestand aus einem inneren Graben an der Stelle des mittelalterl. Vorgängers, einem Erdwall u. einem äußeren Graben. Rest der Ziegelmauer von der äußeren Bewehrung des Zwischenwalls. Im SW Reste einer Ganganlage, vermutl. zum frühneuzeitl. Bollwerk vor dem Kreuztor gehörig.

(H. Heinrich)

2. (2905/069)(NI 2002/1012). Erdarbeiten zum Bau einer Tiefgarage, 2. Bauabschnitt in der Bismarckstr. begleitet. Große Teile der Flanke u. einer Face des Ravelins XVI der preuß. Befestigungswerke. Im Trockengraben zwischen der Kurtine an der Bismarckstr. u. dem Ravelin ein gemauerter Abwasserkanal u. sein älterer Vorgänger. Reste der Künette, eines künstl., im Notfall zu flutenden Wasserlaufs, anhand vorgefundener Sedimente nachgewiesen. Im s Teil des Grabungsgeländes weiteres massives Mauerwerk, Rest der Kontergarde (?). Kleinfunde (Ende 18.–Anfang 19. Jh.), darunter Steinzeugfragmente Westerwälder Art u. bleigasierte Irdenware.

Zu den Befunden des 1. Bauabschnitts vgl. U. OCKLENBURG, Arch. Rheinland 1999 (Köln/Bonn 2000) 154–156.

Verbleib: RAB/RLMB

(U. Ocklenburg)

3. (2905/087)(NI 2002/1024). Zur Ausgrabung frühneuzeitl. Befestigungsanlagen am Flesgen Tor s. H. HEINRICH, Arch. Rheinland 2002, 161–163.

Willich, Kr. Viersen (2224/006)(Ni 2002/0008). Ausschachtungsarbeiten für ein Wohnhaus in Anrath, Ecke Jakob-Krebs-Str./Pastoratsstr. Ziegelgewölbekeller u. Sohle eines Spitzgrabens 2,8 m unter Straßenniveau angeschnitten. Da hier das ehem. Stadttor »Hüskesport« stand, dürfte der Graben wohl zur Stadtbefestigung gehört haben.

(W. Sengstock)

Wipperfürth, Oberberg. Kr. (1831/016)(OV 02/339). Bei der Anlage eines Abwasserkanals in der Marktstraße entdeckte U. Bürger die WS einer Siegburger Schnelle mit Auflage (2. Hälfte 16. Jh.). Sie zeigte die sich erdolchende Lukretia. Über ihrem Kopf schwer lesbares Spruchband, ///*RECIA IN OMERIN*. Vgl.: E. HÄHNEL, Siegburger Steinzeug 1 (Köln/Bonn 1987) 230 Abb. 383.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones)

Xanten, Kr. Wesel (2899/071)(Ni 2002/0035)(BD WES 153). Nach Bauschäden in der Norbertkapelle des Domes Sondage zur Begutachtung des Untergrundes u. des Fundamentes eines Entlastungsbogens. An der

Außenmauer der Sakristei unerlaubte Schürfe (2,1 m × 0,8 m; T. 1,4 m) von Hand angelegt. Dabei menschl. Skelettteile ohne Verband beseitigt. Weitere Arbeiten unter arch. Begleitung. Im oberen Bereich vorwiegend Verfüllschichten. Entlastungsgewölbe u. Fundament aus gemörtelten Backsteinen (16. Jh.). Weitere Skelettteile im unteren Bereich (T. ca. 1,8 m) stehen in Verbindung mit drei Steinsetzungen aus Geröll, Sandstein, Grauwacke, Tuff, Trachyt u. Ziegeln. Die ausschnitthaft beobachteten Steinsetzungen entsprechen in Tiefe, Ausführung u. Ausrichtung karoling. Gräbern, die 1937 innerhalb der Alten Sakristei (heute Norbertkapelle) freigelegt

wurden. Vgl.: TH. OTTEN, Die Ausgrabungen unter St. Viktor zu Xanten. Dom und Immunität. Rhein. Ausgr. 53 (Mainz 2003) 16; 417–421. (C. Bridger-Kraus – I. Martin)

Zülpich, Kr. Euskirchen

1. (NW 2002/0297). Zu einer röm. Münze in mittelalterl. Fassung aus Bessenich s. o. S. 335.

2. Zur Ausgrabung der Benediktinerpropstei und der röm. Thermen auf dem Mühlenberg s. Z. Тóтн, Arch. Rheinland 2002, 76–79.

NEUZEIT

Aldenhoven, Kr. Düren (1105/034)(NW 2002/1026). Zur Absturzstelle eines Kampfflugzeuges bei Dürboslar s. o. S. 322.

Alfter, Rhein-Sieg-Kr. (0577/040)(OV 2002/1009). Über neuzeitl. Lehmabbau in Oedekoven s. o. S. 318.

Alsdorf, Kr. Aachen (1001/008)(NW 2002/1073). Zu neuzeitl. Gruben s von Hoengen s. o. S. 322.

Bonn. Zur Ausgrabung der Fundamente der ehem. Villa Krantz in der Adenauerallee 121 s. TH. BECKER, Arch. Rheinland 2002, 186 f.

Dormagen, Rhein-Kr. Neuss. Über die Dokumentation eines Dachziegelofens (19. Jh.) in Zons s. U. FRANCKE, Arch. Rheinland 2002, 188–191.

Düsseldorf

1. (2150/013)(OV 02/066). Nahe des s Torbogens fand sich am Gerricusplatz 21–25 in Gerresheim bei Pflasterarbeiten im Hofe, der vermutete neuzeitl. Brunnen. Abgedeckt mit zwei Schieferplatten zwischen den Häusern 21 u. 25 etwa 0,3 m unter einer Deckschicht. Ziegelgemauert, mit Bauschutt verfüllt (Dm. 1,1 m). In 3,2 m Tiefe stand das Grundwasser 0,4 m hoch. Der Brunnen wurde gesichert u. über das Bodenniveau hochgemauert. (P. Schulenberg)

2. (2150/058)(OV 01/050). Über den Luftschutzbunker für das Reiterstandbild des Jan Wellem in Gerresheim s. G. u. P. SCHULENBERG, Arch. Rheinland 2002, 221–223.

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. Zum Fund eines amerikan. Feuerzeugs aus dem 2. Weltkrieg s. J. WEINER, Arch. Rheinland 2002, 193–195.

Emmerich, Kr. Kleve (3188/064)(Ni 2002/0006). Beobachtung bei Kanalbauarbeiten an der Rheinpromenade.

Im N-Profil der Baugrube (4 m × 4 m; T. 3,5 m) war 0,5 m unter dem heutigen Straßenniveau ein Ziegelfundament mit Durchlass (B. 0,2 m; H. 0,3 m) zu erkennen. Ca. 0,5 m s vor dem Fundament ein Holzpfeiler, der 0,1 m senkrecht aus dem Planum ragte. Anscheinend Reste einer neuzeitl. Uferbefestigung. (K. Kraus – W. Sengstock)

Erkrath, Kr. Mettmann (2105/011)(OV 02/437). Am Hofheider Bach, im Wildgehege bei Hochdahl entdeckten die ehrenamtl. Mitarbeiter U. u. P. zum Kolk vier parallele Hohlwege, die mit sö Verlauf auf die Hochfl. hinaufführten. Im Wald erh. Trassen (B. bis zu 4 m; T. bis zu 1 m). Größte im Hohlweg stehende Eiche nach den Ertragstafeln von Schober ca. 180–200 Jahre alt (Auskunft der Unteren Forstbehörde). Bepflanzung markiert die Aufgabe der Hohlwege spätestens in dieser Zeit. (J. Gechter-Jones)

Essen

1. (2598/005)(E-2001-158). Zu den arch. Untersuchungen zwischen Maxstr., Hoffnungstr. u. Hindenburgstr. s. D. HOPP, Arch. Rheinland 2002, 184 f.

2. (2598/007)(E-2002-65). Ausschachtungsarbeiten an der Helmut-Käutner-Str. Fundamente der ehem. Krupp-Werke freigelegt. Überreste vom sog. ›Probir-Haus H.‹ Unter Alfred Krupp 1869 erster Schmelzofen nach dem Siemens-Martin-Prinzip in Deutschland in Betrieb genommen. Erstes Siemens-Martin-Werk 1870 noch als ›Probir-Haus‹ errichtet. 1871 liefen bereits zehn Öfen. Vgl.: D. BAEDECKER, Alfred Krupp und die Entwicklung der Gußstahlfabrik zu Essen (Essen 1889).

3. (2598/008)(E-2002-82). Ausschachtungen ö der Hans-Böckler- u. s der Altendorfer Str. Fundamente des Bessemer Werkes III der Krupp-Gußstahlfabrik. Das Bessemer Werk I entstand 1862 als erstes auf dem europ. Kontinent. Die Bessemer Werke II u. III folgten kurz darauf.

Verbleib: Ruhrlanmuseum

4. (2598/009)(NI 02/204)(E 2002-85). Ausschachtungsarbeiten w der Hans-Böckler-Str. u. n der Altdorfer Straße. Fundamente des häufig umgebauten »Alten Hammerwerkes« der Krupp-Gussstahlfabrik (um 1850). Von einem Dampfhammer, evtl. Nr. 3, mit 65 Ztr. Aufschlagkraft die Schabotte (Gew. 26 t) geborgen. Weitere Schabotten, anscheinend auch den Standort des Hammers Nr. 1 (100 Ztr. Dampfhammer) erfasst. Von kleinerem Hammer senkrecht eingemauerte Balken des sog. Stocks erh. Im Bereich des ehem. Bandagen-Walzwerkes Überreste von Kanälen, Essen u. weiteren Hammerfundamenten.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

5. (2567/004)(E-2002-99). In Bergerhausen machte J. Müller-Goldkuhle auf Bodeneingriffe in der Kunstwerkerstr. aufmerksam. Kanal aus Ziegeln (ca. 19. Jh.) gefunden. Wohl zur Kunstwerkerhütte gehörig u. der Wasserführung eines Baches, der Lanterbecke, dienend. – Geziegelter Gang unter der Dinnendahlstr. zu einem Schutzraum (20. Jh.), etwa mannshoch u. n-s orientiert, konnte auf etwa 70 m verfolgt werden. Über dem Gang Reste eines in den Kohleschiefer gehauenen Tunnels, wahrscheinl. des Pferdettunnels (um 1820 entstanden) der Zeche Kunstwerk (1870 stillgelegt). Teile dieser Stollen evtl. in jüngerer Zeit weitergenutzt. – Unter mächtigem Schichtpaket (19. Jh.) Fundament eines kleinen neuzeitl. Bruchsteingebäudes in Trockenmauertechnik. Vgl.: H. BEHRENS, Franz Dinnendahl (Köln 1970) 448 f. – J. HUSKE, Die Steinkohlenzechen im Ruhrrevier. Daten und Fakten von den Anfängen bis 1997 (Bochum 1998) 564.

6. (2598/006)(E-2002-37). Tagesbruch im Riehlpark Frohnhausen. Weitläufige Bierkeller des Gasthauses »Potthoff im Loch« (19. Jh.) ca. 6m unter heutiger Geländeoberfl.

7. (2501/007)(E-2002-26). Erschließungsarbeiten an der Straße Lanfermannfähre. Überreste des alten Bahnhofs Heisingen (1895). Vgl.: J. SATORIUS, Die Bürgermeisterei Rellinghausen (Essen 1909) 43 f.

8. (2502/001)(E-2002-73). Zu Architekturteilen u. Keramikscherben von Haus Heisingen s.o. S. 339.

9. (2502/008)(E-2002-23). Kanalbauarbeiten im Bereich der Kreuzung Bahnhofstr./Schangstr. Weitgehend vergangene Bretter. Offenbar Reste von Sargbrettern des ersten kath. Friedhofs von Heisingen. Keine intakten Grablegen beobachtet. Bestattungen 1813–1844, 1878 Friedhof aufgehoben. Bei Bauarbeiten in den 80er Jahren entdeckte Skelettreste wurden auf dem heutigen Gemeindefriedhof beigesetzt. Vgl.: P. JACOBS, Geschichte der Pfarreien im Gebiete des ehemaligen Stiftes Werden. Beitr. Gesch. Stift Werden 2 (Düsseldorf 1893) 25 f.

(D. Hopp)

10. (2600/003, 004)(E-2002-56, 96). Zu den Überresten des ehem. Vollmerhofes in Huttrop s.o. S. 339.

11. (2429/009)(E-2002-70). Instandsetzungsarbeiten in Kettwig, im Keller des Hauses Hauptstraße 115. Gebäude aus der Zeit vor 1700. Aufschüttungen des

19. Jhs.(?) mit gebrochenem Mahlstein einer Getreidemühle. Evtl. sekundär als Unterlegstein für den Amboss der Schmiede verwendet, die sich im 19. Jh. hier im Hause befand.

(Ch. Eiden – D. Hopp)

12. (2534/015)(E-2002-102). Zu Begehungsfunden in Rellinghausen, s.o. S. 339.

13. (2465/011)(E-2002-93). Zur Befunddokumentation in der Neukircher Mühle in Werden s. D. HOPP / B. KHL, Arch. Rheinland 2002, 187 f.

Frechen, Rhein-Erft-Kr. (1178/011)(PR 2002/501–505). Zur Lehmentnahme sw des Autobahnkreuzes Köln-West s.o. S. 316.

Kaarst, Rhein-Kr. Neuss (2140/011)(OV 02/022). Bei Kaarst fand M. Krajewski einen neuzeitl. (?) Lederbeschlag aus Bronze (L. 2,9 cm; B. 2,1 cm; D. 0,3 cm; Lochdm. 0,4 cm; Abb. 47,2).

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)

Kranenburg, Kr. Kleve (3135/003)(Ni 2002/137). In Wyler beim Ausheben eines Kabelgrabens auf der Hauptstraße vor Haus Nr. 68 Bruchstück eines bearbeiteten Buntsandsteinquaders (ca. 53 cm × 42 cm × 45 cm) gefunden. Vielleicht Teil eines Pfeilerkapitells (Abb. 48). Auf der Vorderseite im Viertelkreis geschlagen die Inschrift *BELVOIR* in einem Blattrelief. Auf der Oberseite Zapfenloch (ca. 5,6 cm × 4,3 cm), daneben Mörtelreste. Grobe Zahneisen Spuren deuten auf eine provinzielle Arbeit (18. Jh.). Da das Rheinland 1794–1813 unter französ. Verwaltung stand, kann die Inschrift in jener Zeit entstanden sein. Das Wort *BELVOIR* könnte auf ein Schloss in Frankreich weisen oder Teil eines Sinnspruches sein.

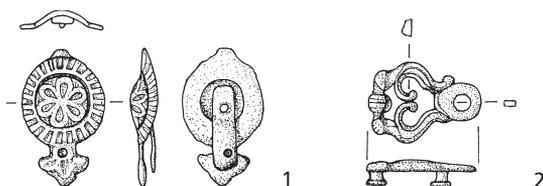
Verbleib: Privatbesitz

(W. Sengstock)

Kreuzau, Kr. Düren (0511/061)(NW 2002/0319). An eine neolith. bis metallzeitl. Fundstreuung n angrenzend sowie w bzw. n von zwei Lehmkaulen fand Th. Kuck eine Ziegelstreuung. Zahlreicher kleinteiliger Ziegelbruch mit z. T. schlackig verbrannten Stücken, Fehlbrände. Offenbar Rest einer kleinen Feldbrandziegelei.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)



47 Swisttal. Frühneuzeitlicher bronzenener Riemenbeschlag (1). – Kaarst. Neuzeitlicher Lederbeschlag aus Bronze (2). Maßstab 1:2.



48 Kranenburg-Wyler. Bauteil aus Buntsandstein mit Ornamenten und Inschrift.

Lindlar, Oberberg. Kr. (1658/011)(OV 02/368). Beim Anlegen eines Wendehammers an der Alten Landstraße im Bebauungsgebiet von Scheel Reste einer n-s hangabwärts verlaufenden Wasserleitung (L. 8,7 m) freigelegt. Aus plattigem, örtl. Bruchstein sorgfältig ohne Mörtel gebaut. Wangen mit glatten Innenseiten (Durchfluss 0,17 m × 0,2 m). Abdeckung mit Platten. Wegen Hanglage u. sorgfältiger Ausführung offenbar eine Frischwasserleitung.
(J. Gechter-Jones – L. Lichtenthal)

Meerbusch, Rhein-Kr. Neuss (2189/009)(Ov 02/1002). Zu Graben- u. Baubefunden in Büderich, Haus Schackum s. o. S. 341.

Mönchengladbach

1. (1991/021)(Ni 2002/0046). Meldung der Unteren Denkmalbehörde, dass beim Verlegen einer Wasserleitung im Kreuzungsbereich Sandradstr. u. Achener Str. Mauerwerk zum Vorschein gekommen war. Befunddokumentation durch Außenstellenmitarbeiter. Aufmaß ergab im N einen runden Raum (Dm. ca. 7 m) von Mauerwerk (St. mindestens 3,5 m). Nach S eine Mauer (B. mindestens 1,2 m) mit Sprüngen oder Abzweigungen, rote Feldbrandziegel im Klosterformat, mindestens 1,4 m hoch erh. Mauerwerk anscheinend schon bei früheren Straßenarbeiten freigelegt u. für diverse Quer-

leitungen durchschlagen. – Nachfrage im Stadtarchiv erbrachte, dass es sich um Reste des ehem. Viersener Tores bzw. eines bislang unbekanntem vorgelagerten Teiles handelte. Wahrscheinl. Ende des 15. bzw. Beginn des 16. Jh. errichtet u. 1810/11 abgerissen. Auf der Urkarte von 1812/13 ist dort eine Mauer angedeutet, die der O-Seite der heutigen Sandradstraße vom damaligen »Marché aux Chevaux« zur n Seite des heutigen Kapuzinerplatzes folgt. Vom Viersener Tor ist keine verlässl. Bildquelle mehr bekannt. Der Befund deutet anscheinend darauf, dass es wohl aus einer Doppeltoranlage u. einem vor dem Stadtgraben gelagerten Torturm oder Einzeltor bestanden haben muss.

(C. Bridger-Kraus)

2. (1894/043)(Ni 2002/135). Beim Anlegen eines Weges für einen Hausanbau in der Geistenbecker Str. 24 in Geistenbeck wurde ein Brunnen durch den Bauherrn H. Friese entdeckt. Meldung an Untere Denkmalbehörde u. Außenstelle Xanten. Aus glatt abgestrichenen Industrieziegeln errichtet (Innendm. ca. 0,8 m; Außendm. 1,24 m), nicht verfüllt, bei 4 m Tiefe Wasser. Brunnenkuppel mit Bleirohr bei Abschiebearbeiten eingedrückt.

(W. Sengstock)

3. (1896/096)(Ni 2002/0235). Zu Bau- u. Brunnenbefunden in Giesenkirchen s. o. S. 341.

4. (1684/057)(NI 2002/1016). Zu Keramikfunden in Wanlo, Flur »Velders Acker«, s. o. S. 341.

5. (1846/010)(NI 2002/1031). Aufnahme zweier Profile in einer Baugrube (2,40 m × 3,50 m; T. 1,30 m) in Wickrath, im Schlosspark etwa 25 m ö des Landstallmeisterhauses u. w des neu angelegten Wasserspielplatzes. Aufschüttung mit Kleinfunden (19. Jh.). Im O-Profil ein verwitterter Holzpfosten.

Verbleib: Privatbesitz

(U. Ocklenburg)

Monschau, Kr. Aachen (0215/001)(NW 2002/1020). Sondagegrabung (1824 m²) durch Fa. Goldschmidt im Gebiet einer vermuteten Wüstung. Ermittlung der Befunderhaltung. Neuzeitl., moderne u. undatierbare Siedlungsspuren festgestellt.

(H. Glasmacher)

Ratingen, Kr. Mettmann (2278/020)(OV 02/408). Im Aushub einer Kanalausschachtung an der Ecke Böckler-/Karl-Theodor-Straße fand sich eine außen stark korrodierte, massive eiserne Geschützkugel (Dm. 6,8 cm; Gew. 1340 g) des 18. Jhs., wahrscheinl. von einem Regimentsstück. Vgl. G. ORTENBURG, Waffen der Kabinettskriege 1650–1792 (Augsburg 2002) 76 f.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones – L. Lichtenthal)

Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr. (0358/030)(OV 02/171). In der NO-Ecke des Grundstücks Grabenstraße 54 in Rheinbach Brunnen bei Bauarbeiten freigelegt. Mit Bruchsteinen gemauert, trockengefallen (T. unter heutigem Straßenniveau 4,2 m; Innendm. 1,1 m). Keramik

(17.–19. Jh.) vom selben Grundstück zeigt die Nutzungszeit des zuletzt abgerissenen Gebäudes an. Brunnen wegen seiner Lage innerhalb der Stadtmauer evtl. älterer Bebauung zugehörig.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones – Ch. Schwabroh)

Rheinberg, Kr. Wesel

1. (2709/008)(NI 2002/1047). Wegen geplanten Neubaus der Umgehungsstraße K31 n w von Annaberg Areal des vorgesehenen Kreisverkehrs (2780 m²) an der Alsprayer Straße untersucht. Die Umgehungsstraße führt durch das Gelände des ehem. Kriegsgefangenenlagers der Alliierten (sog. Rheinwiesenslager, April bis August/September 1945). Trotz Augenzeugenberichten etc. fehlen Informationen zur inneren Struktur des Lagers weitgehend. Die Ausgrabung stellte zwei parallele Reihen von zwölf bzw. acht Pfostengruben fest, die NW–SO orientiert mit ca. 10 m Abstand parallel verliefen. Aus den Gruben stammen Krampen offenbar aus der Zeit des Gefangenenlagers. Aufgrund der relativ kleinen untersuchten Fl. kann nicht entschieden werden, ob die Pfosten das Lager in die sog. Camps teilten oder ob sie einen Außenzaun des Lagers bildeten. Besonders im w Bereich der Grabungsfl. Gruben, Feuerstellen u. Verfärbungen, die locker über das Areal streuen. Wenige Funde. Keramikscherben, Bauteile, Metallgegenstände u. Eisenfragmente, Glas, Knochen u. Plastik (Neuzeit, Zeit des Lagers).

2. (2709/008)(NI 2002/1048). Grabung (4376 m²) wegen geplanten Neubaus der Umgehungsstraße K31 n bei Annaberg, Provinzialstraße/Bahnhofstraße. Sieben Gruben u. eine Pfostengrube. Aus der Pfostengrube RS des 17. Jh. Die übrigen anhand von Funden bzw. von noch relativ kompakter frischer Holzkohle nur allgem. neuzeitl. datierbar. Befunde, die mit Sicherheit dem Kriegsgefangenenlager zugewiesen werden können, wurden nicht beobachtet.

Verbleib: RAB/RLMB

(A. Bellersheim)

Rösrath, Rhein.-Berg.-Kr. (1232/009)(OV 02/300). Über neuzeitl. Bergbaurelikte im Bereich der ehem. Grube Leibnitz in Hoffnungsthal, s. o. S. 343.

Straelen, Kr. Kleve (2439/020)(Ni 2002/0095). Erdarbeiten für ein Gewerbegebiet in Herongen. Sondageschnitt durch den vermuteten Verlauf des ehem. Nordkanals. Schnitt in o–w Richtung (L. 39,35 m). Im S-Profil Eingrabung (L. ca. 18 m; T. ca. 1,60–1,70 m; max. T. ca. 2 m). Ohne stratigraph. Befund, Keramik 19.–20. Jh. Offenbar Verfüllung des Nordkanals. Eine zweite Eingrabung (B. ca. 4 m; T. 1,80 m) mit moderner, nicht genauer datierbarer Verfüllung. Kanalabschnitt mit bereits fortgeschrittenen Erdarbeiten zeichnet sich heute schwach im Gelände ab. Soll in Zukunft durch Beschilderung, Bepflanzung usw. deutl. sichtbar gemacht werden.

(D. Koran)

Velbert, Kr. Mettmann (2326/003)(OV 02/128). Bei Restaurierungen an Schloss Hardenberg bei Neviges Sondage an der sö Gebäudeecke. Aus Natursteinen gemauerter, mit Ziegeln abgedeckter Brunnen-schacht angeschnitten (Innendm. ca. 0,8 m). Vermutl. zum ehem. Küchentrakt gehörig.

(P. Bürschel)

Wermelskirchen, Rhein.-Berg.-Kr. (1824/001)(OV 02/106). Bei der Umgestaltung des Gartens an der n Grundstücksgrenze von Haus 73 in Ellinghausen Brunnen freigelegt. Ovaler Schacht (1,3 m × 1,4 m; T. ca. 12 m); Trockenmauerwerk, Grauwacke. Wasserspiegel etwa 2,5 m unter der Humusoberfl. Bei der Einrichtung der dörtl. Wasserversorgung, ca. 1920/30 stillgelegt u. abgedeckt.

(J. Gechter-Jones – Ch. Schwabroh)

Wesel, Kr. Wesel

1. (2505/080)(Ni 2002/0230). Bei Gartenarbeiten legte R. Nörderhäuser in der Schillstr. in 5–18 cm Tiefe Ziegelmauerwerk frei. Etwa 6 m von der n Parzellengrenze o–w verlaufendes Fundament (L. 3,4 m; B. 0,75–0,81 m), mindestens 13 Lagen dunkelrotbrauner Feldbrandziegel (28–29 cm × 123 cm × 5 cm) in festem, gelbweißem Kalkmörtel. Probeabstiche zeigten, dass die Mauer durch die ganze Breite des Gartens verlief (ca. 10,5 m). Ein Vergleich mit dem Katasterplan, auf dem die preuß. Festung dargestellt wurde, ergab, dass das angetroffene Fundament vermutl. ident. ist mit der s Außenmauer des sog. s Zeughauses an der Bastion VIII Karl Magdeburg.

(C. Bridger-Kraus)

2. (2874/016)(Ni 2002/1023). Untersuchung einer Eisenbahnbrücke bei Büderich (erbaut 1871–74, zerstört 1945) zur Vorbereitung einer Deichsanierung. Den s Brückenkopf u. teilweise die auf den Brückenbögen verlaufende Ziegelabdeckung freigelegt. Unter den Bögen angeschüttete Deichverstärkungen u. durch Hochwasser abgelagerte Schwemmhazone sowie Bauhorizont der Jahre 1871–74 bis unter den 7. Brückenbögen. Pfostenreihe längs der Brücke in die jüngere Deichverstärkung eingegraben, anscheinend von der Erneuerung der Brückenaufbauten (1926/27). Über den Brückenbögen keine durchgängig gemauerten Ziegellagen vorgefunden. Ziegelabdeckung hier in einem Kiesbett, wohl zur Minderung vom Zugverkehr ausgelöster Vibrationen.

(J. Kahler)

3. (2964/023)(Ni 2002/0222). Ausschachtungsarbeiten innerhalb des eingetragenen Bodendenkmals Schloss Diersfordt, nw von Flüren, im sog. Eiskeller. In der Baugrube für einen geplanten Abwassersammler in 0,7–1,2 m Tiefe Ziegelfundament (L. ca. 5,9 m; B. 0,72–0,93 m) freigelegt. Ziegelbruch mit nur vereinzelt vollständigen, orange bis rotbraunen Ziegeln im Klosterformat. Hellgraugelber mittelharter Kalkmörtel. Fundament fiel leicht nach W ab. Nach einer Karte (um 1790) handelt sich um das s Ende einer C-förmigen

Mauer der Toreinfahrt der barocken Anlage. In der Urkarte (1836) ist dieses Gestaltungselement nicht mehr eingezeichnet, d. h. der Bogen war bereits entfernt worden. Fundament wurde wieder zugeschüttet u. Abwassersammler daneben angelegt.

(C. Bridger-Kraus)

Wuppertal

1. (2251/003)(BD W 20). Eintragung in die Liste der ortsfesten Bodendenkmäler. Etwa 400 m ö von Langerfeld ein ehem. Eisenstein- u. Galmeibergwerk ›Zeche Carl‹ (19. Jh.). Obertägig keine baul. Anlagen vorhanden. Ende 1982 ein Schacht dieses Bergwerkes wieder entdeckt, freigelegt u. durch das städt. Vermessungsamt aufgemessen. Schacht mit Wandung aus Ziegelmauerwerk (T. 28 m; Dm. oben 2,5 m; ab 10 m T. Verjüngung bis auf 1,5 m), Sohle als Betonplatte. Ein Stahlrohr führt tiefer (Gesamtth. der Schachanlage 59 m). Schacht an der Tagesoberfl. aufgemauert u. mit Betonkragen u. Glasabdeckung versehen.

2. (2251/004)(BD W 21). Vorbereitung der Eintragung in die Liste der ortsfesten Bodendenkmäler. Wasserstollensystem (19.–20. Jh.) im Berghang sw von Langerfeld, zwischen Thielestr. u. Dieckerhoffstr. Stollenmundloch s einer Fabrikhalle, in einer Natursteinmauer. Zugang durch Stahltür verschlossen. Stollen auf mehrere Meter begehbar. Nach einer Karte alter Stollen in Langerfeld im vorderen Teil auf 180 m Ausmauerung mit Ziegelsteinen. Ca. 45 m vom Eingang auf der ö Seite eine Halle, im 2. Weltkrieg als Luftschutzraum genutzt (Auskunft des Heimatvereins Langerfeld). Gegenüber ein Zugang, heute verschüttet u. unter Neubebauung gelegen. Letzter Stollenabschnitt verläuft im anstehenden Sandstein in ssö Richtung bevor er nach NO abbiegt. Hier Verzweigung in zwei Stränge, um im ö Teil der Weddigenstr. die Quellen des Hedtberges zu erschließen. Stollen wird heute nicht mehr genutzt, doch tritt am Mundloch noch immer Wasser aus.

(W. Wegener)

UNBEKANNTE ZEITSTELLUNG

Kerpen, Rhein-Erft-Kr. (0963/002)(NW 2002/0181). Von der bekannten röm. Fundstelle las Th. Giehl, Köln, auch einen kleinen Kratzer aus einem Kortex-Abschlag auf (allg. vorgeschichtl.).

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)

Kreuzau, Kr. Düren

1. (0511/057, 059)(NW 2002/313, 314, 317). Auf dem nach NO abfallenden Hang erkannte Th. Kuck w der L 249 drei Fundkonzentrationen von vorgesch. Siedlungsplätzen. Bodenchem. hat sich hier relativ zügig eine Patinierung auf den Steingeräten entwickelt. Wohl nicht paläolith., sondern jünger. – (NW 2002/313) Fundstreuung (ca. 100 m × 40 m): 26 Abschläge u. Absplisse, davon 4 patinierte Stücke (Neolithikum bis Eisenzeit). – (NW 2002/314) Fundstreuung (Dm. ca. 70 m): 28 Silexabschläge (Rullen-Schotterfeuerstein u. Vetschauer Feuerstein), 2 davon krakeliert u. 2 weitere durch therm. Beanspruchung röt. gefärbt. Kernstein aus Rullenfeuerstein, Lamellenbruchstück mit schräger Endretusche u. 4 vorgeschichtl. WS sowie ein röt. Stein aus quarzit. Sandstein mit zwei gegenständig eingetieften ›Näpfchen‹. Datierung nicht näher eingrenzbar als neolith. bis metallzeitl. – (NW 2002/317) Fundstreuung (ca. 100 m × 70 m): 23 Silexabschläge, Absplisse u. Klingensfragmente sowie Klingensfragment aus Rullenfeuerstein mit lateralen Gebrauchsspuren auf beiden Seiten. Klingensfragment dick weiß patiniert (evtl. jungpaläolith.). An mehreren Stellen, teilweise eng beieinander vorgesch. Keramikbruchstücke, Scherben eines Wandbruchstückes durch organ. Magerung tiefschwarz, eine weitere

Scherbe mit sandiger Oberfl. ist hart gebrannt (evtl. Spätlatènezeit oder frühe röm. Kaiserzeit). Eine WS dürfte zu einem Fass gehören (Dm. kaum größer als 18 cm). Holzkohleflitterkonzentration anscheinend von hochgepflügter Grubenfüllung.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)

2. (0511/061)(NW 2002/0319). Von einem Acker bei Nideggen las Th. Kuck einen bläul. patinierten Bohrer, vier Abschläge (darunter ein leicht patinierter u. ein verbrannter), einen Abspliss u. einen Maaseitrümmel. Ein weiterer war verbrannt.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)

Nideggen, Kr. Düren (0467/028)(NW 2002/0116). Zu vereinzelten Silexartefakten auf einer röm. Fundstelle s. o. S. 332.

Nörvenich, Kr. Düren (NW 2002/0200). Auf der Fundstelle des bekannten *vicus* fand A. Hamm, Titz, u. a. das Bruchstück einer bronzenen (Dolch-?) Klinge mit schwach rhomb. Querschnitt u. kon. gearbeiteter Kante (L. 3,8 cm; max. B. 1,8 cm; Gew. 11 g). Bronze hervorragend erh., hellgrüne Patina, an einigen Stellen abgeplatzt. Datierung wegen fragmentar. Erh. nicht mögl., röm. oder älter.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)

Waldfeucht, Kr. Heinsberg (NW 2002/0050). Notbergung bei der Erschließung eines Gewerbegebietes bei

Haaren. Zwölf Befunde, darunter vorgesch. Gruben u. Pfostengruben.

Verbleib: RAB/RLMB
(R. Smani – P. Tutlies)

Weeze, Kr. Kleve (2832/018)(NI 2002/1003). Im Bereich Marienwasserweg-W Flurgrenzen des Hofes

›Langenslap‹ nachgewiesen. Verfüllschicht aufgedeckt. Grenzbefunde ohne Zusammenhang mit Gebäudestrukturen. Vermutete Fundamente, Pfostengründungen, Brunnen etc. nicht nachgewiesen. Hofanlage anscheinend sorgfältig eingeebnet u. Gebiet aufgefüllt zur Nutzung als Agrarfl.

(P. Folkersma)

NACHTRÄGE

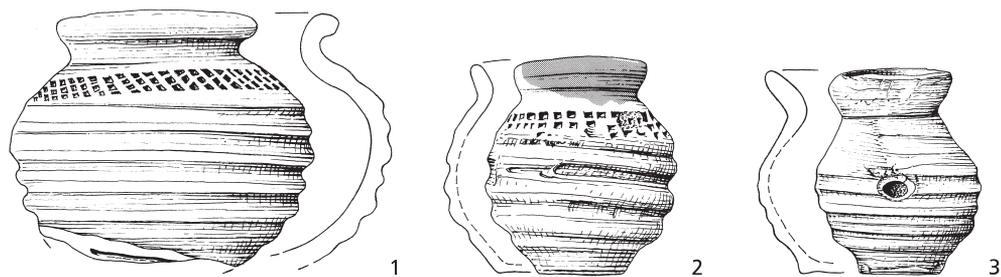
Alpen, Kr. Wesel (2789/002, 2790/011)(Ni 2002/0138–0140). Im August wurden zahlreiche röm. Münzen, weitere Metallgegenstände u. sonstige Funde in der Außenstelle Xanten zur Begutachtung vorgelegt. Sie waren in den Jahren von 1980–2000 von B.-R. Iven, Krefeld, von drei Feldern einer bekannten Fundstelle ö der Xantener Straße in Drüpt aufgelesen, gereinigt u. von einem Anwohner erstanden u. katalogisiert worden. Aus der nördlichsten Fl. (150 m × 80 m; Ni 2002/0138) Einhenkeltopf ggf. -kanne mit außen verdicktem Rand, bauchigem Körper u. dicker Standfl., rauwandig, tongründig, Ton hellgrau (H. 13,5 cm), Mayener Ware, 2. Hälfte 4. bis 1. Hälfte 5. Jh.; bronzene Scharnierfibel mit schmalem, dickem Bügel, breiter Bügelplatte u. waagerechter Hülsenscheide, vermutl. Zwiebelknopffibel, Scharnier fehlt (erh. L. 5,7 cm); bronzener Schlossriegel, durchbrochene Bartzone, Bruchstück (erh. L. 3,1 cm); 64 Münzen (1 × Gordian III., 1 × Gallienus, 1 × Nachprägung Gall. Teilreich, 7 × Constantin I., 2 × Crispus, 4 × Constantinopolis, 4 × Urbs Roma, 10 × Constans, 3 × Constantin II., 1 × Constantius II., 3 × Theodora, 3 × Constantinsöhne, 1 × Julian (?), 9 × Magnentius, 4 × Valens, 5 × Gratian, 1 × Valentinian II., 1 × Theodosius I., 1 × Eugenius, 1 × 4. Jh., 1 fragl.). Offensichtl. eine ausschließl. spätröm. Fundstelle ohne mittelkaiserzeitl. Vorgängersiedlung. – S davon eine weitere Ackerfl. (145 m × 60 m, Ni 2002/0139). Boden eines südgall. TS-Napfes Drag. 27 mit Stempel *IV A* (Evanus). 7 meist abgenutzte Münzen: 1 × Republik (46 v. Chr.), 2 × Domitian, 2 × Traian, 1 × Antoninus Pius, 1 × Marc Aurel. Weitere Bronzeobjekte: Unterteil einer rautenförmigen Siegelkapsel (L. 3,3 cm); kegelförmiger Kastenbeschlag (L. 3,1 cm); Kastengriff, rechtwinklig umgeknickt (erh. L. 5,8 cm); stoßelförmiger Beschlag mit 2 Nieten (L. 1,6 cm); Ohrsonde, Bruchstück (erh. L. 8,0 cm); Gürtelschnalle mit gekerbter Dornaufgabe, Bruchstück (B. 3,3 cm); Truhengriff in Form einer Eichel mit Dorn (L. 3,1 cm); blattförmiger Anhänger mit Ösenrest (erh. L. 4,1 cm); Niet mit Kugelkopf (erh. L. 1,8 cm); Riemenzwinde (L. 3,5 cm); hakenförmiger Beschlag (L. 7,2 cm); Schlüsselring (Dm. 2,6–2,9 cm); Scharnierbeschlag mit zwei Nieten (L. 5,0 cm); Griffende eines Schlüssels (erh. L. 4,6 cm); einfache gall. Spiralfibel mit oberer, 6-fach gedrehter Sehne u. bandförmigem Bügel, Nadel fehlt, Typ Riha 2.2.2 (L. 5,6 cm); Glocke mit kräftiger Öse u.

eisernem Klöppel, Bruchstück (erh. Dm. 3,4 cm); Ring (Dm. 2,1 cm); Figürchen, n. li. liegender beleibter Mann mit kurzem Lockenhaar, oben nackt, unten mit bauchigem Gewand, dort abgebrochen, evtl. Flussgott, keine Maße bekannt. Beinnadel, Bruchstück (erh. L. 4,0 cm); Melonenperle, blaues Glas (Dm. 2,3 cm). Datierung: eher mittelkaiserzeitl. – Weiter s eine dritte Fl. (40 m × 20 m, Ni 2002/0140). 6 stark abgenutzte u. korrodierte Münzen (eine republikan., die übrigen 1./2. Jh.).

Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus)

Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kr. (1457/029)(OV 02/114). Aus dem Nachlass Dr. E. Kühle wurden drei scheinbendgedrehte, mittelalterl. Miniaturgefäße vorgelegt, die er in den 1960/70er Jahren aus den Ablagerungen am Bachufer nw von Haus Blegg, im Töpfereibezirk Paffrath geborgen hatte. – Gefäß 1: Boden fehlt, kugelig Körper, starke Riefen über Schulterumbruch u. Bauch, umgeschlagener, gerundeter Rand mit Rollstempeldekoration aus schrägstehenden Rechtecken an der Schulter. Scherben weiß (Munsell 10YR 8/2). Oberfl. ebenso u. körnig. Sehr hart (Mohs 4–5). Randdm. 5,4 cm; erh. H. 6,8 cm; Abb. 49,1. – Gefäß 2: Eiförmiger Körper, starke, schräge Riefen am Schulterumbruch u. Bauch mit Fehlstellen, innen Flickstelle mit Tonpfropfen. Leicht ausgestellter Rand mit gespitzter Randlippe. Hellolivgrüne Glasurspur (Munsell 5Y 5/4) über Rand innen u. außen. Standboden abgeschnitten. Scherbenoberfl. u. -härte wie Gefäß 1. Randdm. 3,5 cm; Bodendm. 2,3 cm; H. 5,8 cm; Abb. 49,2. – Gefäß 3: Eiförmiger Körper, starke Riefen am Bauch mit Fehlstellen, Loch am Schulterumbruch, ausgestellter Rand mit gespitzter Randlippe, Betonung des Randansatzes durch Rille, Standboden abgeschnitten. Scherben rosa (Munsell 5YR 7/3), Oberfl. gelbl.-rote Lehmengobe (Munsell 5YR 5/6), leicht körnig, hart (Mohs 3). Randdm. 3,2 cm; Bodendm. 2,2 cm; H. 5,4 cm; Abb. 49,3. Gefäße datieren in das 13./14. Jh. Aus Berg. Gladbach sind weitere sekundär verlagerte Miniaturgefäße bekannt (Bonner Jahrb. 169, 1969, 511 f. Abb. 7,1–11), die wohl ebenfalls aus Paffrath stammen.

Verbleib: Privatbesitz
(J. Gechter-Jones)



49 Bergisch Gladbach-Paffrath. Scheibengedrehte Miniaturgefäße.
Maßstab 1:2.

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. Zur Neuinterpretation eines Altfundes aus Desdorf als Mühlstein s. J. BERTHOLD, Arch. Rheinland 2002, 177–179.

Krefeld

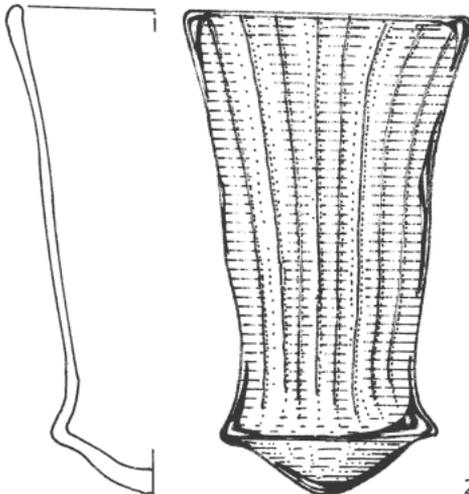
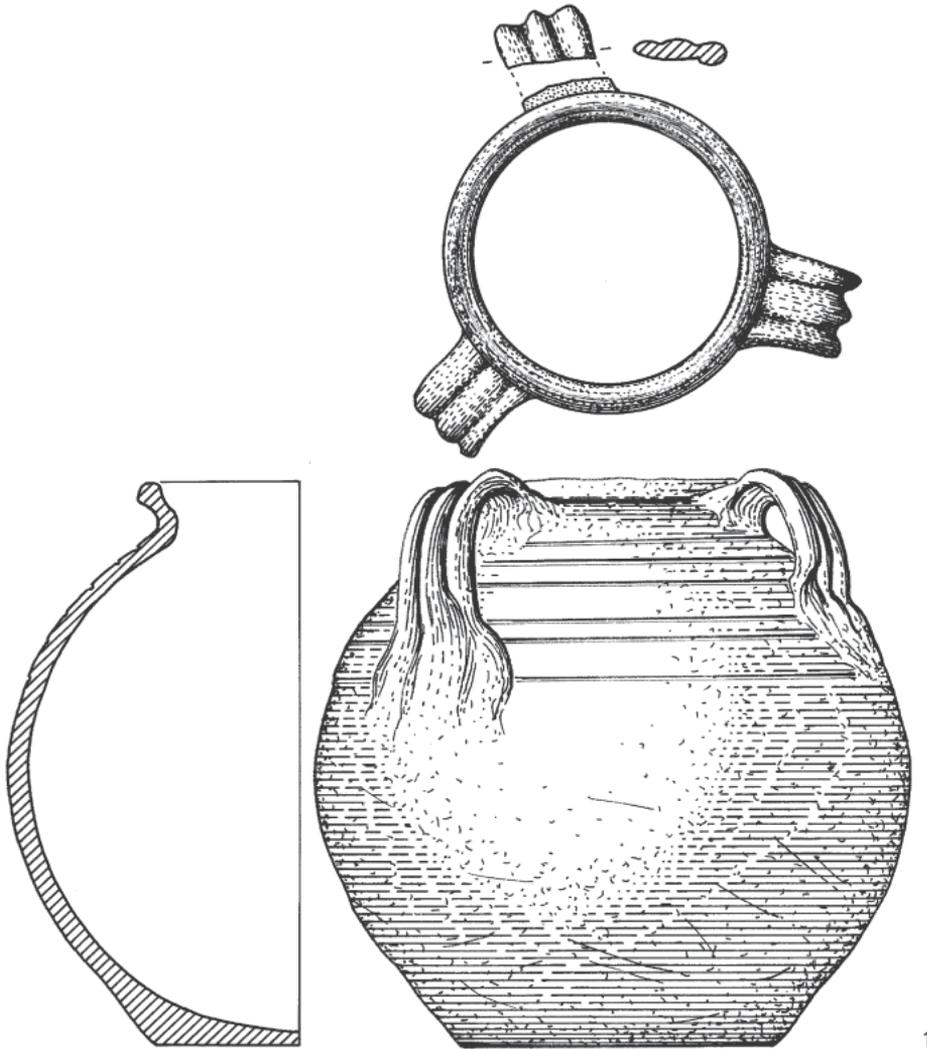
1. (2309/005)(NI 71/001). Ausschachtung einer Tiefgarage 1971 in Fischeln. Bauarbeiter stießen am Rande der Baugrube auf vier Tongefäße, angebl. im Umkreis eines halben Meters. Evtl. alle aus einem einzigen Grab. Drei als sehr klein beschriebene zerbrachen bei der Bergung, Scherben nicht erh. Das vierte Gefäß (H. 23 cm; Abb. 50,1) ist ein rundbauchiger, sehr hart u. oxydierend gebrannter Dreihenkeltopf aus dem Vorgebirge. Verdickter Rand mit leichter Innenkehlung. Schulter durch drei flache Rillen gegliedert. Boden flach aber ebenso wie der untere Teil der Wandung nachgeschnitten u. von Hand nachgeformt. Auch im Gefäßinneren Drehrillen größtenteils nachträgl. von Hand einglättet. Gefäßtyp in merowingerzeitl. Gräbern selten belegt. Im Gefäß ein vollständig erh. Sturzbecher (Abb. 50,2) aus blasigem olivgrünem Glas (im Allg. um 600). Parallele zum Dreihenkeltopf im fränk. Gräberfeld unter dem Xantener Dom, Grab 42,12 mit einer etwas jüngeren Glasschale. Der Fund aus Fischeln belegt die Existenz eines bislang unbekanntes fränk. Gräberfeldes. Vgl. F. SIEGMUND, Merowingerzeit am Niederrhein. Rhein. Ausgr. 34 (Köln/Bonn 1998) 452 Taf. 234. Verbleib: Museum Burg Linn, Inv. Nr. 02/101–102.

2. (2267/005). Um 1960 kam auf einem Acker in Forstwald eine durchbohrte Arbeitsaxt aus Grauwacke mit beschädigtem Rücken zutage (B. 6,6 cm; L. 10,7 cm; H. 4 cm; Abb. 51,1). Durchbohrung von der Mitte zum Schneidenteil verschoben. Evtl. Fragment einer ursprüngl. größeren Axt mit sekundärer Lochung (Bandkeramik bis Rössen). Die älteste neolith. Keramik im Stadtgebiet gehört der Rössener Kultur an. Vgl. O. HOOF, Die Steinbeile und Steinäxte im Gebiet des Niederrheins und der Maas (Bonn 1970) 80–87. Verbleib: Privatbesitz (Ch. Reichmann)

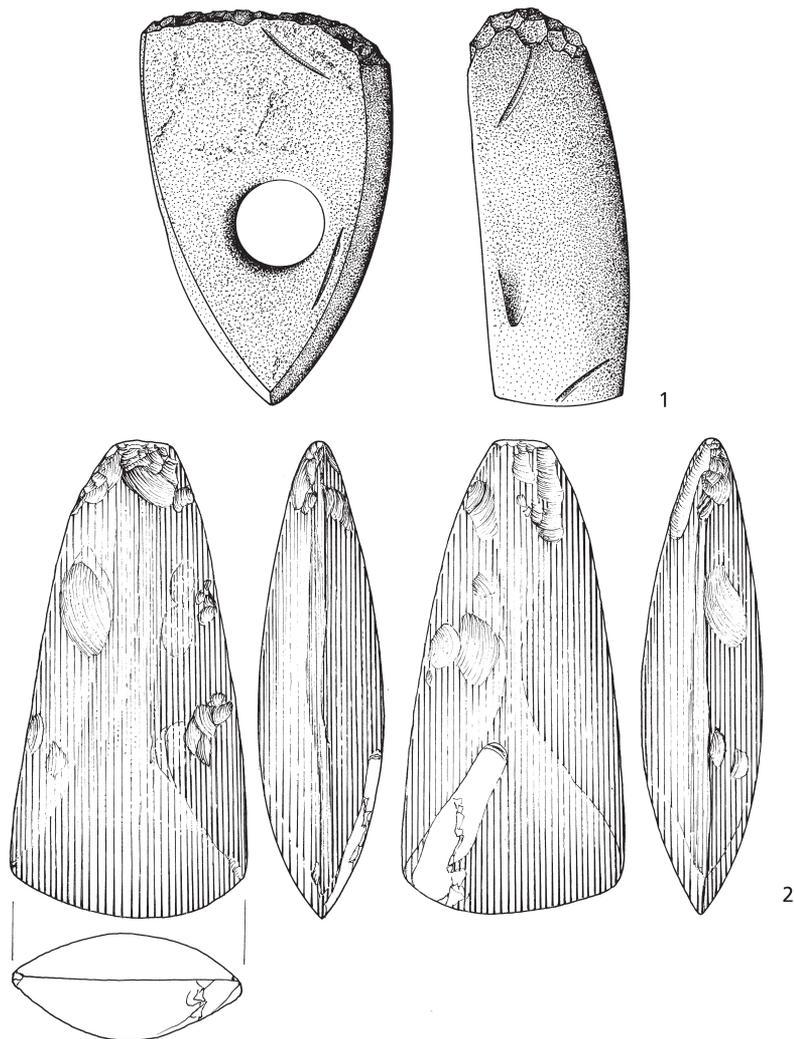
Langenfeld, Kr. Mettmann (1704/016)(OV 02/419). Meldung eines neolith. Feuersteinbeils, das der Landwirt G. Buchheim bei der Kartoffelernte 1981 auf seiner Parzelle in Reusrath entdeckte. Spitznackiges Silexbeil mit spitzovalem Querschnitt (Hoof, Typ S1a). Hellgrauer Feuerstein mit unregelmäßigen, schlierigen, helleren Bereichen u. nadelkopfgroßen weißen Punkten. Nacken u. Schneide leicht beschädigt. Überpolierte Negative an den Breitseiten stammen von der Zurichtung der Beilklinge. Schmalseiten mit unregelmäßigem Kantenschliff. An den Breitseiten war durch den Schliff ein Mittelgrat herausgearbeitet. Schneide leicht gerundet u. unregelmäßig (L. 12,7 cm; Schneidenb. 6,3 cm; H. 3;3 cm; Abb. 51,2) Verbleib: Privatbesitz (J. Gechter-Jones)

Meerbusch, Rhein-Kr. Neuss (2230/013)(OV 02/304). Ch. Margielsky, Oberhausen, meldete eine Silbermünze, die er Mitte der 1980er Jahre beim Graben im Obstgarten des elterl. Hauses am Nibbelsweg in Osterath zwischen zwei Sandsteinblöcken gefunden hatte (T. ca. 0,3 m). Rhein. Münzvereinstaler 1572, Pfalz-Simmern, Friedrich III. Vgl. J. S. DAVENPORT, German Talers 1500–1600 (Frankfurt 1979) 266, 9635. Verbleib: Privatbesitz (J. Gechter-Jones – C. Klages)

Neuss, Rhein-Kr. Neuss (2001/040)(OV 02/314). Ch. Baumgartner, Meerbusch, meldete, dass er beim Aushub einer Baugrube in der Dunantstraße in Gnadental etwa 1980 dunkle Flecken im Boden beobachtete. Daraus barg er 1 Teller Hofheim 11 ungestempelt, 1 RS Hofheim 50, 1 RS Hofheim 50 (domitian.), 2 BS u. 4 WS Topf sowie 2 Glasspielsteine blau opak (Dm. 1,4 u. 1,6 cm). Funde vermutl. aus Gräbern nw des Lagers (2. Hälfte 1. Jh.). Verbleib: Privatbesitz (M. Gechter)



50 Krefeld-Fischeln. Dreihenkeltopf (1).
Sturzbecher (2). Maßstab 1:3 (1) bzw 1:2 (2).



51 Krefeld-Forstwald. Arbeitsaxt aus Grauwacke (1).
Langenfeld-Reusrath. Feuersteinbeil (2).
Maßstab 1:2.

ABBILDUNGSNACHWEIS: 1; 22: H. Stelter (APX). — 2: E. Rogge (RAB). — 3–10; 14,2–4; 15–18; 20; 21,1–5; 24; 26–35; 38,1.4; 39,3; 40,6; 42,3; 49; 51,2: U. Naber (RLMB). — 11: N. Vogt (RLMB). — 12; 19: R. Anczok (RAB). — 13: E. Kellermann (RAB). — 14,1; 36; 38,6; 39,3; 40,2–4; 41,6.7.12–15; 43: E. Feuser (RLMB). — 21,6.7; 38,2.3.5; 39,1.2; 40,1.5; 41,1–5.8–11.16; 42,1.2.4.5;

44; 45; 47: S. Wischhusen (RLMB). — 23: K. Kraus (RAB). — 25: U. Müssemeyer, Rheinbach. — 37: Ch. Schwabroh (RAB). — 46: RLMB. — 48: W. Sengstock (RAB). — 50: J. Granzow (Krefeld, Museum Burg Linn). — 51,1: K. Mückelsmay (Krefeld, Museum Burg Linn).

ORTSVERZEICHNIS ZUM FUNDBERICHT 2001/2002

Die Zahlen hinter den Orten verweisen auf die Seiten des Fundberichts.

KREIS AACHEN

Alsdorf-Hoengen 322; 346
 Baesweiler-Puffendorf 284; 304
 Eschweiler 274; 276; 297
 Eschweiler-Hücheln 274; 276
 Eschweiler-Röhe 274
 Herzogenrath-Hofstadt 318
 Herzogenrath-Merkstein 326
 Monschau 348
 Stolberg-Gressenich 333
 Würselen 304

KREIS DÜREN

Aldenhoven-Dürboslar 322; 337; 346
 Aldenhoven-Niedermerz 322
 Düren-Birkesdorf 318; 319; 324
 Düren-Merken 314; 318; 319; 324
 Inden 284; 289
 Inden-Altdorf 276; 316; 326; 336; 340
 Inden-Geuenich 340
 Jülich 289; 299; 306; 327; 340
 Jülich-Kirchberg 327
 Jülich-Merzenhausen 316
 Jülich-Stetternich 274
 Kreuzau 316; 347; 350
 Kreuzau-Boich 274; 276; 278; 290; 316
 Kreuzau-Leversbach 274; 314
 Kreuzau-Thum 314
 Langerwehe 275; 279; 290; 300; 341
 Langerwehe-Luchem 283
 Linnich 341
 Linnich-Körrenzig 341
 Merzenich-Golzheim 328
 Nideggen 293; 332; 350
 Nideggen, Gut Kirschaum 275; 293
 Nideggen-Boich 293; 302
 Nideggen-Rath 293; 302
 Niederzier-Rurbenden 284
 Nörvenich 320; 337; 350
 Nörvenich-Poll 280; 332
 Titz 280; 283; 317
 Titz-Höllen 295
 Titz-Hompesch 317; 333
 Vettweiß 334; 337
 Vettweiß-Kelz 334
 Vettweiß-Kettenheim 334
 Vettweiß-Mersheim 334
 Vettweiß-Müddersheim 334; 344
 Vettweiss-Poll 317
 Vettweiß-Rövenich 334; 344
 Vettweiß-Sievernich 334; 344

KREIS EUSKIRCHEN

Bad Münstereifel 291
 Blankenheim 296; 337
 Euskirchen 316; 325
 Euskirchen-Dom Esch 325
 Euskirchen-Flamersheim 325
 Euskirchen-Kleinbüllesheim 284
 Euskirchen-Palmersheim 320
 Euskirchen-Stotzheim 287
 Kall 290
 Kall-Sötenich 328
 Mechernich-Roggendorf 337
 Nettersheim 291
 Schleiden 343
 Weilerswist 303
 Weilerswist-Neukirchen 303; 307
 Zülpich 295; 336; 346
 Zülpich-Bessenich 314; 335; 346
 Zülpich-Enzen 336
 Zülpich-Mülheim 336
 Zülpich-Wichterich 336

KREIS HEINSBERG

Erkelenz 315
 Erkelenz-Venrath 325
 Waldfeucht-Haaren 350
 Wassenberg 335
 Wassenberg-Effeld 321; 335; 337; 345
 Wassenberg-Orsbeck 335
 Wegberg 280
 Wegberg-Gripekoven 317
 Wegberg-Klinkum 281; 284
 Wegberg-Mehlbusch 317; 321; 337
 Wegberg-Rath Anhoven 317
 Wegberg-Tüschbroich 281; 303

KREIS KLEVE

Emmerich 297; 305; 319; 321; 338; 346
 Geldern 298; 306; 318; 339
 Goch 276; 298; 306
 Goch-Nierswalde 316
 Goch-Pfalzdorf 308
 Kalkar 290; 299; 328; 340
 Kalkar-Altalkar 328
 Kalkar-Wissel 289; 300; 314; 340
 Kerken 290
 Kleve 306; 340
 Kranenburg-Wyler 347
 Rees 319; 343
 Rees-Haffen Mehr 275

- Straelen 307
 Straelen-Herongen 349
 Uedem 303; 307
 Weeze 351
- KREIS METTMANN**
 Erkrath-Hochdahl 346
 Langenfeld 309
 Langenfeld-Berghausen 278
 Langenfeld-Gladbach 278
 Langenfeld-Hausingen 278; 283; 284
 Langenfeld-Reusrath 279; 352
 Langenfeld-Richrath 284; 290; 341
 Monheim 328
 Ratingen 302; 307; 348
 Ratingen-Breitscheid 342
 Ratingen-Lintorf 321
 Ratingen-Schwarzbach 309
 Velbert-Lappenhaus 280
 Velbert-Neviges 349
 Wülfrath-Rohdenhaus 304; 307
- KREIS VIERSEN**
 Niederkrüchten 306
 Viersen 303; 307
 Viersen-Dülken 344
 Viersen-Süchteln 317; 335; 344
 Willich 307; 345
- KREIS WESEL**
 Alpen 351
 Alpen-Drüpt 286; 304
 Hamminkeln 299
 Moers 291; 301; 306
 Moers-Asberg 291
 Rees 302; 307
 Rees-Vahnum 302; 307
 Rheinberg-Annaberg 349
 Rheinberg-Orsoy 303
 Schermbeck 343
 Voerde 303
 Wesel 303; 345; 349
 Wesel-Bislich 310
 Wesel-Büderich 349
 Wesel-Flüren 349
 Xanten 335; 345
 Xanten-Birten 335
- OBERBERGISCHER KREIS**
 Engelskirchen-Ründeroth 297; 305
 Lindlar-Scheel 348
 Nümbrecht 306
 Nümbrecht-Stockheim 280; 283
 Wiehl-Damte 304; 307
 Wipperfürth 304; 345
- RHEIN-ERFT-KREIS**
 Bedburg 275
 Bedburg-Kaster 276; 286
 Bedburg-Königshoven 314
 Bedburg-Rath 284; 304
 Bergheim 284; 286; 295; 296; 304; 322; 337
 Bergheim-Grouven 322
 Bergheim-Tanneck 322
 Bergheim-Thorr 322
 Bergheim-Widdendorf 295; 304; 322
 Brühl 296; 304; 323; 337; 338
 Elsdorf 286; 319; 324; 346
 Elsdorf-Angelsdorf 324
 Elsdorf-Berrendorf 338
 Elsdorf-Desdorf 351
 Elsdorf-Etzweiler 287; 324; 325; 338
 Elsdorf-Grouven 325
 Elsdorf-Neu Etzweiler 338
 Erftstadt-Lechenich 315
 Frechen 316; 320; 325; 339; 347
 Frechen-Königsdorf 326
 Hürth-Alt Hürth 276; 283; 284; 288
 Hürth-Kendenich 306
 Kerpen 300; 306; 328; 350
 Kerpen-Blatzheim 316; 320; 328; 340
 Kerpen-Buir 290
 Kerpen-Horrem 300; 306
 Kerpen-Sindorf 316; 318; 328
 Pulheim-Brauweiler 302; 307
 Wesseling Berzdorf 321; 335
- RHEINISCH-BERGISCHER KREIS**
 Bergisch Gladbach 351
 Bergisch Gladbach-Hebborn 286
 Burscheid-Kaltenherberg 338
 Kürten-Dhünnberg 306
 Kürten-Hutscherweg 309
 Odenthal 309
 Odenthal-Menrath 309
 Overath 302
 Overath-Burg 332
 Overath-Großhurden 342
 Overath-Oberbrombach 320
 Remscheid 343
 Rösrath-Hoffnungsthal 333; 343; 349
 Rösrath-Johannesberg 294; 333
 Wermelskirchen 345
 Wermelskirchen-Ellinghausen 349
- RHEIN-KREIS NEUSS**
 Dormagen 286; 296
 Dormagen-Gohr 323
 Dormagen-Hackenbroich 295
 Dormagen-Nachtigall 318
 Dormagen-St. Peter 284
 Dormagen-Zons 346
 Grevenbroich-Hemmerden 288; 326

Grevenbroich-Kapellen 276; 288; 326
 Grevenbroich-Neubrück 326
 Grevenbroich-Rath 276; 306
 Jüchen 306; 327; 340
 Jüchen-Garzweiler 274; 276; 283; 289; 299; 308;
 316
 Jüchen-Gierath 289
 Jüchen-Herberath 276
 Jüchen-Rath 327
 Jüchen-Wallrath 299
 Kaarst 328; 347
 Korschenbroich-Liedberg 300
 Korschenbroich-Pesch 328; 340
 Korschenbroich-Steinforth 328
 Meerbusch-Büderich 280; 300; 306; 341; 348
 Meerbusch-Lank Latum 341
 Meerbusch-Osterath 352
 Neuss 291; 301; 306; 329; 342
 Neuss-Epsendorf 331
 Neuss-Gnadental 309; 352
 Neuss-Grimlinghausen 291; 306; 331
 Neuss-Helpenstein 331
 Neuss-Hoisten 291
 Neuss-Holzheim 291
 Neuss-Kuckhof 331
 Neuss-Rosellen 279; 291; 319; 331
 Neuss-Weckhoven 292; 293; 302; 306; 332
 Rommerskirchen-Deelen 280
 Rommerskirchen-Eckum 333
 Rommerskirchen-Gill 294
 Rommerskirchen-Oekoven 295; 310
 Rommerskirchen-Ramrath 333; 343
 Rommerskirchen-Vanikum 280; 307; 333
 Rommerskirchen-Widdeshoven 294

RHEIN-SIEG-KREIS

Alfter-Oedekoven 314; 318; 319; 322; 336; 346
 Bornheim-Botzdorf 319; 323
 Bornheim-Brenig 295; 314; 336
 Bornheim-Hersel 323
 Bornheim-Rösberg 308
 Bornheim-Sechtem 286; 319; 323
 Bornheim-Waldorf 323
 Eitorf 338
 Eitorf-Rodder 297
 Hennef 339
 Hennef-Bödingen 340
 Königswinter 300; 340
 Lohmar 341
 Meckenheim-Lüftelberg 284
 Much-Berzbach 309
 Much-Bruchhausen 275
 Much-Marienfild 284
 Niederkassel 280; 284; 301; 317
 Niederkassel-Windeck 275
 Rheinbach 285; 293; 295; 303; 307; 317; 321;
 348
 Rheinbach-Flerzheim 332; 343

Rheinbach-Niederdrees 333
 Rheinbach-Oberdrees 293; 333
 Rheinbach, Weilerfeld 280; 285; 293; 317
 Ruppichteroth-Holenfeld 343
 Ruppichteroth-Stockum 343
 Siegburg 303
 Swisttal 303; 344
 Swisttal-Morenhoven 333
 Swisttal-Odendorf 283; 285
 Swisttal-Ollheim 285; 295
 Troisdorf 280
 Wachtberg-Oberbachem 280
 Wachtberg-Werthhoven 335
 Windeck-Dattenfeld 310; 311
 Windeck-Mauel 283
 Windeck-Stromberg 283; 284; 285
 Windeck-Übersetzig 295
 Windeck-Wiedenhof 295; 314; 318

STADT AACHEN

Aachen 304
 Aachen-Verlautenheide 314

STADT BONN

Bonn 322; 323; 336; 346
 Bonn-Duisdorf 304
 Bonn-Friesdorf 304
 Bonn-Oberholtdorf 337

STADT DÜSSELDORF

Düsseldorf 296; 297; 304; 319; 338
 Düsseldorf-Angermund 315
 Düsseldorf-Band 314
 Düsseldorf-Benrath 297
 Düsseldorf-Gerresheim 338; 346
 Düsseldorf-Kaiserswerth 297; 338
 Düsseldorf-Kalkum 286; 297; 304
 Düsseldorf-Lörick 324
 Düsseldorf-Öhmenberg 315
 Düsseldorf-Rath 297
 Düsseldorf-Struxberg 315
 Düsseldorf-Vollmerswerth 305

STADT DUISBURG

Duisburg 297

STADT ESSEN

Essen 297; 298; 305; 308; 336; 346; 347
 Essen-Bergerhausen 347
 Essen-Borbeck 298; 305; 338
 Essen-Bredeney 308; 338
 Essen-Burgaltendorf 315; 338
 Essen-Freisenbruch 314; 339
 Essen-Frohnhausen 347

Essen-Haarzopf 298; 305; 315; 319
Essen-Heisingen 325; 339; 347
Essen-Huttrop 339; 347
Essen-Kettwig 298; 306; 316; 339; 347
Essen-Kray 298; 306
Essen-Rellinghausen 339; 347
Essen-Rüttenscheid 298
Essen-Werden 339; 347

STADT KREFELD

Krefeld-Gellep 328
Krefeld-Fischeln 340; 352
Krefeld-Forstwald 352

STADT MÖNCHENGLADBACH

Mönchengladbach 348
Mönchengladbach-Geistenbeck 348
Mönchengladbach-Geneicken 290
Mönchengladbach-Genholland 316; 317; 328;
337; 341
Mönchengladbach-Giesenkirchen 328; 341; 348
Mönchengladbach-Mülfort 290; 291; 300
Mönchengladbach-Odenkirchen 320
Mönchengladbach-Venn 306
Mönchengladbach-Wanlo 284; 291; 306; 317;
318; 320; 328; 337; 341; 348
Mönchengladbach-Wickrath 306; 348

STADT WUPPERTAL

Wuppertal-Langerfeld 350